

BM

1

J33

110849-89

C. 1

ROBA

Marwān ibn Janāh (פנא מרואן)
— called Pann —

(JAHRESBERICHT
DER
LANDES-RABBINERSCHULE
IN BUDAPEST

FÜR DAS SCHULJAHR 1888—89.

Voran geht:

AUS DER SCHRIFTERKLÄRUNG
DES
ABULWALĪD MERWÂN IBN ĠANĀḤ
(R. JONA).

VON

Prof. Dr. WILHELM BACHER.

BUDAPEST.

BUCHDRUCKEREI DER ACT. G. »ATHENAEUM.«
1889.

774, 5

5/11/79
3.5.55

B111

11

2.

Vorwort.

Grammatik und Wortforschung bilden den Gegenstand von Abulwalids' Werken: aber indem er die Gesetze und Erscheinungen der hebräischen Sprache, die Bedeutung ihrer Wurzeln und Wörter erforschte und feststellte, hatte er stets als bewusstes und mit religiös zu nennendem Eifer angestrebtes Ziel die Erklärung der heiligen Schrift im Auge. Mit Recht darf man ihm, den Classiker der hebräischen Sprachwissenschaft, obwohl er kein bibelexegetisches Werk hinterlassen hat, auch unter die Meister der Schrifterklärung zählen.

Wie würde ein von Abulwalid verfasster Bibelcommentar beschaffen sein? Darauf liesse sich auf Grund seiner erhaltenen Schriften eine ziemlich genaue Antwort geben; und es wäre eine dankenswerthe und mit Hinblick auf die Stellungen Abulwalids in der Geschichte der jüdischen Bibelexegese besonders lehrreiche und interessante Arbeit, aus jenen Schriften einen fortlaufenden Commentar zu den biblischen Büchern zusammenzustellen. Ein solcherweise construirter Bibelcommentar Abulwalids würde zwar sehr beträchtliche und wesentliche Lücken bieten, aber für die Erläuterung und Bestimmung der Wortformen und Wortbedeutungen liesse er nur wenig an Vollständigkeit zu wünschen übrig. Indessen auch über die Erläuterung des einzelnen Wortes hinaus findet sich in dem reichen Inhalte von Abulwalid's Werken eine Fülle exegetischen Stoffes. Diesen ausserhalb des rein grammatischen und lexikographischen Gebietes liegenden Theil seiner Schrifterklärung habe ich in den einzelnen Capiteln der vorliegenden Arbeit zur Darstellung gebracht.

Es war keineswegs meine Absicht, den Gegenstand zu erschöpfen; denn sowohl könnte der Inhalt der hier gebotenen verschiedenen Capitel noch bereichert und eingehender besprochen, als auch die Zahl dieser Capitel selbst vermehrt und Abulwalids Bibelexegese auch noch von anderen Seiten betrachtet werden. Doch glaube ich immerhin, ein quantitativ und qualitativ hinreichendes Material zusammengetragen

IV

zu haben, um auch Solchen, denen der Zutritt zu Abulwalids Werken (zu dem Wörterbuche namentlich dadurch, dass es nur im arabischen Original vorliegt) erschwert ist, die Möglichkeit zu einem genauern Einblicke in den Umfang und die Art seiner Schrifterklärung zu bieten.

Die ersten vier Capitel schliessen sich an einige der wichtigsten Abschnitte im grammatischen Theile von Ab.'s Hauptwerk an, deren Inhalt übersichtlicher darstellend und besonders aus dem Wörterbuche ergänzend. Wir sehen in denselben, mit welcher Gewandtheit, Schärfe und Consequenz Abulwalid einige Principien, auf denen nach ihm gewissermassen die Mechanik des sprachlichen Ausdruckes beruht, als wirksame Hilfsmittel bei der Erklärung des Bibeltextes, namentlich zur Beseitigung der verschiedenartigsten Schwierigkeiten desselben, benützt hat. Diese Principien der Kürzung und Erweiterung, der Umstellung und Stellvertretung sind nicht von Abulwalid zuerst in die Bibelerklärung eingeführt worden, man kann ihre ältesten Spuren zum Theil schon in der Exegese des Midrasch und des Targums finden, aber er war der Erste, der sie folgerichtig und allseitig anwendete und dadurch vor Allem seiner Schrifterklärung den Stempel der Kühnheit und Originalität aufdrückte. Und so fremdartig auch die sozusagen rein äusserliche, zuweilen willkürlich erscheinende Geltendmachung dieser Principien auf uns wirken mag, so finden sich dennoch gerade hier die meisten Berührungspunkte zwischen Abulwalid's Schrifterklärung und der modernen Behandlung des Bibelwortes, da jene Principien, wie sie Abulwalid angewendet hat, Elemente biblischer Styllhre und Rhetorik, aber auch solche der biblischen Textkritik in sich schliessen.

Zu dem, was schon diese ersten vier Capitel über Abulwalid's Auffassung der biblischen Rhetorik bieten, fügt das V. Capitel eine zusammenhängende Darstellung all der zerstreuten Elemente, welche nach dieser Seite hin seine Schrifterklärung aufweist. Der Einfluss arabischer Rhetorik ist nur in beschränktem Sinne wahrzunehmen, aber auch hier bemerkt man, wie Abulwalid seine gründliche arabische Bildung für die Biblexegese verwerthet hat. Es wird einmal von Interesse sein, dieses Capitel mit der hundert Jahre später verfassten Rhetorik Moses Ibn Esra's zu vergleichen.

Das VI. und VII. Cap. enthalten viel weniger, als ihre Überschriften zu erwarten das Recht geben. Einen bedeutenden Theil der »exegetischen Grundsätze« Abulwalids enthalten übrigens auch die ersten Capitel der vorliegenden Arbeit, besonders aber auch diejenigen

Capitel meiner früheren Schrift über Ab.'s Leben und Werke und die Quellen seiner Schrifterklärung, in welchen sein Verhalten gegenüber der Massora und der Traditionsexegese dargelegt ist. Das VIII. Cap. schliesst sich inhaltlich insoferne dem vorhergehenden an, als die Erklärung biblischer Wörter durch synonyme Ausdrücke ebenfalls zum »hermeneutischen Verfahren« Ab.'s gehört.

Ein kurzes Capitel (IX.) scheidet die zweite Abtheilung meiner Arbeit von der ersten: es betrifft ein nebensächliches, äusserliches Moment in Ab.'s Schriften, seine Art, Bibelstellen zu citiren und die Autoren der biblischen Bücher zu bezeichnen. Die darauf zunächst folgenden drei Capitel geben in knappen Auszügen solche Erklärungen biblischer Stellen, die für die Beurtheilung der exegetischen Leistung unseres Autors besonders ausschlaggebend sind und die namentlich als Proben aus den über das Sprachliche hinausgehenden Bestandtheilen eines Bibelcommentars, wie ihn Abulwalid hätte verfassen mögen, genauere Aufmerksamkeit verdienen. Dasselbe gilt auch von dem XIII. und XIV. Capitel, für welche jedoch nur sehr geringes Material zur Verfügung stand. Von Interesse ist die Wahrnehmung, dass Abulwalid die beiden astronomischen Wunderberichte der biblischen Geschichte (Josua 10 und II Kön. 20) ohne weiters als solche erläutert und dabei keinerlei rationalistische Regung zu Tage treten lässt.

Als Sammlung exegetischer Curiositäten mag das XV. Capitel gelten, in dem besonders auffallende Einzelheiten, auch grammatischer Art, oder offenkundige Irrthümer aus Abulwalid's Schrifterklärung mitgetheilt sind. Das XVI. Cap. enthält nur zum geringeren Theile wirkliche Varianten zum Bibeltexte: im Übrigen erhärtet sein Inhalt nur die bekannte Beobachtung, wie sehr auch der von der Massora geschützte Bibeltext noch in später Zeit durch die Unachtsamkeit der Abschreiber, durch das Citiren aus dem Gedächtnisse und durch den unwillkürlichen Einfluss der Exegese auf die Textgestalt zu leiden hatte.

Was das letzte, umfangreichste Capitel betrifft, so sind die darin zusammengestellten Erklärungen zu nahezu vierhundert Versen aus allen Büchern der heiligen Schrift von sehr mannigfaltigem Inhalte und verschiedenem Werthe. Es dürfte auch solche darunter geben, die man füglich zu den oben erwähnten Curiositäten reihen könnte, andere werden vielleicht als zu unbedeutend und der Aufnahme in die Sammlung unwerth erscheinen. Aber der Gesichtspunct, der mich bei der Anlegung dieser exegetischen Chrestomathie geleitet hat, war derselbe.

der für die ganze vorliegende Arbeit maassgebend war, nämlich für die Erkenntniss Abulwalids als Schrifterklärer eine möglichst reiche und möglichst vielseitige Grundlage zu schaffen. Es sollte ein Beitrag zur Geschichte der Bibelexegese geboten werden, nicht ein unmittelbar zu benützender Beitrag zur Schrifterklärung selbst, obwol diese natürlich auch heute noch aus Abulwalid mannigfachen Nutzen ziehen kann.

Ich halte es nicht für überflüssig zu bemerken, dass diejenigen Erklärungen Abulwalid's, welche auf Sprachvergleichung, namentlich der des Hebräischen mit dem Arabischen beruhen, — zum Theile wichtige und interessante Einzelheiten seiner Exegese — aus dieser Sammlung ausgeschlossen sind, da ich dieselben in früheren Arbeiten eingehend behandelt habe. Indem ich mit der gegenwärtigen Schrift für die Geschichte der jüdischen Bibelexegese ein zu Weiterarbeit anregendes und Stoff bietendes Hilfsbuch zu schaffen mich bemühte, enthielt ich mich des naheliegenden Versuches, den Zusammenhang von Abulwalid's Schrifterklärung mit der seiner Vorgänger, sowie ihren Einfluss auf die Nachfolger in den Bereich meiner Arbeit zu ziehen. Die Grenzen derselben wären dadurch zu sehr erweitert worden. Nur hie und da glaubte ich auf Einzelnes bei Menachem und Dunasch, sowie bei Hajjög hinweisen zu müssen.

Noch auf ein negatives Ergebniss meiner Arbeit sei hier hingewiesen. Die Dürftigkeit des Materiales, welches aus Abulwalids Schriften für gewisse wichtige Seiten der Bibelerklärung zusammengetragen werden konnte, beweist, wie vieles seinen Nachfolgern, die doch sonst auf der von ihm geschaffenen Grundlage das Gebiet der Schrifterklärung in eigentlich exegetischen Werken, in fortlaufenden Commentaren, anbauen und zur Blüthe brachten, zu thun übrig blieb.

Es sei zum Schlusse noch bemerkt, dass in den Citaten mit L. das Kitáb-ab-Luma' gemeint ist, das arabische Original von Abulwalids Grammatik (Paris 1886), mit R. das Sefer Ha-Rikma, die hebräische Übersetzung derselben (Frankfurt am Main 1886). Wb. bezeichnet das Wörterbuch (Oxford, 1875): wo ohne weitere Quellenbezeichnung nur die Zahl der Seite und Zeile eines Citates angegeben ist, dort ist das Wörterbuch zu verstehen.

I.

Redekürzung (Ellipsen).

Als allgemeines Princip der hebräischen Wortbildung hatte Hajjûg das Streben der Sprache erkannt, solche Lautgestaltungen und Lautcombinationen, die zum Aussprechen zu schwer wären, durch entsprechende Aenderungen oder Weglassungen zu erleichtern. ¹⁾ Dieses Princip wendete Abulwalid in erweiterter Geltung an, indem er nicht bloss das Weglassen einzelner Buchstaben aus dem Worte, sondern auch das einzelner Wörter aus dem Satze, ja ganzer Sätze aus dem Satzgefüge auf jenes Grundgesetz zurückführte und so dem letzteren die Stellung einer allgemeinen exegetischen Norm in der Auslegung der heiligen Schrift einräumte, durch deren Anwendung verschiedene grammatische, syntaktische und sonstige Schwierigkeiten des Bibeltextes beseitigt erscheinen. Das Capitel seines Hauptwerkes, in welchem er sehr zahlreiche Beispiele für die Anwendung dieser Norm zusammenstellt, ²⁾ leitet er mit folgenden Worten ein: »Wisse, dass die Hebräer oft solche Bestandtheile der Rede weglassen, die eigentlich nötig wären, um das Gesprochene vollständig zu machen, die aber der Sprechende zum Zwecke der Erleichterung und der Kürzung ³⁾ auslässt, vorausgesetzt, dass der Angesprochene auch so versteht, was Jener sagen will.« An einer andern Stelle ⁴⁾ kennzeichnet er den Grundsatz als »Gewohnheit der Hebräer, vielfach Wörter wegzulassen, im Vertrauen auf das Verständniss des Lesers.« Es gilt also Abulwalid als ausgemacht, dass die Sprache der heiligen Schrift alle Arten von Redekürzun-

¹⁾ S. mein Die grammatische Terminologie des J. b. D. Hajjûg, S. 20 f.

²⁾ L. 249—278 (R. 150—168).

³⁾ לְהַקֵּל וּלְקַצֵּר אֶת־הַמִּשְׁפָּטִים וְהַמִּשְׁפָּטִים (לְהַקֵּל וּלְקַצֵּר).

⁴⁾ L. 379, 8: עֲדָתָהֶם בִּי הִדְבָּרָם כִּי־יָדָעוּ מִן־אֶלְמֶלֶכְהֶם אֵת וְהָיוּ כִּפְהֶם אֶל־הַמֶּלֶךְ (In R. fehlt die betreffende Stelle nach 229, 23).

gen gestattet, wenn nur der Verständlichkeit der Rede damit kein Abbruch geschieht.

Im ersten Theile des genannten Capitels »von der Anwendung der Weglassung« werden die verschiedensten Stellen der heiligen Schrift ohne irgend ein ersichtliches Anordnungsprincip aneinandergereiht und auf Grund der angenommenen Redekürzung erklärt, indem der als ausgelassen gedachte Bestandtheil der Rede angegeben wird.¹⁾ Abulwalid scheint die verschiedenen Bibelstellen in der Reihenfolge, in der er sie einzeln notirt hatte, zusammengeschrieben zu haben, ohne sie, sei es nach den biblischen Büchern oder nach sachlichen Gesichtspunkten, zu ordnen. Die letzteren lagen ihm übrigens ganz ferne, da das angewendete Princip der Redekürzung für ihn so allgemeine Gültigkeit hatte, dass er gar nicht daran dachte, die unbegrenzten Fälle seiner Anwendung nach Kategorien zu sondern. Im zweiten Theile des Capitels von der Redekürzung sind die Beispiele in Gruppen gesondert, die entweder gewöhnliche grammatische Wortbildungen oder verschiedene, auf das Princip der Kürzung zurückgeführte, meist syntaktische Erscheinungen des Sprachgebrauches betreffen. Ausser dem erwähnten Capitel finden sich in beiden Theilen des Hauptwerkes zahlreiche andere Beispiele von Erklärungen, die auf Annahme elliptischer Redeweise beruhen. Mit Heranziehung sämmtlicher Beispiele soll im Folgenden übersichtlich gezeigt werden, in welchem Umfange Abulwalid das Princip der Redekürzung in der Bibelerklärung angewendet hat.²⁾

Die einfachste und häufigste Art der Redekürzung ist die Kürzung des Wortes, indem in der Bildung und Abwandlung der Wortformen irgend ein lautlicher Bestandtheil derselben weglassen wird. Abulwalid zieht sowol die Weglassung von Vocalen, als die von Consonanten oder die unterlassene Verdoppelung von

¹⁾ Der ergänzte Satz wird gewöhnlich mit dem Terminus אֵלֶּיךָ (hebr. טענה, טענה) eingeleitet, welcher den angenommenen virtuellen Sinn des elliptischen Satzes oder Satztheiles bezeichnet. Die Ellipse selbst wird oft als חסר (חסר דבר) bezeichnet. S. z. B. 644, 1 und 15. von der Übersetzung solcher Bibelstellen, die Ab. auf Grund angenommener Ellipsen erklärt: תִּינָחֶנּוּ בְּעַד אֵן נִסְתָּר מֵא פִה בֶן אֶלְעָזָר.

²⁾ In welchem Maasse ihm hierin Abraham Ibn Esra's Exegese gefolgt ist, ist aus den letzten Capiteln meines Abraham Ibn Esra als Grammatiker (S. 117-147) zu ersehen.

Consonanten in seine Darstellung. Was die Weglassung von Vocalen betrifft, so finden sich in der Reihe der angeführten Beispiele ¹⁾ die aus den verschiedenen Capiteln der hebräischen Grammatik bekannten Fälle von Nominal- und Verbalformen, denen die massoretische Punktation eine von der Regel abweichende und durch Wegfall eines Vocals entstandene Aussprache zuweist, zu grösserem Theile Anomalien der suffigirten Nomina, aber auch Wörter wie לִּזְנוּת, das dem Sprachgebrauch nach לִּזְנוּת heissen müsste. In einer besonderen Gruppe werden als Redekürzungen die lautgesetzlich normalen Fälle aufgezählt, in denen langes *ô* gekürzt erscheint, oder wie das Abulwalîd auffasst, das Dehnungs-Wâw weggelassen und Kamez an seine Stelle gesetzt wird. ²⁾ Die unterlassene Verdoppelung des Consonanten oder die Weglassung des Dagesch begreift die Fälle in sich, in denen die massoretische Punktation das der Analogie nach erforderliche Dagesch — z. B. im Piel oder nach dem Artikel — aus dem betreffenden Buchstaben weggelassen hat. ³⁾

Was die Weglassungen von Buchstaben betrifft, zählt Abulwalîd hieher: Wegfall der Wurzelbuchstaben in den Verben von unvollständiger Wurzel, sei es in der regelmässigen Abwandlung dieser Verben. ⁴⁾ sei es um einzelne Anomalien innerhalb derselben zu erklären. ⁵⁾ Wegfall von Bildungconsonanten beim Verbum ⁶⁾

¹⁾ L. 276, 26—248, 15 (R. 167 f.). Hieher gehört auch L. 266, 17—23, vom Wegfalle des langen *i* in einzelnen Hiphilformen.

²⁾ L. 274, 5—277, 12. (R. 165 ff.)

³⁾ L. 275, 12—276, 26. (R. 166).

⁴⁾ Bei den Verben mit schwacher und denen mit doppellautiger Wurzel. L. 262 1—13, R. 158 (allgemeiner Hinweis auf die betreffenden Schriften H_{aj}-jûg's): Imperativ der Verba פָּעַל und פָּעַל, L. 261, 22—25, R. 157; der mittlere Wurzellaut der Verba פָּעַל, L. 262, 24—27, R. 158. Vgl. zu dieser Art der Kürzung die Bemerkung in der Einleitung, L. 9, 25 ff. (R. IX, 9 ff.).

⁵⁾ Wegfall des ersten Wurzelbuchst. in קָם Ez. 17, 5. תָּהָה II Sam. 22, 41. תָּהָה Ri. 19, 15. תָּהָה Hos. 4, 18. L. 261, 25—27, R. 157. Wegfall des *â* in תָּהָה Nachum 3, 11. תָּהָה Hiob 41, 25. L. 262, 14—24, R. 158.

⁶⁾ Das ה des Hiphil im Infinitiv und Futurum, L. 262, 27—263, 19, R. 158; das ה des Inf. Niphal, L. 263, 19—264, 1, R. 159; das ה des Hiphil im Perfectum und Imp. bei den Verben פָּעַל, פָּעַל etc., L. 263, 1—7, R. 158; die Präfixa des Futurum in einzelnen Verben, wie תָּהָה Jes. 64, 5. st. תָּהָה etc. L. 269, 21—270, 8, R. 162.

oder beim Nomen.¹⁾ Wegfall sonstiger Buchstaben innerhalb des Wortes, durch welchen das betreffende Wort um einen wesentlichen Bestandtheil gekürzt erscheint, wie קָדַן , Ezech. 27, 19, aus קָדַן שִׁישָׁה , Exod. 28, 22, aus אֵי שִׁישָׁה , Hiob 22, 3, aus הָאֵשׁ , Ez. 33, 30, aus הָאֵשׁ , Echa 2, 18, aus $\text{הַשִּׁשָּׁה בָּנָה}$, Neh. 3, 13, aus $\text{הַשִּׁשָּׁה בָּנָה}$. Zu dieser Art von Wortkürzungen bietet ihm das Arabische genügende Analogien.²⁾

In einer Reihe mit den Wortkürzungen durch Weglassung von Buchstaben behandelt Abulwalid auch die nicht die Wortformen, sondern die gegenseitige Beziehung und Verbindung der Satztheile betreffende Weglassung der Partikelbuchstaben. Die hieher gehörigen Beispiele sollen im Zusammenhange mit der Weglassung der selbstständigen Partikeln (Präpositionen und Conjunctionen) erwähnt werden.³⁾

Schon Menachem Ibn Sarúk hatte es als eine der Besonderheiten des biblischen Stils hervorgehoben, dass die Präpositionen בְּ und עַל oftmals fehlen.⁴⁾ Abulwalid zeigt an einer Menge von Beispielen die Weglassung des בְּ , wenn es zur Bezeichnung des Mittels und der Gesellung dient.⁵⁾ oder wenn es den Aufenthaltsort und die Zeit des Geschehens bezeichnet:⁶⁾ das Fehlen des die

¹⁾ Das הָ der Feminina, L. 265, 1—7, R. 159; das וְ der Nomina gentilia vor der Pluralendung ִים , L. 265, 23—266, 1, R. 160; das וְ der Pluralendung (z. B. עָמִי II Sam. 22, 44, Ps. 144, 2, Echa 3, 14, הָעָמִי Hoh. 4, 3, יָעָמִי , ib. 8, 2, auch bei Fällen des st. constr. wie מִשְׁעָרֵי , מִשְׁעָרֵי , Jes. 5, 11 und dgl.), L. 266, 1—17, R. 160; das וְ im Suffix der 3. Pers. Plur. (z. B. לָעָם u. dgl.), L. 265, 7—15, R. 159.

²⁾ L. 259, 26—261, 22, R. 156 f. (vgl. auch Die hebr.-arab. Sprachvergl. des Ab. S. 18). In dieser die Darstellung der Wortkürzung durch Ausfall von Buchstaben einleitenden Reihe von Beispielen finden sich neben den im Texte angegebenen, die an Textkritik streiten, auch solche, bei denen es sich um eine gewöhnliche Erscheinung der Wortbildung, Elision schwacher Buchstaben handelt, wie z. B. דָּמִים , Ps. 22, 22, aus דָּמַיִם , בֵּית יִצְחָק I Sam. 31, 10 aus בֵּית יִצְחָק u. dgl.

³⁾ Über den Wegfall des Artikels (הַ) s. L. 264, 7—265, 1, R. 159.

⁴⁾ Machbereth 70 a. Er hat für diese Omissionen die Bezeichnung $\text{שְׁלֵשִׁים עָרָה מִשְׁשֵׁי אֲחֻזָּה}$. Für fehlendes בְּ hat er folgende Beispiele: בֵּן שָׂאֵל II Sam. 4, 2, שָׂאֵל I Sam. 13, 8, אֲשֵׁרֶם , Gen. 43, 27; für fehlendes עַל : בֵּית פִּדְעָה Gen. 45, 16, בֵּית מִצְרַיִם II Sam. 9, 4, בֵּית י I Kön. 7, 51, בֵּית יִצְחָק Jer. 5, 7, בֵּית הַחֶזֶק Jer. 36, 22, יָם אֲשֶׁר Gen. 27, 45.

⁵⁾ L. 270, 11—16, R. 162 f. Sieben Beispiele, darunter: דָּעָה Jer. 3, 15, בְּעַל Lev. 21, 4, הַשָּׂהָה Gen. 41, 40.

⁶⁾ L. 270, 16—27, R. 163, Sechzehn Beispiele, darunter fünf, wo das בְּ vor

Zugehörigkeit anzeigenden ל¹⁾ sowie des ל (oder auch der Praep. ל), wo dasselbe die Richtung oder das Ziel einer Bewegung anzugeben hätte.²⁾ Wo eine Vergleichung durch Nebeneinanderstellung der Vergleichenen stattfindet, fehlt nach ihm die Vergleichungspartikel ל³⁾; dieselbe kann auch aus der zusammengesetzten Partikel ל-א-א-א weggelassen werden.⁴⁾ מן pflegt zu fehlen, wo es eigentlich zur Verbindung des Verbums mit seiner Ergänzung oder zur Angabe der Herkunft nötig wäre.⁵⁾ Seltener ist das Fehlen anderer Präpositionen zu constatiren.⁶⁾ Mit dem Zwecke rhetorischer Verschönerung des Ausdruckes verbindet sich das Weglassen der Präpositionen, wenn mit Umgehung derselben das Verbum unmittelbar mit dem Objectsuffix verbunden wird.⁷⁾ Auch diese Art der

ausgefallen ist (S. 4, A. 4). ferner מן מן-מן Ps. 10, 4. מן-מן Ps. 119, 70. Nach. 1, 8. מן-מן Deut. 14, 22.

¹⁾ L. 271. 12—16. R. 163. Das erste Beispiel ist das auch bei Ibn Saruk (S. 4, A. 4) als erstes Beispiel angeführte, dann folgt noch מן-מן, Hiob 34, 10, was aber eigentlich in eine andere Rubrik gehört, und als möglich: מן-מן, Lev. 21, 4.

²⁾ L. 271. 1—12. R. 163. Diese Omission, bemerkt Ab., kommt sehr oft in der Bibel vor. Unter den Beispielen stehen namentlich die am Ende mit מן erweiterten Wörter, welches Ab. gegen die traditionelle Auffassung nicht als Stellvertretung der Präposition, als מן locale, sondern nur als paragogischen Buchstaben anerkannt. Jene Auffassung widerlegt er mit Fällen, wie מן-מן ל-מן I Chr. 26, 17, wo das ל neben dem מן angewendet ist (Vgl. noch L. 78, 5—9). Unter den Beispielen findet sich auch מן-מן Num. 23, 3. S. noch L. 253, 17. R. 152, zu Num. 22, 23: Wb. 461, 25, zu Ps. 74, 3 מן-מן.

³⁾ L. 270, 3—8. R. 162. Im Buche der Sprüche gibt es viele Beispiele dafür. Er citirt: 11, 22: 25, 12 und 28, ausserdem aus Gen. 49 die Verse 9, 14, 21, 27.

⁴⁾ L. 271, 8—11. R. 163. Beispiele: Exodus 34, 19 und 14, 13.

⁵⁾ L. 266, 23—269, 18. R. 160—162. Aus den Beispielen der ersteren Art: Jes. 49, 26 מן-מן, Koh. 12, 12 מן-מן mit weitläufiger Erklärung: aus denen der andern Art: Gen. 15, 2 מן-מן (250, 12: מן-מן). Auch bei מן, Deut. 18, 8 und Esra 1, 6, fehlt מן. S. noch Wb. 720, 17, zu Gen. 27, 45.

⁶⁾ מן vor מן I Sam. 30, 14 (L. 253, 1. R. 152), vor מן I Kön. 18, 19, vor מן, ib. 2, 7 (L. 257, 29: 258, 2. R. 155), vor מן, Jer. 17, 2 (Wb. 195, 23): מן vor מן und מן, Jer. 33, 20 (L. 343, 4. R. 212). — מן, Jer. 48, 15 ist aus מן gekürzt, מן, Jes. 43, 13, aus מן, Ps. 76, 5, aus מן, (L. 252, 1 f., R. 151). מן, Ps. 45, 8, aus מן, Ri. 5, 24, aus מן, (L. 59, 2—5. R. 26). — מן fehlt vor מן, Richter 11, 34 (L. 252, 15. R. 152) und vor מן, Ez. 44, 22 (L. 252, 23. R. ib.).

⁷⁾ L. 273, 8—274, 4. R. 164 f. S. unten im Capitel: Zur Rhetorik der Bibel.

Redekürzung hatte bereits Menachem Ibn Sarūk mit vielen Beispielen illustriert.¹⁾

Eine häufig vorkommende Kürzung entsteht, indem das Relativpronomen **אשר** weggelassen wird.²⁾ Andere zur Verbindung der Sätze dienende und manchmal ausfallende Wörtchen sind: **אם** vor dem Bedingungssatze,³⁾ **אשר** im Vordersatze der Vergleichung,⁴⁾ **כי** im Nachsatze der Vergleichung,⁵⁾ **אם כי**.⁶⁾ Auch das **·** conjunctivum bleibt zuweilen weg.⁷⁾

Die häufigste Kürzung des Satzes findet statt, indem von zwei mit einander durch das Abhängigkeitsverhältniss (stat. constr.) verbundenen Hauptwörtern das erste, aus dem Zusammenhange leicht zu ergänzende und hinzudenkende, ausfällt.⁸⁾ Auch von zwei durch **·** verbundenen Hauptwörtern kann das erste weggelassen

¹⁾ Machbereth 71 b. Die meisten der daselbst gebrachten Beispiele finden sich bei Abulwalid wieder.

²⁾ L. 259. 15—26. R. 156. Aus den Beispielen sei erwähnt: Jes. 42. 5 **לעם אשר** [אשר], I Chr. 9. 32 **ישר אשר** [אשר], S. ausserdem L. 33. 11. R. 9: **בלעדי אשר** [אשר], Hiob 34. 32; ib. 34. 15. R. 16 (vgl. 255. 25): **ב אשר** [אשר], II Chr. 1. 4. Wb. 659. 5: **כ אשר** [אשר], Gen. 1. 1; ib. 709. 12: **ל אשר** [אשר], Num. 11. 8; ib. 593. 21 **ל אשר** [אשר], Ps. 12. 6; ib. 461. 25 **ה אשר** [אשר], Ps. 74. 3.

³⁾ L. 251. 17—27. R. 151: II Sam. 19. 8 vor **אשר יצא**. Prov. 1. 23 vor **תשובי**, Ri. 6. 13 vor **יש**, Ruth 2. 9 vor **צמית**, Exod. 4. 23 vor **הבא** (ebenso Wb. 296. 34), Koh. 9. 16 vor **הנמת**, Jesaja 30. 20 vor **נתן** (ebenso Wb. 296. 32), S. ferner L. 51. 75 (ebenso Wb. 296. 33): Exod. 3. 13 vor **אשר**.

⁴⁾ Wb. 73. 23. 323. 23: Hos. 11. 2 vor **קרא**.

⁵⁾ L. 255. 7. R. 153: Hosea 6. 9. vor **הב**.

⁶⁾ L. 256. 5. R. 154: II Chr. 25. 8. vor **וישילך**.

⁷⁾ L. 269. 19. R. 162: Koh 2. 24. vor **שיאכל**.

⁸⁾ L. 265. 15—23. R. 159 f. Beispiele I Chron. 1. 1. Hab. 3. 11 (vor **יית**); Esther 1. 14; II Chr. 11. 18; Prov. 22. 4 (vor **יאת**); Ri. 15. 5 (vor **ית**). Dieselben Beispiele finden sich bei Dunasch Ibn Labrāi in seiner Polemik gegen Ibn Sarūk zur Vertheidigung Ibn Koreisch's. S. Machb. 26a. **תשיבות דנש** p. 47. — Beispiele für Auslassung der Fragepartikel s. L. 355. 27—356. 21, R. 220; ferner Wb. 201. 14 (zu Jes. 57. 13).

⁹⁾ Aus der Menge der dafür bei Abulw. zu findenden Beispiele seien nur einige hier hervorgehoben: II Sam. 13. 13 **הד אשר** [אשר], L. 250. 7; I Kön. 2. 26 **ענתה אשר** [אשר], 250. 12; Ri. 7. 21 **המנהה אשר** [אשר], 250. 15; II Sam. 21. 19 **גלית אשר** [אשר], 250. 22; Hosea 8. 6 **עצת אשר** [אשר], 251. 8; Exod. 21. 11 **שלש אשר** [אשר], 251. 12; Ps. 55. 22 **פן אשר** [אשר], 254. 10 (ebenso Wb. 232. 28); Gen. 41. 15 **בית אשר** [אשר], 254. 15; I Sam. 16. 20 **חמור אשר** [אשר], 255. 16; II Sam. 24. 27 **המלך אשר** [אשר], 255. 19; Jes. 48. 10 **בני אשר** [אשר], 257. 19; Ez. 16. 10 **הדש אשר** [אשר], Wb. 760. 17; Koh. 10. 6

sein. ¹⁾ Vor der Apposition fehlt oft das durch dieselbe bezeichnete Substantiv. ²⁾ manchmal die Apposition nach dem Substantiv; ³⁾ vor dem Appositionssatze das Substantiv, von dem er abhängt, ⁴⁾ vor dem Hauptsatze dessen absolutes Subject. ⁵⁾ Nach der Präposition muss man zuweilen das zu ihr gehörige Hauptwort oder Fürwort ergänzen. ⁶⁾ Vor dem *pro comparativum*, sowie vor dem *pro der* Vergleichung fehlen entsprechende Adverbia oder Adjectiva. ⁷⁾

Sehr oft fehlt zum Prädicat des Satzes das Subject,⁸⁾ zum

חֲסִידָא [חֲסִידָא], ib. 481. 20. S. ausserdem : L. 249. 12, 21. 25 ; 250. 17, 18. 23 ; 251. 4, 6, 7, 13. 15 ; 253. 4, 5, 16 ; 254. 13, 24 ; 255. 17 ; 256. 22 (= 67, 14) ; 257. 17, 20, 24 (= 49, 15) ; 258. 7 ; 71. 26 ; 306. 16. Wb. 122. 2 ; 722. 23 ; 382. 6 ; 195. 23 ; 258. 13 ; 70. 6 ; 761. 26 ; 27. 1 ; 688. 22 ; 403. 29 ; 233. 1.

¹⁾ L. 254, 12. R. 153 : Ps. 76, 7, אֵלֹהִים oder אֱלֹהִים zu ergänzen vor יְיָ.

²⁾ L. 253. 2; II Kön. 6. 10 אַחַת [פעם] : 254. 27; I Kön. 14. 6 קִשְׁתָּה [נביאה] ; 255. 26 (257. 13) : Gen. 49. 24 אֶתְּךָ [מקום] אֶתְּךָ ; 257. 4 : I Sam. 2. 8 גְּבוּרָה [מלח] ; 257. 6 : Jes. 17. 6 אֶתְּךָ [הרשע] ; 257. 8 : Jes. 17. 9 אֶתְּךָ [הענק] ; 257. 10 : II Chr. 30. 17 אֶתְּךָ [לחם] : 257. 15 : I Chr. 28. 18 אֶתְּךָ [פודים] ; 118. 18 (Wh. 89. 20) : Hiob 12. 6 אֶתְּךָ [משגגת] ; 122. 21 : Esther 7. 7 אֶתְּךָ [הצד] ; Mustahik 51. 11 : Hiob 38. 8 אֶתְּךָ [מקום] ; Wh. 669. 31 : Dent. 29. 18 אֶתְּךָ [הנפש] ; 370. 11 : Jes. 5. 11 אֶתְּךָ [כרים] ; 630. 14 : Jes. 66. 17 אֶתְּךָ [אלה] ; Nach. 1. 10 אֶתְּךָ [הרשע] ; I Kön. 22. 24 erg. הַרְדֵּךְ (L. 256. 2).

³⁾ L. 224, 11. R. 133: Gen. 23. 15 [יָרָא] יָרָא. In II Chron. 36. 3 ist vor יָרָא יָרָא irgend ein Zahlwort, etwa יָרָא, zu ergänzen (L. 254, 25. R. 153).

⁴⁾ L. 257, 11: Jes. 65, 1/2 לֹא [עַם] יִשְׂרָאֵל; 257, 12: Lev. 27, 14
[לְאִישׁ] אִשִּׁי עַל בֵּיתוֹ; 257, 13: Gen. 44, 4 לְ[אִישׁ] אִשִּׁי קָדְדִי;
224, 19: Echa 1, 14 [מִצֹּת הַקֶּבֶר] יִעֲבֹדוּ; 253, 25: Jer. 8, 18 [אֲדָמָה קִשְׁתָּה]
oder [אֲחוּרִי] בִּידי; 666, 1: Jer. 49, 10 [עַם] יִדְאָה; ib. 665, 35: Jer. 50, 44 כְּאִרְיָה [עַם].

⁵⁾ L. 253. 18. R. 152: Num. 24. 17 2878 [27].

6) Wb. 45, 7; I Sam. 27, 10 מִי [מ]י: ib. 165, 30; Ps. 58, 8 מִי [קש]; 157, 15; Neh. 5, 8 מִי [מ].

⁷⁾ חַיִּים vor: מְעַלְלִים, Hosea 6, 6; מַמְסֵךְ, Prov. 26, 12; מְשַׁבֵּעַ, ib. 26, 17; מִדֶּבֶר Ps. 149, 11; מִדֶּבֶר חִיב Job 33, 25. (L. 252, 3—5. R. 152). לִמָּה vor: מִשְׁתָּה, Exod. 4, 6 (L. 254, 8). Jes. 10, 10 würde es vollständig heißen: חַיִּים אֲשֶׁר הָם וּמְשַׁבְּעֵיהֶם [מְעַלְלֵיהֶם] (L. 252, 14).

*) In Wb. 610, 20 nennt er ein solches virtuelles Subject: פִּתְּחֵל מִדְּבָרִי (vgl. Mustadhik 128). Nach dem Prädicat zu ergänzende Subjecte: Jer. 10, 7 הַמְּלָכֹת oder הַיָּדָאָה nach יִשְׁתָּה (L. 249, 24); Amos 5, 6 דָּרֵךְ אִשׁׁי oder Aehnliches nach הַיִּצְלָה (Wb. 610, 20); 1 Sam. 24, 11 נִשְׁפִּי oder עֵינִי nach יָדָם (L. 250, 8); Jes. 38, 14 מַהֲלֵתִי oder נִשְׁפִּי nach עֵשְׂקָה לִי (Wb. 553, 10); Jer. 8, 4 [הַיִּצְלָה] [הַיִּצְלָה] הַיִּשְׁטִיב [הַיִּשְׁטִיב] (L. 253, 6 f.); Ps. 12, 6 יִפֹּס לִי [הָאֵרֶץ] (Wb. 593, 21); Hiob 3, 3 אִמֵּי [הַמַּשְׁכָּשֵׁר] אִמֵּי (Must. 128, 6). Im Anschlusse an letzteres Beispiel citirt Ab. andere, wo zum Verbum dessen Participium oder אִשְׁי als Subject zu denken ist: Amos 6, 12 יִדְעֵי (auch L. 255, 29), Jerem. 19, 11 יִטֵּב (auch L.

Verbum das Object¹⁾ oder eine sonstige Ergänzung desselben.²⁾ Ebenso muss oft zum Object oder einer sonstigen Ergänzung das entsprechende Verbum hinzugedacht werden.³⁾ Zum Infinitiv hat

253, 20), IKön. 21, 26 יִקְבֹּר: ähnliche Beispiele s. L. 254, 26: Gen. 48 I. 2 וַיֵּאמֶר und וַיָּנֹךְ. — Vor dem Prädicate zu ergänzende Subjecte des Nominalsatzes — אֲחֵרָא מִצֵּמִי Wb. 23, 7 —: Gen. 3, 8 מִתְחַלֵּךְ [וְהָאָדָם] (L. 37, 20): Exod. 15, 6 נֶאֱדָרִי [הוּא, הוּא] (Wb. 23, 8): Nach. 2, 5 בְּקוֹל יְהוֹשֻׁעַ (ib. 412, 20): Ri. 7, 18 לֵב [חָרֹב, נִקְמָה] (L. 249, 19).

¹⁾ Jes. 42, 2 יֵשָׁע [קִיּוֹל] (L. 249, 13): Hiob 21, 12 יֵשָׁע [קִיּוֹל] (249, 14): Prov. 9, 12 [עֹקֵץ] תֵּשֶׁע [עֹקֵץ] (ib.): Nach. 1, 8 [אִימָה] וְתֵשֶׁע הָאִיִּין (249, 17): Ps. 59, 11 [נִקְמָה] יֵאָדָי (254, 20): 1 Chr. 29, 22 [אִתָּו] יִמְשְׁטוּ (39, 3 und 255, 23): Jer. 5, 31 [שֹׁחַד] יִדְרִי (256, 14, Wb. 668, 5): Gen. 12, 8 [אֲחֵלִי] וַיַּעֲקֹב (Wb. 556, 20): Num. 6, 3 [נִפְשֵׁי] יִדִּי (423, 5): Num. 11, 3 יִשָּׁשׁ [אִתָּם] (433, 19): Deut. 32, 43 הִנֵּנוּ [נִתָּה] (682, 15): Jer. 10, 18 [יָדַע] יִצְחָק (386, 32): Hiob 22, 21 [דִּרְבָּךְ] עֲמֹ [הִסֵּן: אֵם עֲמֹ] (481, 30).

²⁾ Jes. 64, 4 בָּךְ oder באֲחֵתֶךָ nach יֵשֶׁשׁ (Wb. 712, 16): Jes. 5, 6 בִּי יִעֲלֶה (L. 341, 3): Obadja 14 תִּנְבִּיחַ [עֹקֵץ] (Wb. 121, 21).

³⁾ Gen. 1, 11 עֵץ פֶּרִי [וְתִצְאָה] עֵץ פֶּרִי L. 250, 5: ib. 30, 37 מִחֲשֹׁק הַלֵּב [יָדַע] Wb. 254, 25: ib. 47, 23 וַיַּעַן [קָה] וַיֵּדַע [קָה] Wb. 169, 8: ib. 48, 14 מִטֶּשֶׁת [יָדַע] Wb. 721, 28: Exod. 7, 24 [לְהִינָחֵם] יָדַע L. 251, 12 und 343, 17: ib. 15, 2 מִיָּד [יָדַע] Wb. 573, 9: ib. 32, 26 אֶל [יָדַע] L. 249, 18: ib. 32, 29 אִשׁ בְּנִי [יָדַע] L. 255, 1: Lev. 26, 37 מִיָּד [יָדַע] L. 256, 21: Deut. 20, 19 הָאָדָם [יָדַע] L. 255, 12: Richter 16, 2 לְעוֹתִים [יָדַע] L. 250, 3: 1 Sam. 4, 10 לְתִי [יָדַע] L. 255, 11: ib. 7, 23 וַיֵּלֶךְ [יָדַע] L. 255, 22: ib. 15, 2 אֶת [יָדַע] L. 249, 23: ib. 18, 12 מִיָּד [יָדַע] L. 251, 3: ib. 18, 14 [יָדַע] Wb. 281, 13: ib. 22, 42 אֶל [יָדַע] Wb. 736, 17: Jesaja 1, 12 אֶל [יָדַע] L. 254, 14: ib. 5, 9 אֶל [יָדַע] L. 250, 4: ib. 9, 4 [יָדַע] Wb. 472, 6: ib. 21, 11 מִלִּילָה [יָדַע] L. 254, 5: ib. 42, 15 [יָדַע] Wb. 621, 5: Jer. 4, 23 אֶל הַשָּׁמַיִם [יָדַע] L. 253, 26: ib. 19, 1 אֶל הַכֶּן [יָדַע] L. 253, 14: ib. 50, 5 מִיָּד [יָדַע] L. 372, 21: Hosea 8, 1 אֶל הַכֶּן [יָדַע] L. 255, 8: Chaggai 2, 17 אֶת [יָדַע] L. 253, 28: Prov. 13, 4 [יָדַע] L. 255, 8: Hiob 39, 25 יָדַע [יָדַע] Wb. 157, 29: Koh. 10, 1 מִיָּד [יָדַע] Wb. 403, 29: 1 Chr. 4, 10 עֲצָבִי [יָדַע] L. 67, 5 und 201, 22: ib. 12, 23 לְמִדָּה [יָדַע] L. 255, 20: ib. 17, 5 יָדַע [יָדַע] L. 255, 25: ib. 10, 5 עוֹד [יָדַע] L. 256, 20: ib. 10, 16 כִּי [יָדַע] L. 256, 19: ib. 13, 10 מִדְּבֹתֵיהֶם [יָדַע] L. 256, 4: ib. 34, 5 [יָדַע] Wb. 246, 20: ib. 34, 22 הַמֶּלֶךְ [יָדַע] L. 256, 7: ib. 34, 26 לֹא עוֹלָם [יָדַע] L. 256, 11: ib. 35, 21 [יָדַע] L. 255, 4: ib. 36, 3 מִיְּדֻשָּׁם [יָדַע] L. 255, 6. — Vor dem die Bitte einleitenden Wörtchen כִּי ist der Imperativ עֲשֵׂה zu ergänzen. L. 68, 25 (s. Abr. Ibn Esra als Gramm., S. 144, Anm. 8). Das Verbum הוֹדַע im Infinitiv ist nach der Präposition בִּי zu ergänzen in Ausdrücken, wie מוֹדַע Ez. 16, 41, מִלֵּךְ 1 Sam. 15, 23.

man das entsprechende Verbum finitum zu suppliren ¹⁾ und umgekehrt zum Verbum finitum den Infinitiv. ²⁾ Im Nominalsatze ist manchmal das Prädicat zu ergänzen. ³⁾ Wesentliche Bestimmungen des Verbums sind aus dem Inhalte des Ganzen hinzudenken. ⁴⁾

Die Redekürzung kann sich auf ganze Sätze erstrecken. So pflegen bei Schwüren die den Schwur einleitenden stehenden Sätze zu fehlen.⁵⁾ Manchmal muss der Bedingungssatz aus dem Zusammenhange ergänzt werden.⁶⁾ Umgekehrt steht ein Bedingungssatz ohne Nachsatz.⁷⁾ Bei Anführung dessen, was gesagt wurde, kann der das Gesagte einleitende Satz ausbleiben.⁸⁾ Auch sonst bedarf es manchmal eines ganzen einzuschubenden Satzes, um den Inhalt einer Bibelstelle vollständig hervortreten zu lassen.⁹⁾

77-7777 I. Kön. 15, 13. 7777 Ps. 83, 8. Jer. 48, 2 (L. 251, 27—29). — Als Besonderheit des biblischen Stils nennt auch Menachem Ibn Sarūq, Machb. 70b, das Fehlen des Verbums in einzelnen Bibelstellen, wie Gen. 48, 17, Josua 14, 12. II Sam. 13, 19. Ri. 19, 28. Gen. 24, 22.

¹⁾ Ez. 1, 4 יָשַׁב [יִשְׁבֵּן] צִיָּא [יִצְיָן] יְהוֹחִיָּז L. 250, 1.

^{a)} I Sam. 14. 16 וַיִּלֶּךְ [הַלֵּךְ] וְהָלַךְ Wb. 175. 26.

²³ I Sam. 12, 6 [עַד] אֵין אִישׁ עֵשֶׂה L. 257, 27; Jer. 45, 4 הֵיאָ [לִי] ib. 253, 3; Ps. 84, 2 יְדִידִיתָ [בֵּן] ib. 258, 6; I Chr. 16, 42 הַצִּיּוֹנִית [וְיִרְחֵק] ib. 56, 25.

⁴⁾ Lev. 16, 1 [בִּקְרָבָם לִפְנֵי] L. 254, 19; 1 Sam. 20, 5 אֲנִי
[מִתְחַלֵּל שְׁלִישִׁים] ib. 255, 6. — Zu den Bisherigen vgl. den Abschnitt
Syntaktische Ergänzungen: in meiner Abh. über das Targum zu den Psalmen
(Monatschrift 1872, S. 410 ff.).

⁵⁾ אַי הָיְתָה ist zu ergänzen vor אַתְּ יִשְׂרָאֵל Ez. 2, 5. vor אַתְּ הַקֹּדֶשׁ Ri. 15, 7 (in diesem Satze ist auch אַתְּ אֵל אֱשֵׁקֶיךָ zu ergänzen vor אַתְּ אֱלֹהֵי אֲבֹתֵינוּ L. 256, 20 – 28. Exod. 22, 7 fehlt יִשְׂרָאֵל vor אַתְּ לֵאמֹר L. 299, 23.

⁶⁾ Prov. 14, 7 ידעת בל [סס ל] L. 257, 1; Lev. 19, 12 והללת [סס נשע] L. 52, 4; Mal. 2, 17 ל' סס [סס ל] Wb. 24, 28.

5) I Chr. 4, 10 fehlt der Nachsatz nach **וְיָצֵא** L. 253, 24 : Ps. 27, 13 lautet der fehlende Nachsatz etwa : **וְיָצֵא שְׂכָרָם לְפָנַי** oder **וְיָצֵא אֶתְּכֶם** L. 257, 21 ; I Sam. 24, 20 **וְיָצֵא אֶתְּכֶם לְפָנַי** L. 258, 4 ; II Sam. 19, 37 ist zu dem mit **וְיָצֵא** beginnenden Vordersatze ein Nachsatz zu ergänzen, etwa : so werde ich in der Fremde sterben,« L. 63, 26, I Sam. 16, 7, nach **וְיָצֵא** erg. : **וְיָצֵא אֶתְּכֶם לְפָנַי** L. 259, 10.

⁸⁾ Ps. 8, 5 מִה אֵינִי [אֵינִי]. L. 254, 2; Koh. 8, 2 אֵינִי [אֵינִי לִי] אֵינִי, L. 256, 12.

⁹⁾ Exod. 4, 5 יִצְחָק לֵבְנֵי יִשְׂרָאֵל L. 251, 1; Esther 3, 7 שָׁמַע עֶדֶת [הַכֹּהֵן] E. 254, 4; Exod. 2, 20 יִשְׂרָאֵל עַל אֲמוֹתָ [וְיִזְכָּרוּם] ib. 254, 17; Gen. 24, 29 וְיִזְכָּרוּם [לְפָנֶיךָ] ib.

Eine besondere Art der Redekürzung entsteht, wenn ein Satztheil weggelassen wird, weil derselbe schon im vorhergehenden Satze vorkam, so dass er als zu beiden Sätzen gehörig betrachtet werden kann. Es findet diese Art der Kürzung sowol beim Prädicat,¹⁾ als bei Präpositionen,²⁾ als besonders bei der Negationspartikel³⁾ statt. Die letztere fehlt manchmal, auch ohne aus dem vorhergehenden Satze ergänzt werden zu können.⁴⁾

Eine Unvollständigkeit des Ausdruckes ist es, wenn das Pronominalsuffix, durch welches ein Satztheil oder Satz zu dem Vorhergehenden in Beziehung gesetzt wird, weggelassen ist.⁵⁾

Nicht so sehr sprachliche, als inhaltliche Kürzung findet man in der heiligen Schrift dort, wo ein Gegenstand nur theilweise ausgeführt ist im Vertrauen darauf, dass wir das Fehlende auf Grund solcher Stellen ergänzen, wo der Gegenstand vollständig zu finden ist. So wenn an manchen Stellen — z. B. Exod. 23, 28 — nur einige der

ib. 254, 21; Hos. 8, 4 [אֲנִי הָיִיתִי כְּמִיּוֹן יִשְׂרָאֵל] ib. 255, 8; Jes. 19, 14 אֲנִי הָיִיתִי [כִּי־יִשְׂרָאֵל] [כִּי־יִשְׂרָאֵל] Wb. 766, 24; Hos. 13, 14 מִתְּחִלָּה [כִּי־יִשְׂרָאֵל] [כִּי־יִשְׂרָאֵל] Wb. 24, 3. — Vgl. Ibn Sarûk's Machb. (S. V), wo als Beispiele förmlicher Kürzungen (כִּי־יִשְׂרָאֵל) ausser Exod. 2, 20 noch angeführt sind: II Kön. 4, 26, ib. 5, 4 f.

¹⁾ Prov. 21, 4 [כִּי־יִשְׂרָאֵל] gehört auch in den zweiten Theil des Verses, ebenso אֲנִי הָיִיתִי in Prov. 25, 28; Ri. 7, 5 אֲנִי הָיִיתִי ist auch nach לֹא יִשְׂרָאֵל zu ergänzen (L. 259, 6—10). Prov. 27, 13 ist zu קִי als Object auch הַלְלָתָהּ zu verstehen (Wb. 206, 14).

²⁾ Hiob 12, 12; das ב von בְּיָשָׁרִים gehört auch zu אֲנִי הָיִיתִי (L. 259, 13); Amos 8, 6; הַלְלָתָהּ gehört auch zu הַלְלָתָהּ (Wb. 145, 6).

³⁾ Ps. 38, 2; Jes. 42, 8; Hiob 32, 9; Ps. 9, 19; Deut. 33, 6; Prov. 30, 3; Deut. 32, 31 (L. 258, 9—19). Abulw. bemerkt, in solchen Fällen stehe das erste אֲנִי gleichsam auch in Stellvertretung des zweiten: אֲנִי הָיִיתִי כְּמִיּוֹן יִשְׂרָאֵל. S. ferner Wb. 36, 4 zu Ps. 40, 7 (לֹא vor כִּי־יִשְׂרָאֵל zu ergänzen). Menachem Ibn Saruk (71 b): אֲנִי הָיִיתִי עִמָּךְ בְּמִקְוֵי יְשׁוּעָה: er hat einige der bei Abulw. stehenden Beispiele; Hiob 32, 9; Prov. 30, 3; Ps. 38, 2, ausserdem: Jes. 38, 18; Ps. 140, 9; Hiob 3, 10; Hiob 35, 10. Die letzterwähnte Stelle erklärt auch Dûnaschi (Kritik gegen Saadja Nr. 24) so אֲנִי הָיִיתִי בְּלִילָה [לֹא], mit der Angabe: הַשֶּׁשֶּׁשׁ לֹא בְּלִילָה: שֶׁשֶּׁשׁ לֹא בְּלִילָה. S. übrigens Abraham Ibn Esra als Grammatiker S. 146.

⁴⁾ II Sam. 2, 27 [לֹא] [לֹא] [לֹא] Lev. 25, 33 [לֹא] [לֹא] L. 258, 20 f.

⁵⁾ L. 271, 16—272, 8. Beispiele: Deut. 21, 11 יָלַקְתָּהּ statt יָלַקְתָּהּ; Jer. 38, 9 הַשְׁלִיכֵהָ st. הַשְׁלִיכֵהָ; Jer. 38, 28 [בֵּן] [בֵּן] [בֵּן] Jer. 41, 5, wo es eigentlich heissen müsste יָלַקְתָּהּ וְקִדְּשִׁיתָּ בְּדִרְתָּהּ (vgl. II Sam. 15, 32); Jer. 50, 17 [הַדְרִיכֵהוּ]; Jes. 51, 1 [מִשְׁמֵחָה] [מִשְׁמֵחָה]; Exod. 13, 8 [בֵּן] [בֵּן] [בֵּן] Num. 13, 27 [שְׁלֵשֶׁת] [שְׁלֵשֶׁת] Deut. 8, 2 [בֵּן] [בֵּן] [בֵּן].

sieben Völker Kanaans aufgezählt sind, obwohl man alle zu verstehen hat. Oder wenn Lev. 24, 16 bloss das Aussprechen des göttlichen Namens erwähnt ist, während — wie aus V. 11 ersichtlich — auch das Fluchen hätte hinzugesetzt werden sollen. Oder wenn Lev. 20, 2 nach לֹא יִתֵּן aus Lev. 18, 21 יִתֵּן ergänzt werden muss. Ebenso fehlt in dem Gebote Deut. 12, 27 die Ergänzung: יִרְחַק מִקֶּדֶשׁ, in dem Verbote Deut. 12, 23 das Verbot des Fettes, nach Lev. 3, 17. Auf diese Art der Redekürzung zielt die 18. und 19. Regel des Elieser b. Jose Gelili.¹⁾ — Bei manchen Kürzungen entsteht eine scheinbare Aenderung des Inhaltes, so wenn es Exod. 22, 5 heisst אִם הִשָּׂה אֶת הַשָּׂהֵד anstatt אִם הִשָּׂה בַשָּׂהֵד, oder II Sam. 18, 8 הָיָה הָיָה anstatt עַל הָיָה oder הָיָה הָיָה. Man hat auch שָׁלֵחַן Hos. 10, 14, als Abkürzung von שָׁלֵחַן אֶתֶר erklärt und עֲצִים Jer. 4, 16, durch Abkürzung von מִקְדָּשׁ hergeleitet.²⁾

Bei grösseren Summen ist es gestattet, einen Theil derselben wegzulassen; so fehlen Richter 20, 46 die V. 35 genannten hundert Mann.³⁾

V. L.

Redeerweiterung (Pleonasmen).

Dem Princip der Redekürzung steht das der Redeerweiterung gegenüber.⁴⁾ Diese besteht zumeist darin, dass einzelne Wörter, deren Wiederholung die Rede füglich entbehren könnte, wenn es nur gälte, den Sinn verständlich auszudrücken, wiederholt werden, um den Sinn zu verdentlichen oder zu verstärken. Die einfachste Art dieser Redeerweiterung ergibt sich aus der unmittelbaren Wiederholung desselben Wortes, wie bei den Anrufen in Gen. 46. 2. ib. 22. 11, Exod. 3. 4. 1 Sam. 3. 10 oder in Fällen wie Exod. 8. 10. Num. 5. 22. ib. 17. 28. Deut. 2. 27. ib. 28. 43.⁵⁾ Diese unmittelbare Wiederholung des Wortes ist aber zuweilen nötig, um den gewünschten Sinn zu erhalten — wie in dem Ausdrücke עַל עַל (Gen. 39. 10.

¹⁾ L. 272. 8—273. 2 (s. Leben und Werke Ab's. S. 72)

²⁾ *Id.* 273, 2—8. ³⁾ *Wh.* 336, 26.

⁴⁾ L. 278—293. R. 168—177.

⁵⁾ L. 279, 11—15. R. 168.

Jes. 58, 2). בִּנְךָ בִּנְךָ (Exod. 30, 7). יָצָה יָצָה (Deut. 14, 22), אֵלַי לְמַעַן אֵלַי (Lev. 24, 8), הַמִּשֶׁת הַמִּשֶׁת (Num. 3, 47), בָּיִם הַשְּׁבֵת בָּיִם הַשְּׁבֵת (Num. 31, 4), אֵיךְ אֵיךְ (Num. 4, 49, Lev. 20, 9 und 22, 4). — wenn auch manchmal bei diesen Ausdrücken die Wiederholung unterlassen wird, wie in Jerem. 21, 12 (לִבְנֶךָ). II Chr. 2, 3 (לִבְנֶךָ וְלִעֲבָדֶךָ). Num. 31, 5 f. (אֵלַי לְמַעַן). Exod. 12, 3, Lev. 20, 13 (אֵיךְ).¹⁾ Eine andere Art der Wiederholung lässt die doppelt gesetzten Wörter nicht unmittelbar auf einander folgen, sondern das Wort erscheint im Zusammenhange des Satzes noch einmal, um dadurch der Aussage eine verstärkte Bedeutung zu leihen. Beispiele: Lev. 21, 1 (אֲמַרְתָּ — אֲמַרְתָּ). Gen. 2, 17 (יָצָא — יָצָא). Jes. 8, 13 (אֶת — אֶת). Jer. 10, 25 (אֲבִלְלִי — אֲבִלְלִי). Num. 17, 27 (אֲבִדְתָּ — אֲבִדְתָּ). I Sam. 17, 13 (יָלַח — הָלַח). Esther 7, 3 (וַיֵּאמֶר — וַיֵּאמֶר). Neh. 9, 29 (בָּרַךְ — בָּרַךְ).²⁾ Eine solche Wiederholung findet besonders dann statt, wenn der Zusammenhang der Rede durch einen eingeschobenen kürzeren oder längeren Satz unterbrochen wurde, und die Wiederholung des Wortes dazu dient, den Faden der Rede wieder aufzunehmen. Beispiele: Exod. 4, 9 (וְהָיָה), Ezech. 10, 2 (וַיֵּאמֶר). Sach. 8, 23 (וְהָיָה). Neh. 4, 17 (וְאֵין אֲנִי), Lev. 27, 3 (וְהָיָה עִינֶיךָ). Gen. 46, 2 (וַיֵּאמֶר). Ri. 9, 19 (וַיֵּאמֶר יָאֵם aus V. 16). Deut. 8, 16 (וַיֵּאֶר).³⁾

Zur Verstärkung folgt zuweilen das selbstständige Pronomen dem seinen Sinn bereits ausdrückenden Suffixe, z. B. Koh. 2, 1, 11: II Sam. 19, 1: Neh. 5, 2: I Sam. 20, 42.⁴⁾

Manchmal trägt die Wiederholung eines Wortes auch nicht zur Verstärkung des Sinnes bei, sondern es erscheint als überflüssige Zugabe.⁵⁾ wie das zweite דָּיִעַי in II Chron. 14, 6, das zweite שָׁמַיָּה in Num. 32, 38, das erste קָל in Jes. 52, 8, das erste בָּ in

¹⁾ L. 290, 20—291, 15. R. 175 f. Als verwandt mit dieser distributiven Wiederholung verzeichnet Ab. Redensarten wie הָלַךְ בְּהָלַךְ. Deut. 18, 8 und בָּרַךְ בְּרַךְ. Exod. 30, 34, welche Gleichheit anzeigen, und die im Gegentheile Verschiedenheit ausdrückenden Wiederholungen, wie אָבִין אָבִין. Deut. 25, 13. בָּלַב וּלְבַב. Ps. 12, 3. L. 291, 15—18, R. 176.

²⁾ L. 278, 23—279, 8, R. 168. Hierher gehört auch die Wiederholung von בָּל in suffigirter Form, wie Num. 16, 3. Jes. 14, 18. Ezech. 20, 40. Jer. 30, 16. L. 279, 15—18, R. 168.

³⁾ L. 281, 23—282, 15, R. 170. Vgl. L. 278, 19—22, R. 168.

⁴⁾ L. 281, 5—23, R. 169 f.

⁵⁾ Der Terminus lautet לִפְנֵי מַלְלֵי. אֵלֶּנָּה. מַלְלֵי. לִפְנֵי (Ibn Tibbon übersetzt: אֵין לִי שָׁמָּה). Vgl. L. 369, 8 אֵלֶּנָּה בִּי אֵלֶּנָּה. R. 229, 4 (אֵין בִּי שָׁמָּה).

Fällen wie Gen. 43, 8, ib. 44, 16, ib. 50, 9.¹⁾ In ähnlicher Weise erscheinen als überflüssige Häufung der Rede: das Wörtchen **אֲשֶׁר** in Relativsätzen wie Exod. 21, 13, I Kön. 21, 11, Exod. 22, 15;²⁾ **לֵא** in Jer. 49, 25 und Hiob 14, 16; **אֲנִי** in I Sam. 20, 10; **לֵא** in I Sam. 20, 13, Ez. 31, 10, I Sam. 21, 5; das erste **עַד** in Jos. 17, 14.³⁾

Zur Verstärkung dient der Gebrauch der mit dem Personalsuffix verbundenen Partikel **ל** nach manchen Zeitwörtern (Dativus commodi oder ethicus), wie z. B. Jer. 5, 5, Exod. 18, 27, Jes. 31, 8, Hiob 12, 11, Deut. 2, 13, Exod. 9, 8, Hoh. 2, 11, II Chr. 25, 16, Gen. 12, 1, Exod. 30, 34, II Sam. 2, 22. Hierher gehört auch **אֲלֵךְ** I Kön. 19, 3.⁴⁾ Eine Verstärkung des Sinnes bedeutet es auch, wenn eine Partikel zu einer anderen hinzutritt, wie **ל** zu **ב** (Exod. 20, 20), **מִן** (ib. 9, 18, Jer. 7, 7, Jes. 7, 17, I Chr. 27, 33, Dan. 1, 18), zu **מִן** und **ב** (I Chr. 15, 12), zu **נָדָר** (Gen. 33, 12, Neh. 3, 37, Num. 22, 32); **מִן** zu **ל** (I Kön. 6, 29, Richter 8, 13), zu **עַל** (Jona 4, 6), zu **בִּלְעָדֵי** (Jes. 43, 11, Jos. 22, 19), zu **מִן** (Num. 22, 5); **ב** zu **ל** (in **כָּל עֲמַת** = **בִּלְעָמָה**, Koh. 5, 15); **מִן** nach **אֲלֵךְ** (Lev. 4, 12, Jos. 15, 3).⁵⁾ Pleonastisch ist die Verdoppelung der Präposition **מִן**, wenn sich dieselbe mit den Pronominalsuffixen verbindet; doch kann diese Verdoppelung auch unterbleiben.⁶⁾ **מִן** wird auch zu **מִי** erweitert (Richter 5, 14, Jes. 30, 11).⁷⁾

¹⁾ Andere Fälle von überflüssigem **אֲשֶׁר** s. Wb. 137, 31—138, 1 (Gen. 27, 45, ib. 31, 15, Exod. 12, 31).

²⁾ Abdw. bemerkt, dieses **אֲשֶׁר** sei ohne Einwirkung auf die Erklärung und Übersetzung des betreffenden Satzes. Er hat dabei das Arabische im Auge, wo Relativsätze ohne Relativpronomen sich dem Hauptsatze anfügen. S. auch Wb. 73, 26, zu II Chr. 8, 9.

³⁾ L. 284, 15—285, 5, R. 171 f. Am Schluss die Bemerkung: In der heiligen Schrift giebt es viele solcher Beispiele; wir erwähnen hier etwas von jeder Art, um damit zum Verständniss der nicht erwähnten Beispiele anzuleiten. — S. noch Wb. 52, 34—53, 3, zu Lev. 5, 17 (**אֲנִי** oder **אֲנִי** überfl.); ib. 32, 21 zu Ez. 18, 11 (**אֲנִי**).

⁴⁾ L. 285, 5—11, R. 172.

⁵⁾ L. 286, 27—287, 21, R. 173 f. Vgl. Wb. 45, 26 ff., wo die Anwendung zweier synonymen Partikeln »Sprachgebrauch der Hebräer« genannt wird, wie z. B. **לְבִי** **עַד** Richter 3, 3, und **אֲלֵךְ** Koh. 6, 6, Esther 7, 1, aus **אֲנִי** und **לֵא**. Über **אֲנִי** Num. 12, 2 s. Wb. 43, 6.

⁶⁾ L. 285, 11—21, R. 172. Als Analogie erörtert Ab. die Abwandlung von **מִי**, wo die Wurzel **מִי** in den suffigierten Formen ebenfalls verdoppelt erscheint. L. 285, 22—286, 27, R. 172—173.

⁷⁾ L. 288, 3—5, R. 174. — Als nötige Wiederholung erwähnt Ab. die dop-

Ein Pleonasmus, welcher der Verdentlichung wegen angewendet wird, ist der Gebrauch des Substantives, wenn das Pronomen genügen würde; Beispiele: Lev. 15, 5 (את הנקי), ib. 13, 31 (הנקי), ib. 14, 26 (על כף הכהן), ib. 14, 36 (הכהן mehrere Male), ib. 16, 11 (את צי ההטאת), I Sam. 25, 26 (das zweite ^{am}). ¹⁾

Verschiedene Arten der Redeerweiterung ergeben sich aus der ungewöhnlichen Anwendung und Bildung des Plurals. Zur Verstärkung des Sinnes dient e., wenn Jes. 13, 10 נסילים gesagt wird, obwol es nur Ein נסיל genanntes Sternbild giebt (Hiob 9, 9); gemeint ist dieses Sternbild mit den benachbarten Sternen, die hier ebenfalls so bezeichnet werden. Ähnliches gilt von בתי השן, Amos 3, 15 (vgl. I Kön. 22, 39), indem die Bezeichnung Elfenbeinpalast auch auf die anderen, dem Untergang geweihten Paläste angewendet wird: von ציצי, Gen. 33, 4, indem die Gegend um den Hals ebenfalls als ציצי bezeichnet wird. ²⁾ Sinnverstärkend ist der Gebrauch des Plurals bei verschiedenen Abstracten. ³⁾ Bei anderen Hauptwörtern, wie אלהים, ארמים, בעלים bezeichnet der Plural die Würde und Auszeichnung. ⁴⁾ Dieselbe Bedeutung hat der Plural in der Redewendung »ihr und euere Kinder statt »du und deine Kinder,« I Kön. 9, 6, und in den Verben I Kön. 11, 33, die nur auf den einen Salomo sich beziehen. ⁵⁾ Gewissermaassen einen Plural des Plurals gewahrt man bei dem Hinzutreten der Pron-Suffixa an

pelte Setzung der Präp. בן, wenn sie die Unterscheidung zwischen einzeln genannten Gegenständen bezeichnet: doch könne das zweite בן durch ל vertreten werden, L. 291, 18—292, 19, R. 176—177.

¹⁾ L. 288, 5—27, R. 174, Am Schluss die Bemerkung: Diese Art der Redeerweiterung kömmt bei den Hebräern sehr oft vor, doch ist die kürzere Redeweise durch den Gebrauch des Pronomens noch häufiger.

²⁾ L. 279, 18—280, 10, R. 168 f. Andere Beispiele daselbst: שילי, Jes. 6, 1; בני Jos. 8, 11; המטטני, Lev. 5, 24; בעיני, Lev. 13, 5 und 37 (vgl. עין ib. V, 35); שלמים, Lev. 3, 1 (vgl. שלם, Amos 5, 22); מלאים, Exod. 29, 31; die suffigirten Formen von תהת, II Sam. 3, 12, Jos. 2, 14, Jes. 14, 11, I Sam. 14, 9, Lev. 13, 23. (Von den pleonastisch suffigirten Formen der Präp. בן, Jos. 3, 4, spricht Abulw. besonders: L. 290, 9—12, in R. fehlt der Passus).

³⁾ L. 280, 10—15, R. 169.

⁴⁾ L. 280, 18—25, R. 169. Andere Beispiele daselbst עינים Hiob 35, 10, Ps. 149, 2, Jes. 54, 5, und auch תמימים [בן בקר] Ezech. 46, 6, doch ohne Erläuterung, wie dieser pluralis excellentiae gemeint sein soll.

⁵⁾ L. 280, 25—281, 5, R. 169.

die Pluralia auf **ת**, indem dieses Pluralzeichen durch ein weiteres, das **י**, vermehrt wird.¹⁾

Als pleonastische Wortvermehrung sind auch anomale Verbalformen, wie **יִדְעַי**, Ps. 138, 6, **יִיטִיב**, Hiob 24, 21, **יִלִּיץ**, Jes. 15, 2 und 16, 7, zu betrachten, in denen das Präfix der 3. Pers. Futuri zweimal gesetzt ist.²⁾ Eine andere Wortvermehrung entsteht durch Einschlebung des **י** in **תַּמְנִי**, Echa 3, 22, Ps. 64, 7, welches **י** gleichsam den Ersatz für das ausgefallene und gewöhnlich assimilierte zweite **נ** der Wurzel **תַּמַּנ** bildet.³⁾

Unter die Rubrik der Redeerweiterung rechnet Abulwalid auch gewisse Erscheinungen der Wortbildung, wie die zum Ersatze ausgefallener Laute dienenden ruhenden Buchstaben sowie die Verdoppelung der Buchstaben in der Conjugation schwacher Verba und in der Pause. Für diese Erscheinungen, sowie für den Gebrauch der sonst an das Wort herantretenden Funktions-Buchstaben verweist er kurz auf die betreffenden Capitel in seinen eigenen und in Hajjûgs grammatischen Schriften.⁴⁾

Endlich bespricht er unter demselben Gesichtspunkte auch gewisse Einzelheiten des massoretischen Bibeltextes, wo nämlich manches in der Schrift hinzugefügt ist, was in der Rede nicht berücksichtigt wird, so die Fälle von **בְּתִיב וְלֹא קִי**, das **ס** in der Mitte mancher Wörter, wie Jes. 10, 13, ib. 13, 5, Ez. 9, 8, und das **ס** am Schlusse von **וְהָלַכְתָּ**, Jos. 10, 24, **סַבֵּס**, Jes. 28, 12.⁵⁾

III.

Umstellung in der Rede.

Die Umstellung der Bestandtheile der Rede, sei es der Buchstaben im Worte, sei es der Wörter im Satze, ist gestattet, sobald durch dieselbe keine Unklarheit entsteht.⁶⁾ Was die Umstellung der Buchstaben betrifft, so besteht sie zumeist darin, dass die Wur-

¹⁾ L. 289, 10—290, 9, R. 175.

²⁾ L. 282, 15—283, 3, R. 170.

³⁾ L. 287, 21—288, 3, R. 174.

⁴⁾ L. 290, 12—17, R. 175.

⁵⁾ L. 292, 20—291, 3. In R. fehlt der Abschnitt.

⁶⁾ L. 337, 19, R. 207, 22. **אֶלְגֵּלֶם אִדָּא לֹא יִדְלֶה לִבִּי וְאִי אֶלְקֵלֶב . . .**

ner finden sich Sätze, in denen das dem Sinne nach als Subject zu betrachtende Wort zum Object geworden ist, ¹⁾ auch ein solcher, in dem das eigentliche Object als Subject erscheint und das Subject als Object. ²⁾

In der bisher berührten Umstellung der Wörter im Satze erleidet der Satz selbst eine vollständige Aenderung in der Construction. Es giebt aber eine andere, häufiger zu beobachtende Umstellung, in welcher die betreffenden Satztheile blos von der ihnen eigentlich gebührenden Stelle entfernt und an eine andere gesetzt sind, sonst aber in der Satzconstruction keine Veränderung eintritt.³⁾ Diese Art der Umstellung zeigt sich auf die mannigfaltigste Weise. Es wird das Subject im Nominalsatze nach das Prädicat gestellt,⁴⁾ oder im Verbalsatze vor das Prädicat.⁵⁾ Das Subject wird durch eine Bestimmung oder durch einen Nebensatz vom Verbum getrennt.⁶⁾ Das Object wird vor das Verbum gestellt,⁷⁾ oder

Dan. 8, 6 בחמת כמו st. במה חמתו; I Kön. 17, 14 הקמה st. הדד; הצפחת היטון [ק] הדד st. הדד; הצפחת st. הצפחת; Jer. 5, 24 יטעות הקות st. יט. Hierher gehört auch Gen. 4, 22 לוטש כל st. לוטש כל [אין] (L. 344, 25, R. 213, 31); ferner Ps. 35, 16 עני לעני = לעני לעני in Spott geknetet. Wb. 598, 3; Hiob 37, 11 עין אורו = אור עינו, den Regen seiner Wolke, 566, 20.

4) Die Beispiele zeigen die Verben שָׁרַץ (Exod. 7, 28), עָלָה (Jes. 5, 6, Prov. 24, 31, Jes. 32, 13, ib. 34, 13), נָצַח (Amos 5, 3) mit Objecten construiert, die aber eigentlich als Subjecte zu betrachten sind. Ferner Lev. 13, 10 הָרַס הַבֵּנָה, Lev. 13, 11 הָרַס הַבֵּנָה, Exod. 30, 13 בָּל הָעֹבוֹת עָלָיו הָפֵ' eig. בָּל הָעֹבוֹת עָלָיו הָפֵ' st. וְשִׁעָרָה הָפֵ', Exod. 30, 13 בָּל הָעֹבוֹת עָלָיו הָפֵ' eig. בָּל הָעֹבוֹת עָלָיו הָפֵ'.

²⁾ Jes. 5, 11 יִדְּלִיקָם, eig. יִדְּלִיקָן im Sinne von יִשְׂרָאֵל יִדְּלִיקָן.

³⁾ L. 342—345. R. 212—214. Diese Art der Umstellung nennt Abulwalid **תקדים ותאחרי, מקדים ומקח**, nach dem Vorgange D u n a s c h's, der auch die von Abulw. als **קלל** bezeichnete Umstellung mit Constructionsänderung mit dem Ausdrucke **מקדמים ומאחרים** bezeichnete, s. Abr. Ibn Esra als Grammatiker, S. 141. Ann. 24. Abulwalid bemerkt im Eingange des von dem »Früher und später« handelnden Abschnittes, es seien unter den Beispielen auch solche, die eigentlich in das vorübergehende Capitel gehören und umgekehrt. In der That ist die für Gen. 41, 11 angenommene Umstellung (eig. **אניס הלומן כתרנו**) und die für Gen. 42, 35 (eig. **והנה ציר כסף אניס בישקן**) auch mit Constructionsänderung verbunden, während die oben, S. 16, am Schlusse der Ann. 7 citirten Beispiele in dieses Capitel gehören. Beispiele veränderter Wortfolge citirt Ab. auch bei Gelegenheit der Regeln zum Status constructus L. 205. 18—26. R. 121.

⁴ Exod. 22, 8 (עִג, חַיִּי הָאֵל), Gen. 41, 2 (עִג, עֲלֹתָיִם).

⁵⁾ Jer. 33, 24 (מה דביו העם הזה). Vgl. Ez. 35, 9 und 59, 17. R. 11, 12 u. 27, 41 (Gen. 19, 15. ובעלות השחר).

⁶) Num. 11, 25 (בנקה הרהם עליהם); Rosen 8, 2 (ל. יעקב ישי-אל אל ידני).

es wird vom Verbum getrennt:¹⁾ das zweite Object steht vor dem ersten.²⁾ Die Bestimmung steht vor dem Verbum, zu dem sie gehört,³⁾ oder sie ist von ihm getrennt.⁴⁾ Die Apposition steht vor dem Nomen,⁵⁾ oder sie ist von ihm getrennt.⁶⁾ Das Nomen ist dem Relativsatz, der von ihm abhängt, nachgestellt.⁷⁾ Die Präposition oder Conjunction ist von dem Worte, zu dem sie gehört, getrennt.⁸⁾ Endlich kann die Reihenfolge der einzelnen Sätze in einem Satzgefüge umgekehrt sein.⁹⁾

Eine Veränderung der natürlichen Satzfolge findet auch dort statt, wo irgend ein Satz seinem Inhalte nach nicht zu dem ihm unmittelbar vorhergehenden Satze gehört, sondern auf einen entfernten Theil der Rede bezogen werden muss.¹⁰⁾ Auch innerhalb desselben Satzes muss man oft die Beziehung eines Satztheiles auf

¹⁾ Exod. 7, 24 (לִשְׁתוֹת מַיִם). Vgl. L. 97, 21. R. 51, 16 zu II Chr. 31, 7 (לִישׁוֹר הָעֵרֶמֶת).

²⁾ Lev. 17, 5 (וּבְהוֹן אֹתָם), Deut. 33, 11 (בְּהֶן קִטִּי): hierher gehört auch Nech. 4, 10 (מִחֻקִּים הַמִּנִּים).

³⁾ Jes. 37, 26 (לְחַשְׁאוֹת עֵינַי בְּצִי גַלִּים).

⁴⁾ Hiob 19, 23 (וַיִּהְיֶה בְּסִפִּי): I Sam. 24, 20 (הִנֵּה הוּא), vgl. 205, 24 R. 121, 14), Num. 30, 8 (וַיִּשְׁמַע יְהוָה בְּיוֹם שְׁמִיעוֹ).

⁵⁾ Hiob 15, 18 (וַיִּגְדּוּ מַאֲבֹתָם), Ps. 17, 7 (הַפֶּלֶא הַסֶּדֶךְ בִּימִיךָ), Deut. 28, 29 (וַיִּהְיֶה מִמֶּשֶׁשׁ בְּצִהְיִים בְּאַפְלָה), Gen. 41, 57 (בְּאֵזוֹ מִצְרַיִם אֶל יוֹסֵף), Gen. 22, 13 (וַיִּקְרָא בִידָם), Ri. 7, 8 (שָׁמַיִם יִכְנֶה בְּחִיבָל יְיָ), I Sam. 3, 3 (וַיִּשְׁמָע אֵת עֵינֵי אִמִּי).

⁶⁾ Num. 31, 28 (נֶפֶשׁ אֶחָד), Jerem. 11, 16 (פִּי יִפֶּה תֹאֵר).

⁷⁾ Lev. 1, 2 (אֲדָם מִכֶּסֶם), Ri. 8, 38 (אֲבִי אֲבִי הָעֹזֵר), I Sam. 14, 35 (אֲתוֹ מוֹבָה).

⁸⁾ Esther 6, 8 (וְכִתְרֵי מַלְכוּת אֲשֶׁר נָתַן), Jer. 47, 1 (אֲשֶׁר הִידָהּ).

⁹⁾ Ps. 138, 7 (אֶפֶס עֲדִיד אֵשׁ תִּי), Jer. 26, 11 (אֶפֶס עֲדִיד אֵשׁ תִּי), Jer. 33, 20 (כִּי־תִי אֵת הַיּוֹם וְכִי אֵת הַלַּיְלָה).

¹⁰⁾ Exod. 14, 21 (וַיִּבְקְעוּ יַם־סוּף), ib. 16, 20 (וַיִּבְרָא יְהוָה מִלֻּעִים), Gen. 1, 6 f. (וַיִּשְׁמַע וַיַּעֲשֶׂה), Lev. 16, 11 (וַיִּשְׁחַט וַיִּזְבֹּחַ), Exod. 24, 7 (וַיִּשְׁמַע וַיַּעֲשֶׂה), Ps. 90, 6 (וַיִּשְׁמַע וַיַּעֲשֶׂה), I Sam. 9, 27 (וַיִּשְׁמַע וַיַּעֲשֶׂה) an den Schluss des Verses), Nech. 6, 12 f. (וַיִּשְׁמַע וַיַּעֲשֶׂה), Ps. 37, 3 (וַיִּשְׁמַע וַיַּעֲשֶׂה), vgl. ib. V. 27), Gen. 24, 64 (וַיִּשְׁמַע וַיַּעֲשֶׂה).

¹¹⁾ L. 346—353. R. 214—218. Beispiele: Exod. 21, 11 bezieht sich nicht auf V. 10, sondern auf V. 8 f.; Deut. 15, 17^b auf V. 14; Ps. 34, 18 auf V. 16; Deut. 12, 4 auf V. 2 (אֲשֶׁר עֲבַדְתָּ); Ez. 12, 13 (אֲנִי־שָׁלַם in V. 10); I Sam. 15, 27 auf Babel in V. 26; Exod. 22, 2^b auf 21, 37^b; Lev. 15, 23 (אֲנִי־שָׁלַם in V. 19); Jer. 51, 5^b auf Babel in V. 2 ff.; Ps. 44, 3 (אֲנִי־שָׁלַם auf וַתִּשְׁמַע V. 2); Exod. 10, 11 (אֲנִי־שָׁלַם in V. 10); Exod. 23, 21 (denn mein Name ist in seinem Innern) bez. sich nicht auf den unmittelbar vorhergehenden Satz, sondern auf den Beginn des Verses; Deut. 6, 3^b zu V. 1.

einen entfernteren Theil des Satzes constatiren, während er scheinbar mit dem ihm zunächst stehenden Satztheile zusammenhängt.¹⁾ Hieher gehört die Unterbrechung und so Entzweiteilung eines Satzes durch einen ganzen eingeschobenen Satz.²⁾ Hieher gehört endlich die Verweisung auf einen entfernteren Gegenstand, sei es einen nachher genannten oder einen vorher erwähnten, durch das Demonstrativpronomen.³⁾

IV.

Stellvertretende Ausdrucksweise.

»Zuweilen wendet man irgend einen Ausdruck an, während ein anderer beabsichtigt ist.⁴⁾ Man hält dies gestattet wegen der Übereinstimmung der beiden Ausdrücke — des gebrauchten und des durch ihn vertretenen — hinsichtlich der Gattung oder der Art oder der Qualität oder dergleichen. Aber ein Ding wird manchmal anstatt eines anderen Dinges genannt, auch wenn es mit demselben gar nicht übereinstimmt, und zwar geschieht dies auf Grund eines hierin bei ihnen — den Hebräern, den biblischen Schriftstellern — herrschenden Sprachgebrauches. Wer sucht, wird Beispiele genug hiefür finden.«⁵⁾ Mit diesen Worten leitet Abulwalîd das

¹⁾ Ib. Beispiele: 1 Sam. 26, 8 (וּבְאֵיִן) gehört zu וַיִּשְׁמַע, vgl. 1 Sam. 18. 11); 1 Kön. 6, 1 (לְמַלְךְ שְׁלֹמֹה) zu בִּישְׁמֵה הַרְבִּיעִית; Gen. 30, 38 (לִנְכַּח הַצֶּאֱנָן) gehört zu וַיִּצַּח; II Sam. 11, 25 (וְהַקֶּהֶן, nämlich den Joab); Ez. 5, 11 (עֵינַי ist Object zu אֲנִירֶה, vgl. Hiob 36, 7); Gen. 30, 26 (נָשִׁי אֶלְיָהוּ bez.); Num. 17, 5 (אֶלְיָהוּ auf אֲדֹנָי); Exod. 10, 26 (מִמֶּנּוּ auf מִקְדָּשְׁךָ).

²⁾ Ib. Beispiele: Deut. 5, 5 (לֹאמַר) gehört an den Schluss von V. 4); Ps. 15, 6 (עִמָּם תַּחֲתֶיךָ im Sinne von Jes. 43, 4 eingeschoben); Richter 9, 17—19^a eingeschoben, 19^b schliesst sich an 16; Jer. 47, 4 schliesst sich an V. 2; Exod. 6, 3 (von בָּאֵל an eingeschoben); Richter 20, 28 (לֹאמַר) gehört zu 27^a); Deut. 4, 10 (יום) ist Zeitbestimmung zu רָאָה עֵינֶיךָ V. 9).

³⁾ Ib. Beispiele: Gen. 9, 12 (וְזֶה) weist auf 13^a); Deut. 32, 29 (וְזֶה auf V. 30); Ri. 11, 39 (וְהָיָה, nämlich das in V. 40 Angegebene); 1 Kön. 13, 33 (וְהָיָה auf 3^b). — 1 Sam. 14, 10 (וְהָיָה, nämlich das in V. 9 f. Gesagte); Gen. 49, 28 (וְזֶה, die vorhergehenden Segnungen); Jes. 37, 30 (וְהָיָה, nämlich das in V. 29 Verkündigte) sei Zeichen für den im Folgenden vorhergesagten Segen).

⁴⁾ Ibn Parchon (Machb. Einl. 6^a) drückt das kurz so aus: מְדַבְּרִים דְּיִבְכּוּ וּבִלְבָּם וּלְפָנֵי; danach Moses b. Isak im Sefer Haschoham Col. 22: מְדַבְּרִים דְּכִי וּבִלְבָּם וּלְפָנֵי.

⁵⁾ L. 294, 3—7, R. 177.

grosse Capitel ein, in welchem er für eine Menge von Bibelstellen das Princip der stellvertretenden Ausdruckweise anwendet, um verschiedene sprachliche und stylistische Eigenthümlichkeiten der heiligen Schrift zu erklären und einzelne Schwierigkeiten des Bibeltextes zu beseitigen. In welcher Ausdehnung und nach welchen Richtungen er dieses sein Princip zur Anwendung bringt, soll die folgende Übersicht des Inhaltes unseres Capitels zeigen.

Zunächst hebt sich von der Masse der übrigen Beispiele und Beispielgruppen die Anwendung des Principis auf das grammatische Gebiet ab. Unter dem Gesichtspunkte der stellvertretenden Ausdruckweise zeigt Abulw. das gegenseitige Vicariiren der Verbalformen im weitesten Maasse,¹⁾ das der Personen im Verbum und Pronomen,²⁾ das der Verbalstämme (Conjugationen).³⁾ die Assi-

¹⁾ L. 307. 1—311. 7. R. 187—190. Futurum st. Perfectum. z. B. nach יֵשׁ ferner יָקָה, Exod. 33. 7. תֵּעֵד Ps. 23. 5. אֶעֱלֶה Richter 2. 1. וַיִּשְׁמַע Jerem. 23. 18 (vgl. Wb. 128. 33). — Perf. statt Futurum. z. B. die Perfecta in Exod. 15. 14. Echa 3. 58. מִצֵּא II Sam. 20. 6. עָבְדָּךְ Jer. 25. 14 u. s. w. (vgl. Wb. 333. 1). — Participium st. Perf. z. B. הָלַם Gen. 41. 1. עָשָׂה, Jos. 66. 22. הָרַג II Kön. 9. 31. — Infin. st. Imper. z. B. Exod. 13. 3. Richter 4. 20. Jes. 32. 11. — Infin. st. Perf. z. B. הִשְׁבַּע Num. 30. 3. הִסְדָּה Exod. 9. 18. וַעֲשֵׂה Jer. 14. 5. — Perf. st. Inf. z. B. יָשָׁב Jer. 23. 14. יָאֵז Ez. 13. 3. — Inf. st. Part. z. B. Ez. 1. 14. Gen. 8. 5. Inf. st. Part. passivi Kal — הָלַם Ps. 73. 10. לִבְנֶה Jer. 49. 7 — oder Part. Niphāl — וְהִפְלִיא II Chr. 2. 8. — Fut. st. Inf. יִכְיָא II Chr. 24. 11. — Infin. Hiphil und Piel in der Form des Perfectum: הִשְׁמִידִים Jos. 11. 14 u. dgl. נָאִיז II Sam. 12. 14. — Inf. st. Fut. הָקִיב Lev. 6. 7. — Nomen st. Inf. מִצִּדָּו Gen. 27. 30. — Nomen st. Part. pass. הִיג Ez. 26. 15. הִנָּע Lev. 13. 12. — Part. pass. st. Part. act. Richter 8. 11. Sach. 3. 2. Ps. 102. 12 (I Sam. 14. 5. Wb. 390. 22; Ez. 21. 28. Wb. 699. 28; Micha 2. 8. Wb. 764. 20). — Part. act. st. Part. pass. מַעֲמִיד II Chr. 18. 34 st. מַעֲמִיד I Kön. 22. 35. מִכְתָּו, Jes. 27. 7. לִמְחָעֵב ib. 49. 7 (בִּקְקָן Hosea 10. 1 st. בִּקְקָק Wb. 105. 17). — Adjectivform Pual st. Part. pass. לָקָה II Kön. 2. 10 und die anderen bekannten Beispiele. — Coordinirung verschiedener Formen: וְקָשָׁה הָלַךְ Ri. 4. 24 (anstatt וְקָשָׁה oder הִלְכָה וְקָשָׁה): הִסְתֵּר וְאָקַף. Jes. 57. 17 (anst. וְקָשָׁה וְהִסְתֵּר) [עִישָׁה] וְקָשָׁה Joel 4. 11 (anstatt des Imperativs): וְהִעֲמִיקוּ [סִס] Jer. 49. 20 (anst. des Imp.)

²⁾ L. 312. 8—313. 15. 311. 4—7. R. 191. 6—192. 4. 190. 16—18. Beispiele: Amos 4. 7 תִּמְטִיר statt תִּמְטִיר: Hab. 1. 12 נָמַת st. תָּמַת; Ruth 4. 4 יָנַל st. תָּנַל; Mal. 2. 15 יִכְנַד st. תִּכְנַד; Jes. 1. 29 יִשָּׂא st. תִּבְוִשָׁן; Ez. 5. 15 וְהִיחָה st. וְהִיחָה; Micha 7. 14 וְהִשְׁלִיךְ st. וְהִשְׁלִיךְ; Neh. 4. 6 יִשְׁוֹבוּ st. יִשְׁוֹבוּ; Jes. 22. 19 יִהְיֶה st. אֶהְיֶה; Hiob. 23. 9 יִעֲשֶׂה st. אֶעֱשֶׂה; Sach. 3. 5 וְיָאֵר st. וְיָאֵר; Lev. 8. 34 עֲשֵׂה st. עֲשִׂיתִי; Jer. 3. 8 וְיָאֵר st. וְיָאֵר. (S. ausserdem Wb. 580. 32: אֶפְקֵד Jer. 27. 3 st. יִפְקֵד; ib. 764. 9 קִוְּמוּ Micha 2. 8 st. תִּקְוִימוּ). — Neh. 7. 3 עֲמִידִים st. עֲמִידִים; Zeph. 2. 12 הִמָּה st. אָתָּה; Micha 7. 4 מְבֹרָכָה st. אָתָּה עֵיךְ (vgl. Wb. 133. 23);

milirung benachbarter Vocale ¹⁾ sowie benachbarter Wörter, ²⁾ die Vertretung einer Wurzel durch eine andere ³⁾ oder eines Verbums durch ein synonymes beim Hinzutreten des Infinitivs zum Verbum finitum: ⁴⁾ endlich — in einem besonderen Capitel als Anhang ⁵⁾ — die Vertretung des Plurals durch den Singular und umgekehrt ⁶⁾.

Die anderen Beispiele stellvertretender Ausdrucksweise sind zum Theil ohne Unterschied an einander gereiht, zum Theil in Gruppen geordnet und zu einzelnen Regeln zusammengefasst. Wie aus der folgenden Übersicht dieser Regeln und Gruppen hervorgeht, handelt es sich dabei zumeist um rhetorische und stylistische Eigenthümlichkeiten der Sprache, Beispiele uneigentlicher Redeweise,

st. **הָהֵם**: Hiob 17, 10. **כָּלֵם** st. **כָּלָם**: Michä 7, 19. **הַטְּאִתָּנוּ** st. **הַטְּאִתָּם**: Jes. 33, 2. **וְזָעַם** st. **וְזָעַנּוּ**: Jes. 63, 19. **בָּם** st. **עֲלֵהֶם**: Hosea 11, 3. **וְזָעַתָּם** st. **וְזָעַתָּי**: 1 Sam. 3, 13. **לָהֶם** (euphemistisch) st. **לִי**: Ez. 43, 3. **בָּנָא** st. **בָּנִי**: Hiob 22, 20. **קִימְנוּ** st. **קִימָם**: Ri. 2, 22. **בָּה** st. **בָּהֶם**: Hosea 9, 2, ebenso II Kön. 3, 24. **בָּה** st. **בָּם**: Ps. 81, 17. **אֲשִׁיבֵנִי** st. **אֲשִׁיבֵנֶם**. — Ein Theil der Fälle des Vicariirens der Personen wird von Abulwalid als die rhetorische Figur des Überganges in der Rede behandelt, S. unten S. 38.

¹⁾ L. 311, 7—312, 8. 308, 25—309, 6. R. 190, 19—191, c. 188, 30—189, 7. Kal st. Niphal: **הִפָּךְ** Lev. 13, 3, 4 und 13. **נָלֵה** Prov. 27, 25. **נִלְאָה** Gen. 6, 13, Ez. 9, 9. **יִשְׁמְרוּ** Jos. 6, 18. **הִלְמִנוּ** Ri. 5, 22. Wb. 175, 23: **נִלְאָה** Sach. 9, 15. Wb. 375, 16). Piel st. Niphal: **תָּתַח** Jes. 60, 11; ib. 48, 8. Hohl. 7, 13: **נִבְרָא** I Sam. 30, 21. Hiphil st. Niphal: **יָקִיבוּ** Lev. 7, 25. (**הִתְקִיבוּ** Lev. 15, 3. Wb. 256, 16: **יִקְעֵל** Hiob 21, 10. Wb. 142, 20). Kal st. Piel **יַעֲשֶׂה** Koh. 1, 8. (Niphal st. Kal **יַעֲשֶׂה** Ez. 14, 4, 7. Wb. 336, 18). Active Constr. st. der passiven: Jer. 33, 22. **תַּפְּסֵי אֶת בְּרִיתִי** st. **תַּפְּסֵי בְרִיתִי**. Infinitiv und Verbum fin. von verschiedenen Stammformen: **עִים** I Sam. 23, 22. **יִקְשְׁרוּ** ib. 2, 16. **תִּמְשֹׁטֶנָּה** Jer. 24, 19 etc.

²⁾ L. 306, 28. R. 187, 13. f. **יִבְסִיבִי** Exod. 15, 5 st. **יִבְסִיבִי**.

³⁾ L. 306, 3—28. R. 186, 27—187, 13. Beispiele: Richter 18, 7. **יִשְׁבֹּתָהּ** st. **יִשְׁבֹּת** wegen des nahen **בְּקִיבָהּ**; 1 Sam. 2, 4. **הָהֵם** st. **הֵמָּה** wegen **הַמְּבֹרָחִים**; Sach. 8, 10. **אֲנִיִּם** st. **אֲנִי** wegen **הַבְּהֵמָה**; Richter 11, 34. **נִמְנָה** st. **נִמְנָה** [**נִמְנָה**] wegen **וְלֹ**; Richter 19, 12. **הָהֵם** st. **הֵמָּה** wegen **בְּנֵי יִשְׂרָאֵל** oder des intentionirten **עַי** vor **וְלֹ**; Esra 2, 62. **נִמְצָאוּ** st. **נִמְצָא** (s. Neh. 7, 64) wegen **הַמִּתְחַשְּׁבִים**; II Kön. 1, 13. **יִשְׁלִיִּם** st. **יִשְׁלִי** wegen **הַמִּשְׁלִיִּם**. — S. noch L. 321, 8 (R. 196, 9 fehlt der Passus) **לִמְנַחֲשֵׁי** st. **לִמְנַחֵשׁ**. Psalm 116, 7 wegen **עֲלִיִּי**; L. 333, 3. R. 203, 17: **וְהִתְבַּהֲרָה** st. **וְהִתְבַּהֲרָה**. Ezech. 16, 50, wegen **וְהִתְבַּהֲרָה**.

⁴⁾ L. 309, 6—12. R. 189, 7—12. Einziges Beispiel: **אֶלֶךְ** Ri. 4, 9.

⁵⁾ L. 308, 20—25. R. 188, 25—30: **יִדְבְּרֵי לֹאֲנִי** Exod. 6, 10 und oft st. **יִדְבְּרֵי**; **לְעִשִׂית** **בִּיאָה** Gen. 2, 3, st. **בִּיאָה**.

⁶⁾ L. 318, 1—320, 8. R. 194, 15—195, 17.

⁷⁾ Von dem Wechsel der Buchstaben und Vocale innerhalb der Wurzel und des Wortes handelt Ab. in zwei besonderen Capiteln (L. VI und VII).

welche von Abulwalid sämmtlich unter dem einen Gesichtspunkt der Stellvertretung im sprachlichen Ausdrucke betrachtet und vorgeführt werden. In der nachstehenden gedrängten Übersicht ist die von Ab. selbst befolgte Reihenfolge eingehalten.

1. Die Gesamtheit, das Ganze wird genannt, während nur ein Theil oder auch das Individuum, das Einzelne gemeint ist.¹⁾
2. Benennung des Theils mit dem Namen des Ganzen.²⁾
3. Der Theil wird statt des Ganzen genannt.³⁾
4. Die specielle Art, das Individuum, das Einzelne wird genannt, während die Gattung, die Gesamtheit gemeint ist.⁴⁾
5. Der häufigere Fall wird genannt, aber auch der seltenere dabei mitverstanden.⁵⁾

¹⁾ L. 300, 19—301, 7, R. 182, 22—183, 13. Als Beispiele werden zumeist Verbindungen von Hauptwörtern mit **כָּל** angeführt, bei denen jedes einzelne Individuum oder nur ein Theil der Gesamtheit gemeint ist: Gen. 3, 20 (**כָּל הָאָדָם** nicht alle, sondern nur die vernunftbegabten, sterblichen Lebewesen), Exod. 22, 9, ib. 22, 21, Lev. 2, 11, ib. 7, 19, ib. 12, 4, ib. 16, 17, ib. 23, 29; ferner Fälle der Anwendung des alleinstehenden **כָּל** Dent. 4, 25, Num. 11, 6; allgemeine Behauptungen, wie Prov. 27, 14, ib. 20, 21, mit welchen nur manchmal Geschehendes umschrieben ist; **כָּל הָאָרֶץ**, Exod. 1, 7, wobei nur ein Theil des Landes, nämlich Goshen, gemeint ist.

²⁾ L. 301, 7—11, R. 183, 14—16. Einziges Beispiel: **כָּל הַחֹדֶשׁ** eig. der ganze Monat, dann der erste Tag des Monats, der Neumond, wie I Sam. 20, 5, 24, 27, II Kön. 4, 23.

³⁾ L. 301, 11—14, R. 183, 16—19. Beispiele: **כָּל הַיָּמִים**, Exod. 10, 20, **כָּל הַלַּיְלָה** ib. 16, 16.

⁴⁾ L. 301, 14—302, 27, R. 183, 19—184, 14. Beispiele: **אָדָם**, Gen. 6, 7, (= **אָדָם וָחַיָּה** in Gen. 7, 23); **אִישׁ** (Exod. 21, 12, ib. 11, 7, Ps. 112, 1), wenn damit Männer und Frauen zugleich bezeichnet werden sollen; **כָּל הַחַיָּה** in Exod. 20, 10, Lev. 19, 19, ib. 11, 39, an welchen Stellen auch die Vögel gemeint sind; **כָּל הַבְּהֵמָה** Lev. 4, 32, ib. 3, 7, **עֵץ**, ib. 3, 6, **עֵץ הַיָּדֵן** ib. 17, 3, wobei die männlichen und weiblichen Thiere zugleich zu verstehen sind; **אִשָּׁה**, **אִשָּׁה** Lev. 19, 36, wo das Gesetz sich auf jegliches Maass bezieht; **לְבַלְלֵם** Lev. 20, 6 (= jedem Götzen, „Sonne“ Koh. 1, 3, Mond, Ps. 72, 7 (= Himmels — S. noch Wb. 326, 4 zu **לְבַלְלֵם** Dent. 33, 10).

⁵⁾ L. 302, 27—303, 14, R. 184, 14—27. Beispiele: Exod. 22, 21 (Wittve und Waise, als die am ehesten der Bedrückung Ausgesetzten, verboten ist aber auch die Unterdrückung Anderer), ib. 22, 30 (**בְּיָדְךָ**), ib. 23, 19 (**יָדְךָ**, aber auch andere Thierarten gemeint), Lev. 17, 13 (**אִשָּׁה יָדְךָ**, das Gesetz bezieht sich aber auch auf Gekauftes und zum Geschenk Erhaltenes), Dent. 22, 8 (wenn du baust ein neues Haus, aber auch ein altes und gekauftes Haus ist mit Geländer zu versehen), ib. 23, 11 (**לְבַלְלֵם**).

6. Gebrauch runder Zahlen, mit denen eine Menge überhaupt ausgedrückt werden soll.¹⁾

7. Vicariiren der Ausdrücke für die Sinneswahrnehmungen.²⁾

8. Construction nach dem Sinne des Wortes, nicht nach dem letztern selbst.³⁾

9. Construction nach dem Klange, nicht nach dem Inhalte des Wortes.⁴⁾

10. Benennung eines Gegenstandes nicht dem wirklichen Sachverhalte, sondern einer auf ihn sich beziehenden Annahme entsprechend.⁵⁾

11. Metaphorische Ausdrücke der verschiedensten Art, darunter namentlich die von Gott gebrauchten Anthropomorphismen.⁶⁾

¹⁾ L. 303. 14—22. R. 184. 27—34. Beispiele: Zwei, drei. Gen. 6. 16 (die Arche bestand aus mehr als drei Stockwerken). II Kön. 9. 32. Jes. 17. 6; Sieben. Gen. 4. 24. Lev. 26. 18. Prov. 24. 16. Koh. 11. 2; Zehn. I Sam. 1. 8. Hiob 19. 3; Hundert. Koheleth 6. 3; Tausend. Ps. 84. 11. Ps. 91. 7; Zehntausend II Sam. 18. 3. Ps. 91. 7.

²⁾ L. 305. 11—19. R. 186. 9—15. Beispiele: Sehen für hören. Jerem. 2. 31. II Sam. 15. 3; sehen für riechen. Gen. 27. 27. Augen für Nase. Exod. 5. 21. Vgl. K a n f m a n n. Die Sinne. S. 68.

³⁾ L. 305. 19—26. R. 186. 16—21. Beispiele: Exod. 22. 25 תִּשְׁמַעַנּוּ anstatt תִּשְׁמַעַנָּה, weil auf das in בְּדָךְ intentionirte שְׁמִיעָה bezogen; II Sam. 10. 27 עָלֶיהָ nach הַחֲמִי (= הַבְּהֵמָה); ib. 24. 9 וְהָיָה יִשְׂרָאֵל vor יִשְׂרָאֵל, dieses als femin. Gesamtheit betrachtet; Jer. 51. 62 תְּהִיָּה nach הַמְּקִיָּים (= הַמֵּיָּין).

⁴⁾ L. 305. 26—306. 3. R. 186. 22—27. Beispiele: Nehemia 6. 14 הַבְּנֵי־אֵת st. אֵת, nach dem scheinbaren Femininum וְנָקְדָה; Koh. 7. 27 אֵתֶּיךָ st. אֵת, wegen der weiblichen Form des Subjects קָדַלְתְּ.

⁵⁾ L. 313. 15—314. 18. R. 192. 15—22. Beispiele: אֱלֹהִים als Bezeichnung der Götzen. נְבִיא (Deut. 13. 2. Jer. 28. 1) als Bez. der falschen Propheten; צַדִּיק. Ez. 21. 8, nämlich den das Volk für fromm hält, da es doch keinen Frommen unter ihnen giebt; יְיָ יִהְיֶה לְהוֹמָה. Ez. 6. 12, nämlich nach dem Dafürhalten der Götzendiener; מַהֲרֵיהֶם. Mal. 1. 11, rein nach der Absicht und dem Glauben derer, die das Opfer darbringen; וְנָתַתְּ. Exod. 22. 6, ebenso וְנָתַתְּ und die übrigen Verba in V. 9, nach der Behauptung des Angeklagten; וַיִּפְתְּחוּ. Ps. 78. 36, nicht dass sie Gott wirklich überredet, getäuscht hätten, sondern sie wähten und wünschten es zu thun. Ebenso ist das in Ez. 21. 26 von den Wahrzeichen des Königs von Babel Berichtete zu verstehen.

⁶⁾ L. 314. 18—316. 7. R. 192. 19—193. 18. Beispiele: Gen. 3. 17 du sollst sie (die Erde) geniessen, d. i. ihre Frucht. Ib. 25. 28 Wild in seinem Munde, d. i. er war ein glücklicher Jäger (er ass fortwährend Wild). Ib. 34. 10 (ebenso 34. 21 und 42. 34) סֶחֶר auf das Land bezogen, während die Bewohner des Landes gemeint sind. Ib. 17. 19, sterben vom Boden. Ib. 49. 5 »Blut« der Weinbeeren.

12 Zeugmatische Redeweise. »Wenn zwei Gegenstände im Satze mit einander vermengt werden, dann wird auf den einen bezogen, was eigentlich nur zum anderen gehört, da ihnen metaphorphisch derselbe Sinn beigelegt wird, indem der Redende beide unter den einen Ausdruck begreift, obwohl dieser dem Wortsinne nach mit einem der zusammengefassten Gegenstände im Widerspruche steht.«¹⁾

13. Der Imperativ im Sinne der Drohung gebraucht.²⁾

14. Proleptische Ausdrucksweise. »Man sagt von einer Sache etwas aus, was ihr einmal zukommen wird, aber im Momente der Aussage noch nicht von ihr ausgesagt werden kann.«³⁾

Ausser diesen in Gruppen zusammengefassten Beispielen für stellvertretende Ausdrucksweise sind im ersten Theile des Ca-

Exod. 10. 15 (ebenso Num. 22. 5) das Auge der Erde. Ib. 15. 18 im Herzen des Meeres. Ib. 19. 4. »auf Adlersflügeln.« Ib. 23. 18. schlachte nicht das Blut, d. i. das Opfethier, dessen Blut fließen soll. Num. 14. 9. sie sind unsere Speise.« Ib. 18. 12. das Fett. Ib. 21. 28. Feuer, Flamme d. i. das Heer. Ib. 22. 7. »Wahrsagung in ihrer Hand.« d. i. sie hatten sich der Wahrsagekunst bedient, um den Zeitpunkt ihrer Reise zu Bileam zu wählen. Ib. 24. 17. »Stern« d. i. ein König. Deut. 4. 11 »Herz« des Himmels. Ib. 9. 1 bis an den Himmel. Ib. 10. 16. »beschneidet u. s. w.« Ib. 23. 22 »beissen« vom Zinsnehmen. Ib. 32. 14 »die Nieren« des Weizens. Ib. 32. 32 »vom Weinstock u. s. w.« Jos. 24. 13. die Weinberge u. s. w. »esset ihr«. Richter 20. 9. riechen vom Wergriaden. II Sam. 22. 2. 4. »mein Fels.« »mein Schild«. Jes. 1. 7. »essen es« (das Land). Ib. 12. 3. »schöpft Wasser« u. s. w. Hos. 10. 12 יָצַק eigentlich »das Genick brechen« vom Altare. Sach. 9. 11 die Gefangenen« der Hoffnung. Ps. 35. 15 sie reissen« d. i. reden. Ib. 74. 1. ebenso 80. 1 rauchen von Gottes Zorne. Hiob 1. 21 »dorthin« (in den Mutterleib) d. i. den Staub, wohin alle Thiere zurückkehren. — Über die Anthropomorphismen s. unten S. 34.

¹⁾ L. 316. 7—317. 3. R. 193. 15—36. Beispiele: Gen. 1. 11. קָרָא, was eigentlich nur zu קָרָא קָרָא passt, auch auf die Bäume bezogen: Ib. 47. 19. נָמַת und קָרָא auf den Boden mitbezogen: Deut. 14. 23. נֶחֱלֵת, auch von Most und Oel: Ez. 27. 10. »Schild und Helm hängte man um in dir«, während das eigentlich nur vom Schilde gesagt werden kann; II Chron. 14. 6. נֶחֱלֵת, eig. nur auf die Mauer anwendbar, auf die Thürme bezogen.

²⁾ L. 317. 3—6. R. 193. 36—39. Beispiele: Richter 10. 14. וַיִּקְרָא; Ezech. 20. 39. קָרָא; Amos 4. 4.

³⁾ L. 317. 6—25. R. 193. 39—194. 13. Beispiele: Gen. 25. 25. הַבְּנִים; Exod. 21. 22. יֶלְדֵּיהֶם; Num. 35. 33. שֶׁשֶּׁךְ (das einst zu vergiessende Blut); Deut. 17. 6. הָמָה; Ri. 13. 8. הַיֶּלֶד; Hiob 22. 6. עֵינֵיהֶם; Ruth 1. 11. בְּנֵי; Dan. 2. 21. יֶלְדָּי; — S. ausserdem Wb. 636. 21 f. קָרָא in Jes. 47. 2 und Hos. 8. 7.

pitels¹⁾ wol achtzig Stellen der heiligen Schrift vorgeführt, für welche Abulwalid annimmt, dass da irgend ein Ausdruck die Stelle eines anderen, eigentlich und ursprünglich intentionirten Ausdruckes vertritt. Die Beispiele sind ohne Plan und ohne Ordnung auseinander gereiht, nur an der Spitze befinden sich — wol nicht zufällig — zwei, welche auf den Gaon Saadja zurückgehn.²⁾ Stillschweigend will Abulwalid damit sagen, dass bei dieser kühnen Methode der Interpretation biblischer Ausdrücke der Gaon sein Vorgänger war. Was die Beispiele selbst betrifft, so lassen sich zunächst solche hervorheben, welche auf metaphorischer und sonstiger tropischer Ausdrucksweise beruhen;³⁾ ferner eine Reihe von Euphemismen,⁴⁾ also Beispiele, die sich den oben betrachteten Gruppen anschliessen und zur Rhetorik der heiligen Schrift zu rechnen sind. Anders geartet sind diejenigen Beispiele, in denen es sich um mehr oder weniger willkürliche, nicht auf die Regeln der Rhetorik zurückführbare Stellvertretung des einen Ausdrucks durch einen andern handelt. Solche Stellvertretung ist jedoch nach der Auffassung Abulwalids, wie er sie in dem oben citirten Eingange des Capitels andeutet, in den meisten Fällen gewissermassen psychologisch begründet, indem der Redende — oder der Schrei-

¹⁾ L. 294, 7—300, 19. R. 177, 14—182, 21.

²⁾ S. mein Abr. Ibn Esra's Einl. zu seinem Pentateuch-Commentar, S. 29 f. Ausser diesen beiden Beispielen: — Gen. 20, 4 und Exod. 21, 8 (עַם לִי an der Stelle von אֱלֹהִים) — ist noch ein drittes bei Saadja nachzuweisen, nämlich Ps. 24, 4 (שִׁמְעוּ=שִׁמְעוּ).

³⁾ Metaphern: Sacharja 4, 12 השִׁמְעוּ=הוֹדוּ; Exod. 23, 27 מָנוּס=עֶדֶף oder מָנוּס; Num. 3, 4 בָּחִי=עַל פִּי. Bildliche Ausdrücke: Exod. 22, 2: wenn die Sonne aufgeschienen ist über ihm (zu verstehen nach dem Targum). II Sam. 12, 11 vor den Augen dieser Sonne (d. i. öffentlich); ib. 14, 7 וְהָיָה אֶת נַחֲלִי אֶת נִשְׁחָף אֲשֶׁר בִּי הִשָּׁחֵף = וְהָיָה אֶת בֵּי הַמִּשְׁחָף; II Kön. 4, 13 ich wohne in der Mitte meines Volkes (d. i. ich bin angesehen); Gen. 25, 28 denn Wild war in seinem Munde (s. ob. S. 23, A. 6). Synecdochisch אֱלֹהִים für יֵשׁוּעַ Num. 6, 9 und Echa 2, 16. Concretum pro abstracto: anstatt מִלְחָמָה II Sam. 3, 22 קָדַד und Jos. 22, 33 צָבָא. Abstr. pro concreto: st. מַלְאָכִים st. מַלְאָכִים II Chr. 16, 20. Die Art st. der Gattung: אֱלֹהִים st. קִיבֹן Lev. 5, 7 (ebenso Esra 10, 19 אֱלֹהִים st. אֱלֹהִים) st. מֶלֶךְ, Deut. 16, 2: בֵּית st. מִקְדָּשׁ. II Chr. 35, 21: עֲבָדִים st. קָנִין Gen. 47, 19: Gattung st. des Individuums: st. אִישׁ Gen. 20, 4 לִי, Exod. 21, 8 עַם.

⁴⁾ בָּרַךְ לִי קָלָל I Kön. 21, 13 und Hiob 2, 9: יָלַח עֵשָׂא קָלָל II Sam. 19, 25 (wo Jes. 7, 20 zu vergleichen ist). Redensarten wie לֹב אֶרֶץ קָלָל st. קָלָל קָלָל I Sam. 17, 32: לֹאִישׁ st. לֵב, ib. 26, 23: בְּדַחֲשֵׁי הָאֲנָשִׁים st. בְּדַחֲשֵׁי ib. 29, 24; לֹאִישׁ st. עֵשָׂא, Num. 16, 14: לֹאִישׁ דָּד st. עֵשָׂא, I Sam. 25, 22.

bende anstatt des zu nennenden Gegenstandes einen andern mit ihm irgend etwas Gemeinsames habenden nennt, der vermöge der Ideenassociation sich an die Stelle des eigentlich beabsichtigten vordrängt und so im Ausdrucke ein auffallendes, aber im Interesse des Verständnisses unbedingt anzunehmendes. Quid pro quo erzeugt. Nabal will, I Sam. 25, 11, von seinem Brot und Wein sprechen und nennt statt des Weines das häufigere Getränk, das »Wasser«. Samuel will sagen, ib. 12, 15: »Gottes Hand wird gegen euch und gegen eure Könige sein.« Dafür sagt er »gegen eure Väter« – weil zwischen dem Volk und seinen Ahnen ebenso eine Beziehung obwaltet, wie zwischen dem Volk und seinen Königen. Anstatt der Taubheit nennt der Prophet, Jes. 42, 19, den andern Leibesfehler, die Blindheit (עִוְרָה בְּעֵינָיו). »Seine Schwester«, I Chr. 7, 15 bed. s. v. als »seine Frau«. Anstatt »Wurzel« heisst es Num. 24, 7 »Same«. Jes. 21, 5 ist »Schild« anstatt »Tisch« genannt. In Ezech. 41, 22 vertritt der Ausdruck für »Altar« den für »Tische«, das Umgekehrte findet Ez. 44, 16 statt. פֶּסַח Ps. 24, 4, vertritt עֶזְרָא, und ebenso עֶזְרָא Amos 6, 8. עֶזְרָא. Anstatt zu sagen »dies sind die Männer« sagt das B. Josua. 5, 4: »dies ist die Sache.« Statt »Freude in ihrem Herzen« heisst es Jes. 35, 10 »Freude auf ihrem Haupte«. Prov. 22, 18 »in deinem Leibe« anst. »in deiner Seele« oder »in deinem Herzen«. עֶזְרָא Ps. 147, 5 vertritt חֶסֶד Ps. 102, 6 »an meinem Fleische« anst. »an meiner Haut«. II Sam. 13, 8 »Teige« anst. »Mehl«. Gen. 15, 4 עֶזְרָא anst. עֶזְרָא.¹⁾ עֶזְרָא steht st. חֶסֶד Ps. 38, 20, ib. 69, 5, I Sam. 25, 21, umgekehrt חֶסֶד st. עֶזְרָא Prov. 24, 28. In anderen Fällen sind es Verba, welche durch andere Verba vertreten werden. So Exod. 32, 20 עֶזְרָא st. עֶזְרָא (beides durch Feuer bewirkt)²⁾; ib. עֶזְרָא st. עֶזְרָא; I Sam. 16, 17 עֶזְרָא st. עֶזְרָא; II Sam. 15, 24 עֶזְרָא st. עֶזְרָא; Ps. 139, 20 עֶזְרָא st. עֶזְרָא; Micha 2, 7 עֶזְרָא st. עֶזְרָא; Jes. 17, 10 עֶזְרָא st. עֶזְרָא; Richter 17, 10 עֶזְרָא st. עֶזְרָא; II Sam. 14, 4 עֶזְרָא st. עֶזְרָא; ib. 14, 19 עֶזְרָא st. עֶזְרָא; Exod. 22, 7 עֶזְרָא st. עֶזְרָא; anstatt des Verbums עֶזְרָא hat Exod. 14, 4 עֶזְרָא, I Sam. 14, 9 עֶזְרָא, Jos. 10, 13 עֶזְרָא; עֶזְרָא in Jer. 38, 10 f. steht statt irgend eines anderen, das Mitnehmen von Leuten bezeichnenden Verbums.³⁾ Ein einziges Beispiel giebt

¹⁾ Vgl. Wb. 512, 6 f., wonach עֶזְרָא Ps. 11, 4, Hiob 16, 16 die Pupille bedeutet, »vermöge des Gebrauches, ein Ding mit dem Namen eines ihm benachbarten Dinges zu benennen.«

²⁾ Vgl. Wb. 751, 10.

Abulw. für die Vertretung eines Zahlwortes durch ein anderes. Richter 14, 15, wo — wie der Zusammenhang lehre — **הַשְּׁלִישִׁי** an Stelle von **הַשְּׁלִישִׁי** gesagt ist. Neben einander führt er vier Bibelstellen an, wo ein Eigenname die Stelle eines anderen, aus dem Sinne des Satzes zu erschiessenden vertritt, nämlich Jes. 17, 2: **יְרֵמְיָהּ** st. **יְרֵמְיָהּ**; Jer. 33, 26: **יִקְרָא** st. **יִקְרָא**; 1) II Sam. 21, 8: **מִיָּד** st. **מִיָּד**; I Kön. 2, 28: **אֲשֵׁלוּם** st. **שְׁלֵמָה**. In einem einzigen Falle bed. das vertretende Wort das Gegentheil des vertretenen: Ez. 44, 19, wo **הַמִּצְוֹת** st. **הַמִּצְוֹת** gesagt ist. An zwei Beispielen wird gezeigt, wie ein Gedanke negativ umschrieben wird, während die positive Ausdrucksweise gemeint ist, nämlich Ps. 119, 8 und 43: an beiden Stellen erfordert **לֹא מִדָּר** die positive Redeweise, also **אֵל תִּשְׁכַּח** anstatt **מִמֶּנִּי**, und **וְהָיָה בִּי** anstatt **וְהָיָה בִּי**. — Endlich finden sich Beispiele für die angenommene Vertretung des eigentlich intentionirten Wortes durch ein Wort ähnlichen Klanges, wie **הִיטָךְ**, Ez. 30, 18 für **הִיטָךְ** gesagt ist. **הִיטָךְ**, Sach. 11, 13 für **הִיטָךְ**, **הִיטָךְ**, Ez. 24, 5 für **הִיטָךְ**, I Kön. 6, 8 **הִיטָךְ** f. **הִיטָךְ**.

Beispiele, wie die zuletzt hervorgehobenen, sowie manche der vorhergegangenen, namentlich auch die angenommenen Stellvertretungen der Eigennamen durch andere, lassen die Theorie Abulwalids von der stellvertretenden Ausdrucksweise als eine kühne Methode erscheinen, mit deren Hilfe er an dem Texte der heiligen Schrift Kritik übte, gewissermassen als das durchgreifendste Mittel, anders nicht zu erklärende Schwierigkeiten durch Beseitigung des störenden Wortes und seine Ersetzung durch ein anderes Wort zu beheben. Doch zeigt schon die untergeordnete Stelle, welche die als gleichwerthig mit Textcorrecturen zu betrachtenden Beispiele in der Gesamtheit der übrigen einnehmen, dass Abulwalid der Gedanke, einen verdorbenen Text zu verbessern, vollständig fern

¹⁾ Als Beispiele der Vertretung eines Verbums durch ein synonymes hat Abulwalid Jer. 33, 8 **הַמָּוֶה** st. **עָזָה** (nach **עָזָה**) und ib. 22, 3 **עִשְׂקָה** st. **גִּמְלָה** (nach **גִּמְלָה**). Hierher gehören noch die ob. S. 21, A. 4 angeführten Beispiele, in denen der Infinitiv zum Verbum finitum einer synonymen Wurzel hinzutritt.

²⁾ Für dieses Beispiel hätte sich Abulw. auf den Vorgang der 20. Regel des Elieser b. Jose Gelili berufen können. Mit Unrecht behauptet Grätz, Monatschrift XXIX. (1880), 97, Abulwalid habe dies wirklich gethan. In David Kimchi's Commentar zu Jerem. 33, 26 ist der Passus **וְהָיָה בִּי מִדָּר** nicht aus Abulwalid genommen, wie Grätz meint, sondern Kimchi's Eigenthum.

lag.¹⁾ Er fügt diese scheinbaren Textverbesserungen unbefangen in den Rahmen der von ihm als allgemein gültig und in den verschiedensten Erscheinungen des sprachlichen Ausdruckes nachweisbar erkannten Theorie von der stellvertretenden Ausdrucksweise.

Es ist bekannt, mit welcher Heftigkeit Abraham Ibn Esra gegen eine so weitgehende Anwendung dieser Theorie auftrat. Eine solche Annahme von Wortverwechslungen sei selbst bei profaner Rede unrichtig, geschweige erst bei den Worten des lebendigen Gottes.²⁾ Ibn Esra nimmt zu wiederholten Malen Gelegenheit, jene Annahme zu verdammen, und es lag nahe, daran zu denken, dass unter dem Ungenannten, aus dessen Buche er die betreffenden Beispiele citirt, Abulwalid zu verstehen sei.³⁾ Doch muss sich bei näherem Eingehen auf die Ausführungen Ibn Esra's die Überzeugung aufdrängen, dass er in denselben unmöglich gegen Abulwalid polemisirte. Sowol die Bezeichnung des ungenannten Autors und seines Werkes,⁴⁾ als besonders die Beispiele der bestrittenen

¹⁾ Vgl. Leben und Werke Abulwalid's, S. 59. Schon Ibn Parchon sagt in Bezug auf die hier in Betracht kommenden Erklärungen Abulwalid's (Art. אל, p. 2 c. unten): וְהוּא יִשְׁלֹם שִׁירָא דִּי יִנְצֵא בִּי טָעִית בִּי הָא דְּבִי יִי אֵלֶּה: וְהוּא עַל הַרְעָת יֵלֶּה טַח בְּמִצְוֵי מִשְׁמֵס אֲדִינִי.

²⁾ חֲלִילָה לִּי הוּא אֲנִי נֶחֱךָ בְּבִי חֵל אֵלֶּה בִּי בְּבִי אֲלֵיִם חֵלִי. Zachoth, g. Ende.

³⁾ S. Kirchheim in der Anmerkung zum Rikna p. 149, und meine Schriften: Abr. Ibn Esra's Einleitung zu seinem Pentateuchcommentar p. 89 i. und A. J. E. als Grammatiker, p. 178.

⁴⁾ Den Verfasser bezeichnet Ibn Esra einmal als חֵסֶם קִדָּל (Comm. zu Ps. 77, 3), ein anderes Mal als מַפְשִׁי קִדָּל בְּבִיִּי (C. zu Dan. 1, 1), ein drittes Mal als מִקְדָּקִין (Zachoth Ende). Mit dem schmähenden Epitheton מִקְדָּקִין bezeichnet er ihn im Excurs zu Exodus 21, 8 (2. Recension), im Zachoth, Safa berura, p. 96; als מִשְׁטֵעַ im Comm. zu Exod. 19, 12 (vgl. zu Dan. 1, 1: מִשְׁטֵעִים); als מִשְׁטֵעַ im Comm. zu Gen. 29, 4. — Das Werk wird zu Dan. 1, 1 so angedeutet: חֲבֵר סֵפֶר נִסְבֵּר: וְהוּא מִשְׁטֵעַ בְּדָקָקִין; zu Ps. 77: מִסְבֵּר חֲבֵר לְמִשְׁטֵעַ. Nach der von Carmoly im Zifon I, 46 citirten Stelle des Supercommentators Joseph b. Elieser zur Einleitung des Pentateuchcommentars heisst es: וּבְחֻלַּת מִשְׁטֵעַ לְדִמְיָא אֲחֵר: וְהוּא מִסְבֵּר בִּי חֵסֶם - יִצְחָק חֲבֵר עִשְׂרֵה סָפִים בְּדָקָקִין. Das scheint auf einem Missverständniss zu beruhen, denn nicht von Isak (b. Jasus) sondern von Abulwalid sagt Ibn Esra — und zwar zu Beginn des Jesod Mora, — er habe zehn grammatische Schriften verfasst (s. darüber Leben und Werke Ab.'s, p. 49, Ann. 222).

Wortvertauschungen ¹⁾ beweisen es, dass Ibn Esra in seiner Polemik nicht das Luma' Abulwalids im Auge hat, sondern irgend ein anderes Werk eines spanischen Exegeten, der die Theorie Abulwalids aufnahm und sie auf eine grosse Anzahl anderer Bibelstellen ²⁾ anwendete. ³⁾ Es muss allerdings dahingestellt bleiben, ob man unter diesem Exegeten den von Ibn Esra auch wegen anderer exegetischen Kühnheiten bekämpften und als **המביל** bezeichneten Isak b. Jasus, den jüngeren Zeitgenossen Abulwalids, zu verstehen habe. ⁴⁾

¹⁾ Die Beispiele finden sich zum Theil auch bei Abulwalid, und zwar: Jer. 33, 26 (Zachoth und Safa berura), 1 Kön. 2, 28 (Zachoth und C. Dan. 1, 1) zum Theil finden sie sich wol bei Abulw., aber mit Abweichungen, nämlich Josua 5, 4 **וזה הדבר** anst. **וזה העם** Zachoth und Excurs zu Exod. 21, 8, während nach Ab. **וזה הדבר** anstatt **ואלה האנשים** gesagt ist) und Richter 14, 15 (**השביעי** anst. **הרביעי** Zach., nach Ab. **השלישי**); eben so viel Beispiele aber finden sich bei Abulwalid überhaupt nicht, nämlich Exod. 19, 33 (**הה'** st. **העם**: Excurs zu Exod. 21, 8, Comm. Exod. 19, 12, Zachoth und Comm. Dan. 1, 1); Jer. 27, 3 (**בדקה** st. **היוקים**, C. Dan. 1, 1); Ps. 77, 3 (**ד'** st. **עני** Comm. z. St.), 1 Chron. 2, 15 (**השביעי** st. **השמיני**, Excurs. Zachoth). Dabei ist zu beachten, dass von den letztgenannten vier Bibelstellen bei Abulwalid Ps. 77, 3 ganz anders erklärt wird: Wb. 275, 18 (**ד'** bed. hier s. v. als Wunde).

²⁾ S. Zachoth: **יְתֵר מִמָּאָה מִלֹּת** und Comm. Dan. 1, 1: **וְכִנָּה מִלֹּת רַבּוֹת כִּמוֹ מֵאֵתִים**. Bei Abulwalid ist die Zahl der Beispiele, gegen welche der Protest Ibn Esra's sich wenden könnte, eine viel geringere.

³⁾ Es ist noch zu beachten, dass Ibn Esra einzelne der von Abulwalid ausserhalb der Gruppen gebrachten Erklärungen einfach adoptirt oder benützt (s. den Comm. zu Sach. 4, 12, Exod. 32, 20 in der kürzern Recension, Echa 2, 10, Amos 6, 8, Ps. 24, 4, Exod. 22, 7) oder auch als anonyme Ansichten citirt (Comm. zu Exod. 32, 20, Num. 16, 4). Dass **האמרי** Micha 2, 7, s. v. als **הקריא** führt er im Comm. zur St. im Namen R. Jeschua's an.

⁴⁾ So schon der Supercommentator Joseph b. Elieser zu Gen. 36, 33; in neuerer Zeit besonders Lippmann zu Safa berura p. 9b, An Isak Israeli von Kairowan, den auf Grund einer von Carmoly, Zijon I, 47, veröffentlichten Notiz Weiner (Parchon als Grammatiker, S. 89 f.) und S. Gross (Menachem b. Saruk, S. 18) mit dem **מביל** Ibn Esra's identificiren, darf natürlich nicht gedacht werden. Noch verdient erwähnt zu werden, dass David Kimchi den von Ibn Esra angegriffenen Schriftsteller für Abulwalid hielt; denn im Comm. zu 1 Chr. 2, 15 citirt er die von Ibn Esra in Zachoth und im Excurs zu Exod. 21, 8 beanstandete Erklärung, **השביעי** stehe statt **השמיני** mit der Einführung **יְתֵר בְּתָב י' יְתֵר**, und dass K. dies wirklich auf Grund des Zachoth thut, ersieht man daraus, dass er die im Z. gegebene Erkl. Ibn Esra's selbst ebenfalls anführt mit der Angabe: **יְכָן פִּירֵשׁ הָאֲבֵעַ**. Auch die Erklärungen Ibn Esra's zu den anderen in Zachoth angeführten Stellen finden sich im Commentar D. Kimchis zu denselben (s. zu Josua 5, 4, Richter 14, 15, 1 Kön. 2, 28, Jer. 33, 26).

V.

Zur Rhetorik der Bibel.

In seinem ersten Werke sagt Abulwalid, eine bildliche Ausdrucksweise — Gen. 49, 26, — besprechend, diese Art des Ausdrucks sei in der Sprache der Hebräer ebenso gestattet, wie es in anderen Sprachen der Fall ist.¹⁾ Ein anderes Mal stellt er den Grundsatz auf: Der sprachliche Ausdruck hat eine Wurzel — eine Grundbedeutung. — dann erweitert er sich und dient zur Bezeichnung solcher Begriffe, die der Wurzel ähnlich sind.²⁾ Dieser Grundsatz soll die Redensart **נִצַּח**, Lev. 21, 21, beleuchten, in welcher dem ursprünglichen Sinn der Präposition **נִ** entsprechend, der mit dem Fehler Behaftete als Gefäss des Fehlers betrachtet ist. Als weiteres Beispiel für den erwähnten Grundsatz führt Abulwalid das Verbum **עָלָה** an, welches hinaufgehen bedeutet, z. B. Deut. 3, 27, dann aber auch von den Sünden ausgesagt wird, welche den Menschen gleichsam besteigen, überwältigen, Echa 1, 14, oder von dem jungen Löwen, welcher gross wird, heranwächst, Gen. 49, 9, Ezech. 19, 3. »Die Grundbedeutung dieser Ausdrücke — so schliesst er — ist nur eine, aber sie erweitert sich zur Anwendung auf verschiedene Begriffe, wie du hier siehst und wie du noch an verschiedenen Stellen dieses Werkes sehen wirst.«³⁾ In der That begegnen uns namentlich im Wörterbuche auf Schritt und Tritt die zur Bezeichnung tropischer Ausdrucksweise dienenden Termini der arabischen Rhetorik, und zwar zumeist die allgemeinen Ausdrücke für Bilder und Metaphern, ohne dass dieselben von einander geschieden wären, ja oft mit Combination der einzelnen Termini zur Bezeichnung des metaphorischen oder bildlichen Charakters einer Bibelstelle. Am häufigsten finden sich die »Erweiterung,«⁴⁾ »Entle-

¹⁾ Mustalikh (Opusculs) p. 121. **וְהָיָה עַל כָּבֵד אֲלֵהֶם עַל מֵה נִצַּח**. **לְנִצַּח כִּמְה נִצַּח אֵצֶל נִי הָיָה אֲלֵהֶם**. Vielleicht ist jedoch vor **נִי** das Wörtchen **בִּי** ausgefallen, dann hat der Satz den Sinn, dass die hebr. Sprache die bildliche Ausdrucksweise auch bei anderen Ausdrücken gestattet habe.

²⁾ L. 66, 24 (R. 31, 21): **אֲלֵהֶם לֵה אֵצֶל הֵם יִתְסַע בִּימָה שְׂאֵל אֲלֵהֶם**.

³⁾ L. 67, 1 (R. 31, 25).

⁴⁾ S. Tanbîh (Opusculs) p. 258: **לֹא תִחַמְקִין מֵה מִעַי אֲלֵהֶם בִּי אֲלֵהֶם**. Er sagt dies in Bezug mit den Gebrauch der Wurzel **נִצַּח**, welche ursprünglich

nung« oder »Übertragung« bedeutenden Termine, oft auch die Ausdrücke für »Gleichniß« oder »Vergleichung« einzeln oder combinirt angewendet. Eine Übersicht der fast nur aus dem Wörterbuche geschöpften Beispiele für die verschiedenen, von Abulwalid gebrauchten Ausdrücke und Wendungen möge in der Anmerkung einen Platz finden. ¹⁾

Es sind nicht immer auf der Hand liegende und allgemein angenommene Metaphern, die Abulwalid in der heiligen Schrift findet. Manchmal gewinnt er durch die Annahme übertragener Rede-weise einen ziemlich überraschenden Sinn für das zu erklärende Bibelwort. Allerdings kann nicht jede derartige Erklärung A.'s für zutreffend und richtig anerkannt werden. Aber es verlohnt sich, wenigstens einen Theil der hervorragenderen, hieher gehörigen Ausführungen Abulwalids vorzuführen.

סֵבִיל (Stein) bed. Anführer. Fürst, wie Ps. 118, 22, Jes. 28, 16, Gen. 49, 24; in Ez. 28, 14 Eugel (17, 29—32). ²⁾

das Brüllen des Löwen bedeutet (Jerem. 41, 58), für das Geschrei des Esels (b. Berachot 3 a.)

¹⁾ עַל אֲלֹהֵי אֱלֹהֵי (141, 31; 227, 1; 259, 10; 303, 5; 321, 15; 421, 10; 431, 4; 534, 23; 549, 23; 769, 5), אֲתִסְמָעָה (587, 14), אֲתִסְמָעָה (710, 4, 8.; 394, 7, 9) — עַל אֲלֹהֵי אֱלֹהֵי (38, 82; 118, 6; 119, 23; 160, 10; 355, 12; 376, 21; 485, 2; 643, 16; 556, 5; 575, 13; 611, 17; 636, 17; 647, 17; 648, 29; 677, 4; 685, 22; 731, 8; 732, 9; 740, 15; 740, 16), אֲתִסְמָעָה (28, 21; 386, 17; 663, 20), אֲתִסְמָעָה (82, 24; 310, 10), מִסְמָעָה (207, 13; 752, 17, 20, 23; 419, 33), אֲתִסְמָעָה (128, 10; 257, 18; 344, 30; 431, 32; 676, 13; L. 315, 18), יִסְמָעָה (532, 15); אֲתִסְמָעָה (402, 26). — עַל אֲלֹהֵי (43, 12; 304, 2; 544, 11; 621, 6; 700, 7; L. 315, 22, 25), מִנְּאֻזָּה (24, 7; 101, 6; 162, 28), עַל אֲלֹהֵי (252, 8; 289, 24; 499, 4; 611, 18; 642, 6). — עַל אֲלֹהֵי (19, 5; 313, 3; 698, 27; L. 315, 22), עַל אֲלֹהֵי (220, 26; 418, 32; 535, 8; 683, 2), — עַל אֲלֹהֵי (163, 27; 585, 29; Op. 121, 9), — עַל אֲלֹהֵי (90, 18; 730, 4), עַל אֲלֹהֵי (L. 315, 19). — עַל אֲלֹהֵי (431, 3), אֲתִסְמָעָה (373, 8). — עַל אֲלֹהֵי (221, 21), אֲתִסְמָעָה (202, 29; 325, 15), אֲתִסְמָעָה (124, 15), מִנְּאֻזָּה (510, 13); עַל אֲלֹהֵי (241, 5), אֲתִסְמָעָה (207, 25; 517, 28), מִנְּאֻזָּה (252, 29; 417, 33; 418, 1; 472, 4; 501, 23), עַל אֲלֹהֵי (609, 7), עַל אֲלֹהֵי (207, 2; 330, 2; 406, 23; 440, 11; L. 315, 4, 10), עַל אֲלֹהֵי (57, 5), אֲתִסְמָעָה (81, 33), עַל אֲלֹהֵי (131, 12), עַל אֲלֹהֵי (767, 29), — עַל אֲלֹהֵי (50, 21), עַל אֲלֹהֵי (474, 7), עַל אֲלֹהֵי (L. 217, 26).

²⁾ Vgl. 69, 12—26, wo gezeigt wird, wie die Mächtigen, Herrschenden

סֹכֶה (Zelt) bed. auch das aus Erde und Stein gebaute Haus. Ps. 132, 3, Ri. 19, 4, I Kön. 12, 16 (24, 7—9).

אֶרֶץ (Licht) bed. Hiob 31, 26 Herrschaft (28, 20).

אֶלֶף (Halle), ein Bild der kräftigen, blühenden Frevler, Ps. 73, 4, vgl. Ps. 144, 12 (50, 23—26).

אֲמוֹנִים, II Kön. 18, 16, sind die Stützen und Pfeiler, die das Gebäude tragen, sowie אֲמוֹנִים, ib. 10, 1, die Beamten, welche die Last der Regierung tragen (57, 2—6).

אֵז (Aeste, Zweige) in Hiob 18, 13 auf Nerven und Muskeln übertragen: besonders die vom Gehirn sich abzweigenden Nerven gleichen den Zweigen, die vom Stamme des Baumes ausgehen (81, 33—82, 4). Dasselbe Wort bezeichnet auch Stärke, Kraft. Hiob 41, 4, weil diese in den Nerven liegt (82, 5—7); auch dem Grabe werden Zweige zugeschrieben. Hiob 17, 16, wie ein arabischer Dichter von den »Wurzeln des Grabes« spricht¹⁾ (82, 23—27): endlich bed. אֵז, Jes. 16, 6, Jerem. 48, 29, vielleicht auch Hiob 18, 13, die Kinder, die gleichsam die Zweige des Vaters sind (83, 5—13).

אֵלֶּה. Die Bed. Meeres-wogen geht vielleicht auf die Grundbedeutung »Haufen« — Hosea 12, 12 zurück, vgl. אֵלֶּה, Hab. 3, 14 (134, 11—13).

אֵלֶּה, Prov. 9, 3 gehört zu aram. אֵלֶּה, Dan. 7, 4: denn die Hebräer gebrauchten die Ausdrücke für Flügel in übertragenem Sinne auf die Enden, die Grenzen der Erde, vgl. Hiob 38, 13, Jes. 24, 16 (143, 3—7).

אֶזְרָא (Gold) bezeichnet auch Anderes, was rein oder glänzend ist, so Hiob 37, 22 den reinen klaren Nordwind, Jer. 51, 7 den klaren Wein, Sach. 4, 12 das klare Oel (188, 10—15).

אֶזְרָא (strömen) vom Einstürzen der Mauer. Jes. 25, 4 (202, 28).

אֶזְרָא. I Chr. 11, 8 bedeutet אֶזְרָא (eig. beleben) Wiederherstellung, Aufbau der Stadt: vgl. die analogen Ausdrücke für Bau: אֶזְרָא, eig. Heilung, II Chr. 24, 13, Neh. 4, 1 und ähnlich אֶזְרָא, I Kön. 18, 30 (221, 21—25).²⁾

אֶזְרָא. Prov. 14, 22 gehen die Ausdrücke אֶזְרָא אֶזְרָא auf

mit dem Ausdrucke für den stärksten Theil des Baues, das Fundament bezeichnet werden, Jes. 16, 7, sowie mit dem Ausdruck für Eckstein, Ri. 20, 20, und Stein kurzweg, Ps. 118, 22, Jes. 28, 11.

¹⁾ S. Die hebr.-arabische Sprachvergleiche A. S. 59.

²⁾ Vgl. Mustalhilik p. 143. Über אֶזְרָא s. 685, 32.

die Grundbed. »pflügen« zurück, wie aus Hiob 4, 8 ersichtlich ist, wo nach dem ähnlich gebrauchten זָרַע die Ausdrücke für »säen« und »ernten« folgen (252, 27—30).

לָעֵנָה, Prov. 15, 28, ist Plural von לָעֵנָה — Name einer bitteren Pflanze — und bezeichnet metaphorisch Sorgen, Kümmernisse; ebenso bed. לָעֵנָה in Echa 3, 31 Kummer, in Deuter. 29, 17 die Sünde, in Amos 5, 7 die Ungerechtigkeit, wie auch der Ausdruck זָרַע (Giftpflanze) eine ähnliche übertragene Bedeutung hat, Hosea 10, 4, Amos 6, 12, und in Echa 3, 15 Unheil bedeutet (354, 25 — 355, 6).

מָשַׁח (salben) wird auch von der Einsetzung ungesalbter Fürsten gebraucht, I Kön. 19, 15, und in noch weiterer Übertragung von den Bäumen, Richter 9, 8 (394, 6—16).

נָזַח (fliessen). Auf lebende Wesen bezogen bezeichnet dieses Verbum — im Hiphil — das Fliessenmachen, Vergiessen des Blutes, Ez. 35, 5, Ps. 63, 11, Jerem. 18, 21; auf feste Gegenstände bezogen, wie Micha 1, 3, hat es metaphorisch den Sinn von stürzen (406, 20—23).

עֲבָקִים, I Chron. 12, 16, bed. die Wogen des Jordans, welche sich in die Thäler verbreitet hatten (534, 21 f.).

צֶלֶמֶת. In diesem Ausdruck — aus צֶל und מֶת — zusammengesetzt — wird der Tod als Person gedacht, die einen Schatten hat: diesem Schatten wird die Finsterniss verglichen ob des Schreckens, den sie einflösst (611, 14 — 18).

צִמְצִמָּה, Jes. 42, 5, sind die Sprösslinge, das heisst die Bewohner der Erde, sowie man von den Söhnen, d. i. den Bewohnern Zijous, Jerusalems, Babels spricht (631, 5—7).

רֵיָּח bed. Gluthkohlen und Blitze (Hab. 3, 5, Hoh. 8, 6, Ps. 78, 48), dann Pfeile (Ps. 76, 4) und die Blitze der Liebesleidenschaft, Hoh. 8, 6 (690, 23—27).

שָׂמַח (sich freuen). In Prov. 13, 9 bed. es wachsen, zunehmen (731, 8).

תִּבְיָ, Ez. 28, 13, eig. Trommeln, bez. die Höhlungen des menschlichen Körpers (767, 21).

Nebst den oben angegebenen allgemeinen Bezeichnungen für metaphorische Ausdrucksweise wendet Ab. besonders noch den

Ausdruck נִצָּח an, zumeist um damit auf Metonymien hinzuweisen,¹⁾ oder Euphemismen zu kennzeichnen.²⁾

Die für die Sprache der Bibel so charakteristischen Metaphern für Gott und Gottes Wirken, die Anthropomorphismen und Anthropopathismen, finden bei Abulwalid keine eingehende Besprechung, und auch auf einzelne Beispiele derselben macht er nur selten aufmerksam. In dem oben näher betrachteten Capitel über stellvertretende Ausdrucksweise sagt er mitten unter anderen Beispielen uneigentlicher Redeweise: Zur Entlehnung und Übertragung gehört es, wenn in der Bibel von Gottes Hand, Gottes Auge und anderen ihm metaphorisch zugeschriebenen Gliedern die Rede ist.³⁾ Im Wörterbuche macht er auf den metaphorischen Charakter von einigen Ausdrücken aufmerksam: dass Gott der Schöpfer als Vater bezeichnet werde, Deut. 32, 6 (16, 7—9): »Felsen« als Benennung Gottes, wie Ps. 18, 3 (485, 2): »wie die Erhabenheit des Reem,« Num. 23, 22, von Gottes schützender Macht, vgl. den Ausdruck »wie ein gewaltiger Held,« Jerem. 20, 11 (289, 23): מִצֵּיץ, Ps. 90, 1, מִצֵּינָה, Deut. 33, 27 (510, 13): מִצֵּיץ. II Kön. 17, 9, ein crasser Ausdruck nach II Chron. 3, 5 (241, 5). — Ohne weitere Bemerkung übersetzt er gelegentlich den einen oder anderen hierher gehörigen Ausdruck nicht wörtlich, sondern ihn nach dem in ihm gefundenen Sinne umschreibend.⁴⁾

¹⁾ Metonymien für den Tod: 61, 8; 719, 9; für den Krieg: 710, 12; für die Seele: 305, 19; für den Zustand der Schwäche: 204, 6; für den Hund: 753, 20; für das Oel: 162, 19. Manchmal erscheint anstatt des Namens נִצָּח das Verbum נָצַח, s. zu Gen. 49, 20 (לִחְיֵי) statt אֲרִצָּי, weil die Erde das Brod hervorbringt), 351, 25; zu Deut. 28, 57 (שְׁלִיִּיתָהּ das kleine Kind bezeichnend), 725, 6.

²⁾ S. 86, 16; 247, 24 (Jes. 8, 12); 262, 14 (Hiob 31, 10); 510, 14; 529, 27; 647, 17 (mit der Bezeichnung מִצֵּיץ): 658, 25 (Lev. 20, 17 מִצֵּיץ); 719, 5; — 418, 31; 567, 22; 591, 24; 664, 19; — 68, 11; — 552, 23; 664, 18.

³⁾ L. 315, 10—12 (R. 192 unten).

⁴⁾ Für »Hand« Gottes s. 275, 9 (Unheil, Missgeschick), 429, 21 (zu Ps. 38, 3), 144, 17 (zu Ps. 39, 11); »Finger« Gottes, 599, 5 (zu Exod. 8, 15); — על בִּגְדֵיךָ Hiob 1, 11, »in deiner Gegenwart« (576, 6); — פֶּה אֶל פֶּה, Num. 12, 8 מִשְׁמַעֲהֶם »mündlich sich unterredende« (563, 6); — רִיחַ הָקֹדֶשׁ, Ri. 13, 25 die Inspiration Gottes, וְרוּחַ אֱלֹהִים (578, 3), vgl. 670, 20; — שִׁלְשִׁי, Jes. 6, 1 »seine Strahlen« (709, 33); — בְּהַמְצִיחַ, Jes. 55, 6 »so lange er wünscht euch den Weg zur Erhöhung des Gebetes finden zu lassen« (387, 18). Vgl. noch die Umschreibungen von וַיִּבְלֵל, Deut. 32, 15 (402, 18), אִישׁ הָאֱלֹהִים, Deut. 33, 1 (40, 20), בְּהִשָּׁה, Jes. 57, 11 (251, 31).

In der Übersetzung biblischer Sätze giebt Abulwalid auch sonst tropische Ausdrücke lediglich mit Angabe des ihnen zugeschriebenen eigentlichen Sinnes wieder. Einige Beispiele hiefür zugleich beachtenswerthe Einzelheiten aus Abulwalids Exegese, mögen hier einen Platz finden.

Num. 10, 31 »damit du uns Führer (לְעֵנִים) seist« (520, 2). — Ib. 14, 9 »verflossen ist ihre Zeit, geschwunden ihr Ansehen« = »gewichen ist ihr Schatten« (609, 9). — Deut. 33, 27 »der unterworfen hat die Könige der Welt« (וְנַחֲתָהּ וְנָוֶעַת עֲלֵהֶם) (203, 20). — Richter 14, 18 »wenn ihr nicht überlegt hättet mit meiner Verlobten« (253, 2). — Jes. 2, 6 »in den Ansichten (בִּילֻד) der Fremden beharren sie« (284, 6). — Ib. 41, 14 »die Schaar« (Genossenschaft שִׁיעָה = הַלֵּעָה) Jakobs (763, 5). — Jer. 8, 17 »sie werden euch tödten« (435, 26). — Ez. 17, 21 (אֲנָפִי) »seine Heere« (20, 27, 143, 8). — Ib. 31, 17 (וְזִיעָה) »sein Heer« (203, 17). — Micha 6, 2 (הַהָרִים) »die hohen Berge.« (41, 25). — Mal. 2, 11 »die Anhängerin (בַּת=דָּאָה) eines fremden Gottes« (101, 5). — Ps. 50, 23 (וְשֵׁם דָּרַךְ) »wer Gottesfurcht übt« (710, 11). — I Chron. 12, 19 (רִיָּה) »eine Meinung, ein Beschluss« (670, 23).¹⁾

Viel häufiger sind die Beispiele für die ausdrückliche Erklärung bildlicher Ausdrücke, namentlich in den prophetischen und poetischen Theilen der heiligen Schrift. Einige der bemerkenswerthen dieser Erklärungen seien hier angeführt.

Zu Jesaia 18, 2. וְנִסְרֹתָי eig. vom ausgerissenen Haare gesagt, bedeutet hier exilirt: der Prophet vergleicht das aus dem Vaterlande Hinausgerissenwerden des in's Exil geführten Volkes mit dem Ausgerissenwerden des Haares, und er wollte mit diesem Bilde wol darauf hinweisen, dass sie zu wiederholten Malen in's Exil geführt wurden, sowie auch das Ausrupfen des Haares nicht auf ein Mal geschieht (392, 34 — 393, 1). — Ib. 21, 10. Unter dem »Sohn der Tenne« ist das Volk Israel zu verstehen, das dem Stroh verglichen

¹⁾ S. ausserdem zu: Num. 11, 31 (נֹסֶעַ) »weht« (441, 11); ib. 21, 28 (אֲשִׁי) »Heer« (69, 5); II Sam. 7, 14 (שִׁבְט) »Zucht« (698, 4); II Kön. 3, 25 (וַיִּבְהַד) »sie bewarfen sie mit Steinen« (434, 11); Jes. 5, 24 (לִישָׁן) »Flamme« (359, 28); ib. 6, 10 (הַשִּׁמְךָ לֹב) »mache stumpf ihren Sinn, dick ihr Herz« (732, 12); ib. 11, 15 (לִשְׁוֹן) »Arm« des Meers (360, 1); ib. 48, 1 (בֵּן) »Nachkommen« (372, 14); ib. 48, 4 (גֵּיד) »Stange« (133, 11); Ez. 1, 12 (הָרִיָּה) »der Wille« (670, 24); Ps. 13, 5 (כּוֹס) »der Antheil« (312, 33); Ruth 2, 12 (תַּהֲרֵת בְּנִפְתִּי) »in seinem Schutze« (325, 16).

wird, weil man es drischt (99, 10). — Ib. 28, 1. **נִיחַ שֶׁמֶשׁ** ist Apposition zu **שֶׁמֶשׁ**, welches dem Sinne nach im Besitzverhältniss zu **הָאֵרֶץ** steht. Die Köpfe der Schlemmer Samaria's nennt er ein Thal der Oele, weil auf ihnen reichlich, wie in einem vom Wasser durchströmten Thale, wohlduftende Oele fliessen (133, 1—9). — Ib. 59, 10. **בְּחֹשֶׁךְ** bed. dem Zusammenhange nach — vgl. Ps. 143, 3. Echa 3, 6 — die Dunkelheit: sie befinden sich im Dunkel der Missgeschicke, als ob sie im Dunkel der Todten, d. h. in den Gräbern wären (732, 17 ff.). — Ib. 63, 3. **בְּחֹשֶׁךְ** ihre Kraft* bedeutet ihr Blut, denn in ihm ist die Kraft und das Leben (448, 23). — Jeremia 4, 11. **רוּחַ צֶהֱרָה** ist der auf den hohen, kahlen Bergen wehende Wind, auf denen es keine Aussaat und kein Wachsthum giebt: mit diesem Winde vergleicht der Prophet die Thaten des Volkes, die ebenfalls nutzlos sind, wie der in solchen Höhen wehende Wind (606, 8—14). — Ib. 31, 21. Das Weib wird zum Manne ungewandelt; das ist ein bildlicher Ausdruck dafür, dass die Nation aus ihrer Niedrigkeit sich zum Ansehen erhebt (473, 8). — Sachar. 9, 15. **בְּחֹשֶׁךְ** gehört zum Subject der vorhergehenden Zeitwörter. Er vergleicht die Israeliten mit Schleudersteinen ob ihrer Schnelligkeit und ihrer Kraft in der Vernichtung der Feinde (307, 10). — Psalm 11, 6. **בְּחֹשֶׁךְ** sind Blitze, weil sie wie Goldplatten — Exod. 39, 3 — glänzen (569, 7). — Ib. 74, 14. »Du giebst ihn — den Feind — zur Nahrung den Wüstenbewohnern: d. i. du beugst die Mächtigen unter die Hände der Schwachen (607, 14).¹⁾

Den Tropus der Übertreibung, der Hyperbel²⁾ findet Ab. in Ps. 119, 28: **כִּי יִמָּחַר לִי** als ob die Seele schmolze, sich auflöste, zer-

¹⁾ S. ferner zu Jesaja 17, 10 f.: 644, 29 ff. Ib. 18, 5: 645, 3 f. Ib. 21, 10: 765, 16. Ib. 28, 15: 717, 22 f. Ib. 30, 13: 100, 7. Ib. 31, 9: 485, 2. Ib. 38, 22: 159, 5 ff. 640, 9. Ib. 48, 13: 267, 11. Ib. 50, 4: 289, 17. — Jeremia 2, 24: 213, 6—10. Ib. 4, 30: 640, 11. Ib. 4, 31: 608, 5. Ib. 7, 29: 423, 3. Ib. 8, 6: 707, 14. Ib. 8, 17: 426, 27. Ib. 22, 15: 379, 9. — Ezechiel 16, 16: 263, 27. — Hos. 6, 11: 643, 16. Ib. 10, 2: 550, 22. Ib. 10, 10: 538, 6 ff. Ib. 11, 4: 207, 23: 501, 23. — Joel 1, 17: 146, 28: 584, 33. — Sach. 4, 12: 698, 25. Ib. 9, 12: 165, 26. — Psalm 22, 13: 19, 4. Ib. 32, 4: 704, 18. Ib. 72, 16: 684, 32. Ib. 74, 14: 348, 32. Ib. 77, 5: 733, 28. Ib. 85, 11: 464, 23. — Prov. 17, 9: 41, 14. Ib. 10, 32: 413, 33. Ib. 19, 5: 565, 18. — Hiob 12, 5: 355, 12. Ib. 14, 19: 717, 11. Ib. 17, 6: 769, 13. Ib. 38, 37: 402, 29. — Hoh. 7, 3: 20, 18. — Echa 4, 7: 131, 24. — Koheleth 12, 3: 262, 12.

²⁾ **יִמָּחַר לִי**. Ebenso zu **יִמָּחַר לִי**, Jer. 10, 25: **יִמָּחַר לִי** (L. 49, 27. R. 21); zu Prov. 25, 15 (144, 30)

flösse.« Doch hält er es auch für möglich, das Wort als Metapher zu erklären, im Sinne von *תבנה נפש*, Jerem. 17, 17 (160, 6—10).

Als eine rhetorische Schönheit des hebräischen Ausdruckes betrachtete Abulwalid eine Art der Redekürzung, bei welcher das Zeitwort mit Umgehung der eigentlich erforderlichen Präposition unmittelbar mit dem Objectsuffix verbunden wird.¹⁾ So *וַיִּבֶלֶת*, Gen. 30, 20, statt *וַיִּבֶלֶת עִמִּי* (187, 17); *תִּמְנַחֵךְ*, Prov. 4, 9, st. *תִּמְנַח לְךָ* = *תִּמְנַח לְךָ* (363, 10—12); *תִּמְלֹא מַה*, Exod. 15, 9, st. *תִּמְלֹא מִמֶּנּוּ* (375, 1); *מִשְׁכַּת אֵלֶיךָ*, st. *מִשְׁכַּת אֵלֶיךָ* (394, 27); *מִיָּדְךָ*, Hiob 24, 20, st. *מִיָּדְךָ לוֹ* (398, 8); *נִקְמָה*, I Sam. 24, 13, st. *נִקְמָה לִי* (452, 31); *תִּשָּׁע מִמֶּנּוּ*, Jes. 44, 21, st. *תִּשָּׁע מִמֶּנּוּ* (462, 26); *יִצְאֵי מִמֶּנּוּ*, Jer. 10, 20, st. *יִצְאֵי מִמֶּנּוּ* (462, 27); *אֶעֱדֶךָ*, Echa 2, 13, st. *אֶעֱדֶךָ* (509, 1); *יִעֲדוּ בִי*, I Kön. 21, 10, st. *יִעֲדוּ בִי* (509, 2); *קִרְשֵׁי מֶנֶךְ*, Jes. 65, 5, st. *קִרְשֵׁי מֶנֶךְ* (627, 12); *בִּשְׁלָלָם*, I Kön. 19, 21, st. *בִּשְׁלָלָם* (ib.); *יִצִּיתָם*, II Chr. 10, 7, st. *יִצִּיתָם* vgl. Hiob 34, 9 (687, 8). Doch gehört diese Art von Redekürzung, abgesehen von ihrem rhetorischen Charakter, nach Abulwalid auch zu der grossen Kategorie elliptischer, exegetisch zu ergänzender Ausdrucksweise.²⁾ von der oben die Rede war.

Eine andere Art der Redekürzung, die Abulwalid als ganz besonders wirksame rhetorische Schönheit des Hebräischen hervorhebt, bilden Verba denominativa, wie *יִלְקֹשׁ*, Hiob 24, 3,³⁾ *יִעֲשֶׂי*, Jerem. 50, 17,⁴⁾ *מִתְלַעֵס*, Nachum 2, 4,⁵⁾ in denen mehrere Begriffe in einen einzigen möglichst kurzen Ausdruck zusammengefasst sind.⁶⁾ Auch

¹⁾ *פִּתְחֵי־אֶלֶפֶסֶת פִּתְחֵי־פִתְחֵי* (187, 16); *פִּתְחֵי־אֶלֶפֶסֶת פִּתְחֵי־פִתְחֵי* (363, 11); *לִפְתֵּי מִתְעִיֵּי* (398, 10); *פִּתְחֵי־אֶלֶפֶסֶת* (394, 28); *פִּתְחֵי־אֶלֶפֶסֶת* (452, 31); *פִּתְחֵי־אֶלֶפֶסֶת* (627, 13).

²⁾ S. L. 273, 8 ff. (R. 164 ff.) Dasselbst werden ausser einigen der genannten noch folgende Beispiele angeführt: *יִשְׁעֵי־בֵּן*, Jer. 35, 1 (st. *יִשְׁעֵי־בֵּן*); *יִשְׁעֵי־בֵּן*, Jer. 20, 10 (st. *יִשְׁעֵי־בֵּן*); *יִשְׁעֵי־בֵּן*, Jer. 15, 19 (st. *יִשְׁעֵי־בֵּן*); *יִשְׁעֵי־בֵּן*, Ps. 7, 9 (st. *יִשְׁעֵי־בֵּן*); *יִשְׁעֵי־בֵּן*, Gen. 30, 6 (st. *יִשְׁעֵי־בֵּן*); *יִשְׁעֵי־בֵּן*, Ps. 5, 5 (st. *יִשְׁעֵי־בֵּן*); *יִשְׁעֵי־בֵּן*, Neh. 9, 31 (st. *יִשְׁעֵי־בֵּן*); *יִשְׁעֵי־בֵּן*, Ps. 53, 6 (st. *יִשְׁעֵי־בֵּן*); *יִשְׁעֵי־בֵּן*, Ps. 13, 5 (st. *יִשְׁעֵי־בֵּן*); *יִשְׁעֵי־בֵּן*, Ps. 109, 3 (st. *יִשְׁעֵי־בֵּן*); *יִשְׁעֵי־בֵּן*, Ez. 16, 28 (st. *יִשְׁעֵי־בֵּן*); *יִשְׁעֵי־בֵּן*, Prov. 25, 16 (st. *יִשְׁעֵי־בֵּן*); *יִשְׁעֵי־בֵּן*, Gen. 37, 11 (st. *יִשְׁעֵי־בֵּן*); *יִשְׁעֵי־בֵּן*, Ez. 17, 14 (st. *יִשְׁעֵי־בֵּן*); *יִשְׁעֵי־בֵּן*, Gen. 34, 10 (st. *יִשְׁעֵי־בֵּן*); *יִשְׁעֵי־בֵּן*, Lev. 9, 15 (st. *יִשְׁעֵי־בֵּן*).

³⁾ 359, 7: *יִלְקֹשׁ מִתְעִיֵּי פִתְחֵי־נֶאֱדָר*.

⁴⁾ 542, 7: *יִעֲשֶׂי מִתְעִיֵּי פִתְחֵי־נֶאֱדָר*.

⁵⁾ 762, 33: *מִתְלַעֵס* bedeutet „gekleidet in Gewänder, die mit Scherlach gefärbt sind.“ *מִתְלַעֵס מִתְלַעֵס מִתְלַעֵס* bedeutet „gekleidet in Gewänder, die mit Scherlach gefärbt sind.“

⁶⁾ S. auch Mustallik p. 103 (zu *מִתְלַעֵס* Jer. 50, 17).

Über den Parallelismus der Glieder, die Grundform der hebräischen Poesie, spricht Abulwalid nur gelegentlich. In der Erklärung von Hoh. 4, 12, wo גַּל יַעֲלֵל s. v. als גַּל יַעֲלֵל und dies gleichbedeutend mit יַעֲלֵל דָּהִים ist, bemerkt er: Der Sinn ist derselbe, wenn auch der Ausdruck verschieden ist; in der Kunst der Rhetorik nennt man das נִשְׁתַּחֲלָה (eigentl. Einanderähnlichsein), das ist die Verschiedenheit des Ausdruckes bei Übereinstimmung des Sinnes.¹⁾

Die Bedeutung von צֶלֶל, Hiob 40, 21 f. — dass das Wort einen Baum bedeute und nicht Schatten — erschliesst Ab. auch aus dem Parallelismus der Satztheile in beiden Versen.²⁾ Dass גֹּשֶׁם, Jes. 30, 10 s. v. als גֹּשֶׁם יַעֲלֵה (zu גֹּשֶׁם W. גָּשַׁם gehörig), ergiebt sich ihm auch aus dem Parallelismus mit גִּשְׁמֵי.³⁾ Und so benützt Abulwalid noch sehr oft den Parallelismus der Versglieder, um den Sinn des einen nach dem des anderen zu erschliessen, oder ein weniger klares Wort in dem einen nach dem parallelen Worte des anderen zu erklären.⁴⁾

¹⁾ L. 93, 13—16 (R. 48, 23—25): וְהָיָה יִקְרָא לָהּ בִּי צִמְעָה אֶלְמִלְחָמָה: אֶלְמִלְחָמָה אֵעִי אֶתְלַחֵף אֶלְבָּשׁ מִן אֶתְמֶנֶן אֶלְמִינִי. In Wb. 139, 20—140, 2 führt Ab. aus, dass auch Hoh. 4, 15 גִּישׁ nicht Gärten bedeute, sondern = גִּלִּים. Plur. von גַּל sei: eines der Argumente hiefür ist die Verbindung von גִּישׁ mit בָּאֵר מִים דָּהִים, die nur dann einen Sinn habe, wenn die beiden Satztheile mit einander inhaltlich übereinstimmen (וּמִשְׁתַּחֲלָה וּמִשְׁתַּחֲלָה לֹאֵן בֵּין אֶלְקִצְתָן מִשְׁתַּחֲלָה וּמִשְׁתַּחֲלָה).

²⁾ 597, 6 f. Beachtenswerth sind die dabei gebrauchten Termini: בָּאֵן קוֹלָהּ יִסְבְּרוּ עִירֵי יִתְלֵל הִי עִירֵי מִשְׁתַּחֲבֵל לְלִקְשֵׁם אֶלְאִיל אֶלְאִי הִי יִסְבְּרוּ צִמְעִים וְהִי מִצִּיּוֹת עִלֵּיהֶן בְּקוֹלָהּ בִּסְתֵר קֵנֶה וּבְצֵה: בָּאֵן אֶלְאִי אֵעִי צִמְעִים בָּאֵת מִתֵּל עִירֵי יִתְלֵל. Den Ausdruck מִשְׁתַּחֲבֵל s. noch 632, 27. L. 76, 22 zu Echa 3, 29): בָּאֵן הִיא אֶלְקֶשׁ אֶתְלַחֵף מִצִּיּוֹת עִלֵּי אֶלְאִיל:.

³⁾ Mustalikh, p. 90, wo für die Übereinstimmung der parallelen Sätze der Ausdruck מִלְחָמִים, מִלְחָמִים gebraucht ist.

⁴⁾ Solche Erklärungen auf Grund des Parallelismus finden sich zu folgende Bibelstellen: Dent. 32, 24 (489, 17, 19): II Kön. 19, 24 (632, 27): Jes. 10, 15 (Mustalikh 239, 3): ib. 29, 8 (Must. 237, 8): (וְהָעֵל יִשְׁקַקֵּה בָּאֵת עֵינֵי); ib. 41, 21 (542, 14); ib. 42, 22 (565, 17); ib. 44, 21 (462, 29); ib. 50, 11 (32, 12): ib. 53, 9 (554, 5); ib. 58, 11 (239, 21): ib. 61, 3 (39, 4): Jerem. 4, 1 (707, 6): ib. 4, 3 (419, 23); ib. 46, 15 (478, 39): ib. 48, 12 (615, 11): ib. 50, 6 (696, 27): 51, 38 (Must. 99, 3): Ezech. 17, 22 (468, 1); ib. 31, 15 (539, 24); ib. 34, 4 (227, 18): Hos. 7, 9 (204, 7); ib. 11, 8 (363, 12): Micha 3, 3 (696, 3): Habak. 1, 15 (637, 8): Sach. 12, 6 (319, 22): Psalm 31, 12 (155, 28; 380, 14): ib. 31, 21 (679, 11): ib. 44, 13 (660, 30): ib. 17, 4 (152, 5): ib. 68, 31 (221, 39): ib. 71, 7 (290, 19): ib. 78, 20 (626, 24): ib. 81, 8 (494, 25): ib. 83, 14 (135, 19): ib. 84, 6 (484, 7): ib. 88, 16 (65, 13): ib. 94, 1 (Must. 59, 10): ib. 106, 5 (174, 15). Prov. 4, 8 (Must. 208, 4): ib. 7, 16 (660, 51): ib. 11, 7 (Must. 64, 6): ib. 11, 23 (629, 12): אֶתְלַחֵף בָּאֵת אֶתְלַחֵף; ib. 13, 5 (89, 2); ib.

Andere in's Gebiet der Rhetorik gehörende Termini, deren sich Abulwalid zur Charakterisirung einzelner biblischer Ausdrücke bedient, sind folgende: **הָעֵץ**. Auszeichnung, Erhöhung, Verherrlichung. Diese findet z. B. statt, wenn der König als »Stern« bezeichnet wird (Num. 24, 17) oder als »Cherub« (Ez. 28, 18).¹⁾ Mit **הָעֵץ** ist gleichbedeutend **הַשָּׁמַיִם** und **הַשָּׁמַיִם**.²⁾ Diese beiden Ausdrücke gebraucht Abulwalid, um den Ausdruck **הַשָּׁמַיִם הָעֵץ** Jes. 30, 32. zu kennzeichnen.³⁾ Der Fragesatz in Jerem. 13, 20 soll nicht eine Frage, sondern eine emphatische Verherrlichung sein, wie man auch im Arabischen sagt: Sieh, welche Sache habe ich ihm gegeben, d. h. wie schön ist sie!⁴⁾ Die Verbindung des Gottesnamens mit dem Worte **הָעֵץ** in **הָעֵץ הָעֵץ** Jer. 2, 31. dient zur Vergrößerung und Verstärkung des Begriffes.⁵⁾ Auch der Plural des Gottesnamens **הָעֵץ** und des Wortes **הָעֵץ**, wenn es Gott bezeichnet, hat den Zweck der Verherrlichung (**הָעֵץ**).⁶⁾ Ein mehrmals vorkommender Ausdruck ist **הָעֵץ**. Herabsetzung, Beschimpfung. Die Veränderung des Wortes **הָעֵץ** durch Hinzufügung des **הָעֵץ** in **הָעֵץ** Hosea

15, 22 (476, 18); Hiob 3, 12 (Must. 64, 1); ib. 13, 26 (Must. 202, 1); ib. 15, 7 (76, 6); ib. 28, 15 (475, 15); ib. 30, 6 (559, 20); ib. 30, 13 (288, 30); ib. 31, 16 (262, 14); ib. 34, 37 (491, 21); ib. 39, 26 (19, 14); ib. 41, 15 (445, 11); Hoh. 2, 7 (598, 16); Echa (2, 18) (448, 25); ib. 3, 22 (Must. 61, 6); L. 76, 22, R. 37); Koheleth 10, 9 (482, 7); Esther 1, 13 (714, 8); Dan. 8, 8 (124, 5).

¹⁾ 303, 9: **הָעֵץ הָעֵץ**, 331, 15: **הָעֵץ הָעֵץ**.

²⁾ Das Verbum **הָעֵץ** in den drei Bibelstellen: Esther 2, 9, Prov. 20, 21, H. Chr. 35, 21 erklärt Abulwalid — 85, 11 — mit den genannten drei Synonymen, wofür Ibn. Porch. on (Art. **הָעֵץ** Ender) hat: **לְשׁוֹן הַדָּבָר (הָעֵץ) וְהַדָּבָר (הָעֵץ) וְהַדָּבָר (הָעֵץ)**. Kinchi (im Wörterlaube, Art. **הָעֵץ** Ender): **הָעֵץ הָעֵץ**. Über diesen Gebrauch von **הָעֵץ** H. bei Abulwalid s. Dozy, Supplément I, 791 b.

³⁾ 418, 6: **הָעֵץ הָעֵץ**. Zu Joel 1, 17 bemerkt er. 585, 4, die Absicht der Worte **הָעֵץ הָעֵץ** sei **עַשֵׂי עֲשֵׂי** d. i. die Vergrößerung und Übertreibung in der Schilderung der Dürre, welche so arg gewesen sei, dass sogar die Saatkörner in der Erde vertrockneten.

⁴⁾ 37, 11—13. **הָעֵץ הָעֵץ**. Vgl. auch **הָעֵץ הָעֵץ** (697, 8) zur Kennzeichnung der mit **הָעֵץ** beginnenden Ausrufe in Micha 2, 4, Ps. 73, 19, Jes. 14, 12.

⁵⁾ 64, 17: **וְהָעֵץ הָעֵץ**. Er setzt hinzu: **וְהָעֵץ הָעֵץ**, womit wol Nomina wie **הָעֵץ**, gemeint sind.

⁶⁾ 49, 12; 22, 8. Wenn der Plural **הָעֵץ** für Menschen gebraucht wird, ist es **הָעֵץ**, Ehrenbezeichnung.

10, 11, dient zur Herabsetzung des damit benannten Götzen.¹⁾ Die Bezeichnung der Blume mit **נובל**, Jes. 28, 1, hat den Zweck, sie herabzusetzen.²⁾ Der ungewöhnliche Ausdruck »die Augen mit Schminke aufreissen« (Jerem. 4, 30) enthält Beschimpfung und Tadel.³⁾ Die schonungslose Bezeichnung des den Götzen gespendeten Weihrauches als **זמירה** — Ez. 8, 17 — soll das Thun der Götzenanbeter rügen und ihren Weihrauch beschimpfen.⁴⁾

Bei der Besprechung von **גוים**, Jes. 30, 16, welches Wort er als Synonym von **עלמה** erklärt, fügt Abulwalid folgende Bemerkung hinzu: **על סוס גוים על בן תמוסן** ist rhetorisch schöner gesagt, als **על סוס** **עלמה על בן תמוסן** wäre; es ist dies ein Theil der Rhetorik, der die etymologische Figur oder die Paronomasie genannt wird,⁵⁾ und bei den Predigern und Redekünstlern sehr beliebt ist. Beispiele für diese Figur finden sich in Jer. 48, 2, Ez. 25, 16, Micha 1, 10, Zeph. 2, 4.⁶⁾

VI.

Exegetische Grundsätze.

Allgemeine Sätze, in denen Abulwalid seine leitenden Principien in der Ermittlung des Schriftsinnes formulirt hätte, sind in seinen Werken nur in sehr spärlicher Anzahl zu finden. Hier sollen einige gelegentliche Bemerkungen und Regeln verschiedenen Inhalts, welche sich bei ihm zerstreut finden, zusammengestellt werden, wobei auch solche Sätze in Betracht kommen, in denen als »Gewohnheit der Hebräer,« d. i. als Sprachgebrauch constatirt wird, was füglich als Norm der Bibelerklärung betrachtet werden kann. Hat doch Abulwalid selbst jenes bedeutsame Princip, mit dessen Hilfe er seine eigene Erklärung mit der traditionellen

¹⁾ 87, 32: **והתנועה לתמוסן בה**. Die Götzen sind **גוים** genannt, Jer. 50, 38: **עלי סביל אלתתנון להא** (39, 20). Vgl. auch Ibn Balaam zu Jes. 8, 19, (**הדדעים**), R. d. É. J. XVIII, 76.

²⁾ 401, 36: **התנועה ותעביסא לה**.

³⁾ 649, 12: **עלי סביל אלתתנון ואחרם**.

⁴⁾ 197, 29: **תקביחא לפעלהם ותתנועה לבחורחם**. Nach Abulwalid hat **והתנועה** die Bedeutung, welche Ibn Parchon (Art. **זמיר**) so unschreibt: **סחבת ישרוא**. **הוצאת זזה מלמטה בקול**. Vgl. auch Raschi und Kimchi z. St.

⁵⁾ **והוא אלקסס מן אקסאם איללאנה יסמי אלאשתקאק ואלתתנום**.

⁶⁾ Mustahlik p. 90.

in Einklang zu bringen versucht, das Princip der Vieldeutigkeit des Schriftwortes, als Eigenthümlichkeit des hebräischen Sprachgebrauches bezeichnet.¹⁾ In ähnlicher Weise wendet er einmal auch die Unterscheidung vom äussern und innern Schriftsinn an, um anzugeben, dass ein Wort an einer bestimmten Stelle äusserlich zwar in seiner gewöhnlichen Bedeutung zu verstehen sei, dem innern Sinne nach aber etwas anderes bedeute.²⁾

Bei Gelegenheit einer ungewöhnlichen lautgesetzlichen Thatsache bemerkt Ab., er pflege als «Gewohnheit der Hebräer» zu bezeichnen, was er in den Reden der Propheten an sprachlichen Erscheinungen findet, weil die prophetischen Reden der bei den Hebräern üblichen Redeweise gemäss offenbart wurden.³⁾ Aehnlich sagt er in Bezug auf die Erklärung von שָׁשׁ (II Kön. 19, 28), als aus שָׁשׁ entstanden: Dieses und aehnliches in der Offenbarung Vorkommende schreibe ich den Hebräern zu, weil jene gemäss der Redeweise und dem Sprachgebrauche der Hebräer offenbart worden: wundere dich daher nicht über mein Verfahren!«⁴⁾ Ein anderes Mal drückt er diesen Grundsatz so aus: sie — die Hebräer

¹⁾ S. Leben und Werke Ab.'s S. 81.

²⁾ S. 475, 2—6 zu שָׁשׁ, שָׁשׁ, שָׁשׁ, שָׁשׁ, Lev. 13, 4, 5, 11. אֵין שָׁשׁ שָׁשׁ, Noch einmal kommt bei Abulw. diese Unterscheidung vor, nämlich in Bezug auf den Befehl Gottes an Abraham, Gen. 22, 2. Dieser Befehl hatte einen inneren, verborgenen Sinn, den aber Abraham nicht verstand und einen äussern, nach dem er handelte: מִנְחָה אֶל־שָׁמֶר — מִנְחָה בָּאֵין (L. 46, 15 f. — R. 18, 30 f.: עֵינֵי הַמֶּלֶךְ — עֵינֵי נֶסֶר). Den Ausdruck שָׁשׁ wendet Ab. auch an, um den Gegensatz der wörtlichen Bedeutung zur allegorischen anzuzeigen. Hosea 10, 10 bed. שָׁשׁ עֵינֵי — äusserlich — die beiden Pflügerinnen, Ackerkühle, während damit die beiden verderblichen Lehren, die Abtrümnigkeiten Ephraim's und Juda's gemeint sind, an die das Volk geknüpft ist (538, 4—8). L. 295, 18 bed. עַל שָׁמֶר, den Gegensatz zur Annahme, dass עֵקֶב Jer. 33, 26 anstatt עֵקֶב stehe: R. 178, 21 hat dafür נֶסֶר (R. 182, 3 steht נֶסֶר für עֵקֶב in L. 299, 22). Die Auffassung von שָׁשׁ II Kön. 6, 25 in der Bed. Esel wird mit עַל שָׁמֶר gekennzeichnet, im Gegensatz zu der Erklärung des Wortes als identisch mit שָׁשׁ, Maass (235, 28), S. übrigens Die hebr.-arab. Sprachvergleichung Ab.'s S. 71.

³⁾ L. 240, 7 f. (R. 143, 22 f.): אֶל־נְבִיאֵי אֱמֶת נִלְתָּ עַל־לִבְּךָ, אֶל־נְבִיאֵי אֱמֶת נִלְתָּ עַל־לִבְּךָ, אֶל־נְבִיאֵי אֱמֶת נִלְתָּ עַל־לִבְּךָ.

⁴⁾ 694, 7 f.: אֶל־עֲבָדֶיךָ לֵאמֹר [אֵל] אֱמֶת וּמִלְחָה בִּי אֵלֶיךָ, אֱמֶת אֱמֶת עַל־לִבְּךָ, אֱמֶת אֱמֶת עַל־לִבְּךָ, אֱמֶת אֱמֶת עַל־לִבְּךָ.

= wurden = von Gott nach ihrer eigenen Redeweise angesprochen.¹⁾

F r a g e s ä t z e, wie sie in Hiob 38 und 39 von Gott an Hiob gerichtet werden, haben nicht den Sinn eigentlicher Frage, den sie im Munde von Menschen hätten, sondern den der Rüge und Zurechtweisung.²⁾

Um die Bedeutung eines Gegenstandes hervorzuheben, wird das betreffende Wort mit stärkerer Betonung ausgesprochen, wodurch eine emphatische, sonst grammatisch nicht zu erklärende Wortform entsteht. Darauf beruht das Vorkommen des Kamez in einer Reihe von Wörtern, in denen der kürzere Vocal, beziehungsweise Schewa am Platze gewesen wäre.³⁾

Einer grammatischen A n o m a l i e braucht man in der Erklärung nicht aus dem Wege zu gehen, wenn man durch Annahme einer solchen einen bessern Sinn erhält: in לֹהֶב־אֵשׁ (Gen. 34, 30) bez. das Suffix nach den Conjugationsregeln das Object: es ist aber richtiger, dasselbe als anomale Bezeichnung des Subjects aufzufassen (= לֹהֶב־אֵשׁ) und den Ausdruck nach I Sam. 27, 12 zu erklären.⁴⁾

¹⁾ L. 241, 27 (R. 144, 31): אָמַת לִשְׁבוֹת כָּמֹה יִשְׁמְעוּלָהֶם. — Dass jedes, auch ungewöhnlich gebildete Wort in der heiligen Schrift für den Sprachgebrauch massgebend sei, behauptet Dûnâsch Ibn Labrât in Nr. 102 der Kritik gegen Saadja (ed. Schröter p. 28), doch in anderem Sinne als Abulwalid. Wenn ein derartiges Wort auch einem Bösewicht in den Mund gelegt ist — wie z. B. עֲשִׂיתִי Ez. 29, 3 dem Pharao — sei es dennoch mustergiltig, da die ganze heilige Schrift — die fraglichen Ausdrücke mit einbegriffen — von Gott seinen Propheten offenbart wurde; die biblischen Bücher heissen wol nach den Propheten, sind aber in Wahrheit Bücher unseres Gottes: הַכֹּל דְּבַר הַקֹּדֶשׁ בָּהֶם שְׁמִי שְׁמִי שְׁמִי לִפְנֵי לִפְנֵי בְּפִיהֶם הַקְדוּשָׁן עַל שְׁמִי וְהֵם בְּפִי אֱלֹהֵינוּ יִתְבָּרַךְ שְׁמִי. Vgl. A. Geiger, Nachgelassene Schriften III. 71.

²⁾ 54, 10—12.

³⁾ S. zu יָקָ Esther 1, 4, 295, 14: יָקָ Ps. 36, 8 (von Hajjûğ als Perfectum betrachtet), ib. Z. 10; נִדְּחָ Ez. 3, 21, ib. Z. 10 und 188, 20—189, 2: נִדְּחָ Echa 2, 4, 447, 16—20 (die emphatische Aussprache soll das Ungewöhnliche des über sie verhängten Unheils andeuten): קָבָ Ez. 17, 5, רָרִ Richt. 19, 11, 358, 1: נִתְּנָה Esther 3, 12, 256, 6. Andere Beispiele dieser mit dem Ausdrucke מִפְּנֵם bezeichneten emphatischen Aussprache s. L. 324, 24—326, 11 (R. 198 f.), wo namentlich das anomale Vorkommen des ף bei Gutturalen, wie z. B. הַחֲדָרִי Richter 9, 9 bisher gerechnet wird (s. auch Wb. 211, 32—212, 4, 246, 29). Die Bedeutung der emphatischen Aussprache drückt er 295, 14 so aus: מִפְּנֵם בִּי אֶתְּנָה הָרָח אֶתְפְּנִימַת אֶתְעֲשִׂים לִלְךָ אֵלַי אֶלְפֵּם.

⁴⁾ 80, 14 f.: אֶתְעֲשִׂי אֵלָּה אֵת קָי בִּי אֶלְמַעֲי. Vgl. 174, 6.

gerade der Name des Flusses נָחַל als Beispiel der Schnelligkeit genannt ist.¹⁾

Der Sinn eines Wortes muss oft aus dem Zusammenhange, in dem es im Satze steht, erschlossen werden. So erfordert es der Zusammenhang. עַד, Ps. 32, 9, mit »Mund, Maul« zu erklären.²⁾ Das שלם Ps. 56, 1 zu האלמנה Ps. 31, 19 gehöre, ergibt sich aus dem Inhalte des Psalmes, in dessen Überschrift das Wort vorkömmt.³⁾ Dem Zusammenhange nach erklärt man עם עדנים II Sam. 1, 24 am besten nach עדנה, Gen. 18, 12, »in eurer Jugendblüthe.«⁴⁾

In Nachum 3, 15 wechselt der Imperativ masculini mit dem Imperativ feminini, weil bei der Ansprache, die an eine aus männlichen Personen bestehende Mehrheit gerichtet wird, das eine Mal mit Rücksicht auf das Femininum, welches die Mehrheit bezeichnet, das Femininum gebraucht wird, das andere Mal, mit Rücksicht auf die männlichen Individuen, das Masculinum.⁵⁾

Wo immer in der h. Schrift אוֹר mit נֶגֶם in Beziehung gesetzt ist, wie Num. 6, 25, Psalm 31. 17, ib. 119, 137, ib. 89, 16, Prov 16, 15, ist Gnade, Huld, Freundlichkeit zu verstehen, wie das am deutlichsten in Ps. 44, 4 ersichtlich ist.⁶⁾

לב, Herz, wird von den Hebräern zur Bezeichnung des Verstandes, der Intelligenz angewendet, denn das Herz ist bei ihnen der Sitz des Verstandes und des Urtheilsvermögens, wie am deutlichsten erkennbar aus Stellen, wie Prov. 14, 33 und 10, 8.⁷⁾

נָבִי mit einem anderen Worte verbunden bezeichnet oft nur die in dem betreffenden Worte selbst bezeichneten Personen. So sind בני הנביאים II Kön. 2, 3 die Propheten selbst, בני העם, Jer. 26, 23,

1) 16, 15—19. Zum Schlusse: וְלֹא מַעַי לְלֹאעֲתִלְאֵל עֲלֵיהֶם כִּי מִתַּל הָרָא.

2) 506, 6: עַל מֵא אֲנֻכָּה אֲלֻמְעִי. Gewöhnlich lautet der Terminus עַל חֶסֶד אֲלֻמְעִי. Beispiele dafür: הָאֵתִיק Ez. 45, 15 bed. das mittlere Thor (41. 28); Prov. 16, 26 כִּי = sowie (41, 22); יָרָה Hos. 5, 13 heilen oder dgl. (126, 4); הַדְּהִים II Sam. 13, 6 bed. irgend eine zum Schutz vor dem Feinde dienende Örtlichkeit (215, 2); הִילִים Koh. 10, 10 = Scharten (223, 7); יִאֲבִי Ps. 119, 131, streben, begehren (271, 2); אִיקָם Ps. 18, 43 zertreten (678, 7); בְּאִטְמָנִים Jes. 59, 10 im Dunkel, naml. des Missgeschicks (732, 17). Vgl. auch zu אֲבָהָת Ez. 21, 20 (16, 20), בִּשְׂשָׁבִים Amos 5, 11 (115, 32).

3) 50, 35.

4) 506, 22: בִּיכּוֹן אֲלֻמְעִי כֻלָּה מִנְחָתָם אֲלֻמְעִי.

5) 304, 6—11.

6) 28, 15—19.

7) 90, 22—25, vgl. 719—19.

II Chr. 35, 13 s. v. als **וּבְנֵי הַקֹּדֶשׁ הָעֵץ**, II Chr. 25, 13 s. v. als **הַקֹּדֶשׁ**; vielleicht bed. auch **בְּנֵי הָאֱלֹהִים**, Gen. 6, 2, s. v. als **הָאֱלֹהִים** ¹⁾

Es ist Gewohnheit der Hebräer, wenn sie einem Gegenstande irgend eine Eigenschaft zuschreiben, die ihr nicht in vollem Maasse zukommt, aus dem die Eigenschaft bezeichnenden Worte eine Reduplicationsform zu bilden, z. B. **יִשְׁרָאֵל אֲרֻרָה**, **יִרְקָק**. ²⁾

VII.

Zum hermeneutischen Verfahren.

Eine der hervorstechendsten Eigenthümlichkeiten von Abulwalids Wörterbuch besteht darin, dass bei einem grossen Theile der citirten biblischen Ausdrücke, soweit dieselben auch besonders übersetzt werden, nicht bloss ein einzelner arabischer Ausdruck als Aequivalent des hebräischen verwendet, sondern der Sinn des zu erklärenden Wortes durch mehrere, meist zwei arabische Wörter wiedergegeben wird. Dieses Verfahren entspringt der berechtigten Annahme, dass selten der Sinn eines Wortes in der einen Sprache durch den des entsprechenden Wortes der anderen Sprache vollständig gedeckt wird. Indem so Abulwalid zur Wiedergabe des biblischen Wortes mehrere arabische Wörter zur Verfügung stellt, ermöglicht er eine deutlichere und präcisere Erfassung seines Inhalts. Es ist nicht nötig, aus den viele Hunderte betragenden Beispielen für das gekennzeichnete Verfahren einzelne hervorzuheben, umsoweniger, als diese nur im arabischen Originale von Werth und Interesse sind, und eine Übersetzung derselben die Intentionen Abulwalids nur mangelhaft erkennen liesse. Doch möge in der Anmerkung eine Reihe von Beispielen, die den Psalmen entnommen sind, das Verfahren beleuchten. ³⁾ Aehnlich verfährt Abul-

¹⁾ 98.34—99, 4.

²⁾ 511, 29 ff.

³⁾ Psalm 5, 4 **יִצְחָק וְחִנְיָא** = **חִנְיָא** (617, 2); 8, 5 **הַעֲתִיד בְּה** = **נִפְשֵׁי יִשְׁכְּבוּ** (707, 12); 31, 21 **שְׂדֵהֶיךָ אֶלְנָתִים וּמִצְאִיקִים וְעֵצֵיפָחַם** = **תִּפְדְּקֵי** (580, 25); 23, 3 **נִפְשֵׁי יִשְׁכְּבוּנָה** = **וְהַסְכֵּם** (679, 10); 32, 1 **נָעִי אֲרִין** = **רִחַן אֶלְעָאֵלִם וְחַלְמָתָהּ** (721, 17); 35, 20 **וְלִיבָתָהּ** = **תִּלְקֵן וְעֵלִים** (665, 24); 39, 6 **עֲמִי הַמָּאֵן** = **חֲלָדִי** (227, 4); 42, 2 **תֵּעַז יְהוָה** = **תֵּעַז** (548, 1); 50, 19 **וְתִפְחֵץ** = **תִּצְמִיד** (612, 28); 55, 20 **וְלֹא תִיָּי** = **אֶלְעָאֵלִין אֶלְעָאֵלִין אֶלְעָאֵלִין** (723, 34); 76, 6 **אֶלְעָאֵלִין אֶלְעָאֵלִין** = **חֲלִיפֵת** (723, 34).

wald oft auch dort, wo er nicht bestimmte Wörter, die an einzelnen Bibelstellen vorkommen, erklären, sondern den Sinn irgend eines Wortes oder irgend einer Wurzel überhaupt angeben will. In solchen Fällen ist die Anwendung verschiedener arabischer Ausdrücke, unter denen man bei der Übersetzung des hebr. Ausdruckes die Wahl frei hat, sehr naturgemäss. ¹⁾

Zahlreiche Ausdrücke erklärt Abulwalid so, dass er zuerst die dem hebräischen Wortlaute am nächsten kommende arabische Übersetzung giebt und dann diese durch einen anderen, synonymen oder leichter zu verstehenden Ausdruck erläutert.²⁾ Oft begnügt er sich jedoch nicht mit einer so kurzen Erläuterung, sondern er knüpft an das zur Übersetzung des hebräischen Wortes verwendete arabische -- wo er es für nöthig findet -- kleinere oder grössere lexicalische Notizen, welche zur Feststellung des dem letzteren zukommenden Sinnes beitragen sollen.³⁾

Welche Anforderungen Abulwalid an den Übersetzer biblischer Texte stellte, wie er die zu seiner Zeit bekann- ten und verbreiteten Übersetzungen, namentlich die Saadja's, beurtheilte und berichtigte, ist an einem anderen Orte gezeigt worden.⁴⁾ Hier sei

¹⁾ Beispiele : 123. 27 (נדל) : ואלכבייא אלעום אללכבמה ; 124. 27 (נדע) : בללח בניאן יסד ואללאק ; 125. 5 (נד) : ואלכביע קטע נדע ; (נדע) : מענאח אללח ואללח (נע).

[illegible]

c) Beispiele: Lev. 26, 1 (מצורח) : למעשה; Num. 24, 3 (שם העץ) : שם; Richter 5, 22 (דברות) : דבר; Jer. 3, 16 (טובך) : טיב; Ps. 153, 24 : אלפים ללחמן; S. auch Die hebr.-arab. Sprachvergleichung A. S. S., 25-27.

⁴⁾ Leben und Werke A.'s, S. 94 ff.

noch eine Bemerkung über seine Wiedergabe des Textes nachgetragen. Es sei nämlich auf die zahlreichen Fälle hingewiesen, in welchen er die Paraphrase an die Seite oder an die Stelle der Übersetzung treten lässt, um den Sinn des citirten und zu erklärenden Textwortes oder Verses wiederzugeben. Einige Beispiele solcher commentirenden Umschreibungen des Bibelwortes mögen hier in Übersetzung folgen: Gen. 44. 15^b (427, 29—32): »Wusstet ihr denn nicht, dass ein Mann wie ich nicht der Astrologie unkundig ist und mittelst derselben das Wissen des Verborgenen erlangt und das Verhüllte der Begebenheiten ergründet (er wollte in ihnen die Vorstellung erwecken, dass er durch Sterndeutung ergründet habe, der Becher sei bei ihnen).« — Exod. 33. 12 ידעתך בשם (278, 4): »ich habe laut deinen Namen verkündet und deinen Ruhm verbreitet.« — Lev. 19. 16 לֹא תַעֲמִיד עַל רֵעִי (523, 24): »lade nicht durch Verleumdung auf dich den Tod deines Nächsten, indem du ihn falsch beschuldigst.« — Num. 12. 8 בְּמַעַתָּה וְלֹא בַחֲזֵק (214, 8): »in Gesicht, nicht in Phantasiebildern, d. h. ich spreche mit ihm mündlich in einem Gesicht, und dies ist kein Phantasiegebilde.« — Ib. 24. 22 (365, 22): »wenn Kain ganz ausgerottet würde und nur ein geringer Rest von ihm übrig bliebe, entginge er dennoch nicht dem Loose der Gefangenschaft durch Aschur.« — Deut. 22. 3 (ebenso Jes. 58. 7) לֹא תִבֶּל לְהַעֲלִים (529, 2): »stelle dich nicht blind, d. i. zeige nicht, als ob du nicht sähest, während du siehst.« — Richter, 5. 21 (30, 20): »[im Bache Kischon zertrat ich sie durch die Macht meines Auftretens], als (א = arab. اَل) zerstampft wurden die Fersen ihrer Rosse ob ihres mächtigen Trabens auf der Flucht, so dass sie von den Rossen herabstürzten. — I Sam. 25. 2 וּמִעֲשֵׂתוֹ (552, 3): »sein Erwerb und Besitz an Kleinvieh und Rindern.« — I Kön. 10. 15 הַרְרִים (759, 24): »die Kaufleute, welche reisen und umherziehen in den Ländern, und die verschiedenen Arten der Handelsartikel aufsuchen.« — Jes. 10. 13 יַעֲמִידוּהֶם (555, 30): »ihre Schätze, welche vorbereitet sind für die Wechselfälle des Schicksals.« — Jerem. 1. 18 f. (88, 21): »du wirst sie erproben und ihre Handlungen prüfen und ihnen das Unheil prophezeien, das über sie kommen soll, jedoch sie werden dir nichts anhaben können.« — Ezech. 13. 20 לְפִרְחֹת (586, 14): »ich lasse sie — die Seelen — wegfliegen aus euren Fallen, ich befreie sie von euch.« — Micha 3. 3 וְפִרְשׁוּ בֵּין בָּטָרִי (589, 20): »sie vertheilen sie unter sich und

Einen nach dem Anderen, wie man das im Topf oder in der Schüssel befindliche Fleisch vertheilt.« — Ps. 119, 113 טַעֲמִים (486, 31): »die Männer der Heuchelei und des Unrechtes, der schlechten Meinungen und Truggedanken.« — Prov. 7, 21 לָקַחְתָּ (358, 18): »mit der Fülle ihrer feinen und im Laster geschickten Rede.« — Hiob 37, 18^a (689, 16): »hast du mit Ihm ausgedehnt die Himmel, d. i. warst du sein Genosse, als er die Himmel erschuf — hast du ihm beigestanden?« — Koh. 12, 9 אָן יִהְיֶה (31, 11): »er wog ab die Dinge und ging ihnen bis an den Grund, erforschte sie und theilte sie genau ein.« — Neh. 10, 1 אָנַחְנוּ בְּרִיתִים א' (56, 17): »wir schliessen einen festen Bund und verpflichten uns mit dauerndem Vertrage.«

Auch für hebräische Paraphrase der Textworte findet sich bei Abulwalid ein interessantes Beispiel. Die Worte in II Kön. 19, 24 אֲנִי קָרִיתִי וְיִשְׁתִּיתִי מִיָּם umschreibt er so (632, 26): אֲנִי בָאֲתִי אֶל מְקוֹר מֵי חַיִּים וְיִשְׁתִּיתִי מִיָּם¹⁾

Bei Übertragungen von Stellen, an denen das Verbum finitum durch den Infinitiv verstärkt wird, pflegt Ab. diesen hebräischen Idiotismus auch durch die entsprechende arabische Wendung wiederzugeben.²⁾

VIII.

Zur Synonymik.

Ein häufig angewendetes Mittel der Wörterklärung ist bei Abulwalid die Beleuchtung und Erläuterung einer Wurzel oder eines Wortes durch andere gleichbedeutende Wurzeln und Wörter des biblischen Sprachgutes. Die betreffenden Ausdrücke dienen sich in diesen Fällen zumeist zur gegenseitigen Erklärung. Seltener geschieht es, dass Abulwalid auf die Unterschiede in der Bedeutung

¹⁾ Hierher gehören auch alle jene Erklärungen von Bibelstellen, in denen ein als fehlend supponirtes Wort oder mehrere solche ergänzt werden, so dass hebr. Paraphrase des Textes geboten wird.

²⁾ Beispiele: Exod. 22, 15 פָּלִיטֵהָא אִמְהָאָא (מִהָּרַ יִמְהָרָה) (366, 24); ib. 34, 7 (דְּבִאִישׁ חֲבָאִישׁ) וְלֹא יִסְתַּאֲצֵל אִסְתִּיצֵאלָא : (וְנִקְחָ לֹא יִקְחָ) (452, 24); I Sam. 27, 12 (תִּסְמָאִישׁ תִּסְמָאִישׁ) (תִּסְמָאִישׁ תִּסְמָאִישׁ) (246, 9); Jes. 24, 20 (אֲסַפֵּי אֲסַפֵּי) (אֲסַפֵּי אֲסַפֵּי) (528, 16); Jer. 8, 13 (אֲסַפֵּי אֲסַפֵּי) (61, 33); Micha 2, 4 (אֲסַפֵּי אֲסַפֵּי) (697, 1). Josua 3, 15 übersetzt er נִסְבֵּל mit נִסְבֵּל אֲנִימָאֲסָא (259, 9).

einzelner Synonymen aufmerksam macht. Im Folgenden seien aus dem Wörterbuche die Beispiele der Verwendung von Synonymen zur Worterklärung, sowie der Erklärung einiger synonymer Wortgruppen alphabetisch zusammengestellt. .

אַיִן. Jos. 17, 15 bed. לֹךְ אֵין לָךְ s. v. als לֹךְ. In der Bedeutung drängen (Gen. 19, 15) ist das Verbum gleichbedeutend mit אֵלֵין (Richter 16, 16). 27, 28—30. ¹⁾

בְּאַיִה. Jes. 11, 8 bed. s. v. als חַיִּי im selben Verse. 29, 8.

אֵל מְכַלֵּם. I. Sam. 9, 7 = סֵר מְכַלֵּם. 518 28.

אֵלֵם bez. das ganze Heiligthum, z. B. I Chron. 28, 11, ebenso wie הֵיכַל Jer. 7, 4, wo בְּבֵית הַהֵיכַל v. 10. entspricht, und Sach. 6, 15; eigentlich aber wird mit אֵלֵם nur die Vorhalle, mit הֵיכַל ein bestimmter Theil des Heiligthums bezeichnet. 50, 7—23.

אֶסֶר. I Kön. 20, 14, = מִי יַעֲרֶךְ; vgl. II Chron. 13, 3, wo dem אֶסֶר מַלְחָמָה in der zweiten Vershälfte אֶת הַמֶּלֶךְ entspricht. 62, 28—32.

אֶסֶר. Ez. 47, 3, = מִי נָפֵס. Wasser, das nur die Sohle bedeckt —, denn aram. בַּס Daniel 5, 5 entspricht hebr. בָּץ. 65, 27—32.

אֵיִן. Psalm 12, 7 bed. אֵרְבֶּה s. v. als אֵרְבֶּה ebenso wie letzteres Wort oft statt אֵיִן gesetzt ist. 523, 29—31.

בֹּרִי. Die drei Synonymen in Lev. 11, 36 unterscheiden sich so, dass בֹּרִי die sprudelnde Quelle bedeutet, deren Wasser fließt, בֹּרִי den sprudelnden Brunnen, dessen Wasser nicht fließt, sondern sich immer ergänzt, wenn daraus geschöpft wird, בֹּרִי endlich die Cisterne, in der sich Regen- und sonstiges Wasser ansammelt. So erklären die Häupter der Schrifterklärer. 87, 20—27.

בַּחֲ. Jes. 48, 10 בַּחֲרִיתֶךָ = בַּחֲרִיתֶךָ; das Targum von וְבַחֲרִיתֶיךָ Sach. 13, 9, lautet וְבַחֲרִיתֶיךָ. 88, 28—30.

בָּטַח. Jerem. 12, 5 = אֶתָּה יִשְׁקָט im Sinne von יִשְׁקָט. Ps. 83, 2, יִשְׁקָט, Ruth 3, 18. 89, 23—26.

בֶּקֶר. Ps. 27, 4 entweder von בֶּקֶר, Morgen, oder es hat den Sinn von בֶּקֶשׁ, Zeph. 2, 3, da בֶּקֶשׁ und בֶּקֶר in Beziehung auf Gott gleiche Bedeutung haben. ²⁾ 106, 6—8.

נָדַע bed. s. v. als בִּיתָּה daher נָדַע, Richter 21, 6 = נָדַע. 124, 30.

¹⁾ Zu וְתִאֲלָצֶהוּ, Richter 16, 16 hat die Rouener Hs. die Bemerkung: Man sagt, dass dies s. v. sei als וְתִאֲלָצֶהוּ (zu W. אֵלֵין, Col. 51. n. 35).

²⁾ רָאָן אֲלִבְקֹר וְאֲלִדְרִישָׁה וְאֲלִבְקֶשָׁה סָא.

נִמְּךָ wie הִנֵּה bed. ursprünglich enden, vollendet sein, dann aber auch ausgerottet werden, vernichtet werden. 139, 12 — 15.

לֹא יִשְׁבֵּר לֹא יִשְׁבֵּר, Zeph. 3, 3 = 145, 16.

דָּבַר unterscheidet sich nicht von אָמַר. Deshalb folgt in Josua 24, 27 nach כָּל אֲמָרָי: אִישׁ דְּבַר עַמּוֹ s. v. als אִישׁ אֲמָרָיו (לֹא). II. Chr. 22, 10, s. v. als וַתֹּאמֶר, II Kön. 11, 1. 152, 7.

דָּם Num. 31, 5 אֵין לוֹ דָּם = אֵין לוֹ כֶּפֶר; da דָּם s. v. als talm. דָּמִים. 161, 1—4. ¹⁾

זָה Ps. 56, 10 זָה = אֵז: »dann« 188, 8.

מִמֶּן Ps. 144, 13, מִן אֶלֶן; וּמִיָּנִים II Chron. 16, 14, = אֶל מִן. 198, 31; 199, 7.

וְיִי יְהוֹשׁ חַיֵּשׁ מִמֶּנִּי s. v. als וְיִי יְהוֹשׁ חַיֵּשׁ מִמֶּנִּי oder וְיִי יְהוֹשׁ חַיֵּשׁ מִמֶּנִּי da חַיֵּשׁ mit חַיֵּשׁ gleichbedeutend und als Infinitiv das vorhergehende Verbum finitum verstärkt. 426, 22—25.

יְדִשָּׁן תְּרִשָּׁן עַצֶּם, Prov. 15, 30. 230, 18—20.

אֲנוּעַ ist der Gattungsbegriff — אָנֹכִי — für alle Arten — der Bedrückung, der ungerechten Verletzung fremden Eigenthums, wie נָלַע וְעִשָּׂק אָנֹכִי und dgl. »Jedes עִשָּׂק, jedes נָלַע, jede אָנֹכִי ist חָמָס, aber nicht umgekehrt.« ²⁾ 234, 7—9.

חָמָס Hoh. 5, 6 bed. s. v. als כָּבֵד. 235, 7.

חָמָס Exod. 13, 18 חֲלוּצִים = חֲמוּשִׁים Deut. 3, 18. 236, 4.

חָצִין Ps. 77, 18 חָצִין s. v. als חָצִין חָצִין, da חָצִין, Echa 3, 16 Stein bedeutet. 243, 5.

חָצַב Zu חָצַבְתִּי Hosea 6, 5, und חָמַחְצַבְתִּי, Jes. 51, 9, hauen, dann züchtigen, vgl. חָצִין II Chron. 16, 10. 243, 11—13.

חָתָה Gen. 31, 35 = אֶל יָדַע ib. 21, 12. 247, 14.

חָתָה, Jes. 11, 15, bed. s. v. als לָגַז, Ps. 136, 13; daher חָתָה Lev. 21, 18, an einem Gliede verstümmelt. 248, 21—25.

חָשַׁק I Kön. 9, 1 חָשַׁק שְׁלֵמָה = חָשַׁק שְׁלֵמָה. 255, 5.

חָתָה Hiob 9, 7 וְכִסְרֵי בְעִדּוֹ = וְכִסְרֵי בְעִדּוֹ יָהֵם; vgl. חָתָה, Gen. 7, 16. 256, 12—14.

חָתָה Hiob 9, 12 חָתָה = יָהֵם, Ps. 10, 9. 257, 15.

חָטָן Gen. 45, 17 טָעַן אֶת בְּעִירְכֶם = טָעַן אֶת בְּעִירְכֶם, im Sinne von נִשְׁטָרָה Num. 17, 15, beladen. 266, 5 — 7.

¹⁾ S. Die hebr.-neuhebr. etc. Sprachvergleichung A's. S. 15.

²⁾ S. Leben und Werke des Abulwalid etc. S. 7. Anm. 39.

כבר. Jes. 17, 12 מים נכבדים = מים ימים ib. v. 13. 306, 12.

בין I Sam. 23, 23 אל נכון = באמת 49, 3.

בחד Sach. 11, 9 והנחדת חחד = והנחדת חחד: ebenso Exod. 9, 15 ותחד 314, 1—4.

בספה Ps. 80, 17 בסוחים = בסוחים: Jes. 33, 12, = ביותה 326, 30 f.

ב II Kön. 11, 19 זאת הדבר = זאת הדברים 330, 9.

בן Aus II Sam. 13, 18 ergibt sich, dass בנת und מעיל manchmal gleichbedeutend sind. 335, 20—22; 385, 3.

בד Hiob 36, 2 בד לי ועד = בד לי מעט oder וכל לי מעט 336, 20.

בן Prov. 4, 9 בן לך = בן לך Gen. 14, 20, = אמן: Hos. 11, 8 = אמן im selben Verse. 363, 8—13.

בן Ps. 89, 45 בניהם = בניהם (vgl. aram. יבן Esra 6, 12); ebenso בן אל הדב Ezech. 21, 17, gleichbedeutend mit בן הדב, Ez. 32, 23. 363, 14—19.

בן Hoh. 7, 3 בן = בן von 369, 2. 369, 5.

בן Deut. 33, 11 בן יקוב = בן יקוב 380, 21.

בן I Kön. 7, 38 בן אש = בן אש ib. v. 30: ebenso בן אש Ri. 20, 33 = בן אש 385, 29—31.

בן I Sam. 2, 8 בן אש = בן אש denn בן אש ib. 14, 5 bed. s. v. als בן אש 390, 20—24.

בן Richter 4, 6 ובשט = ובשט: ib. 20, 37 ובשט = ובשט, ib. v. 37. 395, 9—12.

בן ist gleichbedeutend mit בן. Ri. 14, 8: das »gefallene« Aas. 402, 22 f.

בן Prov. 8, 6 bed. בן Weisheits- und Sittensprüche, von בן vor, vorne, so genannt wegen ihres ausgezeichneten Ranges. Gleichbedeutend damit ist בן ib. v. 9, von בן, ebenfalls vor, Exod. 26, 35. 404, 23—27.

בן Gen. 25, 29 בן בן = בן בן, vgl. בן בן II Kön. 4, 38, 420, 26 f.

בן ist synonym mit בן. Beide Verba bedeuten erheben und tragen; daher בן Prov. 27, 3, = בן und בן Zeph. 1, 11, s. v. als בן die Fürsten des Silbers, d. h. die Reichen. 431, 7—13.

בן Ps. 109, 23 בן אש ist nach בן אש Hiob 39, 20, zu verstehen. 442, 30.

בן Gen. 43, 18 בן אש = בן אש 444, 14.

צָרָה. Mit לָצַח I Chron. 15, 21, ist gleichbedeutend צָרָה ib. v. 22 : dieses gehört zu צָרָה Prov. 8, 16. 448, 7—19.

נִשַּׁח Nehem. 2, 1 נִשַּׁח = נִשַּׁח 458, 1.

נִשַּׁח. Von der Bed. »verbrennen« s. II Sam. 5, 21, Richter 20, 40 — erklärt sich נִשַּׁח Lev. 13, 2; dies wird bestätigt durch נִשַּׁח המִּטָּה Lev. 13, 28, welche Verbindung gleichbedeutend ist mit צִרְבַּת המִּטָּה ib.; צִרְבַּת bed. Brand, vgl. Prov. 16, 27. 460, 22—28.

נִשַּׁח Ez. 20, 40 מִשְׁחָתוֹתָם = מִשְׁחָתוֹתָם 459, 7.

נִשַּׁח Hiob 32, 8 נִשַּׁח יִשְׂרָאֵל = נִשַּׁח יִשְׂרָאֵל 463, 24.

נִשַּׁח Lev. 16, 21 נִשַּׁח bed. vortragen, lesen, wie נִשַּׁח, Exod. 19, 7. 467, 30—32.

נִשַּׁח mag mit נִשַּׁח gleichbedeutend sein: für נִשַּׁח Jerem. 46, 15, beweist dies der Schlusssatz: »er hielt nicht Stand, denn Gott stiess ihn;« dass נִשַּׁח נִשַּׁח Prov. 28, 3, s. v. als נִשַּׁח נִשַּׁח ist aus נִשַּׁח II Sam. 17, 12, ersichtlich. 478, 29 — 479, 1. Vielleicht ist aber נִשַּׁח = נִשַּׁח 479, 9.

נִשַּׁח Jerem. 14, 18 נִשַּׁח = נִשַּׁח vgl. נִשַּׁח I Sam. 7, 16. 479, 17—19. Dieselbe Bedeutung hat נִשַּׁח Richt. 7, 3. 618, 28 f.; ebenso נִשַּׁח Hiob 33, 27, das etymologisch zu נִשַּׁח Ringmauer gehört. 712, 2—6.

נִשַּׁח Hiob 36, 16 נִשַּׁח s. v. a. נִשַּׁח vgl. II Chr. 18, 31 נִשַּׁח; נִשַּׁח Hiob 36, 18 = נִשַּׁח 480, 10—12. 741, 28—31.

נִשַּׁח Ps. 84, 6 נִשַּׁח gleichbed. mit נִשַּׁח ib.; ebenso ist נִשַּׁח Exod. 9, 17 = נִשַּׁח vgl. נִשַּׁח ib. v. 2. 484, 1—8. Mustaljik 206.

נִשַּׁח ist gleichbedeutend mit נִשַּׁח; wie aus dem Targum zu Jes. 18, 5 ersichtlich ist. 495, 10 f.

נִשַּׁח Zu נִשַּׁח II Chron. 4, 17, vgl. נִשַּׁח Num. 13, 20, Neh. 9, 25. 498, 9 f.

נִשַּׁח Ruth 1, 13, hat dieselbe Bedeutung, wie נִשַּׁח Jerem. 31, 22, zunächst im Kreise herumgehen, dann harren, zögern. 502, 5—11.

נִשַּׁח Prov. 25, 20 נִשַּׁח = נִשַּׁח; vgl. נִשַּׁח Targum von נִשַּׁח Gen. 15, 17. 505, 27.

נִשַּׁח = נִשַּׁח. Für beides hat Targum נִשַּׁח 507, 30.

נִשַּׁח Ps. 10, 14 נִשַּׁח = נִשַּׁח vgl. נִשַּׁח Ps. 55, 23. 515, 18.

נִשַּׁח I Sam. 23, 26 נִשַּׁח אל הַדָּר = נִשַּׁח אל הַדָּר vgl. נִשַּׁח Targ. von נִשַּׁח I Kön. 22, 24. 518, 25.

נִשַּׁח Deut. 33, 28 נִשַּׁח = נִשַּׁח Ps. 68, 17. 520, 4.

עלם ist gleichbed. mit עֶלְיָהּ vgl. Gen. 24, 14 mit ib. v. 43, ebenso עֶלְמָא = עֶלְמָא, s. I Sam. 17, 55 u. 56. 529, 28—33.

עֶלְיָהּ ist gleichbedeutend mit עֶלְמָא und עֶלְיָהּ 530, 29. Vgl. L. 94, R. 49.

עֶם. Die Partikeln עֶם und עִם sind sinnverwandt und können für einander gebraucht werden. 531, 20 f.

עֶם. Num. 19, 17 מעֶם = מֵעֶם 539, 22.

עֶשֶׂק hat zumeist denselben Sinn, wie עֶשֶׂק S. bes. Jerem. 21, 12 עֶשֶׂק wo עֶשֶׂק = עֶשֶׂק 553, 19—22.

עֶשֶׂת. Ps. 146, 4 עֶשֶׂת = עֶשֶׂת vgl. Targum zu Jerem. 11, 9 und 18. 12. 555, 13—16.

עֶשֶׂת ist s. v. als עֶשֶׂת nur dass es eine edlere Gattung Goldes bezeichnet. 568, 7.

עֶשֶׂת. עֶשֶׂת bed. den Fürsten -- ar. אֲמִיר -- und steht über dem עֶשֶׂת womit der Statthalter עֶשֶׂת -- bezeichnet wird. vgl. im Neuhebr. עֶשֶׂת, der Stellvertreter des Hohenpriesters. 569, 25 f.

עֶשֶׂת. Exod. 13, 12 ist עֶשֶׂת עֶשֶׂת eine Verbindung zweier synonymmer Ausdrücke, wie אֲרִמְתָּ עֶשֶׂת Dan. 12, 2, oder עֶשֶׂת עֶשֶׂת Hiob 7, 5. ¹⁾ 703, 25.

עֶשֶׂת bed. s. v. als עֶשֶׂת 582, 23.

עֶשֶׂת. Esther 8, 15 bed. עֶשֶׂת dasselbe, was אֲמִיר im folgenden Verse; beidemal folgt עֶשֶׂת darauf. 600, 27—30.

עֶשֶׂת. Gen. 6, 16 עֶשֶׂת gleichbed. mit dem עֶשֶׂת der Mischma, Oholoth 13, 1, Lichtöffnung. 601, 1—3.

עֶשֶׂת. Jes. 63, 19 עֶשֶׂת = עֶשֶׂת kräftigen. zu עֶשֶׂת Deut. 32, 4, I Sam. 2, 2, II Sam. 2, 16, gehörig. 605, 7.

עֶשֶׂת sowol als עֶשֶׂת bed. im Niphal sich versammeln. 615, 29 f.

עֶשֶׂת. עֶשֶׂת ist zuweilen s. v. als עֶשֶׂת: so ist למֶעַר, Jes. 63, 18, s. v. als עֶשֶׂת Ps. 73, 2: במֶעַר אֲנִי, II Chr. 24, 24 = במֶעַר אֲנִי 616, 8—12.

עֶשֶׂת. Ps. 5, 4 עֶשֶׂת synonym mit עֶשֶׂת im selben Verse: nicht »ich schaue.« sondern »ich trete dir entgegen.« 616, 31.

עֶשֶׂת, II Chr. 3, 15, bed. eig. Krug. dann den krugähnlichen Schmuck der Säule. in I Kön. 7, 19 עֶשֶׂת 619, 2.

עֶשֶׂת. Num. 18, 29 עֶשֶׂת = עֶשֶׂת 627, 32.

¹⁾ S. über diese Verbindungen Die hebr.-arab. Sprachvergleichung A's, S. 6, Anm. 4. Ausser den dort angeführten Beispielen findet sich noch bei Abulwalid: עֶשֶׂת, Hoh. 5, 11. 568, 10; עֶשֶׂת, Jes. 37, 27. L. 206, 11. — Vgl. auch Ibn Parchon's Wörterbuch s. v. עֶשֶׂת (59d).

תָּקַה. Dieses Verbum bed. manchmal wünschen, so Hiob 17, 13; ebenso bedeutet תָּקַה ib. v. 15 Wunsch, was besonders aus Prov. 11, 23 ersichtlich wird, wo dem תָּשׂה im ersten Versgliede im zweiten תָּקַה entspricht. 629, 10—13.

תָּקַפָּה. I Sam. 1, 10, erklärt sich durch das ebenfalls mit שָׁנַר zusammengesetzte תִּשְׁכַּחַה II Sam. 11, 1 und I Kön. 20, 22. 631, 19—23.

קָיַן bed. s. v. als בָּאָס so ist קָצַתִּי בָחַי Gen. 27, 46 zu erklären nach אֲמַנְתָּ חַי Hiob 9, 21. תָּקַן Prov. 3, 11. = אֲמַנְתָּ Lev. 20, 23, = אֲמַנְתָּ im Targum wird תִּקְוֶנָּה Lev. 26, 15. durch תִּקְוֶנָּה wieder gegeben. 632, 10—16. Nur יָדִין I Kön. 11, 25. ist s. v. als יָשִׁיעַ 632, 17.

קָטַר Ez. 46, 22 תַּחֲזֹק קָטָרֹת = תַּחֲזֹק קָטָרֹת, vgl. תִּקְטֹר Neh. 3, 48; im Targum pflegt קָטַר mit קָטַר übersetzt zu werden. 634, 18 f.

קָיָה Jes. 4, 5 תִּקְוֶה = תִּקְוֶה 646, 17.

קָיָה ist gleichbed. mit קָיָה s. Jes. 46, 1. 649, 1.

רָבַע Ps. 139, 3 וְרָבַע = וְרָבַע Num. 22, 17. wird im Targum mit רָבַע übersetzt. 663, 3—5.

רָבַע Jes. 54, 11 רָבַע hat den Sinn von רָבַע 663, 12.

רָבַע In Exod. 23, 14. Num. 22, 28 ist רָבַע s. v. als רָבַע 664, 21.

רָבַע ist sinnverwandt mit רָבַע; רָבַע Ps. 144, 2. erklärt sich nach אֲרָקַע II Sam. 22, 44. — רָבַע I Kön. 6, 32. nach אֲרָקַע Exod. 39, 3, was im Targum mit רָבַע übersetzt ist. 666, 15—19; 348, 6 f.

רָבַע Jes. 45, 1 רָבַע = רָבַע 667, 10.

רָבַע Micha. 1, 13. ist gleichbed. mit רָבַע Exod. 14, 6. 691, 5.

רָבַע I Kön. 6, 21 רָבַע s. v. als II Chron. 3, 16 רָבַע 691, 9.

רָבַע Jes. 22, 5 רָבַע אֶל הָהָר = רָבַע אֶל הָהָר 711, 4.

רָבַע Zu רָבַע Jes. 22, 7. Ps. 3, 7 vgl. רָבַע I Kön. 20, 12.

רָבַע Jer. 38, 6, im zweiten Theile des Verses, bed. dasselbe, was רָבַע im ersten, dasselbe gilt von רָבַע V. 11. 726, 20—23.

רָבַע Wie רָבַע bed. רָבַע nicht bloss vergelten, sondern auch aus eigener Initiative etwas thun, s. besonders Joel 4, 4 und Ps. 7, 5. 727, 34 — 728, 4.

רָבַע Ps. 91, 8 רָבַע = רָבַע (Untergang). 728, 14. רָבַע Hiob 22, 21 = רָבַע 728, 6.

רָבַע hat den Sinn von רָבַע Zu Gen. 1, 1 f. vgl. רָבַע Num.

16, 15; שֵׁשׁ II Sam. 22, 42 ist s. v. als שֵׁשׁ, im Sinne von Ps. 142, 5. 736, 6—11.

שֵׁשׁ. Jes. 13, 2 שֵׁשׁ = תֵּלֵל Ez. 17, 22. 738, 25.

שֵׁשׁ. Ez. 27, 25 שֵׁשׁוֹתָיִךְ ist s. v. als שֵׁשׁוֹתָיִךְ (vgl. aram. שֵׁשׁ = שֵׁשׁ), im Sinne von שֵׁשׁ, Ps. 53, 6 (s. v. als שֵׁשׁוֹתָיִךְ). 750, 1—5.

תֵּלֵל. Ps. 137, 5 תֵּלֵלְנוּ (vergl. תֵּל Ruine) s. v. als תֵּלֵלְנוּ, vergl. מִתְרַסֵּס, Jes. 49, 17. 762, 16 f.

תֵּלֵל. Hab. 2, 19 תֵּלֵלְנוּ = תֵּלֵלְנוּ oder תֵּלֵלְנוּ. 769, 8.

תֵּלֵל. Hiob 14, 16 תֵּלֵלְנוּ = תֵּלֵלְנוּ, im Sinne von תֵּלֵל, Gen. 5, 24 und Ezech. 24, 16. 770, 8—11.

IX.

Die Bezeichnung der Bibel und ihrer Theile.

Die gewöhnliche Bezeichnung der heiligen Schrift bei Abulwalid ist das bei den Mohanmedanern den Korân bezeichnende אֱלֵנִיחַ „das Buch,“ sei es ohne dass ein bestimmtes Buch der h. Schrift gemeint ¹⁾, oder dass irgend eines der biblischen Bücher citirt sei. ²⁾ Seltener gebraucht er das hebräische סִפְרֵי. ³⁾ Er folgte hierin dem Sprachgebrauche Saadja's, ⁴⁾ während der auch die arabische Sprachvergleichung meidende Hajjûg fast immer die hebräische Bezeichnung סִפְרֵי anwendet. ⁵⁾ Einzelne Bibelverse bezeichnet Abulw. als „Wort des Buches.“ ⁶⁾ Den Pentateuch nennt er entwe-

¹⁾ S. z. B. : 11, 10; 240, 29; 281, 31; 312, 33; 378, 27; 536, 21; 751, 5; 768, 7. L. 285, 3.

²⁾ Vom Pentateuch: 37, 25; 287, 9; 377, 24. Von proph. Büchern: 39, 14; 277, 26; 336, 3; 496, 14; 638, 32. Von hagiograph. Büchern: 157, 22; 444, 2.

³⁾ S. 8, 22; 39, 17; 263, 6; 500, 20; 517, 3.

⁴⁾ Im Kitâb-al-imânât (ed. Landauer) findet sich neben אֱלֵנִיחַ (z. B. 3, 11; 4, 13; 10, 1) auch der Plural אֱלֵנִיחַ „die Bücher“ (41, 7; 45, 5 von unt., 82, 14; 88, 5), oder אֱלֵנִיחַ אֱלֵנִיחַ „die heiligen Bücher“ (84, vorl. Zeile. 145, 4 v. u.), oder סִפְרֵי אֱלֵנִיחַ „die Bücher der Propheten.“ (80, 7; 125 l. Z.). אֱלֵנִיחַ findet sich bei Saadja z. B. 28 l. Z., 83, 4, 133, 11.

⁵⁾ S. mein: Die grammatische Terminologie des Jehuda b. David Hajjûg. p. 6. Anm. 4.

⁶⁾ Bei Pentateuchstellen: 308, 29; 327, 28; 447, 1; 595, 15; aus Richter: 595, 16; Samuel: 389, 2; Könige: 382, 3; Jesaja: 304, 24; Ezechiel: 161, 28; 428, 17; 536, 18; Hosea: 708, 29; Nachum: 219, 16; Sacharia: 369, 21; Psal-

der hebräisch **פרק** oder arab. **فصل**.¹⁾ Einzelne benannt finden sich das dritte und das fünfte Buch des Pentateuchs.²⁾ Einmal benennt er einen Abschnitt desselben nach seinen Anfangsworten.³⁾ Von den sonstigen biblischen Büchern werden mit Namen nur das Buch der Könige, Ezechiel, die Psalmen, Esra und die Chronik citirt.⁴⁾ Einmal wird ein Abschnitt des Buches Jeremia nach seinem Inhalte hebräisch benannt.⁵⁾ ein anderes Mal ein Abschnitt aus Ezechiel mit Angabe des ersten Satzes.⁶⁾ Einen Abschnitt in Joel bezeichnet er mit Angabe des ersten und des letzten Verses.⁷⁾ Die einzelnen prophetischen Abschnitte werden öfters als **נבואה** citirt;⁸⁾ ebenso die einzelnen Psalmen als **משיר**.⁹⁾ Doch heisst der einzelne Psalm gelegentlich auch »Abschnitt.«¹⁰⁾ Ein aramäisches Citat aus dem Buche Daniel wird als »Targumsatz« angeführt.¹¹⁾ Die einzelnen Bibelverse haben die traditionelle Bezeichnung **פסוק**.¹²⁾

Bei vielen Citaten nennt Abulw. anstatt des Buches den Urheber des citirten Bibelwortes, entweder mit Namen¹³⁾ oder mit der

men: 381, 32; 623, 2; 661, 32; Hiob: 5, 19; 96, 13; 319, 1; 335, 3; Hohesied: 368, 14, 17; Chronik: 194, 19; 727, 11. -- Die gewöhnlichste Art, eine Bibelstelle zu citiren ist übrigens auch bei Abulwalid **קילה**, wo das Suffix sich entweder auf den biblischen Schriftsteller oder auf das zu supponirende **אלהה** bezieht.

¹⁾ **אלתר** 168, 10; 627, 30; 654, 15. **אלתר**: 81, 27; 448, 11.

²⁾ **ויקרא** 654, 15; 657, 8; **משנה תורה**: 184, 12; 657, 8.

³⁾ **פסל ובה אהרן ובניו בנסע המהמה**: 749, 21. Gemeint ist Num. 4, 5 ff.

⁴⁾ **פסל מלכים**: 315, 26; **פסל ויקרא**: 81, 27; **פסל אלמלה**: 448, 14; **פסל עזרא**: 219, 13 (gemeint ist Nehem. 3); **פסל דברי הימים**: 691, 9; 698, 13.

⁵⁾ **פסל נבואת קרר וממלכת הצור**: 129, 1 (Jerem. 49, 28—33).

⁶⁾ **פסל נבואת בן אדם נחה על המון מצרים** (Ez. 32, 18 ff.).

⁷⁾ **אלפסל בלה מן אלה אל אלה מן חזי ישקים אלי גם בחמת ישרי** **אלך** 585, 7 (also Joel 1, 13—20).

⁸⁾ **אלנבואה**: 162, 9 (Jos. 25, 9—12); 394, 11 (Jos. 21, 1—10); 539, 9 (Habak. 2, 3); 708, 28 (Hosea 8, 10).

⁹⁾ **אלמזמר**: 136, 31 (Ps. 143); 176, 11, 15 (Ps. 73).

¹⁰⁾ **אלמקאלה**: 50, 35 (Ps. 56).

¹¹⁾ **קול אלמיתום**: 749, 25 (Daniel 5, 12).

¹²⁾ 8, 20, 4; 82, 22; 95, 9; 136, 8; 182, 1; 212, 32; 223, 9; 272, 9; 354, 29; 566, 20; 586, 16; 742, 21. In L. 292, 25 (fehlt in R.) wird Ezechiel 48, 16 so gekennzeichnet: **אלפסוק אלדי אלה ואלה מרותה**. Der Plural: **אלפסוקים**: 745, 26 (Saadja a. a. O. S. 28, l. Z. hat den arab. Plural **فصول**).

¹³⁾ David 493, 29; Salomon 385, 11; Jesaja 182, 29; Jeremia 194, 3; Ezechiel 163, 18.

allgemeinen Bezeichnung: Prophet,¹⁾ Weiser,²⁾ Redner.³⁾ Häufig wird die angeführte Bibelstelle als קול אלהים »Wort Gottes« bezeichnet, zumeist bei Citaten aus dem Pentateuch,⁴⁾ aber auch bei solchen aus den prophetischen Büchern.⁵⁾

X.

Grössere Bibelstellen im Zusammenhange erklärt.

Je seltener die Beschaffenheit von Abulwalids Schriften ihm Gelegenheit bot, das Werk des Bibelerklärers über das einzelne Wort oder den einzelnen Vers des Textes hinaus zu üben, um so willkommener müssen uns die Beispiele sein, welche sich für eine zusammenhängende Erklärung ganzer Verscomplexe oder Bibelabschnitte finden. Dieselben mögen nach der Reihenfolge der biblischen Schriften in gedrängter Kürze hier vorgeführt werden.

Gen. 1. 14-15. Das לַיָּמִים וְלַלְּחֵמֶיךָ לְאֵתָהּ und von לְאֵתָהּ leitet das Subject ein. V. 15 ist nur verstärkende Wiederholung von 14^a, und in 14^b wird gesagt: es mögen in Folge der Entstehung beider Himmelsleuchten -- Zeichen (d. h. ihre Auf- und Untergänge und ihre Verfinsterungen) und Zeiten (das sind die vier Jahreszeiten), Tage und Jahre entstehen. (L. 41. 1^a 42. 4. R. 15.)

Exod. 1. 20 ff. אֱלֹהִים, V. 21. meint אֱלֹהִים im vorhergehenden Verse, und V. 22 ist der Nachsatz zu אֱלֹהִים, V. 21. Als die Hebammen Gott fürchteten und Gott dem Volke Häuser schuf, d. i. es vermehrte, da befahl Pharao u. s. w. (L. 371. 11--18. R. 230 fehlt die betreffende Stelle).

¹⁾ אֱלֹהִים 257. 2; 315. 5 (Moses); 275. 2 (Ezechiel); 315. 29 (Josua). אֱלֹהִים 95. 2 (Jeremia). L. 29. 29 (Psalm 40). 287. 25 (Ps. 67). 40. 26 ist אֱלֹהִים die Übers. von אֱלֹהִים. — אֱלֹהִים bei Saadja und auch bei Samuel Ibn Chofni oft zur Bezeichnung der biblischen Schriftsteller gebraucht, findet sich nicht bei Abulwalid in diesem Sinne; 472. 3 wird damit der Messias bezeichnet, von dem Jesaja 9 geweissagt ist; 265. 27 bez. אֱלֹהִים Moses (Exod. 9. 27). doch hat Ms. R. dafür אֱלֹהִים.

²⁾ אֱלֹהִים 417. 24 (Jesaja); 419. 14; 534. 31; 671. 7 (Kohleth).

³⁾ אֱלֹהִים (Zephania) 436. 2.

⁴⁾ S. 85. 25; 87. 21; 191. 34; 116. 24; 125. 30; 152. 25; 213. 24; 261. 18; 266. 26; 326. 13; 373. 32; 527. 1; L. 271. 21.

⁵⁾ Hosea 184. 1; Jesaja 453. 19; Micha 3. 3 (קול אֱלֹהִים); 453. 17.

Exod. 3, 11 f. Die vulgäre Auffassung, dass 12^b das in 12^a angekündigte Zeichen enthalte, kann nicht richtig sein, da ja Moses selbst eines beweisenden Zeichens dafür, dass Gott ihn sende, nicht bedurfte und da, selbst wenn dies der Fall gewesen wäre, ein erst nach längerer Zeit eintreffendes Zeichen nicht geeignet ist, den gegenwärtigen Zweifel niederzuschlagen. Vielmehr ist 12^a die Antwort auf Moses' schüchterne Bedenken in V. 11. Gott sagt ihm: Fürchte nicht vor Pharao, denn ich stehe dir bei; zum Beweise dafür diene dir die Thatsache, dass ich dich aussende. Mit וְהָיָה fängt dann ein neuer Satz an, mit Auslassung der verbindenden Partikel (L. 351, 22 – 352, 16, R. 218, wo nach Z. 18 ein ganzer Passus fehlt).

Exod. 9, 28–30. Auf Pharao's Bitte, Moses möge das Unheil durch sein Gebet beseitigen, antwortete dieser: Dein Wunsch soll erfüllt werden, obwol ich weiss, dass du noch immer Gott nicht fürchtest und dein Versprechen nicht halten wirst (268, 25–29).

Num. 21, 13–15. Weil der Arnon zum Gebiete Moabs, nicht zu dem der Emoriter gehörte, wird im Buche der Kriege des Ewigen gesagt: Waheb in Sufa u. s. w. Das sind lauter Orte, die ebenfalls, weil zu Moab gehörig, nicht angegriffen werden durften. Dies Verbot ist entweder implicite in Deut. 2, 9, 13 enthalten, oder es wurde ausdrücklich ausgesprochen, wenn auch nicht in der Thora niedergeschrieben. Vgl. auch Ri. 11, 18 (185, 8 – 186, 21).

Jos. 17, 14–18. In V. 17 f. antwortet Josua zunächst nochmal auf die in V. 14 enthaltene Klage, dann auf den Einwurf in V. 16; und zwar erst allgemein: du bist zahlreich und du hast grosse Stärke, hierauf den einen Theil ausführend im Schluss von V. 17 und in 18^a, und den anderen Theil in 18^b, wobei וְכֵן – vor וְכֵן – im Sinne von »obgleich« zu verstehen ist (387, 1–12, vgl. 315, 15–20).

Richter 20, 35–45. Zunächst wird in V. 35–38 die Niederlage der Benjaminiten im Allgemeinen erzählt, dann die Erzählung von V. 39 an im Speziellen wiederholt. V. 43 sagt mit anderen Worten, was schon in V. 36 enthalten war: dass nämlich die Israeliten – im Vertrauen auf den Hinterhalt – die Benjaminiten nur langsam וַיִּדְרֹשׁוּ, sachte verfolgten. V. 44 f. enthält die Specialisirung der allgemeinen Zahl in V. 35 (336, 1–27).

I Sam. 3, :–5. Wenn V. 7 an der Stelle von V. 3 stünde, könnte man וְכֵן in der gewöhnlichen Bedeutung »bevor« nehmen:

nachdem aber die Rufe Gottes in V. 4 und 6 vorausgegangen, kann das Wort nur den Sinn einfacher Negation haben: mit V. 7 wird Samuel dafür entschuldigt, dass er den göttlichen Rufen nicht Folge leistete (268. 14—23).

I Sam. 3. 20 — 4. 1. Mit סוף 4. 1. beginnt eine neue Erzählung, während der erste Theil des Verses zum Vorhergehenden gehört und den Inhalt von V. 20 kurz wiederholt: die Kunde von Samuels prophetischer Wirksamkeit verbreitete sich in ganz Israel. Keineswegs dürfen die beiden Theile von 4. 1 so mit einander in Zusammenhang gebracht werden, wie man es gewöhnlich auffasst, dass nämlich gesagt wäre, Samuel habe das Volk mit seinem Worte zum Kampfe angeeifert (151. 25—33).

I Kön. 8. 38—40. Wenn sie sich aufrichtig dir zuwenden, verzeihe ihnen, damit sie dich fürchten: denn indem du ihnen verzeihst und ihre Bitte erfüllst, wird ihr Glaube an dich gestärkt und sie fürchten deine Strafe für den Fall, dass sie nicht Busse thäten (385. 11—20).

II Kön. 11. 5. 6. 9. עברו V. 6 bed. die Ordnung durchbrechend« (von עבר ausreissen, vgl. עברו, Exod. 19. 21). Sowol die einrückenden, als die austretenden Wachmannschaften thaten, gegen die gewöhnliche Ordnung der Ablösung, an diesem Tage Dienst (439. 7—22).

Jes. 7. 23 f. spricht von dem Lande der Feinde, Aram und Israel, V. 25 vom Lande Juda (507. 19—25).

Jes. 8. 22 f. Nachdem der Prophet die mit Finsterniss verglichene Bedrängniss und Noth beschrieben, welche der Feind über das Land bringen werde, sagt er: Den die Bedrängniss trifft, nämlich der Stamm Juda, wird nicht so arg in Finsterniss gehüllt sein, wie Jene, die sie zuerst betraf, nämlich die Stämme Sebulun und Naphtali, welche der assyrische König in die Verbannung führte, noch wie die anderen, die sie nachher betraf, Reuben, Gad und halb Manasse (511. 2—8).

Jes. 14. 18—20. Während alle Könige in Ehren, Jeder in seiner Burg, begraben wurde, wirst du aus deinem Grabe geworfen, wie ein zum Pflanzen nicht tauglicher Schössling oder wie das Gewand (שכט) der Erschlagenen weggeworfen wird; du sollst mit jenen nicht im Grabe vereint sein (449. 33—450. 8).

Jes. 17. 9—11. Nachdem der Prophet in V. 9 die Verwüstung

geschildert, welche die Nation und das Land betreffen wird, verkündet er in V. 10 f. die Ursache des Missgeschickes. Die Übersetzung dieser Verse mit Ergänzung der Lücken in der Rede würde lauten: »In jener Zeit werden die Bewohner ihrer befestigten und starken Städte eine geringe Zahl ausmachen, gleich der geringen Zahl der auf dem Wipfel der Zweige und Aeste gelassenen Früchte; dann werden ihre Städte verlassen sein, so wie in der Vorzeit ihre Bewohner sie verlassen hatten wegen der Kinder Israels, so dass sie zur Öde und Wüstenei werden. Das geschieht, weil du vergessen hast den Gott deiner Hilfe und des Herrn deiner Kraft nicht gedachtest. Deshalb wirst du schöne Pflanzungen pflanzen, als ob du sie von schlechten Schösslingen pflanztest: und selbst wenn es dir scheint, du habest sie, kaum gepflanzt, in die Höhe geschossen und blühend und einen Haufen von Früchten tragend gefunden, so wirst du dessen dich nicht freuen, denn es ist ein Tag der Schwäche und schmerzlichen Wehes« (643, 28 — 644, 32).

Jes. 21, 4 f. V. 4^b zielt auf die Nacht, in welcher Belschazar getödtet wurde (Dan. 5, 30), V. 5^a auf die in derselben stattfindenden Mahlzeit, 5^b deutet an, wie die Theilnehmer, nachdem der König getödtet worden, die Tafel verlassen (394, 10—24).

Jes. 26, 21—27, 3. In 27, 3^a ist לְיָמֵינוּ mit Beziehung auf 26, 21 gesagt. Nachdem in diesem Verse die Bestrafung aller Erdbewohner angekündigt worden, wird in 27, 2 f. dem Gottesvolk verkündigt, dass es von derselben ausgenommen sein wird (580, 30 — 581, 5).

Jes. 30, 23 schliesst sich an V. 20 an, worin dem Volke die tröstende Botschaft gebracht wird, dass die Zeit der Noth ein Ende nimmt und »der Regen (טָלַח) nicht ferner ausbleiben wird.« V. 21 f. müsste eigentlich nach V. 25 stehen (296, 17—31, vgl. L. 51, 24—28, R. 22).

Jes. 52, 13—53, 6. »Nachdem der Prophet die Vortrefflichkeit dieses frommen Mannes geschildert, der so voller Demuth und so unerschütterlicher Seele ist trotz der Betrübniss, die ihm der religiöse Verfall der Menschen verursacht und der von seinen Zeitgenossen gepeinigt wird, sagt er: Wir hielten ihn für Einen, den der Schöpfer mit Schmerz und Leid heimgesucht, weil er es verdiente, indem wir seine Schmerzen sahen und Zeugen seines Siechthums waren. Jedoch siehe, sein Schmerz stammte aus seiner

Betrübniß ob unserer Schulden; es war unser Aller Züchtigung und unsere Peinigung, die ihn ergriff: es war, als ob wir durch seine Verwundung und seine Schmerzen geheilt würden, nachdem wir alle hinsichtlich seiner geirrt hatten, wie das Vieh und nicht Einer von uns von seiner schlechten Meinung über ihn sich bekehrt hatte. Gott aber hatte ihn die Schuld unser Aller betreffen lassen, d. i. Gott suchte ihn nur wegen unserer Sünden heim« (208. 32 — 209. 15).

Jerem. 8, v. f. Mit יָסַח V. 8 ist nur hypothetisch das Ergebniss ihrer in V. 8^a angeführten Reden und ihrer bösen Handlungen eingeleitet. Aus solchen Reden und solchem Thun ergibt sich, dass Feder und Buch nur eitel und nutzlos gehandhabt wurden, da ihr nicht befolget, was ihr an Erkenntniß beanspruchet. In V 9 straft er ihre Behauptung, Weisheit zu besitzen. Lügen: »Weise« nennt er sie nur im Sinne ihres eigenen Anspruches (44. 1 — 12).

Jer. 23, 33 — 36. Das Wort שָׁמַיִם ist ein Homonym für Last und Rede. Die Zeitgenossen Jeremia's, welche Gottesleugner waren, s. Jerem. 5, 12, gebrauchten in ihrer Frage V. 33^a, das Wort scheinbar in der Bedeutung Rede, verbunden aber im Stillen auch die andere Bedeutung damit, indem sie, Gottes Allmacht leugnend und den Propheten geringschätzend, ihrer geheimen Absicht nach von der Last Gottes sprachen. Auf diese Frage soll Jeremia zunächst dem einen Sinne des Wortes שָׁמַיִם gemäss antworten und ihnen als Gottes Wort die strengste Strafe, ihre Verwerfung ankündigen (33^b). Dann aber soll er ihnen wegen des zweiten, damit verbundenen Sinnes die Anwendung des Wortes überhaupt verbieten (34, 36^a): sie mögen in ihrer Frage nach Gottes Wort sich unzweideutiger Ausdrücke bedienen (35). »denn שָׁמַיִם ist die Rede des Mannes und sein Wort, ihr aber kehrt den Sinn um und verändert das Wort des lebendigen Gottes« (36^b). (456. 13 — 457. 21).

Jer. 31, 30 — 33. Zwischen der in V. 32 für die Zukunft vorhergesagten Bundesschlussung und der in V. 31 ihr entgegengesetzten alten Bundesschlussung ist nur dann ein rechter Gegensatz vorhanden, wenn בָּרַחֲמַי V. 31 nicht in der Bedeutung »herrschen« — »obwohl ich ihr Herr war« — aufgefasst wird. Das Wort bedeutet vielmehr verwerfen, Abscheu haben. Während Gott die Israeliten, als sie den früheren mit ihnen geschlossenen und ihrer freien Wahl anheimgestellten (Deut. 30. 15) Bund gebrochen hat-

ten, die Folgen fühlen liess und sie verwarf soll der neue Bund der Zukunft so geschlossen werden, dass Gott selbst ihnen denselben in's Herz schreiben, d. h. die Gottesfurcht nicht ihrer Wahl anheimstellen, sondern sie zu derselben nöthigen wird (101, 17 102, 10).

Jer. 33, 17—26. Der Zusammenhang des ganzen Stückes beweist, dass in V. 26 אֶהְיֶה an Stelle von אֲנִי geschrieben ist. Denn sowol in V. 17 f. als in V. 20 f. ist von dem Hause David's und dem der Priester und Leviten die Rede; dann kehrt in V. 24 die Rede auf Beide zurück, den »beiden Familien« in V. 24 entsprechen aber in V. 26 die Worte אֶהְיֶה אֲנִי, der erstere Eigenname ist daher für Aharon gesetzt (L. 295, 21 — 296, 7, R. 179).

Ez. 3, 10 f. Den Befehl Gottes, mit der harten Botschaft zu der Diaspora zu gehen, fiel dem Propheten schwer, aber er vollzog ihm dennoch, denn »die Hand Gottes war stark über ihm,« d. h. der Befehl war zwingend (274, 30 — 275, 4).

Ez. 14, 32 erläutert den zweiten Theil des vorhergehenden Verses (424, 27—31).

Ez. 24, 16—18. In V. 18 wird der in V. 16 vorher verkündigte Tod als eingetroffen berichtet, darum kann הָאֵשׁ V. 17 nicht als Vocativ (הָאֵשׁ) erklärt werden, da der Prophet ja bloss für die Zukunft gewarnt wird, dass er nicht laut weheklagen, sondern still seufzen, schluchzen möge (59, 15—24).

Ez. 32, 18—20. In V. 19 wird die in V. 18 erwähnte Menge, im Hebr. mascul. הַמִּטָּן, ausgesprochen, während das weibl. Suffix in הַמִּמְנִיָּה, V. 20, sich auf מַצִּיִּים, V. 18, bezieht (394, 33 — 395, 3).

Ez. 46, 24, הַמִּבְטָלִים ist identisch mit dem מַבְטָלִים des vor. Verses und bed. Kochgefässe, das Wort בֵּית ist bedeutungslos, wie אֵלֶּה beweist (115, 11—16).

Hosea 10, 10 f. V. 11^b setzt das für das Sündigen angewendete Bild vom Pflügen in V. 10 אֲנִי עֹשֶׂהם die beiden Pflügerinnen, das sind die sündigen Reiche Ephraim und Juda) fort: unter אֲנִיִּים ist das Auflegen des Joches auf den Hals des Pflugthiers zu verstehen. Dass mit dem Pflügen bildlich das Sündigen bezeichnet wird, ist aus V. 13 ersichtlich (538, 4 — 17).

Amos 6, 4—7. Nachdem in V. 4—6 die Schuld der Volkshäupter geschildert worden, verkündet V. 7 ihre Strafe: sie werden in's Exil gehen an der Spitze der Exulanten und vergehen wird

der Lärm der auf den Betten Ausgestreckten (סוּחִים wie in V. 4), d. i. ihre Gesänge werden aufhören und ihre Musikinstrumente verstummen (674. 30 - 675. 9).

Micha 2, 11 bildet den Gegensatz zu V. 6. Hier wird von den wahren Propheten gesagt: Sie reden, obwol man ihnen sagt: redet nicht, und da ihre Warnungen keine Beachtung finden. »reden sie für diese nicht.« d. h. es ist, als ob sie nicht redeten. V. 11 hingegen sagt: Wenn ein Mensch mit Wind und Nichtigkeit und Lüge käme und ihnen befähle, Wein zu trinken, der redete für diese Leute, d. i. dem hörten sie zu, auf dessen Wort merkten sie (432. 11 - 18).

Nachum 3, 14 - 17. Deine Rüstungen (V. 14), sagt der Prophet zu Niniwe, sollen dir nichts nützen. Feuer und Schwert verzehren dich, die der Heuschrecke gleich Wehrlose und Schwache (15^a). wenn du auch so zahlreich wärest, wie Heuschrecken (15^b). Der Inhalt von 15^b wird dann in 16 f. näher ausgeführt (304. 15 - 305. 3).

Habakkuk 2, 4. הָיָה עֲלֵיךָ wiederholt den Inhalt des vorhergehenden Verses: Nachdem die Weissagung sich in die Ferne erstreckt, sich zu erfüllen säumt (von עַל Höhe), bessert sich nicht die Seele des Frevlers, während der Fromme durch seinen Glauben am Leben erhalten bleibt (539. 6 - 29).

Ps. 40, 7 - 9 bezieht sich auf die Bereitwilligkeit Israels, die Thora zu empfangen und dem Schöpfer Gehorsam zu leisten (Exod. 24, 7). Du hattest kein Opfer von uns verlangt, du hattest mein Ohr mit dem Gebote desselben nicht geöffnet, als ich willig es übernahm, sowie was du sonst an Arten des Gottesdienstes mir gebieten würdest, in dem Wunsche, deinen Willen zu erfüllen (29. 50 - 30, 4).

Ps. 49. Nachdem der Dichter in V. 6—15 (dieselben werden im Zusammenhange übersetzt) gesagt hat, dass der Tod das gemeinsame Schicksal aller Lebenden ist, betet er in V. 16 zu Gott, er möge seine Seele nach dem Tode lebend erhalten gleich den Seelen der Frommen, damit sie mit dem Untergange seines Körpers nicht untergehe (32, 17 - 33. 13).

Psalm. 73. Der Dichter schildert in V. 3^b—9 die Betrübniss der Frommen ob des von ihnen wahrgenommenen Glückes der Frevler, ob ihres genussreichen Lebens und darob, dass ihre Hände und

ihre Zungen nach Allem, was sie begehren, langen und dass ihnen nichts versagt ist, was sie wünschen. Dann sagt er in V. 10 - 14 von den Frommen, dass sie durch solchen Anblick beinahe zu Glaubenszweiflern werden (V. 10 ist zu übersetzen: darum wird sein Volk zerschlagen — im Gemüthe — und Wasser in Menge Thränen — entströmt ihnen). Von dieser Unruhe und Betrübniss der Frommen ist auch im Anfange des Psalmes. V. 2 und 3^a, die Rede (175, 32 — 176, 24).

Ps. 77. In V. 9 f. giebt der Dichter der Bekümmerniss der im Exile lebenden Nation und ihrer Verzweiflung ob seiner langen Dauer Ausdruck. Dann fährt er (V. 11 f.) fort: Wenn ich sagte, dies mein Leiden werde ewig dauern, dann erinnerte ich mich Gottes früherer Wohlthaten an uns und stärkte so meine Hoffnung. (224, 20—30).

Ps. 90. ²⁷⁷ V. 12, hat die Bedeutung züchtigen (vgl. Ri. 8, 16, Prov. 14, 33). Nach der Schilderung des göttlichen Zornes (V. 7 - 9) spricht er von der Kürze des menschlichen Lebens (10 f.) um zu sagen: O Gott, züchtige uns nicht im Übermaass, denn unser Leben ist kurz, sondern (V. 12) züchtige uns nach dem Maasse unserer Lebensdauer (276, 33 — 277, 4, vgl. 380, 27—30).

Prov. 16, 23—26. Dieser Abschnitt enthält Beispiele dafür, was der Mensch durch seine Einsicht sich selbst des Guten, durch seine Thorheit und böse Reden des Bösen bewirken kann. So ist auch V. 26 zu verstehen: den Elenden macht seine eigene Seele elend, dem entsprechend, was seine Rede an ihm gesündigt hat. (44, 18—23).

Prov. 26, 27 ist der sprichwörtliche Ausdruck des in V. 26 ausgesprochenen Gedankens: Wessen Feindschaft im Geheimen ^{שׂוֹנֵא} eig. Wüstenei, vgl. ^{שׂוֹנֵא} Ps. 73, 18 und 74, 3 — lauert, dessen Bosheit thut Gott öffentlich kund (461, 29 — 462, 3).

Hiob 11, 11—15. Gott sucht dich, sagt Zophar zu Hiob, nicht ohne dass du es verdient hättest, mit diesem Missgeschicke heim, denn wenn du deine Schuld auch nicht einsiehst, so ist vor Gott doch dein Inneres kund (V. 11). Aber trotz deiner Schuld ist die Reue dir möglich. Denn auch ein hohler — der Einsicht baurer Mensch kann verständig werden, weil doch der Mensch bei seiner Geburt an Unwissenheit dem Wildesel gleicht und dann — durch Erziehung und Erfahrung — sich Vernunft erwirbt (V. 12). So

kann auch der Schuldige durch Reue schuldlos werden: beseitige auch du deine Schuld, dann wird Gott dies Missgeschick von dir nehmen (V. 13—15). (90, 1—22).

Hiob 33, 5—7. Nachdem Elihu Hiob zum Streite aufgefordert (V. 5), sagt er ihm: Du brauchst nicht zu fürchten, gegen mich zu streiten und mich zu widerlegen, denn ich bin ein Geschöpf gleich dir (V. 6): mir wohnt keine Majestät inne, welche dich schreckte, und keine Sünde (עֲוֹן wie Prov. 16, 26 sündigen), die ich gegen dich durch meine Rede etwa begehe, kann dir so schwer fallen, dass du dich dadurch behindert fühltest, mit mir zu streiten (44, 25—32).

Hiob 37, 3 f. Nach der Beschreibung des Blitzes in V. 3 beschreibt er im folgenden Verse den Donner, welcher ohne Säumen (לֹא יִעָקֹב) nach jenem kömmt und unmittelbar nach dem Blitze vernommen wird (544, 1—5).

Hiob 41, 2—4. In V. 4 wird die in 2^a eingeleitete verherrlichende Beschreibung des Lewiathan fortgesetzt. In V. 2^b und 3 wird die Beschreibung unterbrochen, um Hiob darauf hinzuweisen, wie wenig ein Mensch sich gegen Gott erheben könne, zu dessen Geschöpfen ein solches Wesen, wie das zu beschreibende, gehört. (82, 5—17).

Echa 4, 14 f. In diesen beiden Versen wird der Abscheu der Nationen vor den im Exil lebenden Israeliten geschildert. Hyperbolisch heisst es in V. 14: Sogar die Niedrigsten und Unreinsten unter den Heiden, wie die Blinden, welche in den Strassen umherstreifen und so sehr mit Blut befleckt sind, dass man ihnen nicht nahe kommen, noch ihre Kleider berühren kann, aus Ekel vor ihnen, sogar diese sagen zu den Israeliten: Weichet fort, unrein! (L. 72, 2—9, R. 34).

Koheleth 2, 3. Nachdem der Weise seine Bemühung um die Weisheit und seine erfolgreichen Bestrebungen, sie zu erlangen, geschildert, findet er es (2, 15—17) erstaunlich, dass ihm trotz dieser hohen Stufe, die er in der Weisheit erreicht hat, dennoch dasselbe Loos beschieden sei, wie dem Thoren. Nachdem er seinem Erstaunen und seinem Schmerz hierüber Ausdruck gegeben, drückt er seine Verwunderung über eine noch peinlichere und schmerzlichere Thatsache aus, dass nämlich im Tode der Mensch dem unvernünftigen Thiere gleich sei (3, 18 ff.). Ich dachte nach, so sagt er, über die Menschenkinder, darüber nämlich, dass Gott sie erwählt (עָרַב)

und vor allen Lebewesen ausgezeichnet hat. Da zeigte mir die Betrachtung, dass sie den Thieren gleich sind (V. 18). Denn eine Accidenz, ein zufälliges Wesen ist der Mensch, wie auch das Thier, und dasselbe Geschick kömmt beiden zu, da die Einen wie die Anderen sterben müssen und der Geist in Beiden derselbe ist und hierin der Mensch keinen Vorzug vor dem Thiere hat (V. 19); alle gehen nach einem Orte: vom Staube geworden, kehren sie zum Staube zurück (V. 20). Der Geist, der Menschen und Thieren gemeinsam, ist die Thierseele, die auch dem Menschen zukömmt und die mit dem Thiere selbst vergeht. Hingegen ist es die vernünftige Seele, welche nur den Menschen auszeichnet und welche auch nach seinem Tode fort dauert, von der in V. 21 gesagt wird: Die Wissenden und Erkenntnissbegabten wissen es, dass die vernünftige Seele hinaufsteigt zu ihrem Urelemente, vermöge ihrer Leichtigkeit und Reinheit und der Lauterkeit ihrer Substanz, sowie dass die Thierseele ob ihrer Schwere und ihres Schmutzes nach unten geht zu ihrem niedrigen Element und zugleich mit dem Körper untergeht (108, 17 — 109, 27).

Kohel. 7, 11 f. Wie schön ist es, wenn sich der Weisheit bei ihrem Inhaber auch Vermögen gesellt; es gilt als Vorzug bei den Menschen, denn das Ansehen (כבוד) in übertragener Bedeutung der Weisheit ist dem Ansehen des Vermögens gleich; doch kömmt der Erkenntniss der Vorzug zu, denn die Weisheit erhält ihren Inhaber am Leben (608, 31 — 609, 1).

Kohel. 8, 9—11. Von den am Schluss von V. 9 gekennzeichneten Bösewichtern sagt V. 10, dass die Einen bald von ihrer Strafe ereilt werden, sterben und untergehen (נָסוּ וְנִתְּנוּ), während die Anderen, die ebenso gehandelt hatten wie Jene, von der Strafe verschont in der Stadt verbleiben (נִשְׁתַּחֲוּ) entw. aram. »gefunden werden« oder vom Tode »vergessen«. In Bezug auf die Letzteren heisst es dann in V. 11: Weil die Strafe der bösen Handlungen nicht rasch eintrifft, werden die Glaubensmeinungen der Menschen verdorben und sie eilen Böses zu thun (V. 12), in der Meinung, dass die erstere Classe der Bösewichter, die frühe Weggerafften, nicht von ihrer Strafe ereilt wurden, da ja die Anderen von der Strafe verschont blieben, dass es vielmehr nur Wirkung des Zufalls war, nicht vom Schöpfer beabsichtigte Bestrafung (323, 1—12; 719, 33 — 720, 16).

Koh. 10, 1. Der erste Theil des Verses — derselbe schliesst nach Abulw. mit קָ. Epitheton von עָזָה — enthält ein Gleichniss zum zweiten Theil des vorhergehenden (9, 18): der zweite Theil des Verses ist ein weiteres Beispiel für die Wahrheit von 9, 18^b: ein wenig Thorheit verdirbt viel Weisheit und Ehre (403, 17—31).

Koh. 10, 10 bildet gleichsam die Erklärung zu dem, wenn auch nicht unmittelbar vorhergehenden V. 9, 18: »Besser ist Weisheit als Kriegsgeräth.« Das Eisen — sagt in Bezug darauf 10, 10 — wird stumpf, wenn es nicht geglättet und geschliffen wird und viele Scharten (חֲלָלִים) bekommt; der Vorzug des Heiles und der Hilfe kömmt der Weisheit zu (223, 7—22).

Esra 1, 3 f. Die Aufforderung Königs Cyrns galt der Wiederkehr nach Jerusalem (V. 3) und der Unterstützung der nach Jerusalem Ziehenden durch die Zurückbleibenden (V. 4). In V. 6 wird berichtet, dass der erste Theil der Aufforderung, in V. 6, dass der zweite Theil derselben ausgeführt wurde (L. 269, 6—17, R. 162; vgl. Wb. 409, 5).

II Chron. 29, 11. אַל תִּשְׁכָּחֻם bed. »ruhet euch nicht aus.« Damit schliesst die V. 5 beginnende Ermahnung an die Leviten, in der Reinigung des Tempels eifrig vorzugehen. In V. 12 wird dann berichtet, wie die Leviten der Mahnung Folge leisteten (724, 18—27).

XI.

Erklärung von Bibelversen durch Verse desselben Abschnittes.

Gen. 1, 6 f. וַיֵּשֶׁב הָאֱלֹהִים gehört eigentlich an den Schluss von V. 6, indem V. 7 nur erläuternde Ausführung des mit וַיֵּשֶׁב Gesagten ist; diese richtige Reihenfolge findet sich im Bericht über den sechsten Schöpfungstag, V. 24 f. (L. 342, 19—25, R. 212).

Ib. 6, 7. אֵת כָּל הַקִּיקִם steht anstatt אֵת כָּל הַמַּדְבָּר, wie aus 7, 23 ersichtlich ist (L. 301, 26—302, 3, R. 183).

Ib. 6, 16. צֶנֶחַ ist das in 8, 6 genannte Fenster der Arche (600, 31 f.).

Ib. 9, 25. נָעַן ist zu נָח נָעַן zu ergänzen, wie Cham in 9, 18 bezeichnet wird (L. 250, 17 f., R. 151).

Ib. 24, 22. Dieser Vers ist nach V. 47 zu ergänzen וְיָקֵץ אֶת צִמְדָּם מִסֶּקֶל וַיֵּטֶם עַל אֶחָד וַיֵּטֶם יָדָיו צִמְדָּם (L. 254, 20—23, R. 153).

Ib. 42, 27. Dass סִסְסוֹ hier nicht Häckerling bedeutet, sondern eine Getreideart, also die zum Viehfutter verwendete Gerste, zeigt V. 25, wonach die Säcke mit בָּר »Getreide« gefüllt werden (anstatt 42, 25 citirt Abulw. irrthümlich als »vorhergegangen« 44, 1). Hingegen ist in 43, 24 bloss Häckerling zu verstehen, weil es nach V. 25 Mittagszeit, also nicht die Zeit der Fütterung war, bei welcher allein den Thieren Gerste gereicht wird; in 24, 32 bed. סִסְסוֹ neben הָבָן Gerste, denn es handelt sich dort, nach V. 11, um die Abendzeit (488, 6—17).

Ib. 44, 28. Dass נָס hier nicht eine sichere Behauptung, sondern nur eine Vermuthung einleitet, zeigen die darauf folgenden Worte: »und ich habe ihn bis nun nicht gesehen« (42, 26—29).

Ib. 47, 18. Dass unter בְּהֵמָה alle Arten der Hausthiere verstanden sind, zeigt die Vergleichung von בִּקְרֵי הַבְּהֵמָה mit den im vorhergehenden Verse genannten Thiergattungen (87, 21—24).

Ib. 48, 8. וַיֵּרָא nicht »er sah,« sondern er nahm wahr, bemerkte ihre Gegenwart, denn nach V. 10 konnte er nicht sehen (655, 15—18).

Exodus 10, 13 und 19. Die Henschrecken wurden vom Westwinde fortgetragen, nachdem sie der entgegengesetzte Wind, der Ostwind herbeigeführt hatte (626, 12—15).

Ib. 19, 21. וַיִּרְסוּ bed. das Einreissen, Durchbrechen der in V. 12 befohlenen Schranken (439, 10—13).

Ib. 28, 1. Dass לִבְנֵי־לֵוִי transitiv ist (»ihn in den Priesterdienst einzuführen«), beweist die Anwendung des Wortes in V. 3 (309, 13—16).

Num. 5, 26. Der Sinn von וַיִּזְכֹּר ergibt sich aus V. 18: וַיִּזְכֹּר (195, 5—12).

Ib. 12, 14. Was וַיִּשְׁמַע bedeutet, sieht man aus dem vorhergehenden Verse: Moses bittet um Heilung Mirjams und Gott gewährt es ihm mit jenem Worte (61, 27—29).

Richter 8, 18. Dass וַיִּשְׁמַע nicht nach dem Wo, sondern nach dem Wie fragt, zeigt die Antwort im zweiten Theile des Verses (37, 15—18; 564, 22—24).

Ib. 9, 37. Die Bedeutung von וַיִּשְׁמַע sieht man auch aus dem parallelen וַיִּשְׁמַע in V. 36 (260, 3).

I Kön. 6, 31. Nachdem die Breite {des Allerheiligsten 20 Ellen betrug, nach V. 20 (vgl. V. 2), wurde die Thüre in einer Breite

von zehn Ellen gemacht, so dass zu beiden Seiten der Thüre je ein Raum von fünf Ellen blieb, der durch einen gewölbten Bau (הַצִּל) ausgefüllt wurde; dieser Bau zu beiden Seiten bildete gleichsam die Pfosten der Thüre (בְּמִנְיֹתָהּ), die Breite desselben wird mit dem Worte הַמִּצִּיטָה bezeichnet (236, 27 — 237, 6).

II Kön. 4, 28. Den Sinn »betrügen« für תִּשְׁלֶה vgl. II Sam. 3, 37 »durch Betrug« — bestätigt תִּכְזֹב in V. 16 (724, 27—30).

Jes. 17, 9. Die Verlassenheit und Öde, welche hier geschildert ist, ist die in V. 6 verkündigte (644, 6).

Ib. 29, 14. Das Wunderbare, was Gott an dem Volke wirken wird, ist seine ausserordentliche Erniedrigung (vgl. וַיִּדְרֹךְ בְּלִאֲלִים Echa 1, 9), welche in V. 4 geschildert ist (572, 10—12).

Jeremia 2, 20. Mit צִדָּה ist dasselbe bezeichnet, was mit מִשְׁרִיבָה וְדִרְבָּה, V. 23, das Sichausbreiten und Sichzerstreuen an den genannten Orten (615, 15—19).

Ib. 7, 4. Der Sinn des Ausrufes: Tempel des Ewigen u. s. w. ergiebt sich aus V. 8 ff.: Lasst uns in den Tempel gehen, dass er uns vor dem Feinde schütze! (50, 15—20).

Ib. 20, 7. הִקֵּיתִי ist transitiv: du hast mich gestärkt; Beweis dessen V. 11 (218, 22—25).

Ezech. 9, 2. Unter קֶסֶת ist nicht eine Schreibtafel zu verstehen, wie auch Targum erklärt, sondern ein Tintenbehälter, wie aus dem V. 4 angegebenen Zwecke des mit dem Worte bezeichneten Gegenstandes ersichtlich ist: die Tinte diene dazu, Zeichen auf die Stirne der zum Tode Bestimmten zu machen (639, 10—20).

Ib. 16, 4. Die Erkl. von לְהִיטֵי mit »Reinigung« wird durch V. 9 bestätigt (396, 11—13).

Ib. 16, 52. Der Sinn von בִּלְלֵת: »du hast gerechtfertigt« schliesst sich dem von וַיַּצְדֵּק in V. 51 an (571, 14—21).

Ib. 17, 8. Der Ausdruck לְעֵשֶׂת עֵץ וּלְשֵׁטַת בֵּרִי findet sich mit umgekehrter Anwendung der Verba in V. 23 (456, 8).

Ib. 21, 19. Mit שְׁלִישָׁתָה »drei Mal« ist angedeutet, dass der Feind sie von verschiedenen Seiten angreifen wird; darauf zielen auch die Rufe in V. 21 (729, 23—26).

Hosea 10, 1. פִּי יִכְחַשׁ לוֹ פִּי יִשָּׁח לוֹ bed. soviel als hiesse es פִּי יִכְחַשׁ לוֹ, denn יִשָּׁח gehört zu שָׁח, falsch (vgl. Hosea 9, 2 יִכְחַשׁ בָּהּ und Hab. 3, 17 כִּדְשׁ); Beweis für die Richtigkeit dieser Erklärung ist die Ausfüh-

nung desselben Gedankens in demselben prophetischen Abschnitte: 8, 7; 9, 2 und 16 (708, 20—33).

Ib. 14, 8, רִיחַ; bed. »Duft,« wie רִיחַ im vorhergehenden Verse (194, 32).

Amos 7, 1. Dass לֶחֶט Grass bed., sieht man aus dem folgenden V., wo עֵצִים הָעֵצִים dafür steht (359, 2—6).

Micha 4, 7. Der Sinn von הִתְהַלַּחֶת ergibt sich aus dem entsprechenden Worte in V. 6: הִתְהַלַּחֶת (174, 31—175, 2).

Nachum 2, 8. לִלְתֵּת bed.: sie, d. i. Niniwe, ist entblösst: das heisst: ihre Mauer ist durchbrochen, nachdem der Belagerungsturm aufgestellt worden (הַצֵּב seil. הַצֵּבֶן). Bestätigt wird diese Erklärung durch V. 6, wo vor הַצֵּבֶן das Verbum הִתְהַלַּחֶת hinzudenken ist (137, 1—8).

Habakkuk 2, 5. וְלֹא יָרַח »er — der Chaldäer — lässt sich nicht nieder, ruht nicht:« das entspricht dem, was in 1, 6 von ihm gesagt wird (415, 3—5).

Ib. 3, 6 וַיִּתְּדֶה ist am besten nach וַיִּתְּדֶה »er dehnte sich aus, streckte sich aus«, 1 Kön. 17, 21, zu erklären. Gott, d. i. sein Lichtglanz, dehnt sich über — d. i. erfüllt — die Grenzen der Erde; es ist also dasselbe gesagt, was in V. 3^a. Derselbe Sinn liegt auch in den Worten הַלִּיכֹת עוֹלָם לוֹ (364, 17—21).

Psaln 58, 9 יַעֲבֹלֵל bed. Wasserfluth (vgl. יַעֲבֹלֵל), so dass V. 9^a denselben Sinn hat, wie V. 8^a; יַעֲבֹלֵל ist Apposition zu יַעֲבֹלֵל, wie יַעֲבֹלֵל zu מַיִם (698, 30—35).

Ib. 74, 3 פִּעֲצֵךְ bed. Schläge, vgl. פִּעֵצָה Jes. 41, 7. Der Sinn des Verses ist: O Gott, bringe von oben herbei deine Zerschmetterung, Zertrümmerung gegen deine Feinde, ob der ewigen Trümmer — oder ob der ewigen Verwüstung — und ob der Grösse dessen, was der Feind im Heiligthume Böses gethan hat! Der Sinn ist analog dem Inhalte von V. 5 »wie Jemand, der von oben her die Axt niederfallen lässt.« Je höher man nämlich mit der Axt ausholt, um so wuchtiger ist der Schlag (461, 17—29).

Ib. 102, 25. »Lass mich nicht sterben in der Hälfte meiner Tage.« Dem entspricht V. 24: er hat gekürzt meine Tage (526, 30—32).

Ib. 139, 2 לִי (von לֵב) »mein Denken« vgl. לֵבִי Koh. 2, 22, לֵבִי Hos. 12, 2. Dass diese Bedeutung und nicht die gewöhnliche von לֵב anzunehmen ist, beweist der Inhalt der Verse 1—3 (683, 21—29).

Hiob 39, 28. Dass **רֹמֵשׁ בְּרֹמֵשׁ** Bergesspitze bedeutet, sieht man aus dem folgenden Verse: von dort erspäht er die Beute (388, 20).

Dan. 11, 22. **וְנִשְׁבְּזוּ** bed. sie werden in die Flucht geschlagen werden; dieselbe Bed. hat **וְנִשְׁבְּזוּ** V. 26 (717, 17—20).

I Chron. 2, 55 **וְנִשְׁבְּזוּ** gew. als »Pfortner« erklärt (von aram. **נִשְׁבַּז** = **נִשְׁבַּז**) ist vielleicht als Nomen gentile zu nehmen, gleich den in V. 53 Genannten (770, 31).

Ib. 28, 12 **וְנִשְׁבְּזוּ** bed. »durch prophetische Inspiration;« vgl. **וְנִשְׁבְּזוּ** V. 19 (670, 20).

XII.

Erklärung nach parallelen oder analogen Stellen.

Gen. 15, 7. Die »Ebene im Lande Schinear« (Gen. 11, 2) ist dieselbe, welche hier und auch 11, 28 als »Thal der Chaldäer« (vgl. **וְנִשְׁבְּזוּ** Jes. 24, 14) bezeichnet wird. (28, 30 f.)

Gen. 22, 2. Der Befehl Gottes an Abraham, seinen Sohn zu opfern, hatte von vornherein nicht die wirkliche Ausführung desselben zum Zwecke, sondern bloss die Einleitung der zur Prüfung Abrahams bestimmten Opferhandlung, die aber in Wahrheit nicht vollendet werden sollte; darum ist kein Widerspruch zwischen diesem Befehle und dem anderen, V. 12, den Sohn nicht zu opfern, denn dieser letztere offenbarte eben den wahren Sinn des ersten Befehles. Ebenso kann auch der Befehl Gottes an Jeremia, den Rechabiten Wein zu trinken zu geben (Jer. 35), nicht so gemeint sein, dass dieser Befehl auch ausgeführt und der Wein getrunken werde: der Sinn ist vielmehr: bringe sie in die Lage, Wein zu trinken. An ihre Weigerung knüpft sich dann die Warnung für Israel (L. 46, 7—15, R. 18).

Ib. 49, 5. Vgl. Gen. 34, 25 und 30 (374, 6—9).

Exodus. 8, 17. Dass unter **וְנִשְׁבְּזוּ** wilde Thiere zu verstehen sind, zeigt Ps. 78, 45: **וְנִשְׁבְּזוּ** (547, 22).

Ib. 11, 4. Wie **וְנִשְׁבְּזוּ**, Exod. 12, 29, ist auch **וְנִשְׁבְּזוּ** nicht als ungefähre, sondern als genaue Zeitbestimmung zu erklären (L. 64, 4, R. 29).

Ib. 22, 7. Zu **וְנִשְׁבְּזוּ** vgl. Deut. 19, 17 **וְנִשְׁבְּזוּ** (L. 299, 24, R. 182).

Num. 23, 22. כְּתַעֲשֶׂת יָדָאֵךְ schildert bildlich das Kraftgefühl des aus Aegypten ziehenden Israels, wie יֵצְאִים בְּיָד יָמָא in Exodus 14, 8 (289, 25—27).

Jos. 13, 21. Die Fürsten Midjans sind die Num. 31, 8 genannten Könige (440, 21).

Ib. 18, 17. לִלְלֵת ist identisch mit הִלְלֵל Jos. 15, 7, darum auch vom Targum mit הִלְלֵל übersetzt (136, 3—8).

Richter 14, 17. »Sieben Tage« bedeutet den Rest der sieben Tage, da nach V. 14 drei derselben schon verflossen waren: ebenso ist die Zahlenangabe in Exod. 12, 40 zu verstehen, da der Aufenthalt Israels in Aegypten nicht 430 Jahre betrug, sondern ein Theil dieses Zeitraumes, der von der Weissagung in Gen. 15, 13 zu rechnen ist, schon verflossen war, als Israel nach Aegypten kam. (L. 298, 15—21. R. 181).

II Sam. 7, 7. יִשְׁבֹּט־ bed. die Häupter, Könige, vgl. יִשְׁבֹּט, Gen. 49, 10: Beweis dessen יִשְׁבֹּט־ I Chron. 17, 6 (698, 9—14).

Ib. 13, 39. Zu הִתְבַּל ergänze נִפְשׁ, vgl. נִלְתָה נִפְשִׁי Ps. 119, 81 (L. 250, 7. R. 150).

Ib. 21, 19. Vor גִּלִּית ist nach I Chr. 20, 5 יָדָאֵךְ zu ergänzen (L. 250, 20, R. 151).

Ib. 23, 8. הַשְּׁלֵטִי ist, wie aus I Chr. 11, 11 ersichtlich, aus הַשְּׁלֵטִים gekürzt (L. 266, 5, R. 160).

I Kön. 6, 21. Aus II Chr. 3, 16 geht hervor, dass יִתְקַיֵּם soviel bed. als שִׁשְׁרִית (691, 10).

Ib. 7, 9. מַעֲשֵׂהֵי bed. die Mauern, wie aus dem entsprechenden Worte קִרְיָה in der anderen Beschreibung, ib. 6, 16, bewiesen ist (267, 15—18).

Ib. 7, 27. מִצֵּה bed. dasselbe, was in der Thora, Exod. 30, 19, 28 יָן. Beide übersetzt Targum mit מִצֵּה (311, 32—33).

Ib. 10, 18. מִצֵּה bed. das schönste, lauterste Gold: Beweis dafür מִצֵּה־ II Chr. 9, 17 (568, 25).

II Kön. 8, 12. הַתְּהִיָּה bed. nicht Berge, sondern die Schwangeren, wie der Zusammenhang in Hosea 14, 3, wo derselbe Ausdruck gebraucht ist, beweist (181, 12—15).

Ib. 9, 25. Jehu zielt auf das I Kön. 21, 17 Berichtete (L. 56, 6, R. 25).

Ib. 11, 19. הַבָּיִי sind die Kriegsobersten, s. v. als הַשְּׁלֵטִים II

Kön. 11, 25: 11 Chr. 23, 20 hat dafür **הַמִּשְׁלֵיחַ בָּנָה** und **הַמִּשְׁלֵיחַ בָּנָה** (330, 8—11).

Jesaia 1, 13. »Ich vertrage nicht Unrecht nebst Festversammlung« hat denselben Sinn wie Jes. 61, 8 »hasst Raub mit Ganzopfern« (L. 50, 10, R. 21).

Ib. 6, 2. **שִׁשִּׁי** sind feurige Engel, vgl. Ez. 1, 13: ihr Aussehen wie Feuerkohlen, brennend wie Fackelschein, und Ps. 104, 4: seine Diener flammendes Feuer. (751, 5—9).

Ib. 8, 20. Gott schwört »bei der Thora, beim Zeugnisse«, wie er Deut. 32, 6 beim Himmel schwört (L. 48, 4, R. 19).

Ib. 14, 19 f. Vgl. dazu Jerem. 8, 1 (450, 8).

Ib. 14, 20. Der Ausdruck **אֲהַבְתִּי** soll die Liebe Gottes zu Israel ausdrücken, wie **אֲהַבְתִּי** Exod. 4, 22 (93, 3).

Ib. 16, 4. **הִנָּח** bed. Plünderung, eig. Aussaugung, vgl. Jes. 60, 16 »du wirst saugen die Milch der Völker.« und möglicherweise ist auch **שֶׁן** Fett, Fülle« nach ib. **שֶׁן בָּלֵם הִנָּח** zu erklären (386, 8—17).

Ib. 24, 21. Der Sinn dieses Verses ist analog mit dem von 27, 1. Dem Heere der Höhe entspricht dort der Drache (am Himmel) und den Königen der Erde« das Seeungeheuer« (113, 11—15; 349, 3—6).

Ib. 26, 16. Zu **אֶתְּן לָהֶם** »sie gossen aus das leise Flehen:« vgl. Ps. 102, 1 (L. 74, 4, R. 36).

Ib. 37, 26. Object zu **לְהַשְׁמִיעַ** ist **עֵינַי**: vgl. Jes. 6, 11 **שָׁמַע עֵינַי** (L. 342, 17, R. 212).

Ib. 47, 5. **בְּזִשָּׁר** bed. das Grab: vgl. Hiob 17, 13 u. ib. 10, 21 (L. 58, 1—3, R. 26).

Ib. 48, 16. **אֲנִי** ist s. v. als **אֲנִי** vgl. Sacharja 7, 12 (L. 56, 18, R. 25).

Ib. 48, 19. **אֲנִי** »wie seine des Meeres Steinchen:« vgl. **אֲנִי** Gen. 32, 13 (383, 27).

Ib. 49, 6. **אֲנִי** hat die Bed. von **אֲנִי** Jes. 44, 26 (450, 11).

Ib. 54, 15 zielt auf die Vereinigung der Heere Gogs und Magogs und ihren Untergang im Lande Israel, Ezech. 39. Der Sinn des Verses ist dann: Ihre Vereinigung gegen euch geschieht nach meinem Willen, jedoch werden sie bei euch umkommen: **עַלְיָ יִבָּל** ist dann nach **עַלְיָ יִבָּל** Ez. 39, 4 zu erklären (129, 5—15).

Ib. 57, 8. **אֲנִי** »du hast von mir dich in offenem Uge-

horsam getrennt«; die gegensätzliche Redensart dazu findet sich Ps. 143, 9: אֶלֶךְ כַּסִּיתִי ich habe zu dir Zuflucht genommen, mich bergend unter deinem Schutze.« (136, 25 –29, 326, 34).

Ib. 58, 4. Zum Ausdruck יִהְיֶה וְעֲצֻמְתְּךָ יִהְיֶה vgl. Prov. 15, 30 und Hiob 21, 24 (230, 27 –29).

Jerem. 4, 30. Vgl. Ezech. 23, 40 (649, 14).

Ib. 5, 26. יִשְׁכּוּ יָמֵיךָ יָמֵי לַיְלָה »sie sinnen (vgl. שִׁנְיָוֹת) auf Böses selbst zur Zeit, wenn die Jäger ruhen,« d. i. zur Nachtzeit; also dasselbe was Micha 2, 1 von den Bösewichtern ausgesagt ist (748, 12 –21, vgl. 712, 7).

Ib. 8, 4. Zu הִפְסִילוּ erg. דָּבָר und vgl. נָפַל דָּבָר 1 Kön. 8, 56. (L. 253, 12. R. 152).

Ib. 10, 17. אֶסְבֵּץ מֵאֶרֶץ בְּעֵקֶשׁ »ziehe deine Erniedrigung noch tiefer als die Erde zusammen,« d. i. verbirg dich unterhalb der Erde, in den Höhlen; vgl. Jesaja 2, 10 (61, 12 –20).

Ib. 21, 13. עֲמָק וְיִשְׁעוֹ sind die in Jerem. 48, 8 genannten Ortschaften des Landes Moab, vgl. auch בְּעֲמָק Josua 13, 27. Der Prophet apostrophirt sein Volk, es in der Anrede mit Moab gleichstellend (535, 4—9).

Ib. 31, 31. Zu וְאֲנִי בַעֲלִיתִי בָּהֶם vgl. Sach. 11, 8 וְתִקְצֶי נַפְשֵׁי בָהֶם (102, 10).

Ib. 46, 9. וְהִתְהוֹלֵלוּ bed. die ausgelassene Freude, Munterkeit des Rosses, vgl. הִישִׁיטֵי בָהֶם Hiob 39, 21 (174, 18 –20).

Ib. 49, 19. Vgl. 50, 44 (665, 32).

Ib. 49, 24. Zu יִשְׁטַט vgl. רָתַת Hosca 13, 1 (677, 21).

Ib. 51, 11. מִלְּאֵי bed. vermehren, vereinigen, eig. voll machen; vgl. הִתֵּם Ezech. 24, 10 (376, 12).

Ib. 51, 58. עֵדֶי תִתְעַדֵּר »sie wird erschüttert werden« (die Mauer Babels) hat den Sinn von הִתְעַדְּתָה Ezech. 26, 10 (Mustalilik 100, 1).

Ezechiel 5, 11. Zu אֲנִיִּי ist das Object עֵדֶי vgl. Hiob 36, 7 (L. 349, 2, R. 216).

Ib. 14, 22 f. Zu dem Troste durch den Anblick der Leidensgenossen vgl. Ez. 32, 31 (424, 30).

Ib. 27, 28. מִיִּשְׁעָהּ bed. ungefähr, was Ez. 26, 15 מִיִּשְׁעָהּ von beiden heisst es יִשְׁעָהּ beide übersetzt Targum mit מִיִּשְׁעָהּ (147, 18; 596, 10).

Ib. 28, 23. Zu **הַבִּלְלֵה הָלֵל** vgl. **הַבִּלְלֵה הָלֵל**, Ez. 6, 7 und **הַבִּלְלֵה הָלֵל** ib. 30, 4 (Mustalbhik 210).

Hosea 5, 7^b. Es kömmt ein Monat, der sie sammt allen ihren Grundstücken (**הַלְקֵיהֶם**) d. i. ihrem ganzen Lande verzehrt, vernichtet. Vgl. zum Ausdrucke **הַלְקֵיהֶם אֶת הָאֶרֶץ** Amos 7, 11 (213, 10—14).

Ib. 8, 1. Vor **כִּי־נִשְׁעַר** ist, nach Deut. 28, 49. zu ergänzen **כִּי־נִשְׁעַר יְהוָה אֶת־פִּתְיוֹ** (L. 255, 9. R. 153.)

Ib. 10, 6. **כִּי־נִשְׁעַר = נִשְׁעַר** bed. den Götzen, vgl. Jerem. 3, 24 (87, 31. 567, 28).

Ib. 10, 10. In den Worten **כִּי־נִשְׁעַר יְהוָה** liegt der Sinn von Prov. 3, 12^a (538, 16).

Ib. 11, 3. »Sie tragend auf meinen Armen.« Vgl. Exod. 19, 4 (L. 327, 4. R. 199).

Ib. 11, 8. »Mein Herz wandte sich in mir«, dieser Ausdruck bezeichnet die Reue, wie Exod. 14, 5 »es wandte sich das Herz Pharaos u. s. w.« d. i. sie bereuten es, die Israeliten ziehen gelassen zu haben (426, 3—5).

Ib. 13, 14. Mit dem Worte **דְּבָרִים** (= **דְּבָרִים**) sind die Reden der Leugner der göttlichen Allmacht eingeleitet, dieselben sind nach Jes. 28, 15 zu ergänzen (23, 32—24, 3. s. oben S. 10, Anm. 9).

Joel 1, 17. **כִּי־נִשְׁעַר יְהוָה** bed. die Ps. 65, 11 **כִּי־נִשְׁעַר יְהוָה** genannten Furchen (146, 27).

Ib. 2, 6. Der Ausdruck »ziehen ihre Schönheit zurück« hat denselben Sinn, wie **כִּי־נִשְׁעַר יְהוָה** Joel 4, 15 (560, 20; Mustalbhik 102, L. 116, 14. R. 63.)

Amos 2, 6. Vgl. Amos 8, 6. (Mustalbhik 152).

Ib. 3, 12. **כִּי־נִשְׁעַר יְהוָה יְהוָה יְהוָה** bed. »ob ihres Verweilens an der Ecke des Ruhebettes und ob ihres Hangens am Sopha.« Es ist eine Anspielung auf ihr in Amos 6, 4 geschildertes Wohlleben. (L. 70, 16—19. R. 33).

Ib. 5, 26. **כִּי־נִשְׁעַר יְהוָה** »den Gehorsam« vgl. **כִּי־נִשְׁעַר יְהוָה** Deut. 27, 9—eueres Königs«. Gemeint ist der den götzendienerischen Königen, entgegen den Befehlen Gottes gezollte Gehorsam, also wie Micha 6, 16 (483, 3—7).

Ib. 7, 8. Vgl. Jes. 28, 17. **כִּי־נִשְׁעַר** bed. dasselbe was **כִּי־נִשְׁעַר** (59, 1—3).

Micha 2, 6. Vgl. Amos 5, 10 und Jesaja 39, 11. (432, 5. 8).

Ib. 2, 8. Vgl. Micha 3, 3 und Ps. 22, 19 (764, 13 f.)

Ib. 7, 17. Zu **כִּי־נִשְׁעַר יְהוָה** vgl. Ps. 18, 46 (192, 20).

Habakkuk 2, 4. »Der Frome bleibt am Leben wegen seines Glaubens«. Der Gedanke ist ähnlich dem Gen. 15, 6 von Abraham Gesagten (539, 12).

Ib. 2, 17. **בְּהִמָּת יִהְיֶה יָדָא** ist bildlich vom Könige Babels gesagt, dem seine eigene Tyrannei das Verderben bringen wird, sowie die wilden Thiere so lange Schaden stiften, bis sie gewaltsam vernichtet werden. Der Gedanke findet sich auch Prov. 11, 3 und 21, 7 (Mastallik 79 f.).

Ib. 3, 6. Zu **וַיִּרְרֵם גּוֹיִם** »er entrückte die Völker von ihrem Orte« vgl. Prov. 12, 7 (469, 13).

Zephania 3, 3. **לֹא גִמְּוּ לִבָּקֶר** »sie haben seit dem Morgen nicht Beute zerrissen«, das will sagen, sie sind hungrig, weil sie Tags über sich verborgen halten und nicht auf Beute ausziehen, vgl. Ps. 104, 22. Deshalb heissen sie auch Wölfe des Abends, weil sie am Abend gefährlicher sind (145, 24—32).

Ib. 3, 17. »Er schweigt in seiner Liebe«, d. i. er verzeiht aus Liebe zu dir deine Schuld; vgl. dazu Jesaia 57, 11 »schwieg ich nicht, und von jeher?« (251, 30—33).

Psalm 8, 5. **בִּי תִשְׁקָדֵנִי** hat den Sinn von **הִיטֵב** in Jesaia 33, 8 (580, 26.)

Ib. 37, 3. Der zweite Theil des Verses ist nach V. 27 zu erklären, mit Umkehrung der beiden Sätze, als ob es hiesse: **וְכֵן אָמַרְתָּ לְעֵלָם וְשָׁן** (L. 344, 23—25, R. 213).

Ib. 39, 6. Zu dem Ausdrücke **נָשַׁתְתָּ נַפְשִׁי** einer Spanne gleich — d. h. so kurz — hast du mein Leben gesetzt, vgl. I. Sam. 20, 3 **כִּפְשַׁע בָּנִי וּבֶן הַמָּוֶת** (267, 13—15).

Ib. 58, 10. Die sinngemässe Wortfolge des Verses wäre: **בְּזֵמָה יִשְׁעֵנֻם כִּמְהֵרָא יִשְׁעֵנֻם כִּמְהֵרָא** d. i.: Ehe sie sich dessen versehen, werden sie fortgeschleudert — dazu vgl. Ps. 35, 8 — noch jung und kräftig durch den Zorn Gottes, den schädlichen Dornen gleich, die man wegwirft, um sie zu vernichten. Vgl. dazu II Sam. 23, 6. (477, 30—478, 15).

Ib. 59, 11. Zu **נִקְמָה** erg. **נִקְמָה**, vgl. **נִקְמָה נִקְמָה** Jer. 20, 12 (L. 254, 20, R. 153.)

Ib. 59, 16. **לֹא אֶסֶף** leitet einen Schwur ein: »fürwahr sie sättigen sich und schlafen dann.« Der Vorwurf liegt darin, dass sie es unterlassen, nachdem sie sich gesättigt, Gott im Gebete zu preisen.

Es ist derselbe Vorwurf, wie Jesaia 56, 10: »die da lieben zu schlafen« (417, 19—24).

Ib. 62, 4. Das Bild von der mit Einsturz drohenden Mauer findet sich auch Jesaia 25, 4 (182, 20).

Ib. 66, 5. Zu **נָהָא עַל כָּל סְבִיבֵי** vgl. **נָהָא עַל בְּנֵי אָדָם** Ps. 89, 8 (522, 30).

Ib. 72, 7. In der Redensart **עַד בְּלִי יָרֵחַ** vertritt der Mond die ganze Himmelsphäre; vgl. **עַד בְּלִלֵי יָמַיִם** Hiob 14, 12. (L. 301, 17, R. 183).

Ib. 72, 16 **כָּל־בָּנֵן** d. i. »wie die Menge der Bäume des Libanon«, vgl. Jesaia 40, 16 (684, 33).

Ib. 73, 4. Die Vergleichung der Kraft und Gesundheit mit der Halle (**אֵילֵם**) entspricht der Vergleichung in Ps. 144, 12 (50, 26).

Ib. 73. Dieser Psalm bietet denselben Sinn und Gedanken-gang wie Maleachi, 3, 13—17. Der Eingang des Psalmes »Wahrlich, gütig ist Gott gegen Israel« ist in Mal. 3, 16 f. enthalten; die Klage in Ps. 73, 13 gleicht der in Mal. 3, 14; der Neid gegen die beglückten Frevler ist in Ps. 73, 3 so ausgesprochen, wie in Mal. 3, 15. (176, 12—18).

Ib. 78, 25. **אֲבִירִים** ist eine Bezeichnung der Himmel, ob ihrer Grösse und Erhabenheit. **לָהֶם אֲבִירִים** bedeutet also nichts anderes als **לָהֶם מִן הַשָּׁמַיִם** Exod. 16, 4 und **לָהֶם שָׁמַיִם** Ps. 105, 40 (18, 32—19, 4).

Ib. 87, 6. **בָּתַּת עַמִּים** »als Gott feststellte und aufschrieb, nämlich die Grenzen der Völker«. Es ist derselbe Sinn wie in **בְּהַחֲלֵל נָהָא עַל־יָם** Deut. 32, 8. (492, 22—25).

Ib. 90, 10 ff. Der Sinn des Hinweises auf die Kürze des menschlichen Lebens, der die göttliche Züchtigung Rechnung tragen möge (s. oben S. 65), findet sich auch in Hiob 7, 19 ff. (277, 4 f.)

Ib. 90, 12. Moses betete: Nach dem Maasse (**מַטֵּה** Subst.) unserer Tage, unseres kurzen Lebens züchtige uns, nicht übermässig. Ebenso Jeremias 10, 24: Züchtige mich, jedoch nach Maass (**מִשְׁבֵּט**), nach dem Maasse dessen, was ich ertragen kann. (380, 27—32, vgl. 739, 31 ff.)

Ib. 99, 1. Wenn **תָּמַת** Prädicat zu **הָאָרֶץ** ist, dann bed. das Wort s. v. als **הַמָּוֶט** und es ist zu vergleichen **מָטָה**, Ps. 60, 4. Ist aber **תָּמַת** Anrede an Gott und **הָאָרֶץ** das Object, dann bed. das Verbum (nach dem Arabischen) aufhängen, schweben machen und es ist zu vergleichen **תָּלָה אֶרֶץ**, Hiob 27, 7 (416, 31—417, 2).

Ib. 104, 6. **עַל הַיָּם יַעֲמֶדוּ הָרִים** ist eine Inversion aus **עַל מֵי יַעֲמֶדוּ הָרִים** im Sinne **לְרוּקֵעַ הָאָרֶץ עַל הַיָּם**, Ps. 136, 6 (L. 339, 21, R. 210).

Ib. 113, 9. עָקִיתָ ist vielleicht stat. absol., dann entspricht der Satz מִי־יָשִׁיב יָדָיו בִּרְחֹם : מִי־יָשִׁיב יָדָיו בִּרְחֹם (545, 4).

Ib. 119, 28. Zu דָּלַפָּה נַפְשִׁי vgl. תִּבְנֶה נַפְשִׁי. Jerem. 13, 17 (160, 9).

Ib. 119, 86. Zu שָׁקַל וְדַבַּח vgl. Ps. 35, 19. (747, 33).

Ib. 119, 174. Vgl. 119, 81. (757, 6).

Ib. 130, 4 »Damit du gefürchtet werdest«, d. i. : wenn bekannt ist, dass bei dir die Verzeihung ist, erhofft man diese und thut Busse : hingegen erzeugt das Bewusstwerden dessen, dass du strafest, die Furcht vor der Strafe und Abkehr von der Sünde. Auf demselben Gedankengange beruht 1 Kön. 8, 4 »damit sie dich fürchten.« (385, 7—20).

Prov. 14, 23. Zum zweiten Theile des Verses vgl. 13, 3^b (540, 19).

Ib. 15, 22 a. Vgl. 22, 18 a. (476, 18).

Ib. 15, 28. »Das Herz des Frommen sinnt über Bitternisse« (s. oben S. 33). Vgl. Koh. 7, 4. (554, 16).

Ib. 18, 6. Die Worte des Verleumders sind wie verschlungen, d. i. sich verbergend. Dazu vgl. Hiob 6, 3 : darum sind meine Worte verborgen, heimlich (346, 28—31).

Ib. 26, 6. Zu הָיָה יִשְׁתָּה לֵעָן vgl. יִשְׁתָּה לֵעָן. Hiob 34, 7 (642, 6).

Ib. 26, 23. »Glühende Lippen«, vgl. 16, 27. (160, 15).

Ib. 31, 8. בְּנֵי הַלֹּקִי hat den Sinn von לִקְדוֹשִׁים לְמִנָּה 24, 11. (229, 25).

Hiob 3, 3. הָיָה נָבִי bed. dasselbe was Jerem. 20, 5 וְנָבִי יֵלֵךְ לִךְ בֶּן זִמְרִי (Mustallik 129).

Ib. 10, 13. Zu תִּתְפַּלֵּא בִי vgl. Echa 1, 9 וְתִרְדַּד פְּלִאִים und Jes. 29, 14. (572, 8—11).

Ib. 12, 6. וּבִטְחוֹת ist zu וּמִשְׁמַנֵּת בִּטְחוֹת zu ergänzen. vgl. וּבִמְשַׁנֵּת מִבְּטָחִים, Jes. 32, 18. (L. 117, 19, R. 65).

Ib. 18, 2. קִנְיִי bed. s. v. als קִין. Die Frage Bildad's entspricht der Hiob's, 16, 3. (640, 26).

Ib. 19, 26. וְאֵת weist auf עֲצָמַי in V. 20 hin. »Nach meiner Haut haben sie meine Knochen zerschlagen«. Das ist ein bildlicher Ausdruck für die vernichtende Wirkung ihrer Reden. Ebenso heisst es Micha 3, 3 : Ihre Haut haben sie von ihnen abgezogen und ihre Knochen zerschlagen. (453, 13—18).

Ib. 21, 10. Zu וְלֹא יַעֲלֵל vgl. תִּקְבִּיצֵנִי, Hiob 10, 10 (142, 18).

Ib. 24, 20. »Das Gewürm ist ihm süß«, vgl. 21, 33 »süß sind ihm die Schollen des Thales« (398, 7—11).

Ib. 24, 24. Vgl. Ps. 37, 35 f. (Mustahik 223).

Ib. 34, 26. »An dem eigenen bekannten Orte (תחת) der Frevler schlägt sie Gott. Denselben Sinn hat חֲדָרָא דְּשִׁיעִים תחת. Hiob 40, 12. (491, 25—29; vgl. 761, 10).

Echa 2, 22. Zu כִּיִּם מִיָּדֵךְ vgl. Echa 1, 15; zu תְּקִיִּי מִיָּדֵךְ vgl. Jerem. 49, 29 (128, 33—129, 2).

Ib. 4, 8. »Ihre Haut haftet an ihrem Gebein; vgl. Ps. 102, 7 (616, 18).

Ib. 4, 20. Zu נִלְכַּד בִּשְׂשֻׁמִּיתָא vgl. Jerem. 5, 26 (716, 16).

Koh. 3, 21. Die hier ausgesprochene Fortdauer des menschlichen Geistes nach dem Tode findet sich deutlich ausgesprochen in dem Wunsche Abigails an David, I Sam. 25, 29 und ebenso in Koh. 12, 7 (110, 5—8).

Ib. 10, 1. Die in's kostbare Oel des Salbenmischers gefallene Fliege macht es übelriechend, als ob es selbst seinen üblen Zustand laut verkündete (שִׁיבִי). Ein ähnliche Metapher findet sich auch in Prov. 27, 16: Wer sie die böse Frau verbergen, am Unhergehen hindern will, der will so Unmögliches, wie wer Wind verbergen wollte oder wie wer Oel in seiner Rechten verstecken will, welches aber vermöge seiner Fettigkeit sich selbst verkündet. (403, 7—17 vgl. 617, 32).

Ib. 10, 17. מְבַרְבֵּרֵי bed. die Selbstbeherrschung, Mässigung, שִׁיבִי (von שִׁיבִי Einschlag des Gewebes) die Ungebundenheit, Zügellosigkeit im Genuss; vgl. Prov. 13, 25. (752, 35—753, 3).

Daniel 11, 39. אֱלֹהֵי נִכְרִי bed. nicht fremde Götter, sondern fremden Glauben, fremdes Gesetz; vgl. II Chr. 15, 3, wo אֱלֹהֵי אֲמֵת bedeutet: ohne wahres Glaubengesetz, indem dieses verderbt sein wird, wie aus der Fortsetzung: »ohne lehrende Priester und ohne Lehre« hervorgeht. (49, 15—21).

Esra 2, 62. מְבַרְבֵּרֵי steht für מְבַרְבֵּרֵי, wie auch Nehemia 7, 64 zu lesen ist (L. 306, 21, R. 187 fehlt diese Stelle).

Ib. 3, 10. עַל דִּי דִּידִי »nach dem Befehle David's«, vgl. Neh. 12, 25. (275, 7).

Neh. 6, 14. »Noadja der Prophet« (נִבִּיאָה ist Verstärkungsform für נִבִּיָּא nicht Femininum) ist identisch mit dem V. 10 genannten

Schemaja b. Delaja; derselbe wurde נִעֲדָה genannt, weil er an Nehemja die Aufforderung richtete: נִעֲדָה אֶל בֵּית אֱלֹהִים. Aehnlich ist der Beiname הנחלמי zu erklären, den Jerem. 29, 21 der falsche Prophet Schemaja erhält; der Beiname geht wohl darauf zurück, dass der Genannte seine falschen Verkündigungen oft auf Träume zurückführte, im Sinne von Jer. 23, 25: הַלְמַתִּי הַלְמַתִּי (L. 79, 12—17, R. 39).

Ib. 8, 6. »Das Erheben (מִעַל) ihrer Hände«, vgl. Ps. 28, 2 (522, 23).

Ib. 9, 31. לֹא עֲשִׂיתֶם כֻּלָּה, vgl. Jerem. 30, 11, (L. 273, 18, R. 165).

Ib. 12, 47. מַקְדִּישִׁים hat den Sinn von Zehnt geben, vgl. Neh. 10, 39, Num. 18, 26. (627, 27—32).

I Chr. 12, 23. עַד לַמַּחֲנֶה דָּוִד ist zu erklären nach Gen. 31, 11 הייתי לשתי מהנות (L. 255, 20, R. 153).

Ib. 20, 4. הַרְפָּאִים bed. die von הרפה Stammenden, vgl. II Sam. 21, 18. (685, 13).

Ib. 28, 14. Das zweite לַהֲבִיב ist nach 29, 2 zu erklären. = לַמִּלְאֲכַת הַהֲבִיב. (L. 49, 11, R. 20).

II Chr. 1, 4. Vgl. I Chr. 15, 1, 3. (L. 34, 19, R. 10).

Ib. 2, 15. Vgl. I Kön. 5, 33. (692, 13).

Ib. 3, 3. הוֹסֵר gehört zu נֹסֵר Ps. 2, 2, כְּהוֹסֵר Ps. 31, 114, also: »woüber man mit Salomo sich berathen hatte«, was ihm nämlich sein Vater David als Geheimniss anvertraut hatte, s. I Chr. 28, 11. 286, 27—31).

Ib. 9, 11. מַסְלֹת sind stützende Pfeiler (מַסְתֵּלִים, Exod. 9, 17 = מַתְחָק); das wird bestätigt durch das entsprechende Wort in I Kön. 10, 12. מַסְעָד. (345, 21; 484, 14; Mustallik, 206 f.).

Ib. 22, 6. כִּי vor הַמָּיִם bed. s. v. als »wegen«, wie aus II Kön. 9, 15 (מִן הַמָּיִם) ersichtlich ist. (315, 26).

XIII.

Zur Erklärung der pentateuchischen Gebote.

Exod. 20, 25. Du sollst mir einen Altar auf ebener Erde machen, d. i. nicht auf den Spitzen der Berge, wie es die Götzendiener thun. (53, 22—24).

Ib. 21, 6. »Er soll ihm dauernd dienen«, d. h. bis zum Lebensende des Knechtes oder bis zu dem des Herrn. (530, 6 f.).

Ib. 21, 7. **שָׁם** bed. vielleicht »verweilen, verbleiben« wie I Sam. 22, 3, Ruth 2, 22, vgl. Berachoth 39a: **לֹא הֵצִיא שָׁמָּה**. Der Sinn wäre dann: Sie soll nicht bis zu Ende der sieben Jahre beim Herren verbleiben, wie die Knechte, sondern sie gehe früher frei aus, sei es indem man sie auch gegen den Willen ihres Herrn loskauft, sei es sobald die Zeichen der Pubertät erscheinen. (291, 10—15).

Ib. 22, 27. **שֹׁפְטִים** bed. die Richter. (49, 13).

Ib. 25, 20. Die Schaubrote sollten zu beiden Seiten des Tisches gelegt werden, so dass die Mitte desselben frei blieb: dieser freie Raum sollte von den hier genannten Gefässen zugedeckt werden (**כִּסּוּ**), und zwar nur zur Verschönerung. (439, 32—440, 1).

Ib. 30, 34. **כֶּבֶד כֶּבֶד** bedeutet, dass die einzelnen Gewürzarten in besonderen und genau einzuhaltenden Gewichtsmengen zu nehmen seien, d. h. alle seien zu gleichen Theilen verwendet. (83, 23—26).

Ib. 31, 10. Man sagt, dass unter **כִּנֹּרֵי שֵׁנִי** die vierzehn Arten von Gewändern, Hüllen zu verstehen sind, welche der mit Num. 4, 5 beginnende Abschnitt aufzählt. (749, 20 f.).

Leviticus 2, 11. Unter **דָּבַיִת** ist die Dattelfrucht, nicht Honig zu verstehen, da von diesem keine Erstlinge gegeben werden: dasselbe gilt auch von II Chr. 31, 5 (152, 21—25).

Ib. 10, 9. **שָׂכָר** bezeichnet alles berauschende Getränke mit Ausnahme des Weines: denn die Ursache des Verbotes ist die Verhinderung der durch den Rausch möglicherweise entstehenden Sünden. Doch sagt man, dass **שָׂכָר** den alten Wein bezeichnet. (723, 8—11).

Ib. 13, 10. **בִּשְׂרֵי חֵי** bed. reines Fleisch, welches nothwendigerweise roth, nicht weiss ist, wie auch aus V. 16 hervorgeht. (222, 6—8).

Ib. 19, 32. **שִׂיבָה** bedeutet den Mann des Wissens, auch wenn er kein Greis ist, denn im Allgemeinen ist das Wissen bei den Greisen vollständiger als bei jungen Leuten. (649, 32—650, 2).

Ib. 22, 21. Der Ausdruck **לִפְלֹא נֶר**, ebenso **נִפְלֵא**, Num. 6, 2 und **נִפְלֵא**, Deut. 12, 11, bezeichnet die Gelübde als wunderbar, auserlesen und soll zum Leisten derselben anregen, aneifern, indem durch einen solchen Ausdruck die im Gelübde sich bekundende Frömmigkeit als grossen Lohnes gewärtig gepriesen wird. (572, 5—8).

Numeri 6, 3. **שנ** scheint hier Rosinenwein zu bedeuten. (723, 15).

Deut. 23, 18. In diesem Verbote ist die Ehe auf Zeit (**אֵלֶּיךָ לְזִמְתָּ**) untersagt. (628, 24).

XIV.

Zu den biblischen Geschichtserzählungen.

Deut. 34, 6. Moses begrub sich selbst (**וַיִּטַּח**) mit Hilfe Gottes. Er sagte nämlich zur Erde: Spalte dich nach Gottes Befehl! Sie spaltete sich für ihn, er gieng in ihre Höhlung und sagte ihr: Schliesse dich nach dem Befehle Gottes! Dann verschied seine Seele und die Erde schloss sich über ihn. So hatte Abulw. in der Jugendzeit erklärt. (75, 21 — 26).

Josua 7, 5. **הַשִּׁבְיִים** war der Ort, bis zu welchem die von Ai zurückgeschlagenen Israeliten flohen, wahrscheinlich wegen dieser Niederlage so genannt. vgl. **שִׁבְיָךְ** Ez. 32, 9, **שִׁבְיָךְ** II Chron. 14, 12, (700, 23 — 28).

Josua 10, 13. »Der Mond blieb stehen«, d. i. er hielt in der Bewegung inne, indem auch die Sphäre innehielt. (532, 28 f. Vgl. das Gespräch zwischen Jebuda Ibn Balaam und Moses Ibn Gikatilla über diese Stelle bei Derenbourg, R. des É. J. XVII, 178 f.)

Richter 5, 21. **נָחַל קָדִיִּשִׁים** hiess der Bach wegen der feindlichen Begegnung (vgl. **קָדֵם** im Piel) der beiden Heere. (626, 6 f.).

Ib. 7, 19. Gideon langte zu Beginn der mittleren Nachtwache an, als man eben die Wächter für dieselbe aufgestellt hatte. Die Angabe will besagen, dass der Angriff Gideons zur Zeit des ersten Wachenwechsels in jener Nacht stattfand. (42, 42 — 43, 2).

Ib. 8, 31. Aus der Vergleichung mit 9, 18 (**אֵלֶּיךָ**) ist ersichtlich, dass man unter **פִּלְגֵשִׁת** eine Sklavin zu verstehen hat, die zum Keksweibe genommen wird. Möglicherweise war das Keksweib Gideons, Abimelech's Mutter, eine hebräische Magd, gleich der Richter 19, 1 Genannten. (595, 11 — 21).

Ib. 11, 1. **זָרָה** bed. die Fremde, zu einem anderen Stamme Gehörige, vgl. **זָרָה** V. 2; oder es bedeutet die von auswärts, von einer andern Gegend stammende Fremde. (198, 19 — 21).

I Sam. 20, 27. **מִמָּחֹר הַדָּשִׁשׁ הַשֵּׁנִי** kann nicht bedeuten: an dem auf den zweiten Neumondstag folgenden Tage, sondern: am folgenden Tage, welcher der zweite Neumondstag war: denn die Begebenheit fand nicht an einem Werktage, sondern am Festtage des Neumondes statt. (371, 8—18).

Ib. 22, 4 f. **מַצְדָּה** ist nicht die in V. 1 genannte Höhle von Adullam, sondern man darf annehmen, obwol es nicht ausdrücklich berichtet ist, dass sich David von der Höhle in die als **מַצְדָּה** bezeichnete Veste begab. (389, 27—33).

Ib. 23, 19. **מַצְדָּה** bed. die Bergeshöhe, welche in V. 25 als Felsen bezeichnet wird. (388, 32—35).

Ib. 24, 23. Die **מַצְדָּה** ist unmöglich mit der **מַצְדָּה** V. 4, identisch; denn in diese Höhle war David mit seinen Leuten nur zufällig, bevor Saul sich dahin begab, gekommen, da sie ihm doch, an der offenen Heerstrasse gelegen, nicht als gewöhnlicher Versteck dienen konnte. Vielmehr hielt sich David, wie aus V. 1 ersichtlich, in der hochgelegenen Veste verborgen, zu der er dann, nach V. 33, zurückkehrte. In die Höhle war er vielleicht deshalb gegangen, weil er fürchtete, Saul werde die Höhe ersteigen, und er verbarg sich vor ihm in der Höhle. (389, 8—18).

Ib. 25, 3. **מַלְכֵי** bed. zum Geschlechte Kaleb's gehörig. (320, 28).

Ib. 30, 1. **וַיִּכְרֹם** bed. die Zerstörung der Stadt (vgl. II Kön. 3, 25), denn das Tödten ihrer Einwohner ist in V. 2 besonders gemeldet. (334, 9—12).

II Sam. 2, 16. **הַצִּיּוֹם** bed. metaph. die Helden, Tapferen. Der Ort hiess Grundstück der Helden oder auch Entzweiung der Helden wegen der dort stattgefundenen Kämpfe. (605, 4—6, vgl. 626, 10).

Ib. 6, 6. **וַיִּפְּצוּ הַבָּקָר** bed.: die Rinder giengen in Stücke d. i. ihre Glieder fielen auseinander, ob der verletzten Würde der Bundeslade, die man unbedachterweise durch sie hatte ziehen lassen, anstatt sie zu tragen. Aus Furcht, dass die Lade fallen könnte, streckte Ussa seine Hand aus, um sie zu halten. (731, 16—21).

I Kön. 17, 4. **הַעֲצִיּוֹת** bed. wol die Vornehmen, Edlen (vgl. **הַעֲצִיּוֹת** II Kön. 14, 14); gemeint sind die Vornehmen des Ortes, an welchem sich Elija aufhalten sollte. **וַיִּזְכֹּר** bed. dann: ich habe sie dazu inspirirt, angeregt. (547, 17—19).

Ib. 18, 29. »Bis das Speiseopfer — gemeint ist das Ganzopfer —

dargebracht werden sollte«. Für diesen Zeitpunkt hatten sie wol das Herabkommen des Feuers versprochen. (382, 1).

II Kön. 3, 27. יַעֲלֶה עִיִּלָּה bed. nichts anderes als: er tödtete ihn. Damit, dass er dies auf der Mauer that, beabsichtigte er, es die Feinde sehen zu lassen und sie zu erschrecken. (527, 9—11).

Ib. 4, 40. »Tod im Topfe«. Vielleicht waren es giftige Schwammarten, welche schweren Erstickungsanfall und Athemnoth bewirken: die Jünger aber hatten diese ihre Eigenschaft nicht gekannt, daher heisst es: denn sie wussten es nicht. (583, 6—9).

Ib. 6, 25. Den Taubenmist verwendeten sie zum Feuern, weil sie in Folge der Belagerung des Holzes entbehrten. (148, 18 f.).

Ib. 20, 9 f. שָׁיַב hat die Bedeutung sich dehnen, strecken, vorwärtsgen (vgl. שָׁב Jer. 8, 6, שָׁבָה ib. 11, 10, שָׁבָה ib. 31, 19). Der Prophet wollte, dass der Schatten um zehn Grade nach vorwärts schreite, nach dem bekannten Vorgange bei der Bewegung der Sonne, so dass sich der Tag durch die schnellere Bewegung der Sonne verkürzt hätte. Aber dem Könige genügte das nicht; er wünschte, dass der Schatten zurückgehe und zwar dadurch, dass die Sonne, dem Naturlaufe entgegen, sich nach rückwärts bewegte, wodurch der Tag länger würde. (707, 18—25).

Jes. 14, 19. Aus diesem Verse ist ersichtlich, dass die medischen Könige bei der Eroberung Babels den Leichnam Nebukadnezars ausgruben, was auch aus V. 20 hervorgeht. Vgl. auch Jer. 8, 1. (450, 6—10).

Ausgleichung von Widersprüchen.

I Sam. 14, 35. Obwol Saul schon vorher in Michmasch einen Altar gebaut hatte. 13, 9. heisst es hier dennoch, dass dieser Altar der erste von Saul errichtete war, weil es in der That der erste zu dem im V. 34 bezeichneten Zwecke errichtete Altar war, während der in Michmasch den Zweck hatte, an ihm den Sieg über den Feind zu erleben. (L. 345, 17—24, R. 214).

II Sam. 6, 10. Obed Edom wird hier nach der Philisterstadt Gath bezeichnet, während er I Chron. 15, 21 ein Nachkomme Merari's vom Stamme Levi ist. Jene Bezeichnung gilt nicht seiner Abstammung, sondern rührt davon her, dass der genannte Levite in Gath gewohnt hatte. (L. 235, 7, R. 140.)

Ib. 17, 25. Der Vater Amasa's war nach I Chr. 2, 17 ein Ismaelit, nach unserer Stelle ein Israelit: die erstere Bezeichnung geht darauf zurück, dass er bei den Ismaeliten gewohnt hatte oder wegen irgend einer anderen Begebenheit, welche ihn zu diesem Volke in Beziehung gebracht hatte. (L. 235, 4 — 9, R. 140).

I Kön. 10, 12. Aus diesem Verse und II Chr. 9, 11 gienge hervor, dass das אֲלִנְנִים genannte Holz noch nicht vorher im Lande gesehen worden, während es nach II Chr. 2, 7, eine der Cedernarten des Libanons, also auch vorher bekannt gewesen sein musste. Die erstere Angabe besagt Folgendes: ein so vortrefflichen Algummim-Holz wie aus Ofir war vom Libanon nie gebracht worden. (345, 17 — 23).

XV.

Besonders auffallende oder irrthümliche Erklärungen.

Exod. 21, 19. שָׁבַת שְׁבַתִּי gehört zur Wurzel שָׁבַת feiern, ruhen: ebenso שָׁבַת Amos 6, 3. Jes. 30, 7. II Sam. 23, 10. (701, 27—702, 6): vgl. hingegen 702, 17: שְׁבַתָּה Ruth 2, 7 gehört möglicherweise zur W. שָׁבַת, wird aber besser von שָׁבָה hergeleitet.

Ib. 22, 5. הַמִּבְעִיר אֶת הַבְּעִירָה oder abweiden lässt die Weide« (102, 30 f.; offenbare Verwechslung mit dem Inhalt von V. 4).

Lev. 23, 40. הָדָר ist Adjectiv (171, 1).

Num. 15, 21. (ebenso Neh. 10, 38. Ezech. 44, 30) עֵיטֹתֵיהֶם bed. Erstlinge überhaupt (אֲבֵנֵי אֱלֹהִים 550, 16).

Ib. 24, 3. אֵלֶּה ist hier Imperativ (399, 6).

Josua 5, 2. צִיִּים ist Adj. (scharf), zu welchem das Subst. חִיבֹת im Stat. constr. hinzutritt (604, 34; L. 223, 21, R. 133, 9).

Richter 5. s. לָחֵם ist = לָחֵם und masc. sing. perf. Kal (351, 31).

Ib. 5, 15. חֲקֵקִי und ebenso V. 16 חֲקִי sind Adjectiva, wie יָאֵן (245, 1, 13).

Ib. 8, 13 מִלְּמַעְלָה הַחֵם bed. »vor Aufgang der Sonne« (249, 11; 525, 5).

Ib. 20, 48. מֵרֶם ist eine Adjectivbildung wie שְׁלֵשֶׁם, פְּתָם und bed. »bevölkert« (397, 1 ff.).

Ib. 21, 21. מַחֲלֹלֹת bed. Tamburine, טָבֹל (215, 31).

I Sam. 15, 32. אֲנִי מַעֲרַנֶּת = »Agag, der an Genüssen, an Wollust Reiche« (506, 16).

Ib. 19, 10 אֵת הַחַיִּיתִי ist Subject zu וַיֵּךְ (77, 15).

II Sam. 17, 11. וּלְפָנֶיךָ = וּפָנֶיךָ »vor dir« (576, 8).

Jes. 2, 2, וְהָרָו (ebenso Jerem. 31, 12, Micha 4, 1, Jer. 51, 24) bed. blicken, hoffen (413, 5).

Ib. 2, 16. תִּישִׁי (ebenso Jona 1, 3, I Kön. 22, 49, Jes. 23, 1) bed. das Meer

(690, 27 ff. Doch bemerkt Abulw. Z. 32, dass an einigen der genannten Stellen vielleicht das Land der in Gen. 10, 4 erwähnten Nation gemeint sei).

Ib. 3, 20. צַעֲדוֹת Plural von אֲצַעֲדָה Num. 31, 50, II Sam. 1, 10, (614, 31).

Ib. 7, 20. הַטְּבִירָה bed. angesehen, mächtig, ebenso יַטְבִּירָה Jer. 46, 21 (723, 23 ff.).

Ib. 7, 25. מַעַרַךְ gehört vielleicht zu מַעַרַץ Jes. 40, 26 und bed. einen entfernten, abseits liegenden Ort, der wegen seiner Entfernung von den cultivirten Gegenden gleichsam »fehlt, vermisst wird« (507, 15 ff.).

Ib. 8, 1. »Schreibe darauf mit Menschenschrift; das ist ein Euphemismus für die Zeugung (247, 24).

Ib. 10, 18. כִּי־מִלֵּךְ und ebenso כִּי־מֶלֶךְ in Jes. 16, 10, ib. 29, 17, bed. einen bekannten, bestimmten Ort. (338, 7 f.).

Ib. 18, 7. מִרְאָה, ebenso מִרְאֵה Jes. 21, 1, bed. »entfernt, . (396, 1).

Ib. 25, 11. אִי־בָהּ stammt von אִי־בָהּ viel sein, sich mehren אִי־בָהּ von אִי in der Bed. Ort. עַם אִי־בָהּ יִרְוֶה bed. demnach »an den meisten seiner Orte« (67, 17 ff.; 274, 27; 660, 19).

Ib. 30, 27. מִי־שֶׁאֵין ist s. v. als מִי־שֶׁ Rede (460, 10).

Ib. 38, 2. קָרַבְתָּ אֱלֹהִים steht am Schluss der Beispiele, in denen קָרַב die Bed. kämpfen hat (647, 24), während es zu Beginn des Artikels unter den Beispielen für »nahe« steht (646, 25).

Jer. 50, 21. חֶרֶב, ebenso V. 27 חֶרֶב und II Kön. 3, 23 חֶרֶב sind Denominativa zu חָרַב Schwert (246, 7 ff.).

Ezechiel 7, 11. מִהַמָּדָם ist aus מָדָם reduplicirt, zum Nachdrucke und zur Verstärkung (176, 27).

Ib. 19, 4. מִשְׁחָתָם gehört zur W. יָשַׁח verderben (716, 14).

Ib. 21, 29. הוֹכִיזָם ist der Form nach Niphal, dem Sinne nach gleichbedeutend mit dem Hiphil הוֹכִיזָם im ersten Theile des Verses (193, 26 ff.).

Ib. 28, 13. מִסְתַּךְ von מִסַּךְ mischen, mengen, also: »deine Mischung« (383, 10).

Ib. 32, 5. רָמוּתָם von רָמָה werfen, also: »deine Gefallenen« (681, 3).

Ib. 42, 5. קִצְרוֹת ist s. v. als קִצְיוֹת. Adjectivum (643, 11).

Ib. 43, 17. פָּנוּת ist nicht Infin., sondern Substantiv (575, 24).

Hosea 12, 15. יָרַשׁ intransitiv (»breitet sich aus, wird sichtbar«) und Subject dazu רָמַי (161, 8; 433, 24).

Amos 7, 1. יֵצֵר ist Substantiv: Schöpfung, Menge. (292, 15.)

Ib. 7, 13. מִקְדָּשׁ bed. Schloss, Burg (628, 4).

Secharja 7, 2. רֶגֶם s. v. als רִגְמָתָם Ps. 68, 28, Menge, Versammlung (660, 1).

Psalm 68, 8. הָלַךְ (sonst »ewig«) bed. hier: »in der Vorzeit« (483, 19).

Ib. 78, 26. קָרַב bed. hier dasselbe, was תָּרַב im selben V., den Südwind, da die Wachteln nicht durch zwei verschiedene Winde herbeigeführt wurden (626, 23 ff.).

Hieb 12, 10. אִיֵּשׁ bed. hier alle Lebewesen (41, 9).

Ib. 17, 11. נִתְקַן ist Piel. (468, 20).

Ib. 22, 25. יִשְׂרִי ist Adjectivum und Prädicat zum folgenden Worte: »Dein Vermögen wird gewaltig, gross sein (704, 31).

Ib. 30, 17. **קָרַךְ** ist Piel in intransitiver Bedeutung, dabei als Singular Prädicat zu einem Plural (454, 10).

Koh. 2, 25. **חָוִישׁ** bed. dem Zusammenhange nach »trinken«. (217, 30; eine andere Erkl. s. oben S. 51).

XVI.

Varianten zum Bibeltexte.

Ich habe bereits früher auf die ungemein grosse Anzahl von biblischen Textvarianten hingewiesen, welche das Wörterbuch Abulwalids darbietet (s. Leben und Werke des Abulwalid etc., p. 59, Anm. 84). Eine Übersicht derselben wäre aber nicht so sehr ein Beitrag zur Kritik und Geschichte des biblischen Textes als eine Beleuchtung der Unachtsamkeit und Eilfertigkeit der Abschreiber, vielleicht auch der Autoren, indem man annehmen darf, dass schon in die Urschrift des Wörterbuches Abulwalids und in die zu seinen Lebzeiten verfertigten und verbreiteten Abschriften sich einige der irrtümlichen Citate biblischer Stellen eingeschlichen hatten. Es sind wol auch solche Lesearten in ansehnlicher Zahl unter ihnen, die Abulwalid in seinen Biblexemplaren vorlagen, die er als die richtigen anerkannte; bei einzelnen lässt sich das noch aus dem Zusammenhange, in dem sie gebracht werden, erkennen. Im Folgenden seien solche Lesearten zu biblischen Stellen, die irgendwie beachtenswerth sind, nach Gruppen geordnet aus dem Wörterbuche, zum Theile aus den anderen Werken, zusammengestellt, wobei natürlich von offenkundigen Verschreibungen abgesehen ist.

Hinzutretende einzelne Wörter. Die Partikeln: **אֵם** vor **קָרַבְתָּ** Lev. 4, 28 (51, 27). **כֵּל עֵינֵי**, Dent. 3, 6 (212, 5). **הָאֵם** Richter 20, 37 (395, 10) und sonst: **אָךְ** vor **לִבְךָ** II Kön. 16, 18 (106, 2); **לֵא** vor **הָאֵם** Lev. 11, 21 (42, 15). vor **אֵם** Ez. 5, 11 (146, 16). vor **אֵם** II Chr. 30, 18 (260, 23); **כִּי** vor **אֵם** Jer. 11, 15 (315, 29); **אֵם** nach **אֵם** II Sam. 14, 30 (272, 3); **עַל** nach **בִּשְׁטָנִי** I Sam. 30, 14 (333, 13). **כֵּל** vor **אֵם** Gen. 32, 24 (499, 15); **עָלֶיהֶם** nach **עָבְבָה** Ez. 23, 12 (474, 18); **לָהֶם** nach **וַיִּחַלְקֵן** Jos. 14, 5 (L. 330, 17). — Substantiva: **בְּנֵי** vor **יִשְׂרָאֵל** in Exod. 15, 22 (441, 4), II. Sam. 10, 19 (48, 16); Ez. 13, 2 (401, 16); **בְּאֵיִן** vor **בְּאֵשׁ** Ri. 17, 8 (73, 16); **דָּר** nach **יֵשֶׁב** I Sam. 24, 1 (389, 18); **עֵינֵי** nach **יֵשֶׁעִי** Ez. 43, 25 (275, 23); **הַמֶּלֶךְ** nach **יֵשֶׁב** II Chr. 22, 6 (315, 25); **יִשְׁקִים** nach **חֲנִנִי** Joel 1, 13 (585, 8); **הַנְּעִירָה** nach **אֵם** Ri. 19, 7 (588, 35). Verba: **רָחַם** nach **מִוֹרֵן** Hosea 5, 13 (190, 24); **וַהֲרִיזֵנִי** nach **יִמְהֵרֵנִי** Nachum 2, 6 (137, 8); **בָּחַז** nach **הִמָּה** Ri. 18, 3 (531, 8). Die meisten der angeführten Beispiele haben den Charakter erklärender Einschübeln oder beruhen auf parallelen Stellen. Merkwürdig ist die Einschübelung von **אֵם** nach **רָחַם** II Sam. 18, 18 (L. 219, 7. R. 130, 24).

Ausgefallene Wörter. Beispiele solcher sind zahlreicher als die der eingeschobenen, doch ist es unnötig, das eine oder andere anzuführen, da der Wegfall des betreffenden Wortes wohl nur auf Nachlässigkeit beim Abschreiben beruht. Doch mag es solche Omissionen darunter geben, die auf Ab.-s

Biblexemplare zurückgehn z. B. במצדות vor במדבר I Sam. 23. 14 (388. 23). (Über מצד in II Chr. 10, 16, s. oben S. 8. Anm. 3).

Selten sind Transpositionen von Wörtern, wie Jes. 30. 20 נתן " לכם (296, 19); I Sam. 14. 30 אבל העם היום (347, 21); Joel 4, 11 נחמה " נחמה (429, 12). II Chr. 13, 23 עדו הנביא (166, 19). Transpositionen von Buchstaben innerhalb des Wortes gehören in die Kategorien der gewöhnlichen Schreibfehler, auch in Fällen wie לצאנכם Num. 31. 24 (602, 13). oder צומקים (st. צמקים). Hosea 9, 14 (613, 13).

Sehr oft ist die Präposition על statt אל gesetzt, auch in den suffigierten Formen, und umgekehrt. כי steht st. אשר Deut. 1. 36 (376, 15 יען כי). I Sam. 18, 15 (720, 34). II Chr. 8, 11 (68, 24).

Von den Gottesnamen steht ziemlich oft " (יהוה): st. אדני. z. B. Echa 2. 2 (96, 24), ib. 3, 31 (191, 11 und 199, 13); statt אלהים. z. B. II Chr. 34. 27 (324, 17); aber auch אלהים statt יהוה. z. B. Ri. 6, 21 (725, 16), Jes. 50, 7 (516, 21). Ps. 37, 40 (516, 22, 518, 20, 554, 4).

Die allermeisten Varianten bestehen darin, dass ein Wort um einen Buchstaben mehr oder um einen Buchstaben weniger hat, als in unserem gewöhnlichen Texte, wobei natürlich das Plus oder Minus sehr oft auch den Sinn des Wortes modificirt. Einige dieser Varianten sollen in die unten folgende Liste aufgenommen werden. Jene zahlreichen Lesearten, welche auf Vertauschung ähnlicher Buchstaben beruhen — so ד und ר, ה und ת, ו und י, ב und ג, auch ט und יט — sind wol zumeist einfache Schreibfehler, doch dürften auch unter diesen ursprüngliche Varianten sich befinden.

Liste verschiedener Varianten, nach den biblischen Büchern geordnet.

Genesis 1, 20 בעופף (586, 19); 3, 19 אפך sing. st. אפך (63, 20; 279, 28, 30, 280, 23) ¹⁾ 7, 18 היםים st. היםים (122, 22); 7, 19 והיםים (223, 21); 9, 2 הארץ st. הארמה (681, 20); 24, 53 מנחות כי (363, 3); 25, 6 מאת st. מעל (725, 11); 27, 38 ויברך st. ויברך (457, 22, nach 45, 2); 42, 17 המשמר (433, 2); 47, 2 ויעהם (576, 4); 47, 17 מכל st. בכל (638, 16); 50, 11 קראי (L. 210, 10, R. 124, 16).

Exodus 23, 33 בארץ (317, 9); 25, 31 תעשה ohne י (650, 30); 30, 15 נפשי (329, 20); 30, 23 בקנה st. וק' (638, 29).

Levit. 11, 43 נפשתם (747, 23); 13, 24 אדם st. כשר (460, 24); 25, 31 תהיטב (526, 4).

Num. 6, 3 ומשבר (422, 34); 10, 10 ימנעדיכם (324, 14, 731, 7); 10, 14 נסע (L. 69, 6, R. 33, 1); 18, 11 תרומות (466, 21).

Deut. 4, 38 והרעש (298, 22); 18, 14 מירוש (316, 30); 21, 19 איתי st. כי (768, 32); 30, 1 שמתי st. נתתי (576, 3).

Josua 7, 6 ראשיתם, nach Hiob 2, 12 (523, 1).

¹⁾ Abulw. erkl. das Wort mit 'Nase', wozu Ibn Parchon (Art. אף) erläuternd hinzufügt: כי יתר ידע החוטם מכל הפנים. Diese Erklärung (anstatt der gewöhnlichen »im Schweisse deines Angesichtes«) findet sich auch in dem von J. Darmsteter behandelten polemischen Pehlewitexte aus dem IX. Jhd. S. Revue des É. J. XVIII, 7. Nach einer anderen Auffassung übersetzt Ab. den Ausdruck so: »in der Stärke deines Zornes«, las also jedenfalls אפך als Singular.

Richter 9, 33 על תבוי st. על העיר (591, 8; 721, 32) ויפוטת על הבגדים (591, 8; 721, 32); 18, 8 אליהם (365, 2); 20, 10 מטות st. שבטי (659, 25).

I Sam. 8, 11 יששכר st. ימלך (739, 25); 8, 19 ימלך st. יהיה, nach 12, 12 (318, 6); 10, 3 בננים (330, 27); 22, 18 בנהני יי (561, 30).

II Sam. 2, 27 מעל st. מצודי (L. 258, 20. R. 155, 31); 5, 12 מלכותי (457, 28); 14, 7 נמיתנו (L. 70, 3); 17, 13 הנחל אל (478, 17); 21, 16 קנו ohne * (637, 22); 23, 19 מן השלטים (317, 15).

I Kon. 3, 9 העם הנבחר (394, 4); 5, 7 הנציבים (446, 13); 6, 29 קלע st. קלעים (472, 21); 7, 59 לללתי f. לללתי (576, 11); 22, 36 יתעבי (682, 16, 19).

II Kon. 2, 9 ביום st. בטיס (356, 16); 3, 15 יהה st. יד (L. 53, 17. R. 23, 15); 6, 14 העיר את (453, 31); 10, 2 והפטיש st. והפטיס (678, 27); 25, 19 היה st. היא nach Jer. 52, 25 (582, 6).

Jesaja 5, 12 ואת נבל ותא (402, 31); 13, 16 ביהם st. בהתם (735, 23); 16, 3 פלילה (571, 24); 17, 10 נמיתות (198, 7); 40, 31 יקני (629, 8); 44, 17 פסלו (577, 21); 51, 4 מים st. עמים (666, 2); 53, 8 הארץ החיים (131, 17); 59, 17 בשריון (749, 26, 765, 11).

Jeremia 5, 22 חוק st. חול (701, 7); 6, 29 צרה st. צרה (620, 23); 8, 11 וירפאו (685, 30); 10, 15 וישל st. יאבני nach 6, 15 (589, 4); 13, 15 מאבני st. מרדפי (453, 1); 22, 28 הארץ ארבת st. על הארץ, nach v. 26 (727, 18); 23, 35 עקב st. עקב (457, 16); 29, 26 ישק st. נמך (L. 40, 11); 31, 35 ועי יעקב nach 33, 26 (701, 26); 52, 7 העיר st. מן העיר (L. 307, 7); 52, 25 היה st. היה.

Ezechiel 3, 26 אצבי st. אצביק (612, 28); 12, 6 חצא st. חציא (528, 29); 14, 8 ולמית st. ולמיתים (719, 3); 14, 9 מקרב st. מוקד (731, 12); 17, 4 ינקיתני (286, 11); 21, 19 לבם st. להם (212, 17); 21, 31 המעטיה חים (518, 15); 27, 26 ארץ st. ארץ (394, 34); 32, 18 בוי st. בוי (709, 11); 33, 6 הן st. הוא (356, 15); 38, 4 חזי (205, 2); 40, 26 הנמית (764, 28); 40, 46 הקינים (647, 1).

Hosea 11, 4 האהבה (501, 22). — Amos 2, 13 הנני st. הנני (521, 1); 6, 1 מבנים (89, 17). — Micha 1, 5 הטאת st. כמות (372, 5); 1, 11 מים st. מים (533, 32). — Nachum 3, 14 מוקד מוקד (304, 17). — Zeph. 2, 4 יישינה (L. 149, 14. R. 84, 31). — Sach. 3, 4 והלביט (230, 15); 6, 2 המינבה st. במי (678, 19); 6, 8 והנהני (L. 329, 5. R. 200, 39); — Maleachi 2, 15 דבר st. יבנה (L. 148, 14. R. 84, 6).

Psaln 44, 11 יאבני st. יאבני (735, 26); 52, 6 דבר בלע (96, 28); 56, 3 מיהם st. יאבני (695, 21); 57, 7 יאבני st. נפשי (744, 22); 71, 6 מיהם st. מיהם (485, 26); 78, 48 לדבר st. לדבר (475, 9); 81, 13 ואשלחם (748, 11); 84, 4 נשמתו (163, 22); 100, 2 בנה (681, 23); 101, 6 יאבני (731, 35); 107, 30 נשמתו (753, 25); 109, 20 הן st. זאת (577, 30); 112, 1 האני (40, 10); 119, 81 ליטעתך (757, 6); 119, 122 הסדר st. עבדך (546, 14); 139, 14 נפלאתי (571, 30); 140, 11 בהמית (178, 12).

Prov. 7, 17 ואתהלי (L. 242, 14. R. 145, 17); 11, 26 יבנית nach 10, 6 (L. 218, 13. R. 130, 3); 14, 29 אפים st. היה, vgl. v. 17 (671, 31); 18, 23 אדם st. הנם (721, 16); 29, 5 לפעמי (590, 10).

Hieb. 15, 3 בננים st. בנני (481, 24); 18, 15 מבליל in einem Worte geschrieben (L. 328, 25. R. 200, 30); 20, 26 לאחלי (672, 26); 31, 12 אם איש (721, 16).

st. **אִשׁ הָיָה** (318, 29); 34, 27 **מֵאֲחֵיהֶם** st. **מֵאֲחֵרָיו** (318, 25); 40, 8 **יִשְׁפֹּט** (63, 10).

Ruth 1, 1 **בִּשְׂדֵהָ** (703, 9). — Echa 1, 12 **בִּי** st. **לִי** (L. 50, 2); 3, 50 **וַיִּשְׁעֵתִי** (670, 19). — Koh. 5, 7 **תִּתְמַחַר** (763, 21); 8, 15 **וַיִּשְׁבַּח** st. **וַיִּשְׁבַּחֲתִי** st. 4, 9 (731, 11); 12, 9 **אֲזַן** (31, 11).

Daniel 9, 12 **עַם** st. **עָל** (739, 12); 11, 31 **וַיִּרְעוּת** (203, 18).

Nehem. 2, 13 **הַמֶּחֱ** st. **הֵם**. Kethib **הֵם** (588, 13, s. jedoch L. 230, 9. R. 137, 8); 2, 16 **וְלַהֲדִים** st. **וְלִיהוּדִים** (474, 17); 13, 25 **וְאֵל** st. **וְאִם** (459, 30).

I Chron. 9, 80 **וּבְשִׁמִּים** (688, 31); 13, 2 **וַנִּקְבְּצוּ** (624, 17); 20, 4 **בְּנוֹב** Var. **בְּנִת** st. **בְּנוֹר** (532, 31); 29, 11 **הַמְלִוְכָה** (578, 15).

II Chron. 10, 7 **לְעַם** **טוֹב** (686, 28); 22, 6 **לִי־רַעַל** (315, 25); 26, 7 **וַיַּעֲזִיבֵם** (554, 4); 32, 3 **הַמַּעֲשִׂוֹת** (194, 12); 34, 21 **הָיָה נִתְּחָה** st. **נִתְּחָה** (466, 3); 36, 16 **בְּדַבְרֵיוֹ** st. **בְּנִבְיָאֵיוֹ** (346, 2 und 766, 6).

In der Punctuation sind bei Abulwalid folgende abweichende Lesearten zu finden: Gen. 50, 11 **אֶבְלִי** (L. 210, 12, R. 124, 17). Exod. 14, 1 **הַמַּבְלִי** (L. 358, 4 R. 22, 7). Num. 6, 7 **וְלֹא־חֲרָתָה** (L. 225, 14, R. 134, 15). Richter 9, 57 **קָלַלְתָּ** (Opusculs 279, 9). I Kön. 7, 36 **וַתִּמְצְרוּת** (L. 119, 12, R. 65, 32); 11, 2 **רִבְקָה** (L. 325, 1, R. 198, 19); 18, 29 **קִישָׁב** (650, 17). Jes. 26, 20 **וְסָגַר** (Op. 281, 7); 63, 1 **הַמּוֹיִן** (L. 220, 27, R. 131, 27). Jer. 5, 26 **בְּשׁוֹךְ** (so ist statt **בְּנִשְׁךְ** zu lesen, 718, 20). Ez. 24, 3 **יִצְקָנוֹ** (L. 334, 7, R. 204, 6; 28, 18 viell. **בְּעוֹל** st. **בְּעוֹלָה** (L. 210, 24, R. 124, 30). Ps. 39, 13 **שִׁמְעָה** (L. 324, 13, R. 198, 9); 73, 28 **קִיַּבְתָּ** (Op. 280, 8); 76, 12 **נִדְרָו** (Op. 281, 3); 87, 5 **וְלִצְיוֹן** (Op. 281, 4); 104, 15 **לִשְׁמַיִם** (Op. 280, 10). Prov. 19, 7 **מִרְעֵהוּ** (673, 2); 28, 22 **נִבְהַל** (L. 324, 14, R. 198, 10). Hiob 5, 14 **יִמְשְׁשׁוּ** (Op. 279, 9); 12, 15 **וַיִּבְשּׁוּ** (L. 203, 23, R. 120, 7); 15, 8 **הַבְּסוֹד** (L. 357, 18, R. 221, 34); 21, 5 **הַשִּׁמְי** (L. 321, 26, R. 196, 22); 22, 12 **רָמַן** (Op. 221, 10); 27, 21 **וַיִּשְׁעֵדְהוּ** (487, 14); 31, 35 **יַעֲנִי** (L. 239, 8, 240, 12, R. 142, 39, 143, 26); 40, 22 **צִלְלוֹ** (Op. 279, 8). Hoh. 3, 6 **בְּתַמְצִיזָה** (Op. 280, 9); 6, 5 **הַסְבִּי** (L. 321, 23, R. 196, 20). Echa 5, 5 **הִנֵּה** (L. 245, 8, R. 146, 30). Esra 8, 30 **מִשְׁקָל** (L. 96, 8 und 325, 5, R. 50, 13 u. 198, 21); 10, 14 **בְּעִיִּי** (L. 361, 7, R. 224, 1). I Chr. 24, 3 **וַיִּהְיֶה לָקֵם** (L. 330, 9, R. 101, 27).¹

Mit Nichtberücksichtigung der Accente — meist es ausdrücklich bemerkend — erklärt Abulwalid folgende Bibelverse: Jes. 5, 30 (619, 14); 26, 16 b. (352, 17). Jer. 48, 29 (83, 16). Micha 2, 4 (697, 4); 2, 8 (764, 21). Habakkuk 3, 15 (165, 11). Ps. 12, 6 (593, 20); 110, 3 (676, 12). Koh. 10, 1 (403, 9, 18, 21, 29). In Bezug auf Jes. 1, 5, 9 s. Derenbourg, Opusculs, p. CV.

XVII.

Erklärung einzelner Bibelstellen.

Genesis.

- 4, 16. **בְּאֶרֶץ** im Lande der Auswanderung und der Verbannung. 414, 6.
 4, 24. **כִּי** hat die Bedeutung von »obgleich«. 315, 21.
 6, 2, 4. **אֲנֹכִי** bed. die Vornehmen und Führer. 49, 15; 98, 33.
 6, 5 (8, 21). **וְעַל** ist das, was der Gedanke erschafft und der Geist hervorbringt. 292, 6.
 8, 21. **כִּי** bed. »obgleich«. Obgleich die Menschen so beschaffen sind, dass sie dem Fluche verfallen sollten, wendet Gottes Gnade den Fluch von ihnen ab. 315, 12.
 9, 6. »Wegen des — getödteten — Menschen werde sein Blut vergossen«. 686, 21 (ebenso L. 70, 2).
 10, 9. »Vor Gott«, d. h. in der Welt. 576, 6.
 15, 9. **מִשְׁלֹשֶׁת** bed. entweder »drei Jahre alt«, oder der dritten Geburt entsprossen. 729, 18.
 18, 21. **כָּלָם** in ihrer Gesamtheit, sie Alle. 320, 35.
 20, 16. **וַיַּעַל** ist transitiv, wie **וַיַּעַל** Ez. 6, 9. **וַיַּעַל** Num. 31, 9 und hat die Bedeutung des Hiphil **וַיַּעַל**. Gen. 24, 14, 44: »Alles hast du vorbereitet, angeschafft«, nämlich was ihr Abimelech an Gewändern befohlen hatte. 282, 21 (genauer Mustahik 6, vgl. L. 162, 24; 173, 10).
 25, 18. In der Nachbarschaft, Gegenwart, seiner Brüder wohnte er. 576, 4, vgl. 444, 24.
 30, 13. Wegen meines Glückes beneiden mich die Weiber. Oder: Ob all des Glückes, dessen ich mich erfreue, preisen mich die Mädchen glücklich, sie sagen mir **וַיִּשְׂמְחוּ**. 74, 6—10.
 33, 5. **וַיִּשְׂמְחוּ** bed. s. v. a. **וַיִּשְׂמְחוּ** vgl. Ri. 21, 22, und das Adv. **וַיִּשְׂמְחוּ** 237, 18 ff.
 34, 30. **וַיִּשְׂמְחוּ** mit folgendem **וַיִּשְׂמְחוּ** ist nach **וַיִּשְׂמְחוּ** I Sam. 27, 12, also in intransitiver Bedeutung zu erklären, obwol es dann richtig **וַיִּשְׂמְחוּ** hiesse: Ihr habt Unrecht an mir geübt, indem ich durch euch Unheil stiftete gegen die Bewohner des Landes. Transitiv genommen bedeutete es: indem ihr mich zwangt Unheil zu stiften. 80, 4—21.
 38, 18. **וַיִּשְׂמְחוּ** ist der Gürtel. 594, 35.
 41, 47. **וַיִּשְׂמְחוּ** bed. entweder: das Land brachte hervor, vgl. **וַיִּשְׂמְחוּ**; oder, was eher zu billigen ist: die Bewohner des Landes schafften, sammelten, vgl. **וַיִּשְׂמְחוּ** Ez. 28, 4. **וַיִּשְׂמְחוּ** Jer. 48, 7, 552, 6—13. (Vgl. 637, 2—12.)
 42, 1. **וַיִּשְׂמְחוּ** Warum streitet ihr mit einander, vgl. **וַיִּשְׂמְחוּ** II Kön. 23, 29, 656, 12 (vgl. Mustahik 170, wo auch II Kön. 14, 8 und 11 citirt ist).
 46, 4. **וַיִּשְׂמְחוּ** Ich werde dich sterben lassen. 526, 25.
 48, 14. **וַיִּשְׂמְחוּ** bed. s. v. als **וַיִּשְׂמְחוּ**. Jakob erkannte, wusste von seinen Händen, d. i. von der Art, wie Joseph die Hände legte, dass Manasse der Erstgeborene sei. Joseph hatte nämlich seine Linke auf das Haupt Manasse's gelegt, damit er der Rechten Jakobs begegne, und seine Rechte auf das Haupt Ephraims, um der Linken Jakobs zu begegnen. Als Jakob dies bemerkte — es wird deshalb

ausdrücklich erzählt, weil Jakob es nur durch den Tastsinn beobachten konnte. — legte er seine Hände in entgegengesetzter Richtung. — Vielleicht ist zu erklären: Er beobachtete seine — Josephs — Hände [und erkannte so], dass M. der Erstgeborene sei. 76, 20; 721, 18.

48, 19. גִּיִּים bed. Israel: Die Hauptmasse, die Mehrzahl der Völker Israels wird von Ephraims Samen sein. 376, 7; 682, 9.

49, 5. »Waffen des Unrechts waren ihr alleiniges Heer. Anspielung auf Gen. 34, 25. (Über מַכְרֹתֵיהֶם s. Hebr.-arab. Sprachvergleichung, S. 33). 374, 4.

49, 9. »Vom Raube, mein Sohn, bist du gross geworden, gewachsen« (vgl. Ez. 19, 3). 269, 1; 525, 15; L. 66, 27. S. oben S. 30.

49, 19. »Er schneidet ab — vgl. נָגַן. Dan. 4, 11 — die Fersen der Geschaartens«. 127, 10.

49, 22. Zu בֵּן, בְּנוֹת, vgl. בֵּן, Ps. 80, 16 Zweig; פִּאֲרֹתָיו ist Singular zu פִּאֲרֹתָיו Ez. 31, 5, Zweige. 99, 15; 560, 24.

Exodus.

4, 25. Zippora nennt ihr Kind הָתָן דָּמִים, Verlobten der Blutvergiessung, des Todes, weil es dem Tode nahe war und zwar »wegen der Beschneidung«, 161, 1; 257, 7.

5, 19. Sie sahen sich selbst im Übel. 75, 18.

14, 14. תִּהְיֶינָה bed. »lasset vom Kampfe ab«, vgl. דָּמָן I Sam. 14, 19. 251, 16 (anders L. 295, 7).

16, 15. מֶן ist s. v. als מִן. »Es ist irgend eine Gattung, die wir nicht kennen«. 372, 16.

18, 23. Der Nachsatz beginnt mit וַיִּשְׁלַח. »Wenn du diese Sache thust, nachdem es dir Gott befohlen wird, so wirst du bestehen können«. 52, 2.

19, 5. כִּי bed. obwohl. Obwohl die ganze Welt mein ist, habe ich euch aus allen Völkern erkoren. 315, 8.

22, 14. בָּא hat die Bed. »verloren gehen, unkommen«. 86, 17.

29, 33. אַחֲרֵי bed. »nachdem«. 72, 16.

34, 9. וּסְלַחַת ist die Fortsetzung der ersten Vershälfte, כִּי bed. obwohl. 315, 1.

34, 19. תִּזְכֶּה hat transitive Bedeutung. Der Sinn ist: Du sollst alles Männliche von deinem Vieh wegnehmen und es Gott weihen. 194, 15.

40, 20. וַיִּקַּח ist adverbialle Bestimmung zu וַיֵּתֵן: Er unternahm es und legte. Vgl. וַיִּקַּח Num. 16, 1, und לָקַח II Sam. 18, 357, 28.

Leviticus.

5, 5. »Wenn er für eine dieser Sünden Vergebung sucht«. 71, 14.

5, 23. »Wenn er sündigt und Vergebung sucht«. 71, 13.

11, 21. לְעֵתֵר בָּהֶם bed. um mit ihnen — den Staub — aufzuwühlen, d. i. ihn umzukehren und von seinem Orte zu entfernen (vgl. וַיִּכְרֹם Hab. 3, 6). 469, 15.

13, 7. לְטַהֲרָתוֹ: »wegen seiner Reinwerdung«. Wenn das Wort nicht stünde, wäre der Zeitpunkt des הִטָּהֵר אֶל הַכֹּהֵן zweifelhaft, da der Priester den mit dem Ausschlage Befallenen auch vor seiner Reineklärung zweimal gesehen

hatte; mit der Angabe לְטַהֲרֵהוּ ist gesagt, dass die dritte Besichtigung, bei der er rein wurde, gemeint ist. 260. 12.

16. 8. עֵזָאֵל bed. die harte, steinige Erde (arab. عِزَال), von der Wurzel עָזָה. 515, 2.

16, 21. אִישׁ עֵרִי bed. einen Mann, der gesetzeskundig und damit vertraut ist, was mit dem Boocke zu geschehen hat; das Wort gehört zu עָרַת, Koh. 8, 5 (Kenntniss, Recht), plur. עֵרִים, I Chron. 12, 32. 513, 18.

Numeri.

14, 4. נָתַתָּה רֹאשׁ bed. entweder: »setzen wir einen Anführer über uns«, 467, 21 und 658. 7. oder, was richtiger ist, es ist ein Ausdruck nach der Analogie von יָתַתָּה בֶּתֶךָ סוּרֵת Neh. 8, 29. und bed. den Entschluss, mit trotzig erhobenem Haupte umzukehren; dafür spricht auch Neh. 9, 17. 658, 25—31.

16, 14 b. Sind wir etwa blind, dass wir nicht den geraden Weg gehen sollten, oder: ist uns Recht und Wahrheit verborgen. 454, 11.

16, 32. Unter רִבִּיטִי ist hier ebenso, wie in II Chron. 21, 17 und Esra 1, 6. nicht Vieh, sondern Hausrath gemeint. 679. 26—34.

18, 23. Der Levite »selbst« soll den Dienst des Stiftszeltes versehen, mit Ausschluss eines sonstigen Israeliten, wie das im vorhergehenden Verse ausdrücklich gesagt ist. 171, 17—24.

24, 17. Die Seiten, d. i. Gebiete Moabs. 559, 15.

Deuteronomium.

3, 11. בְּמַסְכֵּי אִישׁ nach dem Vorderarme gewöhnlicher Menschen, denn sein eigener war grösser im Verhältniss zu seinem das gewöhnliche Maass überragenden Körper. 40. 11—13.

5, 19. לֹלֵא יִסֶּה, die Stimme wiederholte sich nie wieder, das heisst eine solche Offenbarung fand nicht wieder statt. Vgl. Num. 11, 25 »sie prophezeiten, und dann niemals wieder.« 287, 12—15.

8, 4 (vgl. Neh. 9, 21). »Dein Fuss war nicht entblösst«, d. i. er blieb nicht ohne Schuh. 104, 21.

29, 18 b: »weil die satte Seele nebst der durstigen unkömmet«, d. i. weil der Fromme nebst dem Frevler untergeht und Jener vor Diesem im Tode keinen Vorzug hat. Damit vertröstet sich der Bösgesinnte und zieht sich den Fluch zu: der Ewige wird ihm nicht verzeihen. Gemeint ist die Ansicht der Dahriten, welche nicht an die göttliche Vergeltung, Lohn und Strafe glauben. 489. 25—490, 2; 669. 30 f. (Vgl. Leben und Werke Ab's. S. 8. Anm. 49).

32, 42 מִיָּאִישׁ בְּרִיעַת אֹיֵב vom Beginne meiner Vergeltung an dem Feinde an. 588. 5. 659, 2.

32, 43. »Jubelt ihr Stämme (גִּיִּם wie Gen. 48, 19), die ihr seid — Gottes — Volk seid, denn er rächt das vergossene Blut seiner Diener.« 682, 11.

33, 19. עַמִּים sind die Stämme Israels. 376, 9.

33, 20. »Gleich den Tagen deiner Jugend werden die Tage deines Alters sein.« 149. 22.

33, 27. **מַעֲנֶה** (ebenso **מַעֲנֵן** Ps. 90, 1) ist ein der Benennung des immerdauernden und das in ihm Enthaltene tragenden Raumes entnommenes Attribut für Gott. Dasselbe ist metaphorisch gemeint, da ja Gott der Schöpfer des Raumes und der Zeit ist, der diese auch zu vernichten vermag. 510, 10—15.

Josua.

9, 14. **וַיִּקְהוּ** gehört zu **לָקַח**, Lehre, Beweis: die Leute nahmen den durch die Reisezehrung gebotenen Beweis an. 358, 16.

Richter.

3, 23. **הַמַּסְדְּרוֹנָה** bezeichnet wol einen Ort im Palaste des Herrschers, an dem die Leute in Reihen sitzen. 475, 32.

5, 14. **יִרְשָׁם** ist Infin. wie **תִּפְשָׁם** Ez. 29, 7: »ihre Entwurzelung, Ausrottung Amaleks.« 751, 29.

5, 15. **בְּרַגְלָיו** »mit seinem Fussvolke.« 664, 13.

5, 26. **וְהַלְבָּה** gehört vielleicht zu **יָתַר** als Subject. 229, 8.

5, 30. »Ein Mädchen, zwei Mädchen für jeden Mann.« 676, 15.

7, 14. **אִישׁ יִשְׂרָאֵל** »der Angesehene, der Führer Israels«; vgl. **אִישׁ** I Sam. 26, 15, 40, 16.

13, 18. **וְהוּא** bez. sich nicht auf den Namen, sondern ist auf ähnliche Weise zu erklären, wie **וְהִיא** in Num. 14, 41: **פְּלֵא'** bed. auch nicht »wunderbar«, da die Wunderbarkeit des Namens nicht als Ursache dafür dienen kann, dass der Engel ihm verbinde. Vielmehr bed. **פְּלֵא'** Trennung, vgl. **יִפְלֶה** Exod. 11, 7: »es ist eine Trennung«, d. h. es waltet eine ewige Trennung zwischen uns ob, so dass die von euch verheissene Ehrung nicht stattfinden kann. 573, 10—19.

14, 18. **הִשְׁתַּם** kann bedeuten »geheimthum«, oder pflügen im bildlichen Sinne, oder sich berathen (vgl. 16, 2). 251, 15; 252, 7; 253, 1.

21, 14 b. »Die Weiber langten — vgl. Num. 11, 22 — nicht für sie gerade.« 287, 25; 311, 7.

I Samuel.

2, 16. **כִּיּוֹם** »erst, vorher«. 279, 18.

2, 32. **צַר מִמֶּנִּי** »den Feind meiner Wohnstätte«. 510, 6.

10, 27 b. »Er war wie Einer, der schweigt«, der über ein Wort hinweggeht, es verzeiht, vgl. Zeph. 3, 17 »er schweigt in seiner Liebe«, d. i. sieht deine Schuld nach, aus Liebe zu dir, ferner Jes. 57, 11 b. 251, 29—33.

12, 6. **אִשֶּׁר עָשָׂה** »der erwählt hat.« 552, 18.

15, 4. **וַיִּשְׁמַע** »ermahnte«. 733, 3.

15, 12. **יָד** bed. wie **יָדִים**, II Kön. 11, 16 Reihe, Ordnung, in Reih' und Glied aufgestellte Mannschaft. 275, 12.

17, 18. **עֵינֶיךָ** von **עָרַב** angenehm, wohlgefällig sein: vergewissere dich ihres Wohlbefindens. »Wenn du dem Obersten unsere Geschenke gebracht hast, wache über deine Brüder, halte sie von gefährlichen Orten ferne.« 346, 3—7.

23, 22. **הִבִּיטוּ** erforschet, ergründet, vgl. **בִּקֵּשׁ** Mich 8, 8. **הִבִּיטוּ** ib. 23, 3. 311, 29.

25, 29. Abigail spricht von etwas Bekanntem, Anerkanntem, wenn sie wünscht, dass Davids Seele gebunden sei in den Bund des Lebens, d. i. des ewigen Lebens. 110, 5.

26, 14. **עַל הַמֶּלֶךְ** = **אֶל הַמֶּלֶךְ** »über den König hinweg«, da ja David nicht den König, sondern Abner anrief. 45, 10.

27, 8. **מֵעַתָּה** »seit langer Zeit« 530, 8.

28, 9. **מִתְקַנֵּן** bed. vielleicht — reflexivisch — »du bereitest dir selbst Verderben«, durch **בְּנַפְשִׁי**, durch meine Seele d. i. dadurch, dass du meinen Tod verschuldest. 455, 1—6.

30, 17. »Von der Dunkelheit — dem Anbruch der Nacht — bis zum Abend des folgenden Tages«, 371, 5; 464, 10.

II Samuel.

1, 9. **יִבְנֶן** bed. den nach Saul ausspähenden Ring der Feinde: er sagt: ich bin umzingelt und kann mich von hier nicht mehr retten. 700, 12.

3, 12. **הַהֵיכָן** insgeheim, wie **הֵיכָן** Jos. 2, 1. **לִפְנֵי אֵרֶן** ist eine Schwurformel (**לֵי** wie Jes. 8, 20): bei dem, dessen die Erde ist, beim Herrn der Welt! 761, 11; L. 48, 5 (R. 19).

6, 7. **עַל הַטָּל** ob des Irthums, des Vergehens: zur Wortbildung vgl. **נָצַץ** Jes. 28, 16. 724, 31.

6, 16. **מְצֻנָּה**, gekräftigt, d. i. umgürtet. 568, 22.

8, 18. **בְּהַנִּים**, ebenso **נָהָן** II Sam. 20, 20. und **נָהָנִי** II Kön. 10, 11 bed. Minister. Vesier. 309, 20.

15, 19. **נֶלֶךְ** = fremd. 136, 19.

18, 13 b. »Du würdest — wenn der König mir zürnte — bei Seite stehen«, dich nicht kümmern. Darauf antwortet Joab.

18, 14 a: Das wäre nicht richtig (**לֹא כֵן** wie II Kön. 7, 9), wenn ich in deiner Gegenwart an mich hielte und dich nicht vertheidigte; oder: ich handelte nicht richtig, wenn ich in deiner Gegenwart mich zurückhielte. Absalom zu tödten. 281, 7—14.

20, 15. Subject von **וַתִּעַמֵּד** ist die Stadt, d. i. deren Bewohner. **חָל** bed. die kleinere ausserhalb der Stadtmauer errichtete Mauer, eine Art Pallisade **בְּיָמֵינוּ** im Talmud. Pesachim 86 a. Innerhalb derselben hielt Stand, versammelte sich das Volk von Abel Maacha. 222, 25—32.

22, 51. **מַגְדֹּל** ist ein Adjectivum transitiver Bedeutung, gehört als Apposition zu * in V. 50 und hat **יְשׁוּעִית** zum Object. 123, 32.

I Könige.

1, 21. **הַטָּמִים** hat privative Bedeutung wie das Verbum **הָטַם** im Piel, als ob sie sagte **טְהוּרִים מֵעַן** (vgl. Prov. 20, 9. Lev. 16, 30). also: »dann möge ich und mein Sohn S. frei sein von der Schuld, die Herrschaft zu präbendiren.« 220, 17—20.

8, 2. »Im Monat der — angesehenen — Feste,« 41, 25.

10, 28: **מִקָּה** von **קָה** Linie. Strich, entspricht dem arab. **رَسْم**, Strich, dann Taxe, Gebühr; eine solche, etwa ein Drittel oder die Hälfte des Gewinnes, mussten die Kaufleute entrichten. 629, 23.

15, 13. מַפְלְעָה bezeichnet einen dem Götzenbilde, um die Ehrfurcht vor ihm zu erhöhen, um es auszuzeichnen, zugelegten Schmuck, etwa eine Krone oder dgl. Vgl. das II Kön. 4, 13 ebenfalls im Sinne der Auszeichnung gebrauchte חֲדָד, 574, 26—32.

18, 26. וַיִּסְכְּחוּ bed. etwa »sie lehnten um Schonung (סָכַח Exod. 12, 23, 27) Erbarmen«, oder »sie lehnten sich an« (סָכְחוּ I Kön. 18, 21), ermüdet vom Stehen während des Betens. 577, 1—17.

18, 45. Der Himmel verfinsterte sich durch »schwarze« — Wolken und — Staub aufwirbelnden — Wind. 626, 12.

20, 42. אִישׁ חֲנִי »den in meinem Netze Gefangenen«, 40, 32.

22, 34. רֶכֶב ist entweder »Befehlshaber der Reiterei« oder der begleitende Reiter. 678, 22 f.

II Könige.

4, 28. שְׁלֵחָה gehört vielleicht zu שְׁלִיחָה, Deut. 28, 57: »heisse mich nicht gebären«, 725, 4. (Vgl. oben S. 70).

9, 13. Sie liessen ihn »auf den Stufen selbst (עֵצָם = גִּים) sich setzen nicht auf einen Thron. 145, 1.

9, 25. צַמְדִים wir beide vereint. 612, 31.

14, 26. Das Elend Israels, welches »sehr entgegengesetzt« war anderem Elende, verschieden durch seine Grösse. 392, 15.

15, 5. Das Haus wurde הַחֲשִׁיטִי genannt, weil der König dort von den Menschen getrennt und von dem Verkehr mit ihnen frei war. 242, 13.

23, 29. כָּדָאֵנוּ אָנוּ »als er mit ihm stritt,« vgl. oben zu Gen. 42, 1, 656, 12.

24, 14. הָרִשׁ sind die Berather (v. הָרַשׁ, sinnem, erdenken) in Kriegssachen, die Kriegskindigen, מַסְרֵי die Heeresobersten, welche das Tragen der Kriegsräthe (סָרָה Ps. 35, 3) befehlen. 252, 31; 475, 18.

Jesaja.

1, 20. תֹּאכְלֵנוּ ist das Passivum zum factitiven Piel: »das Schwert wird euch verzehren gemacht werden«, vgl. Jer. 46, 10, 43, 22.

3, 9. »Die Physiognomie ihrer Gesichter« d. i. was in ihren Gesichtern durch die Kunst der Physiognomik an Schamlosigkeit und Herzenshärte zu »erkennen« ist. 435, 22.

5, 30. בְּעִרְשֶׁיהָ in ihren Trümmern (von יָעַרָה Hos. 10, 2), 550, 24.

8, 9. »Brecht (intransitiv), ihr Völker«, 672, 32.

10, 24. »Nach dem Wege Aegyptens«, d. i. wie die Aegypter mit dir verfahren. 165, 17.

10, 26. »Nach dem Wege Aegyptens«, d. i. wie er früher an den Aegyptern gethan. 165, 16.

10, 25. »Noch ein Geringes und der Grimm und mein Zorn endet mit ihrer Vernichtung«, 94, 4.

10, 34. אֲדָרִי ist eine grosse Axt, mit der man Bäume fällt. 22, 15.

13, 2. die Schwerter (בָּרִיחַ, vgl. בָּרִיחַ Ps. 55, 22, ebenso בָּרִיחַ Micha 5, 5) der Edlens. 594, 11.

13, 15b. Wer da ankömmt, fällt durch's Schwert«, d. h. keiner von denen.

deren Geschick sich erfüllt, deren Lebensdauer abgelaufen, stirbt auf natürliche Weise, sondern durch das Schwert getödtet. 489, 10.

14, 13. Babel wird **בֵּיֶעֶר הָרִי** genannt, weil es ein Ort war, wo Viele zusammenkamen. 288, 11.

14, 19. Unter dem »verabscheuten Sprossen« ist ein Zweig zu verstehen, der wegen seiner Schlechtigkeit nicht als Setzling dienen kann und darum weggeworfen wird. In demselben Sinne wird der König von Babel auch mit dem Gewande Erschlagener verglichen, das ebenfalls nicht mehr benützt und weggeworfen wird. 449, 33.

16, 1. **כִּי** (abgekürzt aus **כִּי־כִי** Jes. 66, 20) bed. das edle Ross, welches wegen der Schnelligkeit seines Laufes, mit der es die Erde gleichsam aufrollt, »Herrscher der Erde« genannt wird. 330, 18; 337, 10.

16, 6 (ebenso Jerem. 48, 29). »Nicht so seine Kinder« (**בְּרִי** eig. Zweige, übertragen Nachkommen), d. i. seine Herrschaft wird zertrümmert und gelangt nicht an die Kinder. 83, 8.

19, 24. Vielleicht gehört **שְׁלִישִׁיה** zu **שְׁלִישִׁי** Anführer (Exod. 14, 7 u. s.). 730, 7.

21, 5. **צִפּוֹת הַצֵּפֶת** bed. — nach dem arabischen **صَفَا** — »gereiht sind — einander gegenüber — die Reihen«, womit entweder die Speisereihen auf dem Tische, oder die Speisenden an denselben gemeint sind. 616, 27.

21, 11. »Prophezeiung über die dem Untergange Bestimmte« — d. i. das trevelhafte Edom (Rom). Ich hörte einen Rufer, der von Rom — **רוֹם** — her ruft: O Wächter, was blieb von der Nacht — d. i. von der Zeit ihrer Herrschaft. 155, 17; 353, 1.

22, 2a. Man hat hier keine Schilderung des Wohllebens, sondern eine solche der Noth zu erblicken; **עֲלִיזָה** bez. — nach dem Arabischen — das Zittern des Sterbenden oder Kranken. 528, 26.

22, 14. **עַד תִּמָּוֶתֶן** »nachdem ihr gestorben sein werdet«. Euere Sünde wird nach euerm Tode geahndet werden. 503, 12.

24, 15. **אֲזִיִּים** eig. Höhlen (vgl. **מֵאֲזִיִּת** Jes. 11, 8) oder Thäler (**אֲזִי** Gen. 15, 7), bezeichnet die von Jerusalem weit ab liegenden ruhigen Gegenden, indem dieselben verborgen und entfernt sind. 29, 1.

24, 15. Weil ich der Frommen entbehre — die weit am Ende der Erde lobsingen — ward mir das Geheimniss der Prophezeiung zu Theil, nämlich: Wehe mir u. s. w. 674, 10.

25, 5. Gott ruft aus, verkündet (**יַעֲנֶה** wie Hiob 3, 1) das Abschneiden (**וַיִּמְרֵר**), Ausrotten der Rebellen. 198, 3.

25, 7. »Er zerreisst — vgl. **כִּבְלָע** Num. 4, 20 — die Hülle, welche alle Völker einhüllt«, d. i. die Hülle der Unversehrtheit, welche über sie gebreitet war, sie kommen um. 96, 83.

26, 16b. Sie kündeten (**צִקְוִן** = **צִקֵּן**, vgl. **יִשְׁבֵּךְ** Ps. 102, 1) die Sanfttheit deiner Züchtigung an ihnen. 352, 17; L. 74, 3.

28, 15. **הִזְהָה** (von **הִזָּה** schauen) ist wol der Späher, Vorposten, der vor der herannahenden Gefahr warnt. 218, 15.

29, 9. **וְהִתְמַחְמַח וְהִתְמַחְמַח** verharret, seid bedächtig in euerm Zustande, d. i.

wendet ihm euer Nachdenken zu und wundert euch darüber. 398, 15 : **וְשָׁעוּ מִדְּמִיעָתוֹ וְשָׁעוּ** erflehet Hülfe und ruft zur Hülfe (von **שָׁעָה**, **שָׁעָה**). 710, 18.

29, 16a. Was euer Umkehrung, die Veränderung eures Zustandes betrifft, so ist sie (**נָס** affirmativ = arab. *inna* wie Prov. 3, 34, 24, 11) für Gott so leicht, wie die Umgestaltung des Thones dem Töpfer. 53, 11 ; 179, 28.

32, 19a. Wenn auch in ihrem Lande Hagel fallen wird, so fällt er in den Wald, wo durch ihn kein Schaden angerichtet wird. 112, 2.

34, 14. **לִילִית** ist der arabisch **גִּיל** genannte weibliche Dämon. 353, 4.

38, 12b. Dem Weber gleich — der das fertige Gewebe rasch vom Webstuhl herauszieht — habe ich mein Leben rasch beendet : durch die Krankheit (**דָּלָה**, vgl. **דָּל** II Sam. 13, 4) macht er ein Ende mit mir. 159, 3 ; 103, 26 ; 640, 8.

38, 14. **עָרַבְנִי** (von **עָרַב** angenehm, wohlgefällig) : bessere meinen Zustand, rette mich. 546, 13.

42, 19. **מִשְׁלָם** ist der Vollkommene, d. i. in Bezug auf die Selbstaufopferung. 728, 8.

43, 14. **בְּרִיחִים** (vgl. **סְרִיסִים** II Kön. 9, 32) Flüchtlinge, wie **בְּרִיחָה** Jes. 15, 5 ; oder gefesselt, eigentlich gekrümmt (**בְּרִיחָה**, Jes. 27, 1) durch das Holz, an welches sie gebunden sind. 112, 30 ; 113, 15. **רִנָּתָם**, die Wehklage, vgl. Ps. 106, 44. 682, 22.

44, 4. **דְּחִיר**, die Wohnstätte, wie Jes. 34, 13 und 35, 7 : sie werden spriessen in ihren Wohnstätten, wie die Weiden am Wasser spriessen. 244, 8.

45, 14. **אֲנִשֵּׁי מֶדֶה** bed. die Leute der grösseren Entfernung, d. h. Bewohner entfernter Länder. 364, 25.

47, 3b. Ich nehme Rache und lasse keinen zu mir flehen, gestatte keine Fürbitte. 563, 26.

51, 9. **רָחַב** zielt auf Pharao. 668, 28.

57, 10b. Als deine Hand zum Leben erlangt hatte, missachtetest du die Busse (**חִלָּת**) gehört zu **חִלָּתִי** I Sam. 13, 21, **יְהִל**, Exod. 32, 11, Verzeihung erbitten). 227, 22.

57, 16. Der Geist wird dem Menschen von mir zu theil (**נָעַם** eig. neigt sich, wendet sich zu, vgl. Hiob 23, 9). Gott setzt als Ursache dessen, dass er sich unserer erbarmt und uns verzeiht, die Thatsache, dass die Menschenseelen von ihm stammen, dass er sie erschaffen hat. 518, 7.

59, 19b. Wenn ein Feind gegen uns kömmt, dem Strome gleich an Menge und Ausbreitung, wird Gottes Geheiss ihn von uns weichen machen. 437, 30.

60, 17. **בְּקִרְתָּךְ** ist die Kopfsteuer, welche die **בְּקִרִים** einheben. 582, 12.

66, 4. **תְּעֹלֹלֶיהֶם** (von **עֹלָל** Echa 1, 22, **עֲלִילֹת** Deut. 22, 14), die von Gott bewirkten, über sie verhängten Unglücksfälle, Missgeschicke. 522, 8.

Jeremias.

2, 24. Der Wildesel, der unbehindert Luft schnappt und seiner Wege zieht, den aber seine Verfolger einmal mühelos einholen, wenn seine Zeit — sein Monat — gekommen ist, ist ein Bild der im Götzendienste und im Abfalle beharrenden Nation, deren Feinden der Prophet zuruft, sie mögen sich nicht ab-

mühen in der Verfolgung, denn es käme die Zeit, wo sie Israel mühelos besiegen. 212, 30.

4, 1. Das zweite **תשוב** gehört zu **שובה** Jes. 30, 15: »wenn du zu mir zurückkehrst, o Israel, wirst du dauernd an deinem Orte bleiben und Ruhe finden«; im zweiten Satztheil entspricht dem Worte **ולא תנוח** 707, 5.

4, 12. **ללא מלא** eine reichliche Prophezeiung. 376, 1.

4, 19. Wenn die Gluth in meinen Eingeweiden zu heftig wird, flüchte ich zu meinem Herren und suche bei ihm Kraft zum Ausharren (**אחזק**), aber mein Herz ist in gleichem Zustande der Aufregung. 281, 15.

6, 2. **הנה**, die — ob ihrer Bequemlichkeit und ihrer Genussliebe — in ihrer Wohnstätte (Jes. 27, 10) Verharrende (vgl. **נזה בית** Ps. 68, 13). Es ist das nicht als Lob gesagt, sondern als äusserster Tadel: sie lassen sich von ihren Feinden einschliessen und meiden den Vertheidigungskampf, wie es die bequemen sich in ihren Gemächern aufhaltenden Frauen thun. 26, 1: 445, 28.

6, 15. **הכלים** ist transitiv; sie wissen nicht zu tadeln, zu rügen, kümmern sich nicht darum. 321, 28.

9, 25 (ebenso 49, 32). **קציצי צאה** die Abgetrennten der Seite; d. i. die vom Culturland Entfernten, in der Wüste Umherziehenden. 559, 12.

11, 19. »Verderben wir den Baum nebst seiner Frucht«, d. i. entledigen wir uns seiner und seiner Rede. 331, 22.

15, 8. **אם** bed., wie II Sam. 20, 19, die grössere Stadt. 55, 13.

22, 15. **התמלך** gehört zu **תמלך** Neh. 5, 7. Beschliessest du, d. i. gedenkest du etwa zu trotzen deinem erlauchten Ahnen (der die Ceder genannt wird), d. i. dem König David. 379, 4.

25, 24. **ערב** bed. die Araber überhaupt. **הערב** die Araber reiner Abstammung, die Kadytāniten u. a., während **קדר** Ezech. 27, 21. die ismaelitischen Araber bezeichnet. 547, 24.

30, 21. **עיר את לבו** von **ערב** angenehm, wohlgefällig (vgl. oben zu Jes. 38, 14): wer hat seine Seele so gebessert, sie dazu vorbereitet, mir nahen zu dürfen. Die Frage hat den Sinn des Lobes: er ist mir nah, mir lieb. 556, 8.

31, 18. **שובי** (ebenso auch **שב** 11, 10) hat den Sinn des Beharreus bei der Sünde (vgl. **שב** 8, 6 und **משובה** 8, 5). 277, 31; 707, 16.

32, 5. **עד בקרי איתו**, nämlich bis er stirbt. 580, 8.

33, 3. **בצורות** sind Dinge, die dem Verständniss »verschlossen« sind und nur durch Offenbarung kund werden. 105, 5.

37, 12. **להליך** (von **הלך** glatt), sich unbemerkt wegschleichen. 231, 24.

44, 19. **להעציבה** in Widerspenstigkeit, Ungehorsam gegen unsere Männer. (vgl. **יעציבנה** Ps. 78, 40). 540, 26.

49, 16. **הפלצתך** Die Furcht der Menschen vor dir, deine Macht. 574, 25.

51, 13. **אמה בצעך** die Vollendung (**בצע** Jes. 10, 12) d. i. der Höhepunkt deiner Herrschaft (bildlich Arm), dem nur eine Verringerung derselben folgen kann. 103, 23.

52, 23. **יורה** den Knäuf von allen »Seiten« umgebend. 670, 30.

Ezechiel.

7, 7. **הָרַר** ist Adj. zu **הָרָה**, mächtig, gewaltig: von diesem Unheil betretet sie auch der mächtigste ihrer Berge nicht, d. h. die Festigkeit ihrer Berge und die Unzugänglichkeit ihrer Festungen schützt sie nicht vor dem Feinde. 172, 25.

7, 10. **מִטָּה** die Rechtsbeugung. 430, 22.

16, 7. **בְּעֵדֵי עֲדָיִים** gehört zu **עָדָה** gelangtest zum Ziele, d. i. zur äussersten Vollkommenheit, zur Reife der Jugend. 504, 8.

21, 15b. Wie sollten wir uns freuen, da dieses Schwert (der Krieg) auf den Stamm meines Sohnes, auf Israel hinzielt und verschmäh't alles Holz, d. i. von den anderen Völkern sich abkehrt. 25, 12.

21, 36. **הִדַּשְׁתִּי מִשְׁחָת** Ersinner des Verderbens. 252, 33.

27, 28. **מִגִּישֹׁתַי** sind die Meereswogen (vgl. **יָם נָרִישׁ** Jes. 57, 20). 147, 14.

28, 12. **הָאָדָם הָרִשׁוֹן** ist Adam, der erste Mensch, welcher der Besiegler des Schöpfungswerkes war. 762, 2. vgl. 256, 4.

29, 7. »Du machst stehen die Lenden«, indem sie sich nicht mehr sich neigend auf dich stützen. 533, 4.

39, 11. Ob des grossen Gestankes darin werden die Durchziehenden sich Nase und Mund zustopfen, das Thal wird ihnen also gleichsam ein Gebiss (**מַחְסִיס**) anlegen. 239, 15.

41, 8. **אֶצִּילָהּ** nach dem Maasse des ganzen Armes bis zur »Achsellöhle«. 67, 1.

41, 12. **קֹדֶשׁ** ist ein Hofraum, in dem besondere Plätze für die Israeliten, Leviten und Priester abgetheilt waren, so dass er gleichsam »zerschnitten« war. 131, 25.

Hosea.

1, 6. **אִשָּׁא לְרֹם** s. v. a. **אִשָּׁא לְרֹמֶם** ich werde sie anreissen, entwurzeln (vgl. **אִשָּׁא**, Hiob 32, 22). 458, 28.

6, 9. **שִׁבְמָהּ** zusammen, nach einer Weise und einer Seite (vgl. Ps. 21, 13. Zeph. 3, 9. Gen. 48, 22). 722, 12.

6, 11. **קִצִּי** Zweig, bed. den König (vgl. Jes. 11, 1. Ez. 17, 22). 643, 16.

7, 16. **מִזְעֵם לִשְׁנָם**, ob des Hässlichen, was ihre Zungen vom Schöpfer aussprechen. 200, 15.

10, 7. **קָץ** bed. das Wallen, Schäumen des Wassers durch die Gewalt des Windes. 643, 5.

11, 7. **אֶל עַל** zu einer höheren Stufe, d. i. zur Gottesfurcht. 525, 20.

13, 7. **דֶּרֶךְ אֲשֶׁר** ein begangener, d. i. von Vielen beschrittener Weg, Gegensatz von **לֹא סְלִילָהּ** Jer. 18, 15. 74, 16.

13, 15. **אֲחִים** ist Plural von **אָח** Gen. 41, 2. 34, 27. **יִצְיָא** ist vielleicht Denominativum zu **צִא** Wildesel, also: er ist dem Wildesel gleich zwischen Gräsern. 584, 5.

Joel.

1, 17. »Es verdorren die Saatkörner unter ihren Furchen.« Damit soll die ausserordentliche Dürre gekennzeichnet werden. 584, 27.

2, 8a. Sie sind nicht wie andere Feinde, welche durch Waffen verwundet

werden, sondern sie kommen auf die Waffe herunter (פָּלָה), wie Richter. 7, 12. Gen. 24, 64) und verwunden sich nicht. 103, 30.

4, 3. נָחַם bed. Nahrung (zur Form vgl. טוֹבָה, עֵנָה). 190, 12.

4, 11b. Dasselbst lass', o Gott, deine Engel, deine Gewaltigen zu uns heruntersteigen, uns zu Hilfe und Beistand. 429, 17.

A m o s.

2, 6b. Sie verkauften aus Ungerechtigkeit um den geringsten Preis den Armen, wenn z. B. ein hebräischer Knecht gezwungen wird, sich selbst zu verkaufen. 500, 33.

5, 27. Über Damaskus hinaus, d. i. nach Babylonien. 174, 27.

7, 14. »Ich bin Besitzer von Rindern«, der von Niemandem abhängt. 106, 9.

O b a d j a.

12. נָכַר gehört zu נָכַר I Sam. 23, 7. Hiob 31, 3: seine Auslieferung zum Untergange. 436, 9.

J o n a.

2, 9. חֶסֶדִם ihre Schande. 239, 1.

4, 8. חֲרִישִׁית ist vielleicht der in der Jahreszeit des חֲרִישׁ — Pflügezeit — wehende kühle und trockene Wind. 252, 9.

M i c h a.

1, 7. אֶתְנִיחַ sind die aus Buhlerlohn gebauten Tempel. 765, 18.

1, 14. Die Häuser von Achsib werden Leuten zu theil, die in denselben Trug üben werden, ob dessen, was die Könige Israels Böses gethan haben. 313, 15.

2, 4. Wir sind verwüstet, so dass der Feind die Aecker meines Volkes ihm wegnimmt; wehe, auf wie entsetzliche Weise macht er uns weichen, uns vertreibend (לִטְוֹכַב) wie לִטְוֹכְבֶּתֶךָ Ez. 38, 4), und wie vertheilt er unsere Grundstücke. 697, 1.

2, 8. Meinem Volke gegenüber stellt ihr Feinde auf (d. h. ihr gebt sie in die Gewalt ihrer Gläubiger und Ausbeuter); wen ihr treflet, dem zieht ihr Kleid und Mantel aus, so dass friedlich Dahinziehende das Ansehen aus dem Kriege Heimkehrender haben. 764, 11.

6, 13b. Du wirst empfangen, aber nicht gebären, und was du gebären wirst, gebe ich dem Schwerte. 462, 20; 574, 1.

7, 1. אֵלֶּי לִי Schmerzen, Kümmernisse sind mir, sind mein Antheil. 46, 13.

7, 3. יַעֲבֹדוּ bez. sich auf דָּת; sie verzweigen, machen vielfältig das Böse. 501, 15.

N a c h u m.

3, 1. Sie ist ganz gefüllt mit Erniedrigung und Zertrümmerung, sie hört nicht auf Bente des Feindes zu sein, die Stadt vergossenen Blutes, so genannt, ob der Menge Erschlagener in ihr. 314, 20.

Habakkuk.

2, 10b. Du vergewaltigtest viele Völker, während du an dir selber dich versündigtest. 641, 25.

3, 3. **תהלתו** sein Glanz. 174, 9.

3, 15. Du tratest nieder mit dem Meere deine Rosse, d. h. die Rosse der Aegypter (Exod. 14, 28), mit dem Schwallen mächtiger Wasser; oder: im Meere, im Schwallen m. W.; oder: du schrittest im Meere, während deine Rosse und Wagen gleich dem Schwallen m. W. waren. 164, 27.

Zephania.

3, 19. **עושה** gehört zu **עשׂו** Ezech. 23, 3. **בעיות** ib. 21 (zertrümmern, zernehmen). 551, 30.

Sacharja.

3, 8. **אנשי מופת**. Muster in religiöser Beziehung. 289, 21.

4, 14. Die beiden Söhne des Öles, d. i. die mit Öl Gesalbten. Serubabel und Josua. 601, 7.

5, 3. **כמה** bezieht sich beide Mal auf **אלה** (der Fluch trifft den Einen wie den Andern). **נקה** bed. dasselbe was **נקתה** Jes. 3, 26: »wird entwurzelt«. 452, 15.

9, 3. Tyrus baute sich eine feste Burg, und sammelte darin Gold und Silber in der Hoffnung, vor den Wechselfällen der Zeit geschützt zu sein. 61, 21.

9, 12. **לבער**, zu den Orten der Befestigung. 164, 28.

14, 6. Es wird kein Licht und Glanz sein, sondern die Dunkelheit der mit Wasser beschwerten (**יקרה**) Wolken und des erstarrten Eises (**קפאון**) in denselben. 295, 26.

Maleachi.

2, 8b. »Er wird euch zu sich erheben«, d. i. euch aus euerem Orte entwurzeln (vgl. Ezech. 17, 9). 458, 20.

Psalmen.

2, 12. **בִּי** = **בִּיר** (arab. birr, burr). schliesst euch der Frömmigkeit an. 107, 25; 465, 1. — **יִי** gehört vielleicht zu **יִי** Jes. 63, 2: ihr kommet um durch Niedertretung, Zermalmung. 165, 12.

6, 8. **עתקה** es ist entrückt, entfernt (nämlich das Licht der Augen). 556, 12.

7, 5b. »Ich rettete vielmehr den, der mich grundlos bedrängt«. 230, 19; 728, 31.

7, 14. **לדלקים** »zu brennenden, glühenden«. 160, 14.

11, 3. **שתה** ist gleichbedeutend mit demselben Worte in Jesaja 19, 10. Dort bedeutet es die Vorrichtungen, mit denen die Fische gefangen, hier die Steine des Anstosses, die den Frommen in den Weg gelegt werden. 712, 32.

16, 4. **אחי** ist Substantiv wie **יחף** Jer. 2, 25: O Gott, mehre die Schmerzen derjenigen, welche zum Ungehorsam (vgl. **אחי** Prov. 28, 23) eilen. 35, 33.

18, 36. **עניקך** gehört viell. zu **ענה** Hosea 2, 23 f. im Sinne des arabischen **عنى**, streben, gerichtet sein: dein Streben mir beizustehen. 537, 19.

23, 6. **ישבת** gehört vielleicht zu **ישב**, ruhen (Jes. 30, 15). 707, 33.

32. 1. מִשְׁכֵּל entweder »Belehrung«, oder »Aufschau«, Ruf zu Gott. 721. 17. 30.

39. 12. חֲמִידוֹ ist eine Bezeichnung des Körpers. 233. 10.

41. 10b. Er that Grosses gegen mich in der Vergeltung (עָקַב, wie Ps. 19. 12) des Guten mit Bösem. 543. 29.

46. 4a. Aufgewühlt und dadurch verschlammt sind seine Gewässer. 235. 30.

48. 18. בִּסְטָן befestigt. von בָּסַט Dent. 3. 27 Berggrüstang. 577. 7.

49. 3a. Sowohl Leute aus dem Volke als Vornehme. 40. 19.

49. 14. יָצָא von יָצָא im Sinne von יָצָא (vgl. יָצָא Ps. 50. 18. מִצִּירָתוֹ Hiob 34. 9). נִצְחָם nach ihrem Maasse (wie נִצְחָא Num. 7. 7 oder לִפְיָא Exod. 12. 4). wie sie: also: ihnen nach eilen sie wie sie beständig, nämlich zum Tode. 687. 9.

55. 16. Der Tod sei ihr Gläubiger: d. i. er nehme sie zum Pfände für seine Schuld, so dass sie sterben. Im Arabischen heisst der dem Tode Preisgegebene der »Verpfändete« אֶלְכִּירָא. 461. 7.

55. 20b. Weil kein Wechsel für sie ist — d. i. weil trotz ihres Beharrens in ihrer Ruchlosigkeit ihr günstiges Loos sich nicht ändert — wurden sie übermütig und fürchteten nicht Gott. 229. 19.

56. 1. אֶלֶם רְחֹקִים. Burg der Fernen (vgl. Ez. 19. 6. Jes. 13. 22 אֶלְמִנְעִין); oder Versammlung. Menge der Fernen (wie אֶלֶם in Ps. 58. 2 aus מִלְּאִים Gen. 37. 7); oder — was dem Inhalte des Psalmes am angemessensten ist — Verstümmung der Fernen (aus מִלְּאִים Ps. 31. 19). 56. 31. 8. oben S. 45.

60. 10. נֶעַל gehört zu נָעַל versperren, also »meine Fessel«. 441. 30.

65. 2. »Dir gleicht — passt — das Lob.« 161. 32.

68. 28. Das Objectsuffix von יָדָם bezieht sich auf die in V. 22 genannten Feinde. 667. 18.

68. 32. שְׁטֵמִים ist vielleicht der Name irgend eines Volksstammes. 258. 14.

69. 23. לִשְׁלֹמִים. ihnen selbst, deren ungetrübtes Glück so lange gewährt hat. 728. 19.

72. 9. צִיִּים. die Wüstenbewohner: sogar die Völker, welche in den Wüsten wohnen und darum keinen Herrn anerkennen. 697. 10.

72. 16. בָּרָא bed. dasselbe wie in Ps. 2. 12: ein Stück Frömmigkeit, d. i. eitel Frömmigkeit, nichts als Frömmigkeit und Gerechtigkeit. 107. 22; 577. 5.

73. 6. Wo immer sie sich hinneigen (vgl. יָעַץ Hiob 23. 9). bringen sie Gewaltthätigkeit hervor. 518. 5.

73. 7b. Sie überschreiten — d. i. vermehren die Zierraten (מִשְׁכִּנִּים wie in Prov. 25. 11 und sonst Schnuck) ihres Herzens, d. h. die von ihren Seelen zugestützten Lasterthaten. 719. 14.

78. 49. מִשְׁלָחָה gehört zu שָׁלַח Waffe. 726. 33.

80. 16. בֶּן. der Zweig (vgl. Gen. 49. 22). 99. 15.

81. 8. בְּסִתֵּי יַעַם. auch wenn du im Innersten des Getöses bist, entsprechend dem בְּצִירָה im ersten Vertheile. 494. 24.

81. 16b. Es verbleibe ihre Herrschaft ewig. 555. 21.

89. 38. עַד ist Attribut Gottes: der Ewigwährende, abgeleitet von עָד. der Bezeichnung des zeitlichen Zieles, der Zeitdauer oder Zeit überhaupt, obwohl Gott Schöpfer der Zeit ist. 504. 4.

90, 10. וְיִהְיֶה und was darüber hinaus, was mehr ist. 668, 25.

107, 41. וַיֵּשֶׁב nach וַיִּשְׁמַן Esra 10, 44 (= וַיִּלְדוּ) zu erklären. 710, 9.

110, 3. טַל ist bildlicher Ausdruck für Glück: Vom Mutterleibe der Dunkelheit an — d. i. vom dunklen Mutterleib, vom Beginn deines Daseins an ist das Glück dein, von deiner Geburt an. 676, 7.

119, 30. יָצִיטָה gehört zu יָצַח Jes. 28, 25: gerade machen, hier für gerade, gerecht halten. 708, 10.

122, 7. בְּחִילָךְ von חָל, zweite Mauer. 223, 6.

126, 4. Die Hilfe Gottes, welche Israel in der äussersten Noth zu Theil wurde, vergleicht der Dichter mit den Flüssen im Süden, also in dürrer Gegend, deren Bewohner in der höchsten Noth durch die Flüsse gerettet werden. 66, 17.

127, 2. כֵּן es ist gewiss, unzweifelhaft, nämlich dass Gott seinem Lieben Schlaf giebt, d. h. ihm Sicherheit gewährt. 311, 11.

139, 15. קָצָמִי dasselbe was קָצָם Eccl. 4, 7. Exod. 24, 10. Eigenschaft, Zustand. 542, 8.

140, 8. יום נשק ist der Schlachttag, so genannt, weil die »Waffen« an ihm beschäftigt sind, sowie Jer. 13, 16 הַר נֶשֶׁךְ die Berge der Finsterniss, die des Nachts mit Finsterniss bedeckten Berge bedeuten. 465, 9.

Proverbien.

1, 12. תְּמִימִים sie ganz, ohne dass ein Glied von ihnen fehlt. 763, 7.

1, 21. Die bevölkerten Strassen, in denen die Stimmen der Passanten aufsteigen, heissen תְּהוֹמֹת 178, 5.

6, 3. הָבָה »mache zum Herrn«, d. i. bezahle deine Schuld und mache ihn zum Herrn deines Vermögens. 468, 24.

10, 4. חַוְצִים (ebenso 13, 4 und 21, 5) sind die grossen Kaufleute, so genannt entweder weil sie sich fleissig rühren, bewegen (s. Exod. 11, 7. Jos. 10, 21. II Sam. 5, 24), oder weil viel Gold (חֶרֶץ) bei ihnen ist. 251, 1.

10, 10. Wer mit seinem Auge winkt, bewirkt sich selbst Kummer. 540, 5.

10, 17. מִתְעָה ist intransitiv: geht irre. 766, 3.

12, 27. Der Mann des Truges kocht nicht sein Erjagtes (oder seine Zehrung), d. h. Gott nimmt ihm das auf unerlaubte Weise Erworbene ab, so dass er es nicht geniesst. 247, 28.

13, 5. יַבֵּאֵשׁ gehört zu הַבְּאֵשׁ I Sam. 27, 12. Gen. 34, 30. schlecht machen, verändern, und hat zum Object דָּבָר aus dem ersten Vergliede: er macht die Rede schlecht, verdreht sie, so dass er ihren Urheber beschämt. 80, 1 (vgl. 242, 9).

13, 13. שָׁלוֹם gehört zu שָׁלוֹם, Frieden, Wohlstand. 728, 22.

14, 3. Im Munde des Thoren ist ein Stab der Höhe, d. i. mit dem von der Höhe geschlagen wird: seine Rede bewirkt ihm schmerzhaften Schläge. 224, 4.

14, 4. מִגָּזֶן bed. das Puttermagazin. מִגָּזֶן Jos. 5, 26 Magazine überhaupt. 18, 29.

14, 9. Was die Thoren betrifft, so legt Einer bei dem Andern Schuld aus (לִיִּי von מִלִּי, Dolmetsch), sie schreiben sich gegenseitig unbegangene Ver-

schuldungen zu, die Guten hingegen üben gegenseitig Billigkeit, Wohlwollen. 350, 20.

14. 14. מַעֲלֵי gehört vielleicht zu עָל Hosea 11, 7 (s. oben): von seinen erhabenen Handlungen. 525, 22.

14. 33. תָּדַע (vgl. וַיָּדַע Richter 8, 16): geht verloren, d. i. sie beschäftigen sich nicht mit ihr. 276, 32.

16. 4. Alles was Gott thut, hat einen bestimmten Zweck — ist nicht zufällig —, auch dass er den Frevler unbestraft lässt, zielt auf den Tag des Unheils. 337, 15.

17. 14. Wenn Wasser auf eine bestimmte Stelle freigelassen wird, so überschreitet es dieselbe oft, ebenso verlässt der begonnene Streit seine Gränzen und bewirkt unverbesserlichen Schaden. 570, 19.

18. 1. Wer in irgend einer Ansicht vereinzelt ist, sucht Beistand auf dem Wege der Begierde, darnach stürzt er bei jedem Beweise, den er für seine Ansicht vorbringt, da er das Nichtigke mit Nichtigem beweisen will. 584, 13.

18. 2. Erläuterung zum vorhergehendem Verse: er folgt seiner Einbildung und Willkür und nicht dem Wunsche, die Wahrheit zu begründen und zu befestigen. 584, 19.

18. 14. Wenn der Körper krank ist, vermag die Seele es zu ertragen, wenn aber die Seele krank ist, hält es der Körper nicht aus, sondern er schwindet hin; denn wenn auch die Kräfte der Seele von der Mischung des Körpers abhängen, so ist doch die Seele stärker zur Ertragung körperlichen Leidens als es der Körper zur Ertragung des Seelenleidens ist. 310, 21.

19. 22. נִסְתָּר gehört zu נִסְחָ Ps. 93, 5, Hoh. 1, 10: eine Schönheit des Menschen ist seine Mildthätigkeit. 25, 29.

19. 28. Der trügerische Zeuge legt sich selbst seine Schuld aus (לִי von מִלִּי), er sucht durch klügelnde Auslegung sein falsches Zeugniß zu beschönigen. Oder: Dem trügerischen Zeugen gleich zu achten ist wer durch Anlegung die Schuld beschönigt, das Urtheil verdreht. 350, 15.

20. 20. »Sein Licht erlischt in dichter Finsterniss«. Das ist ein Bild für die Hilflosigkeit in der Noth und das jähe Hinsterben in der Jugendkraft. 41, 18.

20. 30. תְּמִיק eig. die allen Schmutz vom Körper entfernende Waschung, ist ein Bild der milden, den Zorn aus der Seele entfernenden Rede. Wenn aber solche Rede בִּצֵּעַ mit böser Gesinnung verbunden ist, dann wirkt sie nicht beschwichtigend, besänftigend, sondern sie bewirkt Schmerz gleich der »Wunde«. 393, 18.

25. 1. עֲתִיקָא bedeutet, dass sie die Sprüche von Anderen übernahmen, im Namen Anderer tradirten; vgl. עֲתִיקָא I Chr. 4, 22: tradirt. 556, 15.

25. 15b. Milde Rede überwindet den Zorn des Erzürnten bis zur Zerbrechung seiner Knochen; das ist hyperbolisch für Umstimmung des Zürnenden gesagt. 144, 28.

25. 23. Der Nordwind vergewaltigt (תְּחַלֵּל s. v. als חָלַל Maleachi 2, 2, Ezech. 28, 7) den Regen, verhindert ihn. 226, 5.

26. 6. Wer zu einer Sendung, die er selbst vollführen könnte, einen Thoren gebraucht, gleicht Jemandem, dem beide Füße abgeschnitten sind und der

dadurch so hilflos wird, dass er sogar auf des Thoren Hilfe angewiesen ist, 641, 29.

26. 8. **צִירֵי אֶבֶן** viell. »wie ein Bündel (s. צִירָה Prov. 7, 20) Edelsteine«, 619, 28.

26. 10. **רַב** ist Sing. zu **רַבִּי** Jer. 41, 1, **מְהַלֵּל** wie in Prov. 25, 23 (s. oben). **עוֹבֵר** der Gesetzübertreter, Widerspenstige, vgl. Esther 3, 3. Der Mächtige vergewaltigt, erniedrigt, verachtet Alle (vgl. das arabische Sprichwort **مَنْ قَاتَلَ بَعْدَ الْوَيْسَارِ**, wer siegt, hat die Beute); er nimmt den Thoren und nimmt Übertreter in seinen Dienst«. Damit ist seine Geringschätzung aller Menschen gekennzeichnet, die er unterschiedlos, ob Verständige, ob Thoren oder Gesetzlose sich unterwirft, 225, 25.

30. 19. Dass **עֲלָמָה** nicht dasselbe bedeutet was **בְּתוּלָה**, beweist die Anwendung des Wortes an dieser Stelle, da hier Beispiele für »Wege« gegeben sind, die keine erkennbare Spur zurücklassen, was aber in Bezug auf das vierte Beispiel nur dann zutrifft, wenn nicht eine Jungfrau gemeint ist. Gegen die Gleichbedeutung des Wortes mit **בְּתוּלָה** spricht auch die Fortsetzung in V. 20, 529, 18.

30. 32. Wenn du erniedrigt bist -- durch das Schicksal gebeugt -- dann auf, erhebe dich -- lass dir deine Würde und Ehre nicht abhanden kommen (wie der Araber sagt: du kannst den Weisen geehrt sehn, wenn er erniedrigt ist); und wenn du einen Gedanken hegst, verlaubbare ihn nicht, verschliesse dein Geheimniss. »Hand an den Mund«, 402, 8.

31. 3. **מִלֵּבָן** gehört zu **מִלֵּב**, Daniel 4, 24, **לְמַחֲמָה** anstatt **לְמַחֲמָה** bed. Arten von **מָחָה** schlagen (vgl. arab. **ضَرْبٌ** von **ضَرَبَ**): den verschiedenen Arten der Lustgedanken, Vergnügungen, 379, 3.

J o b.

1. 6. **בְּנֵי הָאֱלֹהִים** die Frommen, Heiligen Gottes, 98, 33.

3. 5. Die Finsterniss löse ihn gleichsam für sich frei aus dem Verbande aller übrigen Tage, so dass er ganz in's Gebiet der Finsterniss gehöre. -- Oder **נִגְאָלוֹ** gehört zu **נָאֵל** Mal. 1, 7, dann ist der Sinn (metaphorisch): ihn bedecke Finsterniss, 119, 11.

4. 10. **יָרַע** (aus Perf. und Imperfectum Niphal hybridisch combinirte Form) hat die Bed. von **יָרַע לְבַלְלֵי אֹכֵל** 38, 41 und bez. sowie die Verben im folgenden Verse das vergebliche Umherziehen, Umherirren nach Beute, in welchem Zustande der Löwe am gefährlichsten ist, 766, 35.

4. 19. **עַשׂ** gehört zu **עָשׂ**, 9, 9, 521, 12.

5. 3. **וְאָקַב** ich fand verflucht, 451, 2.

5. 7. **עָמַל** gehört zur zweiten Bed. des Wortes: Unrecht, Böses, 534, 10.

6. 7. **לִחְמִי** bed. den Körper (vgl. **לֶחֶם**), Zeph. 1, 7, **נָעַ** wie **וַיִּנָּעַי** Jos. 8, 15, fliehen, weichen: Es weigert sich meine Seele zu fliehen, sich vom Körper zu trennen, trotz der Schmerzen (2 in **נָעַי** paragogisch) meines Körpers, 405, 30.

6. 16. Die unlautere Gesinnung seiner Freunde vergleicht er den Flüssen, die trüb und dunkel sind von Anbeginn (**מֵרִאשׁוֹן**) der Frostzeit an und in deren trübem Wasser der weisse Schnee zergeht, 626, 33.

6. 26. **וְהָ** bed. Beweisführung, Demonstration (abzuleiten von **וָהָה**

Offenbarung). **וַיִּנָּח**. wie I Sam. 27. 1, ablassen, dann abwehren: Haltet ihr euere Worte etwa für Belehrung und euere Reden der Abwehr für Beweisführung. 272. 9.

8. 17. **וְהָיָה** gehört zu **חָוָה** Dan. 8. 5. 8 (Verzweigung, Spaltung): innerhalb der Steine, zwischen den Steinen verzweigt er sich. 218. 10.

8. 19a. Er freut sich gleichsam seines Unterganges; so schnell wird seinem Dasein ein Ziel gesetzt, als ob er freudig und eifrig diesem Ziele zustrebte. 712. 17.

10. 8. du hülltest mich ein, im Sinne von V. 11. 96. 21.

10. 22. **סְדָדִים** die Reihen. Ordnungen der Sterne. 475. 29.

11. 18b. Du wirst so sicher liegen, als ob du einen Graben rings um dich — zum Schutze — gegraben hättest. 241. 27.

12. 6. Der Verachtung Fackel (metaph. Ausdruck für die verzehrende Gewalt) ist denen bereitet, deren Füße wanken (von den Widrigkeiten des Schicksals), anstatt des ungetrübten Glanzes (**ל** wie in **לֹאֲבָן** Gen. 11. 3, **עֲשֻׁתָּה** von **עֲשֵׂה** Jer. 5. 23. **עֲשֵׂה** Ez. 27. 19) des Sorglosen. 355. 12; 384. 10; 555. 6.

12. 20. **נִאֲמָנִים** sind die bewährten Kenner der Sprache, die Beredten. 56. 11.

13. 12. **מִשְׁלֵי** gehört zu **נִמְשֵׁל** ähnlich sein. 395. 32.

15. 12a. Was lehrt dich, was räth dir dein Herz? 358. 17.

15. 24. Die Gefahren und Übel umgeben ihn vollständig, wie die Himmels-sphäre (wol wegen ihrer Herrschaft **מֶלֶךְ** genannt) die Erdkugel umgiebt. 308. 10.

18. 13. »Der Erstgeborene des Todes« heisst ein Tod, der frühzeitig, vor dem natürlichen Ablauf der Lebenszeit eintritt. 93. 1.

20. 7. **נִלְלָה** »wie er sich umwendet«, d. i. kaum siehst du ihn sich umwenden und er ist dahin«. 135. 3.

20. 16. **יֵעַ** gehört zu **יָעַ** Micha 4. 9 u. s. w.: was von seinen Nachkommen übrigbleibt, befindet sich in dem fortwährenden Lärmen und Tosen der andrängenden Missgeschicke. 672. 26.

21. 13 **וַיִּנָּח** in Ruhe, frei von Unglücksfällen. 665. 20.

21. 19. **אֵינִי**, seinen Schmerz, seine Trauer. 27. 16.

22. 24. Mache dem Stanbe gleich (**עָלָה** = **עָלָה** wie Lev. 25. 31) das Gold, im Sinne von Hiob 27. 16. 526. 3.

26. 5. **וַיִּחַלְלֵם**, die Todten werden neugeschaffen, wiedererweckt. Damit erkennt Hiob die Auferstehung an. 685. 16.

29. 4. **בְּיָמַי חִדְדִּי** zur Zeit meiner Berühmtheit (von **חִדְדִּי** Ri. 5. 18). 249. 17.

30. 6b. Unter Dorngewächsen — bergen sie sich und ihre Körper werden ganz wund davon, so dass sie — mit Geschwüren bedeckt sind (**סִפְחָה**, wie **וַיִּשְׁפַּח** Jes. 3. 17, von **סִפְחָה** Lev. 13. 2). Oder: Am Orte (**חֲתָח** wie Ex. 16. 29) des Salzkrautes — von dem sie dem Viehe gleich sich nähren — versammeln sie sich. 490. 7.

30. 12. **וַיַּסְלֵן** von **סָלַן** Ez. 28. 24, wie **סִיִּי** Echa 3. 11 von **סִי**, dornig machen. 483. 21.

32. 22b. Wenn ich anders thäte, möge mich binnen kurzem mein Schöpfer treffen, entwurzeln (s. oben zu Hosea 1. 6). 458. 29.

34. 17. Wie darfst du, der Hassler des Rechtes, urtheilen (**חֹבֵשׁ** zu **חָבַשׁ**)

Jes. 3, 7), dich selbst für gerecht und Gott, den Allgerechten, für ungerecht erklären? 210, 1.

36, 18. Ich fürchte, dass dich sein Zorn mit vernichtendem Schlage (פֶּסַע wie 34, 26) beseitigt, so dass noch so grosses Lösegeld dich nicht befreien könnte. 491, 30; 741, 26.

36, 33. רָעַע, wie Exod. 32, 17 sein Tosen. d. i. der Donner, welcher den Regen ankündigt. 672, 24.

37, 11a. Mit Wasserfülle beschwert er die Wolke. 268, 3; 669, 26.

37, 13. Sei es zur Züchtigung (wenn der Regen verderblich ist), sei es für die Welt (die des Regens zur Zeit der Dürre bedarf) gemäss seiner Gnade. 698, 5.

37, 18. »Wie ein gegossener Spiegel«, nämlich so stark und glänzend. 655, 11.

37, 20. כִּי יִבְלַע »was verdeckt, verheimlicht ist«. Gott weiss die geheimsten Gedanken, ohne dass man sie ihm sagt. 96, 14.

40, 20. עֵץ = נוֹל (Jes. 44, 19). Die Bäume der Berge frohlocken über ihn. 86, 28.

41, 17. יִחַסְטָנוּ wie Lev. 6, 19, Num. 31, 19: aus Furcht von ihm zertrümmert zu werden bitten sie um Verzeihung, demüthigen sie sich. 220, 13; 700, 29.

H o c h e s l i e d.

2, 12. הִזְמִיז das Zwitschern, Singen der Vögel. 197, 25.

5, 11. Seine Locken sind gehäuft, Haar über Haar gelegt. 772, 1.

5, 14. עֵשֶׂת יָן wie der Glanz (s. oben zu Hiob 12, c) des Elfenbeines. 555, 5.

6, 5. הִדְדִּיבוֹנִי sie haben mein Liebesverlangen vermehrt, mich in ihm bestärkt. 668, 32.

7, 6. רֵאשִׁיךְ dein Haupthaar. 659, 2.

7, 6 b. Der König der dich liebt ist der Gefangene der Liebe deiner Locken. 669, 1.

E c h a.

1, 13. וִירְדָה gehört zu יָרַד Jes. 41, 2 (zerbrechen, zermalmen) und bez. sich auf die Knochen. 667, 3.

3, 18. נִצְחִי meine Kraft, Macht, vgl. I Sam. 15, 29. Das Wort bed. aber viell. an beiden Stellen Hoffnung. 448, 22.

5, 6. נָתַן יָד bedeutet hier, wie I Chr. 29, 24, II Kön. 10, 45, die dem Herrscher geleistete Huldigung (in II Chr. 30, 8 in Bezug auf Gott). 274, 21; 468, 23.

K o h e l e t h.

1, 6. רוֹחַ bed. die Himmelsgegend. Der Vers beschreibt die Aufeinanderfolge der astronomischen Jahreszeiten und die alljährliche Rückkehr der Sonne zu dem ersten Punkte ihres Aufganges. Daraus, dass die »Wendung nach Süden« den Anfang der Beschreibung macht, folgt dass die Schöpfung im Herbst stattgefunden hat, als die Sonne in der Waage stand, denn mit der Herbstwende beginnt die Sonne nach Süden zu rücken bis sie zur Winterwende im Zeichen des Bockes anlangt. 671, 2.

2, 1. אֲסַכֶּה von נָסַךְ bedecken: Ich will mich hüllen in Freude und Geniessen (רֵאשׁ Inf.) der Lust. 440, 1.

5. 10. **יִבֶּן** ist Imperativ (vgl. Ri. 9. 20 **יִבֶּן**), also : vermehret. Es ist eine Aufforderung zur Freigebigkeit. 660, 17.

5. 12. **חִלָּה** ist Adjectivum von **חָלָה** niederfallen. 215. 22.

6. 8. **הַחֵיִים** sind die Reichen. 221. 25.

8. 15. **הַטִּמְחָה** ist die Genügsamkeit. 731. 11.

10. 2. Der Verstand des Weisen ist zu seiner Rechten. ihm bei der Hand, bereit. 343, 10.

10. 4 b. Sanftmuth, Demuth wehrt viele Sünden ab. d. i. Vergehungen. die ein Mensch gegen den andern begeht. 685. 25.

10. 6. **עֵשִׂיִּים** bed. die Weisen. 554, 7.

10. 19 b. Das Geld erstrebt — erreicht — alle Dinge. indem es sie beschafft und bereitet. 537. 20.

12. 6. Die Leber als Quelle des Blutes wird hier **מִבְּיַעַן** genannt. der mit ihr zusammenhängende Gallensack. der die gelbe Galle aus dem Blute der Leber zieht. heisst **כַּד**, der Krug. 307, 33; 402. 34.

12. 11. **אֶסְפִּית** viell. s. v. als **סָפִים** Amos 9. 1, vgl. **הַאֲסָפִים** I Chr. 26. 15, 17. Neh. 12. 25; also : Nägel. die in die Schwellen eingeschlagen werden. 487. 27. Oder von **אָסַף**. sammeln. also : gesammelte, d. i. feste Nägel. 61. 1.

Esther.

2. 20. **בְּאִמְתָּהּ** in Erziehung, Pflege. 56, 35.

Daniel.

1. 4. **סֵפֶר** bed. wie Jes. 29. 11 f. die Schrift. Schreibkunst. 492. 21.

4. 33. **מִנְהַרְרֵי** wäre hebr. **מִנְהַרֵּי**. 152. 16.

8. 2. **אוּל** Name einer Ortschaft, **אוּבָל** ihr Fluss. 17. 19; 26. 22.

8. 3. **בְּאַחֲרֵיתָהּ** nicht s. v. als **בְּאַחֲרֵית**. zuletzt. sondern s. v. a. **בְּאַחֲרֵית** am andern Horn. 35, 27.

9. 21. **מִיָּעַן בִּיעָה** (vgl. **רִיעָפָה**) erhoben in die Höhe, sei es durch Flug, sei es durch die Höhe des Körpers. 289. 29.

10. 1. **צַמָּה** wie Hiob 7. 1: die Zeitdauer — der erwähnten Reiche — ist gross. 598, 7.

11. 2. **אֵל** leitet hier das Subject ein. 77, 13.

11. 4. **אֲחֵרֵינוּ** seine Nachkommen. 35, 30.

11. 20. **בְּאִפְסִים** bed. viell. wie Prov. 30. 33 Zorn. 63, 33.

12. 5. **יָאֵר** bed. hier den Tigris. 271, 15.

E s r a.

1. 10. **מִשְׁנֵים** die zweiten, nämlich nach den vorher genannten. 735, 19.

N e h e m i a.

3. 22. **רוֹבְלִים** (wie **יֹבֵל** Hoh. 3, 6) Parfümeur. 679, 4.

3. 37. **הַבְּעִים** bed. hier schmähen, geringschätzen. 328, 15.

4. 17. **אִישׁ שְׁלָחוֹ הַמָּיִם**. Jeder war des Nachts nur mit seiner Waffe und mit dem Wasser zum Trinken beschäftigt: an Schlafen oder Anderes dachte Keiner. 726. 36.

I Chronik.

4, 22. בעלן wohnten bei Moab, vgl. בעולה, Jes. 62, 4. »bewohnt«. 101, 7.

9, 33. פטורים, frei gelassen, d. i. keiner Klasse oder Ordnung eingereiht. 570, 15.

15, 22. ישי (= ישי׳ Prov. 8, 16) bed. dasselbe was למען im vorhergehenden Verse, anführen, hervorragend sein; במשא in der Offenbarung, d. i. in der Thora: er war kundig ihres Inhaltes. 448, 10.

18, 17. כיתי und פלתי sind Namen zweier nichtisraelitischer Volksstämme. Dass der Stamm כיתי zu den Philistern gehörte, ist aus I Sam. 30, 14, vgl. v. 16, ersichtlich. ferner aus Zephanja 2, 5 und Ez. 25, 16. Dass Dawid in seinem Heere auch Leute aus jenen Stämmen hatte, beweist Ittai aus Gath und seine Leute, II Sam. 15, 19. 333, 12.

28, 1. פריסים bed. hier nicht wie gewöhnlich »Eunuchen«, sondern, ebenso wie Jer. 34, 19. Vornehme, Fürsten. 493, 29.

28, 19. תבנית bed. nicht wie gewöhnlich Form, Gestalt, sondern Bau. 99, 20.

II Chronik.

13, 4. נער heisst der 41-jährige Rechabeam wegen seiner Unertfahrenheit. Unklugheit, 443, 12.

33, 11. חזים gehört zu חזים I Sam. 13, 6, zum Versteck dienende Orte, wie Höhlen oder dgl. 215, 5.

34, 11. מקבצות sind viell. Versammlungsorte (arab. لمآצע) im Gotteshause, in denen man sich zum Gottesdienste, zur Predigt und Andacht versammelte. 208, 13.

35, 3. תנן bed. hier »verberget. 467, 16.

S. 34. Das ganze Werk bezeichnet Ab. auch als **ד״א** (Ibn Tibbon dafür **חבור**), s. L. 76, 14 (R. 37, 21). 100, 13 (fehlt in R.).

S. 37. Anm. 176. Z. 1. Auffallend ist das Citat Wb. 499, 5: **פִּי צִדִּי נִתְּנָה**, wo aber das XXIX. (XXX.) Cap. (L. 328, 24, R. 200, 30) gemeint ist.

S. 49. Menachem b. Simeon, der Schüler Joseph Kimchis, citirt Ab. öfters. s. Litteraturblatt des Orients VIII, 518 und IX, 212. — Joseph b. David Ha-Jewani nennt ihn: **יְהוֹנָתָן הַסֹּפֵר הַקָּדֵם אֲבֵן נֶחֱמָה** (L. d. O. X, 729). In den arabischen Schlachtregehn, s. Steinschneider in Geigers Jüd. Zeitschrift I, 249, wird Ab. als **אֲבֵן נֶחֱמָה** bezeichnet.

S. 50. Anm. 2. Vgl. Wb. 332, 28 (**מִן טִיִּב אֶל-יֵאֵר**); 394, 32 (**נִתְּנָה מִנְהָם**) **בְּאֶל-יֵאֵר**.)

S. 51. Anm. 8. Maimuni hat im Mischnacommentar stets **יֵאֵר**, wo die Übersetzer **אֶל-יֵאֵר** haben.

S. 52. Anm. 14. In der von Ginsburg edirten »Massora aus Teman« (Masorah III, 53 fl.) heisst die Massora oft **הַמְּסֹרָה**, so zu Gen. 4, 3; 9, 29; 18, 15 (**בְּפִסְקָתָא שְׁבִמְסֹרָה יִתְּנָה**); 33, 8; Deut. 21, 23; 28, 29; Josua 1, 7; 11, 23 (**מְסֹרָה**) (**קִטְנָה**); 21, 36; II Sam. 1, 10 (**מְסֹרָה דִּבְתָּא**). — selten **מְסֹרָה**, so zu Gen. 44, 6; Exod. 29, 15. Vgl. auch **בְּמִסְרֵי קִטְנֵי**, aus einer Hschr. bei Baer und Strack, Dikd. Hat. p. XXVI.

S. 57. Anm. 71. S. Ochla we-ochla ed. Frensdorf No. 99, S. 96.

S. 58. Anm. 79. S. noch Op. 287, 7: Dass das zweite von zwei Schewa's S. mobile sei »findest du geschrieben im Buche von den Lauten und in andern Büchern.

S. 64. Anm. 19. Erg.: Übers. von **הַעֲקִיב**, Jes. 40, 2 mit **נִפְלָא** Wb. 171, 11.

S. 66. Anm. 37. Erg.: I Sam. 2, 29 (510, 7).

S. 72. Anm. 23. Vgl. d. Lewy, Ein Wort über die Mechiltha des R. Simon b. Jochai, p. 13.

S. 74. Anm. 11. Er selbst übersetzt nach der ersten Erklärung Wb. 70, 28.

S. 75, Z. 7. Erg.: Lev. 24, 7 (526, 5—12, nach M. Menachoth 11, 5).

S. 77, Z. 15. S. noch Wb. 291, 10. zu Exod. 21, 7 f.

S. 83. Anm. 86. Erg.: L. 271, 9 (R. 163, 22).

Ib. Anm. 88. Wb. 556, 18 ist das Wort **עֲתִיקִים** I Chr. 4, 22 so übersetzt: **יֵד אֱלֹהִים עֵץ אֱלֹהִים**. Bemerkenswerth ist der Ausdruck **אֱלֹהִים** (L. 252, 25 und 370, 12; R. 152 und 229 fehlen die betreffenden Stellen) hinsichtlich der traditionellen Erkl. von Ez. 44, 22. in Kidduschin 78 b.

S. 84. Anm. 6. Vgl. noch Geiger, Jüd. Zeitschrift II, 58.

S. 89. Anm. 43. **אֶלְפִישָׁא** heisst Samuel Ibn Chofni in den Arabischen Schlachtregehn, Jüd. Zeitschr. III, 305.

S. 91. Anm. 2. Vgl. Resp. der Gaonim, ed. Harkavy, No. 208.

S. 95. Anm. 29. Erg.: 349, 6. zu Hiob 3, 8.

S. 96. Anm. 34. S. L. 284, 20 (R. 171, 31): **פִּי אֶלְפִישִׁי יֵאֵר-נֶחֱמָה** (**בְּפִיִּי וּבְתִינוֹם**).

S. 98. Anm. 43. Erg.: 528, 27 zu Jes. 22, 2.

S. 104. Z. 19. »einem Autograph des Verfassers«. Es ist wohl richtiger, den Ausdruck **יֵד כֻּלָּם** (L. 323, 3, R. 197, 13) nicht auf den Verfasser, sondern auf Jakob, den Pilger aus Leon, zu beziehen.

INHALT.

	Seite
Vorwort	III
I. Redekürzung (Ellipsen)	1
II. Redeerweiterung (Pleonasmen)	11
III. Umstellung in der Rede	15
IV. Stellvertretende Ausdrucksweise	19
V. Zur Rhetorik der Bibel	30
VI. Exegetische Grundsätze	41
VII. Zum hermeneutischen Verfahren	46
VIII. Zur Synonymik	49
IX. Die Bezeichnung der Bibel und ihrer Theile	56
X. Grössere Bibelstellen im Zusammenhange erklärt	58
XI. Erklärung von Bibelversen durch Verse desselben Abschnittes	68
XII. Erklärung nach parallelen oder analogen Stellen	72
XIII. Zur Erklärung der pentateuchischen Gebote	81
XIV. Zu den biblischen Geschichtserzählungen	83
XV. Besonders auffallende oder irrthümliche Erklärungen	86
XVI. Varianten zum Bibeltexte	88
XVII. Erklärung einzelner Bibelstellen	92
Nachträge zu »Leben und Werke des Abulwalîd Merwân Ibn Ganâh u. s. w.«	112

